

SUOMALAIS-UGRILAISEN SEURAN TOIMITUKSIA XXVIII  
MÉMOIRES DE LA SOCIÉTÉ FINNO-UGRIENNE XXVIII

---

**ÜBER DIE BANNUNGSORTE  
DER FINNISCHEN ZAUBERLIEDER**

VON

**O. J. BRUMMER**



HELSINGFORS 1909  
SOCIÉTÉ FINNO-UGRIENNE





ÜBER DIE BANNUNGSORTE  
DER FINNISCHEN ZAUBERLIEDER

VON

O. J. BRUMMER

---

SUOMALAIS-UGRILAISEN SEURAN TOIMITUKSIA XXVIII  
MÉMOIRES DE LA SOCIÉTÉ FINNO-UGRIENNE XXVIII



HELSINGFORS 1909  
SOCIÉTÉ FINNO-UGRIENNE

HELSINGFORS, 1909  
DRUCKEREI DER FINNISCHEN LITERATURGESELLSCHAFT

## Inhalt.

Vorwort . . . . .	1.
Ziel der Untersuchungen . . . . .	3.
I. Kapitel. Die westfinnischen Beschwörungen . . . . .	4
II. Kapitel. Die ostfinnischen, russisch-karelischen und ingermanländischen Beschwörungen . . . . .	38.
III. Kapitel. Über das Verhältnis der estnischen und finnischen Beschwörungen zueinander . . . . .	101.
IV. Kapitel. Über das Verhältnis der finnischen und russischen Beschwörungen zueinander . . . . .	106.

---

### Säluettelot — Versverzeichnis:

Länsi-suomalaiset toisinnot — Westfinnische Varianten . . . . .	1.
Itä-suomalaiset toisinnot — Ostfinnische Varianten . . . . .	16.
Vermlantilaiset toisinnot — Wermländische Varianten . . . . .	104.
Venäjä-Karjalan toisinnot — Russisch-karelische Varianten . . . . .	109.
Inkeriläiset toisinnot — Ingermanländische Varianten . . . . .	128.
Virolaiset toisinnot — Estnische Varianten . . . . .	137.
Ainesluettelo — Quellenverzeichnis . . . . .	143.

---

Berichtigungen . . . . .	154.
--------------------------	------

---





## VORWORT.

---

Die Untersuchung, die ich hiermit der Fachkritik zur Beurteilung übergebe, stellt einen Beitrag zu den Veröffentlichungen dar, welche den Zweck verfolgen die Entstehung unsrer Zauberslieder und die Entwicklung unsrer Volkspoesie überhaupt aufzuhellen.

Was die in meinem Werke befolgte Methode und ihre Ziele betrifft, so wird sie sich, hoffe ich, aus der Darstellung selbst ergeben. Ich will daher an dieser Stelle bloss erwähnen, dass ich sämtliche finnischen und estnischen Varianten aus den Sammlungen der FINNISCHEN LITERATURGESELLSCHAFT, die schwedischen Zaubersprüche ausser aus gedruckten Quellen aus den Sammlungen der SCHWEDISCHEN LITERATURGESELLSCHAFT und aus L. F. RÄÄF's handschriftlicher Sammlung, die die Finnische Literaturgesellschaft jetzt in einer Kopie besitzt, geschöpft habe.

Ich möchte hier auch die angenehme Pflicht erfüllen meinem Lehrer, Herrn Professor Dr. KAARLE KROHN, der mit nie versagendem Interesse meine Arbeit verfolgt, mich dazu angeregt und mir mit bekannter Hilfsbereitschaft die nötigen Ratschläge erteilt hat, meinen herzlichsten und hochachtungsvollen Dank auszusprechen.

Ebenso fühle ich mich Herrn Dr. GUSTAV SCHMIDT, der das Werk ins Deutsche übertragen, und Herrn Mag. phil. VÄINÖ SALMINEN, der den Druck überwacht und das Versverzeichnis kontrolliert hat, dankbarst verbunden.

Der Verfasser.

---



Nach ihrer Gestaltung und ihrem Aufbau können wir die Zauberlieder in ihren Hauptzügen in Legenden, Ursprungsworte, Gebete und Beschwörungen einteilen. Die Beschwörungen können sehr verschiedener Art sein. Für die Zauberer aller Völker sind die Krankheiten lebende Wesen, die die Sprache des Beschwörers aufzufassen vermögen und verstehen und sich also durch die Kraft des Wortes leiten lassen. Der Beschwörende kann die Krankheit wegen ihrer Übeltaten zurechtweisen, mit strengen Strafen und Martern bedrohen, er kann seinen Feind lästern, beschimpfen, verspotten und sich zugleich seiner eigenen Kraft, seines Wissens und seiner Macht rühmen. Dies ist ja alles schon Beschwörung. Und nach solchen Vorbereitungen — oder auch ohne sie — ist der Gegenstand der Beschwörung nach der Ansicht des Zauberers so gefügig und gefesselt, dass er bereit ist den Befehlen seines Beschwörers zu gehorchen. Dann ist daher auch die passende Gelegenheit gekommen das Übel endgiltig auszutreiben. Und der Beschwörer ist der Krankheit dabei sogar gern behilflich, indem er ihr einen Ort oder Orte rät, wohin sie am besten entfliehen könne. Dieser Austreibungsbefehl beginnt in den finnischen Besprechungen gewöhnlich mit den Worten: „Tuonnepa sinun manoan“, „dorthin banne ich dich“, „mene sinne, kunne käskän“, „geh, wohin ich dir befehle“, „tuonne tuskat tungetaan“ „dorthin werden die Schmerzen verdrängt“ usw., worauf der Bannungsort oder die Bannungsorte genannt werden. Dieses Verfahren möchte ich die eigentliche Beschwörung nennen. Natürlich könnte man auch irgendeine andere Bezeichnung wählen; die Hauptsache ist hier, dass der Leser von vornherein im Klaren darüber ist, was in diesem Werke unter Beschwörung zu verstehen ist. Sonach beschränkt sich meine Aufgabe nur auf die Untersuchung der Bannungsorte. Denn so anziehend es auch wäre alle die Einzelheiten zu erörtern, die eventuell mit dem Beschwörungsbegriff verbunden werden können, hat mich allein schon die ungeheure Masse des Materials gezwungen meiner Aufgabe bestimmte Grenzen zu ziehen, trotzdem eine solche Begrenzung stets einigermassen willkürlich ausfallen muss.

Meine Untersuchungen haben sich also das Ziel gesteckt: 1) zu zeigen, an was für Orte der finnische Beschwörer die Krankheiten und das Übel vertreibt, 2) zu ermitteln, ob diese Orte nur in den finnischen Zauberliedern vorkommen und daher typisch für dieselben sind oder ob auch in diesem Punkt eine Wechselwirkung zwischen den Finnen und anderen Völkern bestanden hat, und 3) das Wirken der Volkphantasie bei der Wahl der Bannungsorte und bei der Entwicklung der Beschwörungen zu beleuchten.

Bei der Untersuchung des Ursprungs der finnischen Beschwörungen beabsichtige ich die von JULIUS KROHN angegebene und bei uns allgemein zur Anwendung gelangte historisch-geographische Methode zu verwerten. Daher hätte ich zunächst das westfinnische Liedergebiet zum Gegenstand der Betrachtung zu machen und erst danach zu den ostfinnischen Beschwörungen überzugehen und im Zusammenhang mit diesen auch die ingermanländischen und russisch-karelischen Varianten zu besprechen. Auch die estnischen Zauberlieder dürften nicht unberücksichtigt und unbehandelt bleiben. Dieses Verfahren hat allerdings das Missliche im Gefolge, dass dieselbe Sache eigentlich zweimal zur Sprache kommt, aber Westfinland nimmt ja in bezug auf seine Zauberlieder eine so spezielle Stellung ein, dass die Deutlichkeit gleichwohl eine besondere Behandlung dieses Gebietes erheischt, obwohl es natürlicher erscheinen könnte die gleichartigen Züge der verschiedenen Liedergebiete zu gleicher Zeit zu betrachten.

## I. Kapitel.

### Die westfinnischen Beschwörungen.

Es versteht sich fast von selbst, dass der Gegenstand der Beschwörung nicht an schöne, bequeme und angenehme Orte verwiesen wird. Denn was sollte das Böse dort tun und treiben, wozu sollte es dort wachsen und gedeihen; nach Belieben könnten ja die Krankheiten von solchen Orten aus Verheerungszüge zum Schaden von Mensch und Tier unternehmen und dann wieder an ihre früheren Aufenthaltsorte zurückkehren, sich dort ausruhen und auf neue Übeltaten sinnen. Aus diesem Grunde muss der Beschwörer so furchtbare, so unheimliche und unzugängliche Orte wie nur möglich ausfindig machen. Und wenn die



Krankheit einmal nach solchen Orten entwichen ist, dann ist ihr Untergang besiegelt. Da kann sie nichts ausrichten und auch nicht wieder wegkommen, der Machtspruch des Beschwörers verschliesst ihr den Weg.

So verjagen denn auch die westfinnischen Varianten, die in meinem Versverzeichnis die I. Gruppe bilden, den Gegenstand der Beschwörung an solche Orte, wo weder Mond noch Sonne scheint, wohin weder die Vögel der Luft fliegen, noch die Sperlinge ziehen, noch die Meisen rufen. Oder es wird die Verlassenheit des Ortes geschildert mit Ausdrücken wie: „dort tönt keine Viehschelle noch das Krähen des Hahns, dort schreitet keines Rindes Huf, wandert kein Fohlen eines Pferdes“. Noch weniger können natürlich Menschen solche Gegenden aufsuchen und sich daselbst aufhalten. Die Verse der I. Gruppe haben also das miteinander gemeinsam, dass sie durch einen bezeichnenden Ausdruck die Wildheit, Einsamkeit und Unheimlichkeit des Bannungortes auszumalen versuchen. Finden wir in den Zauberliedern und -sprüchen anderer Völker entsprechende Beispiele? Allerdings, und zwar in grosser Menge. Als Belege die folgenden Beispiele:

So beschwören die Schweden in Finland die Quesen:

Dū skall gå till en skog,  
dær iŋgen bór,  
till en sjø, dær iŋgen rór<sup>1</sup>.

Du sollst gehn in einen Wald,  
wo niemand wohnt,  
zu einem See, wo niemand rudert.

Oder:

Dū ska gå ündär en sten,  
dær iŋgen ær heim,  
till skuks, dær iŋgen bór<sup>2</sup>.

Du sollst gehn unter einen Stein,  
wo niemand ist daheim,  
in den Wald, wo niemand wohnt.

Der Neid soll entweichen:

Ot in skóg, tär iŋgan bór,  
„ „ šø, „ „ segglar,  
o ot e tresk, tär „ rór<sup>3</sup>.

In einen Wald, wo niemand wohnt  
„ „ See, „ „ segelt,  
und in einen Sumpf, wo niemand  
rudert.

Die Schweden in Schweden sagen zu der Quese:

Sätt dig djupt i en sjö,  
där ingen ror, där ingen bor<sup>4</sup>.

Setz dich tief in einen See,  
wo keiner rudert, wo keiner wohnt.

<sup>1</sup> Sammlungen der Schwedischen Literaturgesellschaft. Norrback S. 69, Sideby.

<sup>2</sup> Ebenda S. 68.

<sup>3</sup> Samml. d. Schwed. Lit.-Ges. Joh. Dahlbo XIII, Närpes.

<sup>4</sup> Jonsson: Folketro i Möre. Nyare Bidrag till kännedom om de svenska landsmålen och svenskt folklied II, 5, S. 25.

## Gegen Hexenschuss:

Jag skall sätta dig åt de skogar,	Ich werde dich in die Wälder set- zen,
där ingen går eller vandrar,	wo keiner geht noch wandert,
och de haf, där ingen ror eller seglar <sup>1</sup> .	und in die Meere, wo keiner ru- dert noch segelt.

## Die englische Krankheit wird vertrieben:

Uppå ett bärg, där ingen vistas må,	Auf einen Berg, wo niemand wei- len mag,
uppå sjö, den ingen ände är på <sup>2</sup> .	auf einen See, an dem kein Ende ist.

## Gegen Schmerzen:

Jag sänder din värk	Ich schicke deinen Schmerz
i den skog och i den mark,	in den Wald und in die Gegend,
der aldrig få har varit	wo niemals Vieh gewesen ist,
eller få kommer <sup>3</sup> .	noch Vieh hinkommt.

Von den norwegischen Beschwörungen seien die folgenden als Beispiele angeführt:

Du skal i det Vand,	Du sollst in das Wasser,
der ingen Folk eller Kreaturer kommer <sup>4</sup> .	wohin keine Menschen noch Vieh kommen.

## Gegen Neid:

Jeg skal sende dem ned i de Bjerga blaa,	Ich werde sie schicken hinab in die Berge blau,
som hverken Sol eller Maane skinner paa <sup>5</sup> .	wo weder Sonne noch Mond hinscheint.

## Gegen Haarausfall bei Menschen und Tieren (røjta):

Til den Skog,	Nach dem Walde,
som ingen Mand bor,	wo kein Mensch wohnt,
og til den Skjø,	und nach dem See,
som ingen Mand ror <sup>6</sup> .	wo kein Mensch rudert.

<sup>1</sup> Nordiska Mus. 1897, S. 34.

<sup>2</sup> Nyare Bidrag VII, 2, S. 4.

<sup>3</sup> Rääfsche Sammlung 118.

<sup>4</sup> A. Chr. Bang: Norske Hexeformularer og Magiske Opskrifter, S. 12.

<sup>5</sup> Ebenda S. 35.

<sup>6</sup> Ebenda S. 77.

Oder:

Du skal blive	Du sollst bleiben
i den Sø,	in dem See,
som ingen Mand fisker,	darin niemand fischt,
og i den Skov,	und in dem Wald,
som ingen bor <sup>1</sup> .	darin keiner wohnt.

Beispiele von deutschen Beschwörungen:

Du sollst hingehen in den wilden Wald, wo dich weder Sonne noch Mond anscheinen<sup>2</sup>.

Gegen Neid:

Geh hin in eine wilde Flur (Flut?),  
 geh hin in, wo kein Glöckl klingt,  
 geh hin in, wo kein Vogerl singt,  
 geh hin in, wo kein Sonn' und Mond hinscheint<sup>3</sup>.

Und ferner ein Hirtenspruch aus Niederbayern:

Sie treiben den Satan  
 in die wilde Hölle hinein,  
 wo kein Hahn net kraht,  
 wo kein Mahder maht,  
 wo kein Vöglein singt,  
 wo kein Glücklein klingt<sup>4</sup>.

Ein lettischer Zauberspruch gegen Drüsenanschwellung:

Mögen sie laufen zum Meere, zum Meeresstrand, wo man weder einen Hahn singen hört, noch einen Menschen sprechen, noch das Schwein grunzen, noch ein Pferd wiehern, noch eine Kuh brüllen, noch eine Gans schreien, noch ein Schaf blöken<sup>5</sup>.

Der Bulgare beschwört folgendermassen:

Ich gehe in öde Waldungen, wo die Sonne nicht wärmt, wo der Wind nicht weht, wo der Hahn nicht kräht, wo das Schaf nicht blökt, wo die Ziege nicht springt<sup>6</sup>.

Oder auch:

<sup>1</sup> A. Chr. Bang, S. 97.

<sup>2</sup> Veckenstedt: Zeitschrift für Volkskunde II, S. 439.

<sup>3</sup> Zeitschrift des Vereins für Volkskunde I, S. 310.

<sup>4</sup> Ebenda VIII, S. 337.

<sup>5</sup> J. Alknis: Materialien zur lettischen Volksmedizin, S. 264. (Historische Studien aus dem Pharmakologischen Institute der Kaiserlichen Universität Dorpat. R. Kobert).

<sup>6</sup> Zeitschrift d. V. f. Volkskunde VIII, 337, 338.

In die Wildnisse, wo kein Hahn kräht, wo keine Glucke gluckt, wo keine Kuh brüllt, wo kein Schaf blökt, wo der liebe Tag nicht tönt, wo kein stumpfes Messer knarrt, wo es keine Brottröge giebt, wo keine Schaffnerin Brötchen einrollt, wo man zu Gott nicht betet und wo man seinen Samen nicht aussät<sup>1</sup>.

Die Serben beschwören ihre Krankheiten:

Troll dich fort in des Himmels Höhen, in des Meeres Tiefen, wo ein Hahn nicht kräht, wo keine Gans schnattert, wo kein Brotteig geknetet, wo zu Gott nicht gebetet wird<sup>2</sup>. Oder an Orte, wo es nichts zu essen und zu trinken giebt usw<sup>3</sup>.

Die Bosnier vertreiben den Schlagfluss:

Auf die höchste Alpe, auf die dicke Serbin, wo kein Ochse brüllt, wo keine Kuh brüllt, wo kein Schaf blökt, wo keine Ziege meckert, wo kein Hahn kräht, wo keine Henne gackert<sup>4</sup>.

Ich habe so zahlreiche Beispiele zitiert, um zu zeigen, welche auffallende Ähnlichkeit in dieser Beziehung zwischen den Zaubersprüchen verschiedener Völker herrscht. — Noch ein paar Worte über die skandinavischen Beschwörungen, die die finnischen am nächsten beeinflusst haben. Wie wir gesehen haben, beschwörten sie die Krankheit gern in einen See, ein Meer, auf dem niemand segelt oder rudert, auf dem sich nie eine Welle zeigt und dem keine Grenzen gesetzt sind. Ein Gegenstück zu dieser Schilderung kommt als solches in den finnischen Zaubersprüchen nicht vor. Nur einmal wird die Quese beschworen „in ein rotes Meer, darein das Fleisch nicht geht noch die Adern, noch mit Rudern gerudert wird“<sup>5</sup>. Selten findet sich auch eine direkte Entsprechung zwischen den Versen skandinavischer Zaubersprüche, in denen der Gegenstand der Beschwörung in einen Wald gebannt wird, worin niemals einer wohnt (beachte jedoch I D, F und I). Ziehen wir aber die germanischen und auch die slavischen Varianten in Betracht, in denen die Wildheit des Bannungsortes so geschildert wird, dass weder Mond noch Sonne hinscheint, dass man dort keinen Hahn krähen, keine Kuh brüllen, kein Pferd wiehern und keine Glocke läuten hört, so sehen wir, dass die finnischen Varianten die Sache durchaus übereinstimmend wiedergeben. — Beiläufig sei bemerkt, dass LÜBECK in seinem Aufsatz „Die Krankheitsdämonen

<sup>1</sup> Zeitschrift d. V. f. Volkskunde VIII, 338.

<sup>2</sup> Ebenda.

<sup>3</sup> Lübeck: Die Krankheitsdämonen der Balkanvölker. Zeitschrift d. V. f. Volkskunde VIII, 381.

<sup>4</sup> Bartels: Über Krankheitsbeschwörungen. Zeitschrift d. V. f. Volkskunde V, 24.

<sup>5</sup> Siehe meinen Aufsatz über die Worte wider Qesen.



der Balkanvölker“<sup>1</sup> auch behauptet, der Gedanke die Krankheit an einen Ort zu beschwören, wo man den Hahn nicht krähen hört, sei uralt.

Nun ist aber zu beachten, dass von den hierhergehörenden westfinnischen Varianten nur ein kleinerer Teil in der I. Gruppe erwähnt ist. Der grösste Teil von ihnen erscheint in der II. Gruppe des Verzeichnisses. Es erklärt sich dies daraus, dass diese Varianten in den westfinnischen Beschwörungen als Attribute Lapplands gebraucht sind, und ich alle auf Lappland bezüglichen Verse zu einer Gesamtheit für sich zusammengefasst habe. Denn ebenso wie der Alpenbewohner die Krankheiten auf die höchsten und gefährlichsten Spitzen der Alpen jagt, so befördert sie der Finne nach den unbewohnten und grenzenlosen Flächen, nach den grundlosen Morästen Lapplands. Lappland ist daher auch schon in den westfinnischen Zaubersprüchen der Bannungsort, dem wir am häufigsten begegnen. Und nachdem man durch fremde Vorbilder solche epithetischen Ausdrücke wie „wo keines Rindes Huf schreitet, kein Fohlen eines Pferdes wandert“, „wo man keinen Hahn krähen hört“ usw., kennen gelernt hatte, konnten sich diese natürlicherweise sehr leicht mit der Schilderung Lapplands verbinden.

Betrachten wir die Varianten der II. Gruppe etwas eingehender.

Wie ich schon hervorgehoben habe, tritt Lappland darin als alles andere denn als angenehmer Ort auf. Es ist eine öde, weite, unbewohnte Gegend, kein Baum zielt seine Halden, ungepflügt sind seine Landstriche. Armselig ist auch das Leben, das seine Bewohner führen, dort mag auch der Gegenstand der Beschwörung „an den Feuern von Lapplands Kindern“ (1 A) hausen.

Die gewöhnliche Parallelzeile ist alsdann „Pohjan pitkään perään, Pohjan penkereen perille“, „in die fernen Weiten Nordlands, bis ans Ende nördlicher Küste“, mit allen ihren verschiedenartigen Fassungen (2 A . . .). Mitunter wird Lappland nicht ausdrücklich genannt, es wird nur im allgemeinen „päivättömään pohjoseen“, „in den taglosen Norden“ beschworen (3 A, B). Der Bewohner von Satakunta und Tavastland begnügt sich bisweilen damit den Gegenstand der Beschwörung nach Österbotten — ebenfalls schon eine genügend ferne Gegend — zu verwünschen (4 A, B, C).

In der Variante 5 A, die ich der Deutlichkeit halber hier eingestellt habe, ist schon von dem Steinhügel und dem kupfernen Berge von Pohjola die Rede; die ganze Variante ist eine rein ostfinnische oder ihr Sänger hat die Orte vielleicht aus gedruckten Liedern kennen gelernt<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Zeitschrift f. Volkskunde VIII, S. 381.

<sup>2</sup> Aufzeichnung von E. Kullaa aus Tyrvää. Die von ihm eingesandten Varianten sind im allgemeinen den ostfinnischen ähnlich (siehe S. 15).

Einmal werden sogar die tiefen Gewässer von Sysmä als Banungsorte genannt (6 A). Sysmä bedeutet nach LÖNNROT finsterer Wald, und als Beispiel für den Gebrauch des Wortes führt er gerade „Lapin sysmään synkiään“, d. h. „in den tiefsten Wald von Lappland“ an<sup>1</sup>.

Die Zeilen 7 A . . . gehören zu den vorher erwähnten epithetischen Ausdrücken germanischen Ursprungs.

Wenn ferner Lappland auch in der Weise geschildert wird, dass „siell' on muutkin murhamiehet, ikuiset pahantekijät“, „dort sind auch die andern Mörder, sind die ew'gen Übeltäter“ (11 A . . .) und dass dort „itkeepi isäsi, valittaapi vanhempasi“, „weint dein Vater, klagt, der dich erzeugte“ (12 A) oder dass dort „luutonta lihaa, pääöntä kalaa“, „knochenloses Fleisch, kopfloser Fisch“ ist (13 A), so sind dies ostfinnische Züge, auf die noch näher eingegangen werden soll. In Ostfinland sind derartige Verse ausserordentlich gewöhnlich, während ich in Westfinland kaum mehr als die in dieser und der folgenden Gruppe angeführten gefunden habe<sup>2</sup>.

Ein lebendiges Bild von den hohen Tundren Lapplands und den auf ihnen wütenden Stürmen giebt die Variante 9 A („wo die Wolken an die Berge stossen, und der Nebel Steine rollt und Bäume zu Boden stürzt“).

Da wir einmal in Lappland sind, liegen auch der reissende Wasserfall und das öde Meer von Rutja und Turja nahe. Ich habe daher die einschlägigen Varianten in die III. Gruppe des Versverzeichnisses eingeordnet. — Über Rutja und Turja wird im Zusammenhang mit den ostfinnischen Beschwörungen näher zu sprechen sein. Denn diese Orte kommen in Westfinland verhältnismässig selten vor, unter etwa 200 Varianten wissen nur 13 von Rutja und Turja. Ausserdem haben sich auch diesem Begriff als malende Erweiterungsverse die oben erwähnten Zeilenformen „dort sind auch die andern Mörder, dort aber weint dein Vater“ (1 C, F, G) hinzugesellt, die, wie mir scheint, auf ostfinnischen Ursprung hinweisen<sup>3</sup>. Dasselbe gilt von den Versen „joss' on puut päin puonnet“, „wo die Bäume niederfielen“ und „honkain latvat hyypelevät“, „Tannenwipfel auf und nieder steigen“ (1 D, 2 A). Sie stammen denn auch aus Joutsa und aus der oben (S. 9) erwähnten Tyrväschen Variante.

Die IV. Gruppe bilden die Beschwörungen in die Hölle (helvettiin), zu Hiisi (hiiteen), zum Teufel (perkeleen luo)

<sup>1</sup> Es kann auch an das Kirchspiel gedacht worden sein; Variante aus Vanaja.

<sup>2</sup> Varianten aus Parkano, Ikaalinen, Tyrvää, Teuva, Ilmajoki und Kuhmoinen.

<sup>3</sup> In der Variante 1 F wird gesprochen von „hormuinen nuttu“ und „puhrin (pupurin) kattila“. Hormuinen = 'von der Farbe des Weidenröschens', also 'rot' (Lönnrot), puhurin kattila = puhurin kattila 'Kessel des Wirbelwinds'(?). Näheres bei den ostfinnischen Varianten.

und in die Unterwelt (hornaan). Der Ursprung des Beschwörens in die Hölle (helvetiin) ist natürlich klar und leicht zu verstehen. Die Kirchenlehre, die Predigten und der Kirchenbann, die in den alten Ritualbüchern so reichlich vorkommen, haben Vorbilder dargeboten, die die Phantasie des Volkes gern benutzt hat. — Zu Hiisi (hiiteen) beschwören bloss 3 Varianten (2 A, B, C), wovon die letzte „mene Hiien hiilien sekahan, pabolaisen pankon päähän, siell' on muutkin murhamiehet“, „du entweich' in Hiisis Kohlen, an des Bösen Ofenbank, dort sind auch die andern Mörder“, sicher ostfinnisch<sup>1</sup>. Dasselbe gilt wohl von der Variante 5 A, in der von dem Stallstand, den Häusern aus Fichtenholz und den kiefernen Herden des Waldgeistes gesprochen wird („mene metsän hiiden hinkaloon, honkasiin huoneisiin, petäjäisiin pesiin“) <sup>2</sup>. Solche Verse findet man in Ostfinland häufig, aus Westfinland ist dies das einzige Beispiel. — Das Wort „horna“ kommt nur einmal vor (4 A).

Unter diesen Umständen möchte ich nur das Beschwören in die Hölle für einen eigentlich ursprünglichen westfinnischen Zug halten, und zu diesem Zug finden wir auch schon in den germanischen Zaubersprüchen Gegenstücke.

Es seien die folgenden Beispiele erwähnt:

Die Schweden sagen zum Zahnweh:

a) Dig dödar jag — — — — och sätter ut åt helvetet, där alt ondt bör ock vara (dich töte ich — — — — und bringe dich in die Hölle, wo alles Böse sein muss).

b) — — — — och mäter bort åt djäfvulen och hans onda änglar<sup>3</sup> (und messe [dich] dem Teufel und seinen bösen Engeln zu).

Zum Hautausschlag wird gesagt:

Och ryk och ränn

Und weich' und lauf

— — — — —  
och i helvetet in<sup>4</sup>.

— — — — —  
und in die Hölle hinein.

Ebenso beschwören die Norweger ihre Krankheiten stets z. B. „til Helvedes Pine, til Helvedes Afgrund“, „in die Qualen der Hölle, in der Hölle Abgrund“<sup>5</sup>.

<sup>1</sup> Sie ist tatsächlich in Joutsa aufgezeichnet.

<sup>2</sup> Zwar stammt sie aus Kankaanpää, doch ist eine andere gleichzeitig eingesandte Kankaanpääsche Variante sicher ostfinnisch, denn es findet sich darin schon die Zeile

siellä on hirvi hirtettynä, dort ist aufgehängt der Hirsch,

welche das einzige Beispiel aus Westfinland ist. Wir kommen im nächsten Kapitel hierauf zurück.

<sup>3</sup> Nordiska Mus., S. 29.

<sup>4</sup> Nyare Bidrag till kännedom usw. VII, 2, S. 12.

<sup>5</sup> Z. B. Bang, S. 29, 74.

Und in die Hölle hinab heissen auch die Deutschen z. B. die Gicht gehen<sup>1</sup>.

Als Beispiel dafür, wie rasch sich die katholische Kirchenbeschwörung in Zauberworte verwandeln kann, sei an dieser Stelle ein tirolischer Zauberspruch aus dem 15. Jahrhundert angeführt, obwohl darin nicht direkt von der Hölle die Rede ist. Er lautet folgendermassen: „Secundo te coniuro matricis dolor per nomen dei per primum et nouissimum et per principium et finem per eum, qui erat et est et qui venturus est, et redeas ad locum tibi ordinatum a deo et ab hac famula dei“<sup>2</sup>.

Auch in unserem Versverzeichnis verraten die Varianten 3 B und C deutlich ihre kirchliche Herkunft. Die Krankheit wird ja darin beschworen „Lutviärtin polven ala“, „unters Knie des Lutviärti“, „sen suuren härän surkutella, sen saatanan sarvien väliin“, „von dem grossen Ochsen bedauert zu werden, zwischen Satans Hörner hinein“. Lutviärti vielleicht eine Verdrehung von Luzifer (?)

Hiernach nehmen wir die V. Gruppe des Verszeichnisses vor, in welcher der Gegenstand der Beschwörung vertrieben wird kirkon kirjavan sivuhun, an der Kirche bunte Seite (1 A, B), kirkon kammioon, in die Kammer der Kirche (1 C), kirkkotarhaan, in den Friedhof (1 D), tuomiokirkon juureen, unten an den Dom, und vanhan kirkon juureen, unter die alte Kirche (1 E, F), miehen oder vaimon „kuollehen kohuhun“, in des toten Mannes oder Weibes Schoss (2 A, B), ruumiin kalmaan, in der Leiche Totengeruch (3 A) und manalaan, nach Manala (4 A, B, C),

Für diese Orte lassen sich kaum fremde Entsprechungen nachweisen. Erwähnt sei jedoch eine brandenburgische Beschwörung, in der es heisst:

Rose, Rose weiche,  
flieh auf eine Leiche<sup>3</sup>;

und ebenso ein dänischer Zauberspruch, der folgendermassen lautet:

Har en slange bidt dig,	Hat dich eine Schlange gebissen,
da skal den hverken falde på stok	dann soll sie weder fallen auf Stock
eller sten,	noch auf Stein,
men på den dødes ben,	sondern auf des Toten Gebein,
som ligger under muld <sup>4</sup> .	das unter der Erde liegt.

Nach fremden Einflüssen brauchen wir aber in diesem Punkte nicht zu suchen, denn alle zu dieser Gruppe gehörigen Varianten sind ent-

<sup>1</sup> Heinrich von Wlislöcki: Volksglaube und Volksbrauch der Siebenbürger Sachsen, S. 92.

<sup>2</sup> Zeitschrift d. V. f. Volkskunde I, 173.

<sup>3</sup> Ebenda I, S. 193.

<sup>4</sup> Skattegraveren. Et tidsskrift udgived af Dansk samfund til indsamling af folkeminder, ved Evald Tang Kristensen, 1885, Nr. 18, S. 123.



weder vollständig zufälliger Natur oder sie sind aus Ostfinland eingewandert. Unter diesen Umständen hätte ich in diesem Zusammenhang die ganze Gruppe weglassen oder nur im Vorbeigehen erwähnen können. Denn was zuerst das Beschwören *kirkon kirjavan luo*, zu der bunten Kirche (1 A, B) und ins Innere eines Toten (2 A, B) betrifft, sind die Varianten 1 A, 2 A und B Fellmansche Varianten aus Lappajärvi und Korteesjärvi, also eigentlich ostfinnische. Von der bunten Kirche werden wir denn auch erst im folgenden Kapitel zu sprechen haben, denn die eine<sup>1</sup> übrig gebliebene Variante aus Parkano (1 B) reicht meiner Ansicht noch nicht hin den westfinnischen Ursprung dieses Zuges zu beweisen. Deutlich ostfinnisch scheint auch die Variante 1 D zu sein, sie ist in der Tat im Kirchspiel Heinola aufgezeichnet, welches, wie die Nachbarkirchspiele Sysmä, Hartola, Luhanko und Joutsa, als Liedergebiet eigentlich ostfinnisch ist.

Die Varianten 1 C und E sind zufällige, unter dem Einfluss der kirchlichen Lehre entstandene Bildungen.

Das Totenreich („*manala*“) kommt als Bannungsort in drei Varianten vor, und das Wort ist in den westfinnischen Liedern ebenfalls nicht häufiger anzutreffen<sup>2</sup>. Auch dies beweist schon, dass der Zug zufälliger Art und späten Ursprungs ist. Aus der Kirchenlehre scheint denn auch die Variante 4 C hervorgegangen zu sein: „*Manalaan — — — jossa miestä kiusatahan, pahoin perin piinatahan, kattilassa keitetähän*“, „nach *Manala* — — — wo gepeinigt wird der Mann, übel gar wird er gequälet und gekocht in einem Kessel“.

Was wir über *Manala* gesagt haben, gilt auch von der Variante 4 A, in der zugleich schon von dem schwarzen Flusse *Tuonis* gesprochen wird. Von den hier in Betracht kommenden Varianten stammt zwar die eine aus Vihti, die zweite aus der Landkommune Björneborg und die dritte aus Tyrvää. Aber ich habe oben schon hervorgehoben, dass die Tyrvääschen Zeilen unstreitig ostfinnisch sind, da die ganze Variante diesen Eindruck macht, und in der Vihtischen Variante wird den Leuten *Manas* befohlen „*nurmen alle nukkumahan*“, „auszuschlafen unterm Rasen“, genau wie in dem allgemein bekannten Wiegenliede, weshalb sie eine sehr junge Bildung sein dürfte. Die einzige Variante, der grössere Beweiskraft zukommt, ist die aus Björneborg, doch ist es nicht angängig auf Grund eines einzigen Beispiels zu weitgreifenderen Beweisführungen zu schreiten.

Eine der natürlichsten Beschwörungsorten ist es die Krankheit *tekijänsä tienohille*, *panijansa parmahille*, zu ihrem Erzeuger,

<sup>1</sup> In den Worten wider Quesen kommen die Zeilen auch einmal vor; die betr. Variante ist von derselben Person eingesandt wie die obige.

<sup>2</sup> Die Angabe stammt aus dem von Arvid Hilden (1892) eingesandten Verzeichnis, das sich in den Sammlungen der Finnischen Literaturgesellschaft befindet.

an den Busen ihres Senders, zu schicken, um isäntäänsä, ihren Herrn, und emäntäänsä, ihre Herrin, zu suchen, ihnen auf den Hals oder mit ihnen zum Mahle (VI. Gruppe).

Sehen wir nach, was die fremden Vorbilder in dieser Hinsicht aussagen. Von den Norwegern seien folgende Beispiele angeführt:

Ri paa din egen Husbond,  
ri ikke paa min Ko.  
Mor din og Far din  
reiss ende til Helvedes Pine<sup>1</sup>.

Reit' auf deinem eignen Herrn,  
reit' nicht auf meiner Kuh.  
Deine Mutter und dein Vater  
in Höllenqualen hinein.

Oder:

Det skal tilbagewende til den  
som har udsendt dette,  
enten er Mand eller Kvinde,  
i gjennem hans  
Lever og Lunge,  
Tænder och Tunge  
og inderst i hans  
Hjerterødder<sup>2</sup>.

Es soll zurückkehren zu dem,  
der es ausgesandt hat,  
sei es Mann oder Weib,  
durch seine  
Leber und Lunge,  
Zähne und Zunge  
und hinein in seines  
Herzens Wurzeln.

Derartige Beschwörungen bietet Bangs Sammlung viele; in den meisten finden wir wenigstens die Worte „til den, som dig udsendte“, also dasselbe wie „mene luokse laittajasi, käskijäsi“, „geh zu dem, der her dich schickte, dich kommen hiess“. Um so eigentümlicher ist es, dass ich in den skandinavischen wie auch in den germanischen Zaubersprüchen keine ähnlichen Beschwörungen angetroffen habe. Möglicherweise ist die geringe Zahl der mir zugänglichen Varianten schuld daran, denn die schwedischen und dänischen Zauberspruchsammlungen sind im allgemeinen recht unvollständig. Schwerlich darf man dafür halten, dass dieser Zug ursprünglich nur den norwegischen Zaubersprüchen eigen gewesen wäre — um so weniger, als er in Norwegen so landläufig ist. Wagte man anzunehmen, dass diese Beschwörung erst später in den schwedischen Zaubersprüchen verloren gegangen sei, so könnte man vielleicht den Nachweis führen wollen, dass auch in dieser Beziehung eine Wechselwirkung zwischen den skandinavischen und finnischen Beschwörungen bestanden habe. Unter diesen Umständen aber erregen derartige Schlussfolgerungen Bedenken.

Denn erstens haben wir verhältnismässig wenige hierhergehörige westfinnische Varianten, im ganzen 7; sie sind an den folgenden Orten aufgezeichnet: in Siuntio, Nyland, eine, in Tyrvää, Satakunta, eine, in

<sup>1</sup> Bang, S. 24.

<sup>2</sup> Bang, S. 37.

Ylöjärvi gleichfalls eine; die übrigen sind aus Süd-Österbotten: Laihia (2), Kortesjärvi (1) und Veteli (1). Die Tyrvääsche Variante ist eine späte Aufzeichnung von E. Kullaa, ein zweites der gleichzeitig von ihm eingesandten: Zaubersprüche ist jedenfalls unbedingt ostfinnischer Herkunft, weshalb ich geneigt bin dasselbe auch von der in Rede stehenden Beschwörung anzunehmen. Kortesjärvi andererseits fällt, wie ich oben bereits bemerkt habe, in das Gebiet der Savolaxer Bevölkerung. In den aus Veteli stammenden, vom Konvent des Lyzeums zu Wasa eingesandten Zaubersprüchen habe ich schon früher ostfinnische Züge gefunden; in einer Beschwörung soll die Quese gebannt werden<sup>1</sup> „kuolleiden kuoppaan, jossa on luutonta lihoa, suonetonta pohkiota, syödä syöhlän miehen, haukata halullisen“, „in der Toten Grube, darinnen ist knochenloses Fleisch, aderlose Wade, zu fressen den gierigen Mann, zu verzehren den lüsternen“. Solche Verse kommen in den westfinnischen Varianten nicht vor.

Und in den Worten wider Quesen, die bestimmt germanischen Ursprungs sind und von denen — wie wir noch sehen werden — die Mehrzahl westfinnische Beschwörungen darstellt, finden sich ebenfalls keine Verse wie die, von denen hier die Rede ist.

In den Varianten E, F, G und H ist das Wort „parmas“, „Busen“ („emosi parmaille“, „an den Busen deiner Mutter“) gebraucht, aber auch dieses liefert uns keine Erklärung, denn es ist ein altes, bis nach Estland anzutreffendes Lehnwort.

Indes glaube ich hiernach, dass der ganze fragliche Zug selbständig, von fremden Vorbildern unabhängig entstanden ist, wahrscheinlich auf ostfinnischem Boden.

Zu den gewöhnlichsten Orten, wohin die Krankheit beschworen wird, gehört das Wasser. Denn ist die Krankheit einmal auf den Grund des Meeres hinabgesenkt, in den Lauf des Stromes geworfen und überhaupt in das Wasser getan, so glaubt man, es sei aus mit ihr. Von solchen Orten kehrt sie nicht leicht zu den Menschen zurück. So äussert auch OSK. EBERMANN: „Der Aberglaube, dass böse Geister ein fließendes Gewässer nicht zu überschreiten vermögen, ist ausserordentlich weit verbreitet“<sup>2</sup>. Dieser Satz hält stich, mag es sich um fließendes Wasser oder nur um Wasser überhaupt handeln.

Führen wir Beispiele dafür an, wie die verschiedenen Völker den Gegenstand der Beschwörung ins Wasser, ins Meer (auch in ein mit Namen genanntes Meer) und in Flüsse verjagen.

Die Schweden in Finland heilen die Krätze mit den Worten:

Ha du komi me vattne,  
så far me vattne<sup>3</sup>.

Bist du gekommen mit dem Wasser,  
so fahr hin mit dem Wasser.

<sup>1</sup> Siehe meinen Aufsatz über die Worte wider Quesen.

<sup>2</sup> Zeitschrift d. V. f. Volkskunde XIII, S. 65.

<sup>3</sup> Kirjallinen Kuukauslehti 1871, S. 167.

Dieselben oder wenigstens fast dieselben Worte habe ich aus den Sammlungen der Schwedischen Literaturgesellschaft viermal aufgezeichnet <sup>1</sup>.

Schmerzen werden auch folgendermassen vertrieben:

Värk, brådt ut ti sjöss, uppå ett blått haf, och en blå hälla (bölja?) <sup>2</sup>	Schmerz, schnell hinaus auf die See, auf ein blaues Meer und eine blaue Welle (?)
---	---

Aus Schweden seien folgende Beispiele angeführt:  
Hexenschuss wird geheilt:

Skjut i en skög, där ingen bor, — — — — — och skjut i röda hafvet <sup>3</sup> .	Schiess in einen Wald, wo niemand wohnt, — — — — — und schiess in das Rote Meer.
---	---

Der Wolf wird vertrieben:

Du skall gå till det vatten, där ingen rör <sup>4</sup> .	Du sollst gehn zu dem Wasser, wo keiner rudert.
--	--

Zur Quese sagt man:

Far nio östan och nio västan och nio till Jordans flod <sup>5</sup> .	Fahr neun ostwärts und neun westwärts und neun zum Jordanfluss.
--	---

Und ferner folgende Bruchstücke:

Utur hans blod och i flod <sup>6</sup> . Och ryk och ränn öfver vatten och land <sup>7</sup> .	Aus seinem Blut und in Flut. Und weich' und lauf über Wasser und Land.
---	---

Aus Norwegen:

Du skal nedstødes i en nordrindendes Bæk <sup>8</sup> .	Du sollst hinabgestossen werden in einen nordwärts fliessenden Bach!
--	---

<sup>1</sup> Th. af Reeth XXIX; Joh. Dahlbo: Omlagningar XII; Erik Finne aus Pedersö; J. A. Strandberg 7 aus Lappfjärd.

<sup>2</sup> Strandberg 6 aus Lappfjärd.

<sup>3</sup> Nord. Mus., S. 35, Småland.

<sup>4</sup> Ebenda, S. 44.

<sup>5</sup> Nyare Bidrag usw. II, 5, S. 25 (Jonsson: Folketro i Möre).

<sup>6</sup> Ebenda II, S. 12 (J. Nordlander).

<sup>7</sup> Ebenda VII, 2, S. 12.

<sup>8</sup> Bang, S. 78.

Jag skal mane dig under største sten paa Havsens Bund <sup>1</sup> . Du skal over Bølgerne blaa, ei vexer Løv eller Græs derpaa <sup>2</sup> .	Ich will dich beschwören unter den grössten Stein auf dem Meeresgrund. Du sollst über die Wogen blau, wächst kein Laub oder Gras darauf.
— — — — —	— — — — —
Som dig tilbage skal vende til det røde Hav <sup>3</sup> . Du skal gjennem Havet vende, Du skal gjennem Elven rinde <sup>4</sup> . Jag sætter dig under det nordiska Hav <sup>5</sup> .	Der zurück dich soll bringen zu dem roten Meer. Du sollst durch das Meer gehen, Du sollst durch den Fluss laufen. Ich setze dich unter das nordische Meer.

## Brandenburgischer Zauberspruch:

Flechte, du sollst über das rote Meer verschwinden <sup>6</sup>.

## Ebenso gegen Zahnschmerzen:

Rauschendes Wasser, ich komme zu dir,  
das Reissen der Zähne bring ich dir.  
Mich hat es gerissen Tag und Nacht,  
dich mög' es reissen bis ins tiefe Meer hinab <sup>7</sup>.

Im Böhmerwald wiederum wird der Krankheit befohlen in ein fliessendes Gewässer zu gehen und in den Fluss zu sinken <sup>8</sup>.

Und noch einige Beispiele von anderen deutschen Beschwörungen:

Ich blase diesen Brand  
in Wasser und Sand <sup>9</sup>.  
Keine Nachtmär soll mich plagen,  
bis sie schwemmen alle Wasser,  
die auf Erden fließen <sup>10</sup>.

Trottenkopf, ich verbiete dir mein Haus und meinen Hof — — —  
bis du alle Berge steigest und alle Zaunstecken ebnest und über alle  
Wasser steigest <sup>11</sup>.

<sup>1</sup> Bang, S. 72.

<sup>2</sup> Ebenda, S. 74.

<sup>3</sup> Ebenda, S. 75.

<sup>4</sup> Ebenda, S. 76.

<sup>5</sup> Ebenda, S. 107.

<sup>6</sup> Zeitschrift d. V. f. Volkskunde I, S. 194.

<sup>7</sup> Ebenda I, S. 196.

<sup>8</sup> Ebenda, S. 207, 208, 209.

<sup>9</sup> Ebenda IV, S. 325.

<sup>10</sup> Ebenda VI, S. 214.

<sup>11</sup> Anton Birlinger: Aus Schwaben I, S. 457.

Diese Beispiele könnten wir um viele vermehren, doch verlassen wir die germanischen Zaubersprüche und wenden uns auch den Beschwörungen anderer Völker etwas zu.

In den lettischen Zauberformeln ist das Meer einer der üblichsten Bannungsorte. Davon ein paar Proben:

Zum Blutfluss sagt man:

Gott der Vater — — — — Durch 12 Klippen, durch's schwarze Meer, ins dunkle Eismeer<sup>1</sup>.

Das Geschwür läuft in's tiefe Meer, in den tiefen Meeressand, in die tiefen Meereskiesel<sup>2</sup>.

Zauberer, Lamas, Raganas gehet fort von mir, laufet in's tiefe Meer<sup>3</sup>.

Die Rumänier besprechen den Sonnenstich:

Springe auf das Spänchen her,  
treib hinab ins Meer<sup>4</sup>.

Und auch andere Krankheit:

Steige auf die Kruke gut,  
reite zu der Donau Flut,  
trinke Wasser dort  
und zerplatz sofort<sup>5</sup>.

Anziehende Beispiele dafür, wie allgemein der Glaube an die reinigende sowohl als überhaupt die das Böse zerstörende Kraft des Wassers bei allen Völkern gewesen ist, bietet auch E. WESTERMARCK in seinem Buche „Ursprung und Entwicklung der Moralbegriffe“. So badete sich schon der alte Peruaner nach Vollziehung einer religiösen Zeremonie im Strome, wobei er sprach: „O du Fluss, empfang die Sünden, die ich der Sonne heute gebeichtet habe, bringe sie in's Meer hinab und lass sie nie wieder zutage treten“<sup>6</sup>.

Und wenn ich noch erwähne, dass die alten Römer ihre Krankheiten in den Fluss zauberten<sup>7</sup>, so haben wir von diesem Gebiete der Beispiele genug.

Die entsprechenden westfinnischen Varianten habe ich zur VII. Gruppe des Versverzeichnisses zusammengefasst.

Wie man sieht, wird darin der Gegenstand der Beschwörung ins Meer, über neun Meere und noch zur Hälfte über das

<sup>1</sup> Alknis, S. 252.

<sup>2</sup> Ebenda, S. 259.

<sup>3</sup> Ebenda, S. 277.

<sup>4</sup> Veckenstedt: Zeitschrift f. Volkskunde II, 196.

<sup>5</sup> Ebenda I, S. 200.

<sup>6</sup> S. 45 f.

<sup>7</sup> Heim: Incantamenta graeca et latina, S. 483.

zehnte, bisweilen ins Bottnische Meer, in das Meer von Sinai und ins Rote Meer (1—2), dann allgemein nur ins Wasser gezaubert und zwar namentlich mit den Worten: „jos olet vedestä tullut, mene veteen“, „wenn du aus dem Wasser gekommen, so geh ins Wasser“ (5).

Dies sind ja über die ganze Welt verbreitete oder wenigstens germanisch-christliche Bannungsorte. Was zunächst die Neunzahl betrifft, so kommt sie in den Zaubersprüchen und magischen Formeln immer wieder als Umbildung der noch allgemeineren Dreizahl vor, deren Ursprung nach FRANSSILA im Christentum zu suchen ist<sup>1</sup>. Die Erwähnung des Sinai- und des Roten Meeres bedarf keiner weiteren Erklärung. Die Variante 1 B ist in bezug auf ihr Epithet germanisch („— — — johon ei koske karjan kenkä eikä naska varsan jalka“, „dran nicht rührt eines Rindes Huf, noch des Fohlen Fuss auch stösst“). Wir dürfen also für sicher halten, dass das Beschwören ins Meer und ins Wasser in den westfinnischen Zaubersprüchen christlich-germanischer Herkunft ist. — Nebenbei mag noch bemerkt werden, dass sich der bei den Schweden in Finland vorkommende Spruch „har du kommit med vattnet, så far med vattnet“, „bist du mit dem Wasser gekommen, so fahr hin mit dem Wasser“ völlig mit dem finnischen „oletko tullut vedestä, niin mene veteen“, „bist du aus dem Wasser gekommen, so geh ins Wasser“ deckt und dass auch in diesem Punkt die Schweden wahrscheinlich die Gebenden gewesen sind, obwohl diese Worte allerdings nicht bei den Schweden in Schweden noch bei den übrigen Germanen wiederzufinden sind. Dies wäre jedenfalls das einzige Beispiel von der entgegengesetzten Entlehnungsart.

Die Varianten 6 A und 7 A, B, in denen schon von „notkoista noroperistä, heiluvista hettehistä“, „aus den niedrigen Tälern, aus dem schwankenden Bebeland“ usw. gesprochen wird, sind in Westfinland zufällige Erscheinungen<sup>2</sup>.

Wenn dem ins Wasser vertriebenen Gegenstand der Beschwörung Untergang und Gefahr des Umkommens droht, so befindet sich auch das in Steine, Felsen, Berge und Hügel gezauberte Übel in gleich misslicher Lage. Denn die Krankheit, die durch die Gewalt des Beschwörers in grauen Stein und harten, kalten Fels geflohen ist, kann sich nicht leicht daraus retten. Daher ist auch das Beschwören in Stein in den Zaubersprüchen der meisten Völker ein allgemein vorkommender Zug. Das bedeuten uns die folgenden Beispiele.

Bei den Schweden in Finland:

Gegen Schmerz:

<sup>1</sup> Iso tammi liitteineen, S. 453.

<sup>2</sup> 7 B ist denn auch in Luhanko, also in der Nähe von Ostfinland, aufgezeichnet; wegen 7 A siehe S. 31.

Han skall stanna i stock och stenar Er soll bleiben in Stock und Steinen  
och intet i menniskan <sup>1</sup>. und nicht im Menschen.

Allgemein in den Beschwörungen:

Du skall gå under en jordfastan Du sollst gehn unter einen erdfesten  
sten <sup>2</sup>. Stein.

Wespenstich wird geheilt:

Stick i sten, men int i ben.	Stich in Stein, doch nicht in Bein.
Stick i berg, men int i märg <sup>3</sup> .	Stich in Fels, doch nicht in Mark.

Aus Schweden:  
Gegen Schmerzen:

Du skall värka i sten och lera, men aldrig i någon menniskas bena <sup>4</sup> .	Du sollst wehtun in Stein und Lehm, doch nie in eines Menschen Kno- chen.
--	--

Gegen torssebetet (eine Art von Insektenstich):

Uhr hans ben och i sten <sup>5</sup> .	Aus seinem Gebein und in Stein.
---	------------------------------------

Gegen Quesen:

I berg och dalar, der skall du bo och vara <sup>6</sup> .	In Berge und Täler, dort sollst du wohnen und weilen.
--	--

Gegen Schmerzen:

Sätter jag dig i ett berg, der ingen bor, ----- i stockar och stenar <sup>7</sup> .	Ich setze dich in einen Berg, wo keiner wohnt, ----- in Stöcke und Steine.
--	---

<sup>1</sup> Zeitschrift der Finnischen Altertumsgesellschaft V, S. 108 (Folketro och plägseder i mellersta Österbotten af Z. S.).

<sup>2</sup> Schwedische Literaturgesellschaft, M. Thors I, 33.

<sup>3</sup> Ebenda, Th. af Reeth 96.

<sup>4</sup> Eva Wigström: Folkdiktning etc. upptecknad i Skåne II, S. 393.

<sup>5</sup> Nyare Bidrag II, S. 12.

<sup>6</sup> Rääfsche Sammlung 31.

<sup>7</sup> Ebenda 123.



## Aus Norwegen:

Jeg stævner dig  
 under Stokke och Stene<sup>1</sup>.  
 Du skal herud  
 paa et saare højt Bjerg<sup>2</sup>.

Ich sperre dich  
 unter Stöcke und Steine.  
 Du sollst hinaus  
 unter einen gar hohen Berg.

## Aus Dänemark:

Jeg tager mine bylder — — — och sætter dem ind udi stok og sten (ich nehme meine Eiterbeulen — — — und setze sie in Stock und Stein) oder: i ler og sten (in Lehm und Stein)<sup>3</sup>.

Es ist überflüssig die Aufzählung dieser Beispiele weiter fortzusetzen; ich will nur hervorheben, dass Worte wie „under en jordfast sten“, „i stock och sten“ oder „under stockar och stenaar“ und „i berg“ in den skandinavischen Beschwörungen die allergewöhnlichsten Bannungsorte sind; gar wenig Beschwörungen finden wir, in denen sie nicht vorkommen. — Mitunter wird ein mächtigerer Berg auch mit Namen genannt; so werden in Södermanland die Bären und Wölfe, die Feinde des Viehs, getrieben „långt om Dävve fjäll, där svanen svartnar och korpen hvitnar“<sup>4</sup>, „längs Dovrefjeld, wo der Schwan schwarz und der Rabe weiss wird“. Auf die lappländischen Tundren zaubert anderseits der Finne gern den Bären.

Beispiele von Beschwörung in Stein und Berge aus Deutschland:

Geh auf die Berge und Felsen,  
 und in die Täler und Wälder<sup>5</sup>.

Oder: Geh auf hohe Bühel und Berge<sup>6</sup>.

Der Wolf wird in einem tirolischen Zauberspruch des 15. Jahrhunderts folgendermassen beschworen:

Ond gee hin, vich, in holcz ond in waid in perg on in tal, wo dir hyn sey not<sup>7</sup>.

Gegen Fieber:

Stein, ich klag' es dir,  
 das Fieber plaget mir.  
 Nimm es von mir gesund<sup>8</sup>.

Während der Niederkunft:

<sup>1</sup>, <sup>2</sup> Bang, S. 72, 76.

<sup>3</sup> Danske Sagn af Evald Tang Kristensen VI, 2, S. 431, 432, 437.

<sup>4</sup> Ur Södermanlands folklif. G. Erikson 4 (Sammlung im Besitz der Finn. Lit.-Gesellsch.).

<sup>5</sup> Zeitschrift d. V. f. Volkskunde I, S. 207.

<sup>6</sup> Ebenda.

<sup>7</sup> Ebenda, S. 318.

<sup>8</sup> Ebenda VII, S. 71.

Geh' in den schwarzen Berg,  
 geh' in den weissen Berg,  
 geh' in den kalten Berg,  
 Geh' in den heissen Berg <sup>1</sup>.

Bei den Letten:

Husten du kratzest (N), der (N) kratzt dich; zwischen zwei Bergen, ein Stein in der Mitte <sup>2</sup>.

Ich ziehe alle Schmerzen durch ein Dorngebüsch, durch einige Steine <sup>3</sup>.

Gegen Fieber:

Gehe, schüttele graue Steine, gehe, schüttele Baumstümpfe im Walde <sup>4</sup>.

Kinderkrankheiten werden geheilt:

fliehe, fliehe! ich stehle, ich stehle!  
 Durch den Zaun, durch das Schlupfloch  
 zum braunen Stein <sup>5</sup>.

Und schliesslich noch das Brauchstück eines rumänischen Zauberspruchs:

Steig Geschwulst auf Wetzstein sacht,  
 flieh in des Gebirges Nacht <sup>6</sup>.

In Steine und Berge zu beschwören ist also eine gewöhnliche Eigentümlichkeit der Zaubersprüche mehrerer Völker. Ein solcher Bannungsort ist so leicht zu erfinden und so allgemein üblich, dass man sich denken kann, er müsse auch in den westfinnischen Zaubersprüchen selbständig entstanden sein. Indes weisen die westfinnischen Varianten Züge auf, welche an den Tag legen, dass die germanischen Vorbilder wenigstens bei der Ausbildung dieser Art von Beschwörungen mitbeteiligt gewesen sind.

Die Varianten des VIII. Versverzeichnisses beschwören ja das zu Verzaubernde in die Höhlung eines Steines (kiven koloon), in Stein und Baumstumpf (kiveen, kantoon), unter neun erdfeste Steine (yhdeksän alakiven juureen), auf einen Stein, der entstanden ist, bevor Christus Tod und Pein erlitten hat (kivelle, joka on ennen syntynyt, kuin Kristus on kuoleman ja piinan kār-

<sup>1</sup> Heinrich von Wlislöcki: Volksglaube und Volksbrauch der Siebenbürger Sachsen, S. 79.

<sup>2</sup> Alknis, S. 242.

<sup>3</sup> Ebenda, S. 246.

<sup>4</sup> Ebenda, S. 248.

<sup>5</sup> Ebenda, S. 271.

<sup>6</sup> Veckenstedt: Zeitschrift f. Volkskunde II, S. 38.

sinyt), in einen Felsen (kallioon), einen Berg (vuoreen), auf den Berg, von dem Christus in die Kirche ritt (sille vuorelle, josta Kristus kirkkoon ajoi), in Hügel (mäkiin) usf.

Eine eigentümliche Kombination ist die Vertreibung der Krankheit in Stein und Baumstumpf (z. B. 1 D, G, K, L), für ihre Entsprechung würde ich die Lieblingsworte der skandinavischen Zaubersprüche „i stock och sten“, „in Stock und Stein“ halten. Auch wird von „alakivi“, „erdfestem Stein“, gesprochen (1 F, P), also derselbe Begriff wie bei den Skandinaviern „jordfast sten“.

Die Varianten 1 K, L, P stammen deutlich von fremden Vorbildern, aus der Kirchenlehre, her, wird doch in ihnen von Christi Geburt und Leiden gesprochen (beachte auch das Wort voipannattu = förbannad, verflucht).

Einmal ist schon von dem Berg der Schmerzen, „Kipuvuori“, die Rede, doch ist dies der Fall in derselben Variante aus Eräjärvi, die auf S. 32, 33 behandelt werden wird.

Die Verse der Gruppe 5 A . . . ., in denen von Christi Gang zur Kirche „auf dem mäusegrauen Pferde“ usw. erzählt wird, sind offenbar germanischen Ursprungs und zwar sind es in Verbindung mit dem Spruch wider Verrenkung entstandene Zeilen, die sich hier mit den Worten wider Quesen verbunden haben (siehe K. KROHN's Aufsatz in den Finnisch-ugrischen Forschungen Bd. I, Heft 3).

So natürlich das Umkommen der Krankheit im Wasser und im Steine ist, so sicher behauptet auch die Erde ihre Beute. Darum ist auch das Beschwören in die Erde gang und gäbe in den Zaubersprüchen. — Bevor wir die finnischen Varianten einer näheren Betrachtung unterziehen, führen wir wieder einige Beispiele von fremden Vorbildern an.

Die Schweden in Finland gebrauchen häufig die Worte: „har du kommit ifrån jorden, så far i jorden“<sup>1</sup>, „bist du aus der Erde gekommen, so fahr in die Erde“. Dieselben entsprechen zwar vollständig dem Beschwörungsterminus der finnischen Zaubersprüche: „oletko tullut maasta, niin mene maahan“, „bist du aus der Erde gekommen, so geh in die Erde“, wer aber hier der entlehrende Teil gewesen ist, lässt sich schwer mit voller Bestimmtheit ausmachen, denn bei den Schweden in Schweden kommt keine entsprechende Form vor (siehe S. 19). Allerdings wenden auch die skandinavischen Zaubersprüche die Erde als Bannungsort an, wiewohl nicht in dieser Form und auch nicht sehr häufig. — So befördern die Schweden in Schweden das Geschwür „über die Wasser“, „über die Lande“<sup>2</sup>, den Insekten-

<sup>1</sup> Sammlungen der Schwed. Lit.-Gesch.: Th. af Reeth XXXIV, Erik Finne Pedersö, Strandberg 1.

<sup>2</sup> Nyare Bidrag VII, 2, S. 12.

stich „utur hans hull och i mull“<sup>1</sup>, „aus seinem Fett und in die Erde“; der Dieb wird ebenfalls der Erde übergeben<sup>2</sup>.

Die Norweger wiederum sagen:

Mek ut i Jord, aa Hav, aa Vand. <sup>3</sup>	Entweiche in die Erde, aufs Meer, aufs Wasser.
Jeg maner dig ned 9 Alene i Jorden, der skal du staa <sup>4</sup> .	Ich beschwöre dich 9 Ellen in die Erde hinab, da sollst du bleiben.

Der letzte dieser Sprüche kommt in Bangs Sammlung sehr allgemein vor.

Deutsche Beispiele:

Gegen den kalten Brand:

Fahre ins ganze Land,  
fall auf einen kühlen Sand<sup>5</sup>.

Gegen Rose:

Du sollst fahren tief in die Erde<sup>6</sup>.

Bei den Letten:

Höre auf zu reissen, Feuer, zu stechen, wildes Feuer, geh durch die Erde — — — Geh durch die Erde stechend<sup>7</sup>.

Gegen Viehkrankheiten:

Es kommen übers Meer neun Blitze (Pehrkon) grollend und einschlagend. Die werden dich in den Boden neun Ellen tief schmettern, in die Erde ohne Ende<sup>8</sup>.

Rumänischer Zauberspruch wider Geschwüre:

Böses Geschwür,  
ich dich werfen werde  
in den Schoss der Erde<sup>9</sup>.

Wie man schon aus den Beispielen ersieht und wie man sich auch fast schon von vornherein sagen kann, ist also die Erde die gewöhnliche Vertreibungsstätte der Krankheiten. Manche deutsche Zauber-

<sup>1</sup> Nyare Bidrag, II, S. 12.

<sup>2</sup> Eriksonsche Sammlung 50.

<sup>3</sup> Bang, S. 53.

<sup>4</sup> Ebenda, S. 41.

<sup>5</sup> Zeitschrift d. V. f. Volkskunde VII, S. 63.

<sup>6</sup> Zeitschrift d. V. f. Volkskunde VII, S. 406.

<sup>7</sup> Alknis, S. 243.

<sup>8</sup> Ebenda, S. 280.

<sup>9</sup> Veckenstedt: Zeitschrift f. Volkskunde I, S. 197.

bräuche bestimmen denn auch, dass Gegenstände, mit denen der Kranke zu tun gehabt hat, direkt in die Erde vergraben werden müssen, damit der Sieche genesen<sup>1</sup>.

Die entsprechenden westfinnischen Varianten bilden die IX. Gruppe. Sie zaubern die Krankheit unter die Erde und in einen Spalt derselben, „maan, mannun, mantereen alle ja rakoon“, mitunter 9 Klafter tief, ein paarmal in den Moder, in Sumpf, in den Ackerrain und in die namenlose Wiese. Die meisten Orte abermals durchaus allgemeineuropäisch.

Das Beschwören in neun Klafter Tiefe halte ich für einen Zug, der germanischen Vorbildern entstammt; die Variante 1 S ist anderseits natürlich durch die Erzählung der Bibel veranlasst („— maahan, jossa Mariakin makasi, lepäsi isä Jumala“, „in die Erde, in der auch Maria schlief, wo Gott Vater ruhte“).

Was die Varianten anbelangt, in denen Ausdrücke vorkommen wie „jos on mantu, manna (in Ostfinland auch mannu, manni)<sup>2</sup> maasta, menköön mantu maahan“, „wenn mantu, manna ist aus der Erde, gehe m. in die Erde“ (1 N, O), hat LÖNNROT für das Wort „mannu“ folgende Bedeutungen: 1) = mantu, „trockner, fester Boden; Erde“; 2) = manni „Mann“, und so übersetzt er die Worte „jos on (liet) mannu maasta noussut“ mit: „om du bjesse stigit upp ifrån jorden“, „wenn du Recke aus der Erde emporgestiegen bist“. Das Wort „manni“ kommt allerdings auch in den Volksmundarten mitunter in der Bedeutung „Mann“ vor<sup>3</sup>, sodass also die obige Übersetzung möglich ist. Ursprünglich aber dürften „mannu, manna“ als aus „mantu“ entstanden aufzufassen sein und „Volk der Erde“ bedeuten, also dasselbe wie „maahinen“, das wirklich in anderen Versen auftritt. Dann aber hat sich mit der schwacher Stufe von „mantu“ das auf anderem Wege entstandene „manni“ kontaminiert.

In der Variante 1 P heisst es: „maasta olet tullut mauriaanen, mene maahan mauriaanen“, „aus der Erde bist du gekommen m., geh in die Erde m.“ „Mauriainen“ nach LÖNNROT 1) = „Dachs, Grävling“, 2) = „eine schwarze Ameisenart“ oder 3) = ein „schreiendes, knurrendes“ Wesen. Die in der Erde grabende Ameise ist dem Beschwörer beim Gedanken an den heimlichen Verlauf der Krankheit eingefallen.

Unklar und zufällig ist die Variante 1 R („maahan — — — siäl on vaimo vaticassa helmojansa heiluttelee“<sup>4</sup>, „in die Erde — — — dort sucht Himbeeren ein Weib, ihre Schösse lässt sie flattern“).

<sup>1</sup> Schlesiens volkstümliche Überlieferungen. Sitte, Brauch und Volksglaube in Schlesien von Paul Drechsler II, S. 279.

<sup>2</sup> Und wohl auch in Westfinland, obgleich nicht in meinen Varianten.

<sup>3</sup> Z. B. in dem von stud. phil. J. Varpela gesammelten Wortschatz von Nakkila: Aikalail mannei „tüchtig Leute, Männer“.

<sup>4</sup> Vatikka = vattu „Himbeere“ (LÖNNROT).

Nachdem man einmal gelernt hatte in die Erde überhaupt zu beschwören, sind leicht solche Varianten entstanden, in denen die Krankheit in den schwarzen Schlamm, in den Sumpf, in den Acker vertrieben wird. Wie aus dem Versverzeichnis ersichtlich ist, sind dieselben jedoch schwach vertreten. — Die Verse der Gruppe 5 A . . . ., in denen die Begriffe namenlose Wiese, endloser Acker, pfarrerloser Ort auftreten, sind ostfinnischer Herkunft; sie sind denn auch in den Grenzgebieten West- und Ostfinlands aufgezeichnet (Heinola, Sysmä und Joutsa).

Da wir nun von dem Beschwören ins Wasser, in die Erde und Steine gesprochen haben, können wir hier diejenigen Varianten betrachten, in denen das zu Verzaubernde in die Luft, in den Wind, ins Feuer, in die Wolken verjagt wird (X. Gruppe).

Bei den Schweden in Finland ist ein gewöhnlicher Bannungs-terminus: „har du kommit ur (af) väder, så skall du gå i väder“, „bist du aus (von) dem Wetter gekommen, so sollst du in das Wetter gehn“ und „om du är kommen af eld, så far i eld“, „wenn du vom Feuer gekommen bist, so fahr hin ins Feuer“<sup>1</sup>.

In Schweden wird dem Stich befohlen seine Pfeile in die Luft zu schießen<sup>2</sup>, und der Ausschlag soll fliegen „i väder och vind“,<sup>3</sup> „in Wetter und Wind“. Die norwegischen Zaubersprüche sind diesmal wieder am reichsten und bezeichnendsten; ganz allgemein soll sich der Gegenstand der Beschwörung von hinnen machen „i Veir och Vind“,<sup>4</sup> „in Wetter und Wind“, und einmal soll er in Feuersqualen umkommen<sup>5</sup>.

In den deutschen Zaubersprüchen habe ich von hierhergehörigen Beschwörungen nur die gefunden, dass das Übel einmal dahin gezaubert wird, „wohin der Wind zieht“<sup>6</sup>, ein andermal „in dunkle Wolken“<sup>7</sup> oder „in die Wolken, die dich erzogen“<sup>8</sup>. Hieran ist vielleicht die beschränkte Zahl der mir verfügbaren Beispiele schuld, denn BARTELS sagt bei Gelegenheit der Beschwörungen, dass die Krankheit gewöhnlich in die Erde, ins Meer, ins Feuer und in die Luft verjagt werde<sup>9</sup>. Und dieser Ausspruch bezieht sich ebenso sehr auf die Zaubersprüche der Deutschen wie auf diejenigen anderer Völker.

<sup>1</sup> Sammlungen der Schwed. Lit.-Gesellsch. Th. af Reeth: Omlagningar XXIX, XXXI, XXXII, XXXIV, Joh. Dahlbo XII, J. A. Strandberg 1, und Kirj. Kuukauslehti 1871, S. 167.

<sup>2</sup> Nord. Museet, S. 36.

<sup>3</sup> Nyare Bidrag VII, 2, S. 12.

<sup>4</sup> Bang, z. B. S. 20, 31, 39, 49, 54, 108.

<sup>5</sup> Bang, S. 76.

<sup>6</sup> Wlislöcki a. a. O., S. 91.

<sup>7</sup> Hexenspruch und Zauberbann. Ein Beitrag zur Geschichte des Aberglaubens in der Provinz Preussen von H. Frischbier, S. 62.

<sup>8</sup> Wlislöcki a. a. O., S. 114.

<sup>9</sup> Zeitschrift d. V. f. Volkskunde V, S. 23.

Und heisst es doch schon in dem alten Atharva-Veda:

In Rauch, in Lichtatome gehe über,  
in Dunst verflieg, in Nebel lös dich, Übel<sup>1</sup>.

E. WESTERMARCK erzählt auch in seinem oben zitierten Werke<sup>2</sup> ein interessantes Beispiel, wie die Iren glauben, dass ein ausgesprochener Fluch jahrelang in der Luft schweben und dann erst auf den Schuldigen niederschlagen könne.

Demnach dürfen wir das Beschwören in die Luft und ins Feuer nicht für einen nur den finnischen Zaubersprüchen eigentümlichen Zug ansehen.

Solche Formen wie: „wenn du aus der Luft, aus dem Feuer gekommen bist, geh in die Luft, ins Feuer“ (1 A. . . und 7 A. . . ) stammen fast alle aus Österbotten, aus dessen schwedischen Kirchspielen die entsprechenden schwedischen Varianten aufgezeichnet sind (siehe auch S. 19, 23).

Die Variante 2 B klingt ostfinnisch („tuulen tuiman turjutella, veden vanhan varjutella“, „den scharfen Wind lass schütteln, das alte Wasser rütteln“); sie ist in Luhanka zuhause.

Die übrigen Verse dieser Gruppe beanspruchen kein besonderes Interesse; die meisten sind ganz zufälliger Art, so z. B. 6 A, 9 A („mene kuihin, mene muihin, mene kiehuvaan kaskeen“, „geh in den Mond, geh anderswohin, geh in das zischende Reutfeld“).

In der XI. Gruppe habe ich die Verse zusammengestellt, in denen das Übel in Bäume oder in Holz beschworen wird.

Diese Art der Beschwörung ist in Deutschland ausserordentlich verbreitet. Ich versuche unter den deutschen Zaubersprüchen und Zauberberäuchen eine Anzahl charakteristischer Beispiele auszuwählen.

In manchen Gegenden Deutschlands wird die Krankheit in der Weise geheilt, dass man Blut, Haare von dem Kranken, von seiner Kleidung abgerissene Tuchstückchen in einen Baum tut. Hierüber berichtet PAUL DRECHSLER: „Manche Krankheiten wird man los, wenn man sie auf — — — Pflanzen, besonders Bäume, Eichen und Birken, durch Verspinden, Verpflocken, Durchziehen überträgt. — — — Auf dem kranken Gliede wird ein Kreuzschnitt gemacht und das hervorquellende Blut mit einem Lappen abgewischt oder im Namen der heiligen Dreifaltigkeit in einen Baum oder ein (gebohrtes) Astloch gesteckt. Wer diesen Baum absägt, wird von der Krankheit befallen (Landeshut). Oder der Wunderdöktor ritzt dem Kranken mit einem Federmesser die Haut, tupft das Blut mit Watte oder einem Läppchen ab und verspindet es in einen Baum im Neumond (Neu-

<sup>1</sup> Zeitschrift d. V. f. Volkskunde V, S. 24.

<sup>2</sup> S. 48.

markt). Dasselbe geschieht am Karfreitag in eine Eiche. — — — —  
 Man bohrt für den Kranken ein Loch in einen Baum, tut die Krankheit hinein und verschliesst das Loch mit einem Tropfen. — — — —  
 Wenn in der Karfreitagsnacht Kinder mit äusseren Schäden, besonders Brüchen, durch eine zu diesem Zwecke gespaltene junge Eiche gesteckt werden und das Bäumchen nachher gut verbunden wieder zusammenwächst, so heilt auch der Schaden in der gleichen Zeit. — — — —  
 — — — — Ein krankes Kind wird durch einen gespaltenen oder oben zusammengehaltenen Baum auch in Strehlen und Treibnitz dreimal durchgezogen. — — — —“ (Sitte, Brauch und Volksglaube in Schlesien II, S. 277).

Ähnliche Angaben liegen auch aus anderen Teilen Deutschlands vor<sup>1</sup>. So erwähnt RICHARD ANDREE, dass in Braunschweig ein alter Baum ganz voll Nägel war, die im Laufe der Zeit von den Leuten wider Zahnschmerzen eingeschlagen worden<sup>2</sup>. Und wie allgemein verbreitet dieses Verfahren gewesen ist, ersieht man auch daraus, dass nach E. WESTERMARCK die Einwohner von Südmarokko bei Krankheitsfällen zu dem wild wachsenden, heiliggehaltenen und wundertätigen Ölbaume gehen und z. B. einen Faden Wolle daranbinden, indem sie sagen: „Ich habe mein Fieber bei dir gelassen, o wilde Olive.“ Ein solcher Baum musste heilig sein, ein gewöhnlicher Baum taugte dazu nicht, und WESTERMARCK ist auch der Ansicht, dass es ursprünglich bei all den Völkern so gewesen ist, die an die Übertragung von Krankheiten in irgendeiner Form geglaubt haben<sup>3</sup>.

Während man die Krankheit mittels Zaubers in den Baum zu bringen versuchte, wurden zugleich gebetartige Zaubersprüche hergesagt. Dafür einige Beispiele:

Nussbaum, ich komme zu dir,  
 nimm die sieben und siebzig Fieber von mir<sup>4</sup>.

Oder:

Fliederbaum (Fichte, Eiche), ich klage dich,  
 die gelbe Sucht die plaget mich,  
 dass sie in mich vergeh'  
 und in dich besteh'<sup>5</sup>.

Derartige Fälle sind sehr gewöhnlich und zahlreich, nach BARTELS'

<sup>1</sup> Z. B. Badisches Volksleben im neunzehnten Jahrhundert von E. H. Meyer, S. 570.

<sup>2</sup> Braunschweiger Volkskunde, S. 420.

<sup>3</sup> Ursprung und Entwicklung der Moralbegriffe, S. 54.

<sup>4</sup> Zeitschrift d. V. f. Volkskunde I, S. 194.

<sup>5</sup> Ebenda VII, S. 163.



Ansicht aber ist der Baum in ihnen als eine Art göttliches Wesen gedacht, an das man sich mit dem Gebete wenden will<sup>1</sup>. Doch finden wir auch unmittelbare Beschwörungen in einen Baum. Beispielsweise soll die Gicht „in den wilden Ast 'reinschleichen“<sup>2</sup>, oder der Krankheit wird befohlen „auf alle Bäume“ zu steigen<sup>3</sup>. Zur Rose wird gesagt:

Ros', Ros', Ros'!  
Blühe am Baum.  
Da hast du Raum  
und nicht in Fleisch und Blut<sup>4</sup>.

Gegen Gicht:

Gicht, mach dich naus in' grünen Wald,  
in einen grünen Baum,  
reiss und würg so lang als dir's gefällt<sup>5</sup>.

Wie man aus dem letzten Beispiel ersieht, wird der Gegenstand der Beschwörung auch in den Wald vertrieben („in wüste Wälder, in dunkle Wälder“ usw.<sup>6</sup>).

Die Bäume kommen auch in den lettischen Zaubersprüchen sowohl als Bannungsorte wie auch sonst vor. Bald wird die Krankheit „an eine knarrende Espe“ gebunden, wo sie in der Lage ist ihre Übeltaten fortzusetzen, bald wird sie aufgefordert Baumstümpfe im Walde umherzuschleudern und auszureissen<sup>7</sup>.

Der Wald und die dichten Büsche sind ausserdem auch bei den Letten als Zufluchtsort des Übels beliebt.

Hiernach hätten wir wieder zu den skandinavischen Beschwörungen überzugehen, die in unserer Beweiskette das wichtigste Glied darstellen, — schade nur, dass dieses Glied wegen mangelnder Quellen schwer zu finden ist.

Sehen wir von der Lieblingsaufgabe der skandinavischen Zaubersprüche, dem Beschwören „i stock“, „in Stock“ ab, von dem oben die Rede gewesen ist, so habe ich nur drei Beispiele für dieser Gattung angehörige Beschwörungen. Einmal wird nämlich die Krankheit „under

<sup>1</sup> Zeitschrift d. V. f. Volkskunde I, S. 194.

<sup>2</sup> Ebenda VI, S. 216.

<sup>3</sup> Ebenda, S. 213.

<sup>4</sup> Ebenda VII, S. 411.

<sup>5</sup> Herman Dunger: Rundäs und Reimsprüche aus dem Vogtlande, S. 279.

<sup>6</sup> H. Frischbier: Hexenspruch und Zauberbann usw., S. 55, 62. O. Dähnhardt: Volkstümliches aus dem Königreich Sachsen, auf der Thomasschule gesammelt, II, S. 80.

<sup>7</sup> Alknis, S. 245, 248.

rötter och grenar“, „unter Wurzeln und Äste“<sup>1</sup>, einmal „i skog och lund“, „in Wald und Hain“<sup>2</sup> und einmal „i de hårdaste ekegrenar“, „in die härtesten Eichenäste“<sup>3</sup> gezaubert.

Die dänischen Beispiele sind diesmal eigentümlicher Weise am besten vertreten, denn in ihnen wird dem Kranken befohlen zu einem Weiden- oder einem anderen Strauch zu gehen (einmal erfüllt die Anemone denselben Zweck), an einen Zweig einen Faden zu binden und den Strauch zu bitten, er solle die Krankheit auf sich nehmen<sup>4</sup>; das Verfahren stimmt also durchaus mit dem der deutschen Zaubersprüche überein, weshalb ich geneigt bin anzunehmen, dass es sich hier auch um spätere Entlehnung handeln kann. So gleichartig sind die Zaubermittel und die darauf folgenden Sprüche sowohl in ihrer Form als in ihrer Sprache.

Was dann die westfinnischen Varianten betrifft, sind es ihrer, wie das Versverzeichnis ergibt, nicht sehr viel. Es wird kaum in bestimmte Bäume, sondern im allgemeinen nur in einen Baum beschworen. Die Varianten 2, 3, 4 machen zwar eine Ausnahme, denn es wird darin von der Fichte, von den Wurzeln der Erle, der Birke und der roten Weide gesprochen, aber von denselben sind die Zeilen 3 ostfinnisch<sup>5</sup>, dasselbe vermute ich von der Variante 4<sup>6</sup>; wenigstens ist sie das einzige Beispiel aus Westfinland. Wir werden hierauf bei den ostfinnischen Beschwörungen zurückkommen.

Die Frage nun, ob das Beschwören in einen Baum direkt von fremden Vorbildern herrührt, ist von sekundärer Bedeutung. Wenn wir beweisen können, dass die Beschwörungskunst überhaupt fremden Ursprungs ist, kann doch ein einzelner Zug als selbständiger Zusatz auch im westfinnischen Gebiete entstanden sein.

Der fragliche Umstand ist jedenfalls keine für die finnischen Zaubersprüche ausschliesslich typische Eigentümlichkeit.

Zu einem Ganzen (Gruppe XII. des Verszeichnisses) habe ich alle die Verse zusammengefasst, die keine grösseren Gruppen bilden, sondern zufälliger Art sind. Wie wir sehen, kommen darin allenthalben Orte vor. Die Krätze soll gehen in das Lager des Bären, in den dichten Pelz des Bären ins Versteck, und die Wanze versucht man durch die Aussicht auf bessere Beute in ein anderes Haus zu locken.

<sup>1</sup> Obenerwähnte Erikssonsche Sammlung im Besitz der Finn. Lit.-Gesellsch., 30.

<sup>2</sup> Ebenda 40.

<sup>3</sup> L. F. Rääf 123.

<sup>4</sup> Siehe Skattegraveren 1885, Nr. 19, S. 138, 1884, Nr. 2, S. 27 und Dansk Sagn IV, S. 576 sowie Sagn og overtro fra Jylland ved E. T. Kristensen. Anden samplings anden afdeling.

<sup>5</sup> Sie sind aus Kälviä und Lestijärvi.

<sup>6</sup> Obwohl sie aus Siikainen stammt.

In fremdes Land soll das Übel bisweilen sich begeben, einmal bis nach der Grenze von Dänemark und Norwegen. Und Heiden, finstre Einöden, Lumpen, Gassen, Landstrassen, Ruder, Nadelöhre, Garnknoten, rostiges Eisen, die Arme der Schnellwage, Dolchmesser, Zinken, scharfe Schwerter, Glockenklöppel und Glocken ohne Klöppel, Balken und Sparren, eiserne Dachflächen, Jungfernbetten, Teerlachen, Städte, Schmerzensheime (kipulat), Raubtierheime (petolat), Greisenheime (ukkolat), Altweiberheime (akkalat) usw. — alles ist als Aufenthaltsort für das Übel gut genug.

Betrachten wir einige Verse dieser Gruppe etwas genauer. Die Varianten (1 A . . . und 1 a) . . . sind die einzigen von mir in westfinnischen Zauberliedern gefundenen Beispiele<sup>1</sup>, die in Tiere beschwören. Die Vertreibung des Gegenstands der Verzauberung auf Tiere ist jedoch eine sehr weit verbreitete Erscheinung; die Heilung durch Zauberspruch hat bei mehreren Völkern Züge davon erhalten. So auch die ostfinnischen Beschwörungen, bei deren Behandlung näher auf die Sache einzugehen sein wird.

Auch die jetzt in Betracht kommenden Varianten sind sichtlich ostfinnischen Ursprungs. — Die Verse 1 A, B, C beschwören ihre Krankheiten in das Lager des Bären; von ihnen stammen B und C aus Joutsa und Hartola, aus einem Gebiet also, in dem sich der ostfinnische Einfluss schon stark fühlbar macht. Die dritte (A) ist aus Nakkila. Meiner Ansicht nach ist sie ebenfalls unbedingt ostfinnischer Herkunft, mag sie durch die Anregung gedruckter Lieder entstanden sein oder mag sich ihr Erzähler in Ostfinland aufgehalten haben. Die ganze Variante ist nämlich für eine westfinnische befremdend. Es ist darin die Rede von niedrigen Tälern, von lautlosen Sümpfen, von schwankendem Bebeland usw. (siehe S. 19) — alles ostfinnische Bannungsorte.

Noch interessanter sind die Zeilen 1 a), in denen beschworen wird in „lohen suuren koukkuluihin“, „in krumme Knochen des grossen Lachses“, „suuren hauvin hartioille“, „auf des grossen Hechtes Schultern“, „kissan kirjavan rekeen“, „in den bunten Schlitten der Katze“ (die Variante B, in der von den krummen Knochen des schwarzen Hundes und dem Zahn des grauen Hundes gesprochen wird, ist eine Mischform der vorstehenden Varianten). Von diesen Varianten sind es nur drei und darunter eine aus dem Kirchspiel Heinola, sicher also eine ostfinnische. Die anderen sind Aufzeichnungen aus Eräjärvi, wahrscheinlich gleichfalls aus Ostfinland eingewandert, denn in der Variante A ist auch schon von dem Schmerzensberge die Rede<sup>2</sup>. Cha-

<sup>1</sup> Dazu kommt eine in den Worten wider Quesen auftretende Beschwörung aus Isojoki (die Krankheit wird u. a. in „die schönen Klauen der Renke“, „sian sorkkihän somihin“ getrieben, also ebenfalls eine undeutliche Variante.

<sup>2</sup> Ausserdem liegt Eräjärvi der ostfinnischen Grenze verhältnismässig nahe, und in seinen Liedern sind z. B. ingermanländische Züge zu beobachten.

rakteristisch für die geheimnisvolle Wanderung der Lieder ist das Vorkommen der „bunten Katze“ in der Variante von Eräjärvi, denn wie wir noch sehen werden, ist das Verbreitungsgebiet jener Zeilen auch in Ostfinland ein beschränktes.

Was anderseits die Beispiele anbelangt, in denen das Übel in ein anderes Haus getrieben wird (2), so entsteht ein derartiger Gedanke fast von selbst, sobald man sich einmal mit den Beschwörungen in irgendeiner Form bekannt gemacht hat. Jagt doch auch der schwedische Zauberer die Raubtiere „på andras skog eller mark“, „in fremden Wald, auf fremdes Land“<sup>1</sup>. — Dasselbe gilt von dem Beschwören „muille maille“, „in die Fremde“ (3).

Von der Phantasie geborene gelegentliche Zusätze sind auch die anderen Verse dieser Gruppe. Es ist ja natürlich, dass der Alp z. B. unter Gewichte, Balken und ein eisernes Dach beschworen wird, um ähnliche Qualen auszustehen, wie er sie den Menschen bringt (9, 10). Ein friedliches und gesichertes Dasein ist auch der Krankheit nicht beschert, die ihren Aufenthalt in einem Nadelohr, in einem Garnknoten und an einem scharfen Messer oder Schwert angewiesen bekommt (8). — Das Beschwören in Eisen begegnet ausserdem mitunter in den skandinavischen Zaubersprüchen; „jag nöter dig bort i jern och stål“, „ich beschwöre dich fort in Eisen und Stahl“, wird z. B. einmal zur Quese gesagt<sup>2</sup>.

Die Verse 11, die gegen Kolik beim Pferde bestimmt sind, schicken die Krankheit „pilvisten tyttärille, siell' on hepo poikinensa, mene hevon puosta lappeen“, „zu den Töchtern der Wolken, dort ist mit seinen Kleinen ein Pferd, geh aus des Pferdes Hintern in die Seite“. Auch die Entstehung dieser Variante ist verständlich, wenn man die Beschaffenheit der Kolik bedenkt (siehe S. 33). — Beiläufig sei erwähnt, dass auch eine schwedische Beschwörung das Geschwür bis nach Island befördert, und „där skall du en sådan märr eller häst uppäta och uppfräta“, „da sollst du eine solche Stute oder ein Pferd auffressen und auffressen“<sup>3</sup>.

Die Variante 14 erinnert hinwieder an die bekannten Scherzlieder, wie „Tule tänne, Tuomas kulta, kyll' on kystä aitassani“, „Komm mal her, mein lieber Thomas, hab' Essen g'nug in meiner Kammer“, usw. Das darin vorkommende Wort „kiema“ bedeutet nach LÖNNROT „Knollen, Knorren“, „haima“ ist = „Blättermagen von wiederkäuenden Tieren“.

Variante 16 ist eine unklare Mischform.

Die Verse 22, 23, in denen schon das „Schmerzensheim, darin die Schmerzen gekocht werden“ und der Schmerzensberg<sup>4</sup> vorkommen,

<sup>1</sup> Nordiska Museet, S. 46.

<sup>2</sup> Rääfsche Sammlung Nr. 32.

<sup>3</sup> Rääfsche Sammlung Nr. 26.

<sup>4</sup> In derselben Variante wird der Krankheit befohlen „vallia poijan vaip-heshen“ — wohl eine zufällige irrtümliche Form, wenigstens weiss ich keine Erklärung dafür.

sind, wie bereits hervorgehoben, in Westfinland zufälliger Natur. Sie stammen aus Laihia und Tyrvää.

An das Ende des Versverzeichnis habe ich der Vollständigkeit halber einige Varianten gestellt, die keine eigentlichen Beschwörungen sind. Zuerst haben wir hier ein Beispiel von den Zauberworten wider den Schlucken (26) und dann Wappnungsworte gegen Zauberer (27 A . . . „menkööt noidat nuolihsa, tietäjät teräksihinsä“, „in die Pfeile mit den Zaubrern, in den Stahl hinein die Seher“, usw.). — Die Wappnungsworte sind in den ostfinnischen Zauberliedern etwas Gewöhnliches, aus Westfinland habe ich nur drei Varianten.

Die Verse 29 sind ein Beispiel für die Beschwörungen des Badestubenspruchs, in denen der beissende Schwaden in die Steine des Ofens und in das Moos in der Wand geschickt wird.

Bevor wir mit der Betrachtung der Bannungsorte der westfinnischen Zaubersprüche abschliessen, wenden wir uns noch für einen Augenblick der letzten, XIII. Gruppe des Versverzeichnis zu. Diese unterscheidet sich von den vorhergehenden dadurch, dass ihre Beschwörungen sich sämtlich auf eine einzige Krankheit, die Kolik, beziehen. — Die Kolik ist ja eine Krankheit, die die Tiere durch Auftreibung und Verhärtung des Leibes quält. Wenn ein Pferd oder eine Kuh z. B. zuviel frisches Heu gefressen hat, werden dadurch Leib und Därme des Tieres fast wurstförmig aufgetrieben. Daher beschwört man die Kolik in die Würste einer gelten Kuh oder eines gelten Mutterschafes oder eines Widders. Möglicherweise denkt man dabei auch an die Faeces des Tieres. Dies deutet wenigstens die Variante 2 an, in der die Beschwörung „meravarsan<sup>1</sup> ripehille, verisille, tuorehille“, auf „den Schmutz des Fohlens der Stute, auf den blutigen, den frischen“, erfolgt. Damit verstehen wir auch den Zusatz „ilman ilkeimmille“, „in die scheusslichsten Lüfte“ (B, C). Fragen wir uns dann, warum immer von einer gelten Kuh oder einem gelten Schaf gesprochen wird, so kommt dies daher, dass nach der Vorstellung des Volkes die gelte Kuh fetter und kräftiger ist als die melkende<sup>2</sup>, weshalb man die Krankheit am ehesten auf ein solches Tier übergehen lässt. Eine andere Erklärung weiss ich für diese Beschwörungen nicht; sicher ist jedenfalls, dass diese Vertreibungsart der Kolik einen rein westfinnischen Zug darstellt, der ohne Beeinflussung durch fremde Vorbilder entstanden ist. In Ostfinland gibt es keine entsprechenden Varianten.

<sup>1</sup> „Mera“ ist ein schwedisches Lehnwort, es ist aus „märr“ entstanden und bedeutet also Stute.

<sup>2</sup> Beachte die Milch der gelten Kuh (maholehmän maito) in den epischen Liedern.

Nachdem die Krankheit an den für sie geeigneten Ort beschworen und vertrieben ist, hat der Beschwörer oder Wunderdoktor dafür zu sorgen, dass sie nicht aus ihrem Gewahrsam entflieht. Dies hat man natürlich schon bei der Wahl des Bannungsortes berücksichtigt, der Sicherheit halber fesselt aber der Beschwörer das Übel schliesslich noch durch einige Kraftworte. Von solchen „Fesselungsworten“ finden sich Beispiele in der XIV. Gruppe (1, 2, 3, 4).

Das Übel wird nicht losgelassen „sinä ilmoisna ikänä“, „solang die Welt zusammenhält“ oder wenigstens nicht eher, als bis der Zauberer selbst oder Gott als Erlöser eingreift. Mitunter muss es bis zum jüngsten Tage in seinem Versteck bleiben oder so lange, bis Jesus im Himmel und der Teufel in der Hölle ist<sup>1</sup>. Dieser Zusatz ist in den Krankheitsbeschwörungen natürlich und auch in den germanischen Zaubersprüchen gewöhnlich („intill evighet, till vor Herre holder sin Dom, till Dommedags Morgen“, „bis auf den jüngsten Tag, bis in Ewigkeit, bis unser Herr Gericht hält, bis zum Morgen des jüngsten Tages“, usw.).

Ausserordentlich gewöhnlich kommen in den finnischen Zauberedeln Varianten vor wie „ennenkuin pääsämään yhdeksällä hevosella, yhden tamman kantamalla“, „ehe ich erlösen kann mit neun Pferden, von einer Stute getragen“, „yhdeksällä oinahalla“, „mit neun Widdern“, „härkäsellä, uuhosella“, „Ochsen, Schafen“ usw. Das Bild stammt aus dem Schatzsuchen und -heben. — Andere Varianten drücken die Dauer der Bannungszeit durch sehr kräftige und eigenartige Vergleiche aus:

Sini siellä ollaksesi,  
kundes lattiat lahoovat,  
seinähirret sienettyvät,  
laki päältä lankeavi (4 A).

Sollst solange dort gebannt sein,  
bis die Dielen morsch geworden,  
schwammig sind der Wände Balken,  
bis die Decke niederfällt.

Oder:

kundes  
tervaskannot lehtii,  
kärpäset närehtii,  
ja vanhat akat poikii (4 B).

bis die  
Kienspanstümpfe grünen,  
bis die Fliegen wiederkäuen,  
alte Weiber Junge kriegen.

Im Zusammenhang hiermit sei bemerkt, dass man mitunter die Krankheit wie ein kleines Kind zum Gehorsam zu bewegen versucht, die Kolik z. B. durch Butterbrot (5). Oder der künftige Aufenthaltsort wird so angenehm wie nur möglich geschildert: „siell' on sulle ruoat tehty, siellä sänky saatettuna“, „dort ist Essen für dich gerichtet, dort das Bett dir auch gemacht“ (6 und ebenso 7 und 8).

Die Variante 9 wird im folgenden Kapitel ihre Erklärung erhalten.

<sup>1</sup> Siehe auch die Worte wider Quesen

Bevor wir dieses Kapitel schliessen, wollen wir nachsehen, welche Krankheiten überhaupt beschworen werden und ob die verschiedenen Krankheiten ihre eigenen, bestimmten Bannungsorte haben.

Ich zähle hier die Krankheiten oder anderen Fälle auf, in denen nach meinen Beobachtungen eine Beschwörung angewandt wird; die in Klammern beigefügten Ziffern geben an, in wieviel Varianten die Beschwörung vorgekommen ist: Kolik (29), Bär (14), Alpdrücken (12), Schlange (9), Quaddeln (8), Zahnschmerz (5), Feuer, Schädigung durch Feuer (5), Krankheitsanfall (4), Geschwür (4), englische Krankheit (4), Schlechtwerden des Butterfasses, der Milch (4), Krätze (4), Kinderkrankheit, Baden der Kinder (3), Hexenschuss (4), ansteckende Krankheit (3), Dampf in der Badestube (2), Wanze (2), Wolf (2)<sup>1</sup>, (Wespe 3), Wochenbett (1), Gelenkknarren (1), Kälte (1), Mahr (1), durch Holz verursachte Wunde (1), Leichengeruch (1), Soor (1), Husten (1), Pest (1), Magenbrennen (1), Stich (1), (Verstauchung 1), Hund (1), Hautknoten (1), Hiisi (1), (Unterweltler 1), Hirtenspruch (1), (Rotschwänzchen 1), Beschädigung der Flinte (1), (Schlucken 1), Krankheits-, Bade- und allgemeine Fluch- und Beschwörungsworte (21). Hierzu kommen ferner 16 Varianten, die in meiner Untersuchung über die Worte wider Quesen weggeblieben waren. Im dem genannten Aufsatz finden sich hinwieder 80 Beschwörungsvarianten, sodass sich die Zahl der Quesenbeschwörungen im ganzen auf 96 beläuft.

Was beweisen diese Ziffern? Sie zeigen uns ihrerseits deutlich, woher die westfinnischen Beschwörungen stammen, sie offenbaren ihren germanisch-christlichen Ursprung. Denn dass die Worte wider Quesen ein später nach Finland gewandelter germanischer Zauberspruch sind, unterliegt keinem Zweifel, ebenso wenig, dass darin in seiner germanischen Form ausgiebig Beschwörung vorgekommen ist. Und gerade in diesem Zauberspruch erscheint fast die eine Hälfte der westfinnischen Beschwörungen. Ebenso sind die Schlangenworte mit ihren Beschwörungen fremden Ursprungs<sup>2</sup>. Und da gerade eine Untersuchung im Gang ist, durch die die noch ununtersuchten westfinnischen Zaubersprüche wider Krankheit und ihr Verhältnis zu fremden Vorbildern im einzelnen erklärt werden sollen, wird wohl auch dieser Punkt weiter aufgehellert werden, aber schon an der Hand der oben erwähnten Tatsachen können wir in dieser Hinsicht zu sicheren Schlüssen gelangen.

Nachdem man einmal in irgendeinem Zusammenhang mit den Beschwörungen bekannt geworden war, wurden dieselben später natürlicherweise auch mit solchen Zaubersprüchen verbunden, in denen sie ursprünglich nicht vorhanden waren. Und selbstverständlich sind zu-

<sup>1</sup> Die Klammern deuten an, dass keine eigentliche, deutliche Beschwörung vorliegt.

<sup>2</sup> Siehe Juvelius: Länsi-Suomen Käärmeenloitsut, S. 122—124.

gleich die Bannungsorte Veränderungen und Ausbildungen unterworfen worden.

Wir können also sagen, dass, wenn auch nicht immer der Ursprung jedes kleineren Einzelzugs aufzudecken ist, doch die allgemeinen Konturen der Entwicklung deutlich hervortreten.

Gehen wir nun zum zweiten Teil der Frage über, ob die verschiedenen Krankheiten ihre eigenen, bestimmten Bannungsorte haben.

Zur Beantwortung dieser Frage zähle ich die Zufluchtorte einiger Krankheiten oder anderer Übel auf; die eingeklammerten Zahlen geben wieder an, wievielmals, abgesehen von der Zahl der Varianten<sup>1</sup>, das Übel an den betreffenden Ort gezaubert worden ist.

Der Bär wird vertrieben: nach „Rutja“ (1), Lappland (9), in den höchsten Norden (6), nach Österbotten (1), ins Meer (1), in einen eisernen Felsen (1), in einen Hügel (1), in Einöden, auf Heiden (1), durch neun Städte (1), auf den Gipfel einer trockenen Tanne (1). Die Kolik soll gehen: nach „Rutja“ (4), Lappland (3), in den höchsten Norden (2), an einen Ort, wo weder Mond noch Sonne scheint usw. (2), ins Meer (3), in einen fischlosen Teich, in eine Quelle (1), nach Hiidenmaksa (1), unter den Dom (1), in fremdes Land (3), in einen Sumpf (2), an den Himmel (1), in ein zischendes Reutfeld (1), in das Lager des Bären (1), in Gassen, auf Landstrassen, auf Ruder (1), in ein Dolchmesser, eine Zinke, ein scharfes Schwert (1), „pilvisten tyt-tärille“, „zu den Töchtern der Wolken“, in das Jungfernbett, in eine Teerlache (1), in die Würste einer gelten Kuh, eines Widders, eines gelten Muttershafes (8). — Der Krankheitsanfall: nach „Rutja“ (1), an einen Ort, wo keines Fohlens Fuss geht usw. (1), nach Lappland, in den höchsten Norden (1), nach Österbotten (1), zu dem Erwecker, zum Vater (3), in einen Berg, ins Meer (1), in Stein, in einen Baumstumpf (1), in die Erde (1), in einen Baum (1).

Die Aufzählung dieser Beispiele könnten wir natürlich noch fortführen, doch zeigen die erwähnten schon zur Genüge, dass die verschiedenen Krankheiten keine fest bestimmten Bannungsorte haben, sondern dass die einmal üblich gewordenen Orte bald zu diesem, bald zu jenem Zauberspruch hinzugefügt werden. Eine Ausnahme von dieser Regel macht nur die Kolik, die einen bevorzugten Ort hat, an den keine andere Krankheit geschickt wird (siehe S. 33). — Zwar lässt sich bisweilen ein gewisses Verlangen beobachten dem Übel einen seiner Beschaffenheit entsprechenden Aufenthaltsort zuzuteilen, aber zu einer deutlich wahrnehmbaren, der Krankheit angepassten Gruppierung ist es keineswegs gekommen. So wird z. B. der Bär verhältnismässig oft nach Lappland und überhaupt in den hohen Norden beschworen, denn dort sei ja „kangas kaunis kapsutella“, „eine Heide, schön

<sup>1</sup> In einundderselben Variante können nämlich viele Orte genannt sein.



zum wandern“, ohne dass auf den unbewohnten Flächen gehörnte Scharen zur Missetat reizen. Und einmal hat der nächtliche Ruhestörer im roten Pelz eine ebenso lange Reise zu machen, obwohl man sich ein andermal damit begnügt, dass er bloss zum Nachbar geht, wohin auch — der menschlichen Natur entsprechend — das Schlechtwerden der Milch befördert wird. Natürlich ist auch, dass der Mahr unter ein Gewicht und ein eisernes Dach gelegt wird und dass das Feuer hinweg muss „palaneille maille“, „auf abgesengte Lande“, wo es nichts mehr zu zerstören giebt, oder dass es versteckt „puilla ja pökkelöillä“, „auf Bäumen und Stümpfen“ glimmen muss.

Diese Verbindung der gleichen Bannungsorte mit verschiedenartigen Zauberliedern, ohne dass näher über die Sache nachgedacht wird, kann von eigentümlichen Zufällen begleitet sein, wie wenn beispielsweise der Bär „auf den Wipfel einer trockenen Tanne“ gebannt wird.

---

Versuchen wir zuletzt aus allem oben gesagten einige kurze Schlussfolgerungen zu ziehen, lassen wir die bisherigen Ergebnisse unserer Untersuchungen gleichsam in kristallisierter Form hervortreten.

Die gewöhnlichsten westfinnischen Bannungsorte sind, wie wir gesehen haben: die Orte, wo weder Mond noch Sonne hinscheint, wo keines Rindes Huf hinschreitet, noch eines Pferdes Fohlen wandelt, Lappland, seltener „Rutja“, die Hölle, das Meer, das Wasser, Steine, Berge, Felsen, die Erde, dann auch ein Baum und Holz, die Luft, das Feuer. Alle Varianten, in denen andere Orte auftreten, sind entweder selten und zufällig oder aus Ostfinland herübergekommen. Aber die vorerwähnten Orte sind, abgesehen von Lappland und „Rutja“, die in leicht begreiflicher Weise entstandene lokale Zusätze darstellen, ganz allgemeuropäisch, ja fast über die ganze Welt verbreitet. Zieht man dann die überaus merkwürdige Wechselwirkung in Betracht, die in diesen Dingen zwischen den Völkern besteht, so könnte man schon im Hinblick darauf an der selbstständigen Entstehung der westfinnischen Beschwörungen zweifeln. Man könnte sich ja aber die Sache auch so vorstellen, dass die Verbreitung gerade dieser Orte in der ganzen Welt dafür spricht, dass die Phantasie der Völker ebenso wie der Einzelmenschen in der Hauptsache dieselben Wege geht, sodass auch diese Beschwörungen bei jedem Volke selbständig, nebeneinander entstanden sein könnten, also gleichartige, aber selbständige Parallelformen wären. Oder man könnte vielleicht sagen, die Skandinavier seien möglicherweise wenigstens bis zu einem gewissen Grade die Empfangenden und nicht jedesmal die Gebenden gewesen. Warum hätten wir gerade immer entlehnt und dies dazu noch bewiesen, wie um ein Armutzeugnis bemüht!

Wir haben ja aber weitere Gründe gefunden, welche dartun, dass die westfinnischen Beschwörungen dennoch germanischen Ursprungs sind und dass sie auf dem gewöhnlichen Weg in unser Land eingewandert sind. Denn wir sahen ja eben, dass gerade in den Zaubersprüchen, die sicher und erwiesenermassen germanischer Herkunft sind, am ausgiebigsten Beschwörungen enthalten sind, genau wie in ihren germanischen Gegenstücken. — Und dass gerade die skandinavischen Zaubersprüche die Vermittlerrolle gespielt haben, wird meines Erachtens auch dadurch bewiesen, dass das Beschwören in Vögel und andere Tiere ein ziemlich allgemeiner Zug und eine Eigentümlichkeit der Heilung durch Zaubersprüche bei mehreren Völkern ist<sup>1</sup>, dass dieses Phänomen aber in den skandinavischen (finländisch-schwedischen, reichsschwedischen und norwegischen) Beschwörungen nicht wiederzufinden ist. Und auch nicht in den westfinnischen. Man hat auch gemeint, dass das Beschwören in Tiere den finnischen und estnischen Zaubersprüchen gemein sei (A. R. Niemi, *Virittäjä* 1899, 56—57); hierauf wird im folgenden Kapitel näher eingegangen werden, aber schon jetzt können wir sagen, dass höchstens die estnischen und ostfinnischen Beschwörungen in dieser Hinsicht ähnliche Züge aufweisen — die westfinnischen Zaubersprüche sind jedenfalls dabei ausser Rechnung zu lassen.

## II. Kapitel.

### Die ostfinnischen, russisch-karelischen und ingermanländischen Beschwörungen.

Nachdem wir im Obigen die westfinnischen Beschwörungen besprochen haben, wollen wir in diesem Abschnitt die ost- und nordfinnischen Liedergebiete einer Betrachtung unterziehen. Zunächst ist zu bemerken, dass die Zahl der Varianten sich um das mehrfache verdoppelt. In Westfinland sind im ganzen ungefähr 260 Beschwörungen aufgezeichnet worden, in Ost- und Nordfinland beträgt ihre Zahl 1066. Diese verteilen sich folgendermassen auf die verschiedenen Landschaften: Nordtavastland (e) 142, Südsavolax (f) 112, Nordsavolax (g) 72, Südkarelien (h) 73, Ostkarelien (i) 155, Nordkarelien (j) 287, Mittel-Österbotten (l) 76, Ost-Österbotten (m) 72, Nord-Österbotten (n) 44 Varianten sowie 33 Stück, deren Heimatsort ich nicht habe bestimmen können,

<sup>1</sup> Siehe das folgende Kapitel.

weshalb derselbe durch x angedeutet ist. Hier sind auch 31 wermländische (o) Beschwörungen zu berücksichtigen, die ich jedoch der Deutlichkeit halber für sich geordnet habe, da sie ja in mancher Hinsicht wichtig und bemerkenswert sind.

Anfangs beabsichtigte ich die russisch-karelischen (im ganzen 191 Beschwörungen) und ingermanländischen (im ganzen 85) Varianten getrennt zu untersuchen und ihnen ein besonderes Kapitel zu widmen, dann aber sah ich ein, dass die Erörterung der ostfinnischen Beschwörungen auf Schritt und Tritt die Heranziehung der russisch-karelischen und ingermanländischen Entsprechungen erfordert, daher es das natürlichste war sie neben die ostfinnischen zu stellen — zumal da die russisch-karelischen Beschwörungen im allgemeinen den ostfinnischen ähnlich sind.

Andererseits habe ich die ostfinnischen und russisch-karelischen Bannungsorte je nach ihrer Art in XVI grössere Gruppen eingeordnet, sodass sich die einzelnen Gruppen in den beiden Versverzeichnissen je nach Nummern und Inhalt entsprechen. Die wermländischen und ingermanländischen Verse aber, deren es wenige sind, habe ich bloss numeriert, da eine genauere Einteilung sie nur in sehr kleine Gruppen zersplittert hätte.

Wir sprachen im ersten Kapitel zunächst von solchen Beschwörungen, in denen das Übel an Orte vertrieben wird, wo weder Mond noch Sonne scheint, wo keines Rindes Huf hinschreitet, noch eines Pferdes Fuss wandert. Derartigen Ausdrücken begegnen wir in Ostfinland kaum mehr (beachte jedoch z. B. I, 1 M, N, F, 4 B, D, 15 A und XVI, 53)<sup>1</sup>, und auch die wenigen Varianten dieser Gattung stammen meist aus Nordtawastland, Südsavolax und Mittel-Österbotten, also aus der Nachbarschaft des westfinnischen Liedergebietes. — Unter den wermländischen Zaubersprüchen sind vier hierhergehörige Beschwörungen (33), doch sind dieselben wahrscheinlich später entlehnt worden, denn sie sind direkte Übersetzungen aus dem Schwedischen („i den sjö, där ingen rör“ — „siihen järveen, jossei ykskään soua“, „in den See, worauf keiner rudert“). In Russisch-Karelien findet sich ein (IX, 9) solcher epithetischer Ausdruck, in Olonetz-Karelien desgleichen einer („kallioon, kunne ei ihmien katso eikä päivä paista“, „in den Felsen, wohin kein Mensch schaut, noch die Sonne scheint“, VIII, 6 C). Kommen wir aber nach Ingermanland, so sehen wir die Beschwörung dieser Art wieder Keime treiben und lebensfähig werden, denn dort wird ja der Gegenstand der Besprechung an Orte vertrieben, „missei ole käynyt karjan jalka, ei helskänyt hevosen rauta“, „wo keines Rindes Fuss gegangen, wo keines Pferdes Eisen geklungen“ (1 A . . . .).

<sup>1</sup> Und auch VII, 2 S, 3 Q, VIII, 1 F, IX, 5 C, 14 J, IX, 34 D, E, X, 39.

Auch die Verbreitung dieses Zuges ist typisch: er ist von Schweden nach Westfinland gekommen, durch Ostfinland gewandert, hat aber dort nur wenige Spuren hinterlassen, und tritt dann neuerdings in Ingermanland auf. Und auch sonst ist es interessant diesen kleinen Zug zu beobachten, fanden wir doch eine ähnliche Beschwörung bei den Slaven wieder — und ein letzter Rest, ein letztes Beispiel davon ist bis in die Einöden des fernen Russisch- und Olonetz-Karelien versprengt.

Nach Lappland, in den hohen Norden und nach Norden zu beschwören (I. Gruppe des Versverzeichnis) ist für den ostfinnischen Zauberer eine ebenso angenehme Aufgabe wie für den westfinnischen. Hinzugekommen ist das finstre Pohjola, vielleicht durch den Einfluss der epischen Lieder<sup>1</sup>. Man beachte z. B. die Varianten 3 F, G, H, in denen die Rede ist von dem Tore von Pohjola, von den Höfen des bunten Deckels; auf dasselbe zielt 3 I hin, obgleich sich hier „portti“, „Tor“ mit „portto“, „Hure“ kontaminiert hat. — In Russisch-Karelien ist denn auch Pohjola die am häufigsten vorkommende Form. Lappland wird nur in vier Varianten (10) erwähnt. In Wermland erscheinen das kalte Dorf im Norden, von Pohja und das weite Lappland in zwei Varianten als Bannungsort (3, 4); von dem finstren Pohjola, der Stube, dem Hügel und dem Berge von Pohjola reden auch die ingermanländischen Verse, von Lappland nur einmal (siehe 2 A . . . .).

Die zu dieser Gruppe gehörigen attributischen Ausdrücke sind dagegen in Ostfinland andere als in Westfinland. Wir wollen ihnen jetzt unsere Aufmerksamkeit schenken.

Die Düsterei Lapplands und Pohjolas wird zuerst geschildert mit den Worten: *siellä on muutkin murhamiehet, ikuiset pahantekijät*, dort sind auch die andern Mörder, sind die ew'gen Übeltäter (8). Diese Verse sind in den ostfinnischen, russisch-karelischen und ingermanländischen Zauberliedern überaus gang und gäbe und sie sind wahrscheinlich auch im Zusammenhang mit den Zauberliedern entstanden. Wie aus den Versverzeichnissen im allgemeinen hervorgeht, werden sie zu allen möglichen und unmöglichen Orten hinzugefügt, ohne dass überhaupt damit gerechnet wird, ob sie in den Kontext passen oder nicht. — Es ist schwer zu entscheiden, ob diese Verse ursprünglich als Epithete eines bestimmten Ortes oder überhaupt in Verbindung mit Bannungsorten gebraucht worden sind — wenigstens hat sich ihre Anwendung bald auf die oben erwähnte Weise erweitert und vermischt.

<sup>1</sup> Ohne genaue Spezialuntersuchungen lässt sich in dieser Hinsicht nichts Bestimmtes sagen, denn Pohjola kommt in den Zaubersprüchen so allgemein vor, dass es in denselben auch ursprünglich sein könnte.

Dasselbe gilt von den Versen:

Siell' on luutonta lihaa,	Dort ist knochenloses Fleisch,
pääöntä kalaa,	kopfloser Fisch,
suonetonta pohkiota (9),	aderlose Wade,

denn diese sind ebenfalls ursprüngliche Bestandteile der Zauberlieder und kommen darin ebenso allgemein vor wie die vorher erwähnten. Sie sind zuerst wahrscheinlich als Lockworte gebraucht worden; der Bannungsort ist nämlich so gut ausgestattet, dass die Knochen, Häute, Sehnen und Adern schon von vornherein aus der Beute des zu beschwörenden Übels herausgerissen sind, ebenso die knöchigen Köpfe von den Fischen, sodass nur der beste Teil übrigbleibt. Aber mit diesen Versen haben sich dann auf anderem Wege entstandene Zeilen vermischt, wie:

Siell'on luuta luutunutta,	Dort ist Knochen, der verknöchert,
säärivartta sortunutta,	Bein, das nieder ist gesunken,
karvatonta pääkalloa,	ist ein Schädel ohne Haare,
sekä hiusta kuin kuloa j. n. e.,	Haar wie Gras vom vor'gen Jahre
	usw.,

die aus der Schilderung des Schlachtfeldes und des Friedhofs hervorgegangen sind (siehe S. 55—57). — Natürlich sind die obenstehenden Verse mit allen ihren Variationen dazu angetan dem Zauberspruch eine unheimliche und düstere Färbung zu geben, zumal wenn sie als charakteristischen Zusatz die Worte: syödä miehen nälkähisen, haukata halunalaisen, aufzufressen den hungrigen Mann, zu verzehren den lüsternen, erhalten haben, mit denen unzählige Beschwörungen enden.

Noch eigentümlicher ist es, wenn die Bannungsorte näher geschildert werden mit Versen wie diesen: siell' on hirvet hirtettynä, jalopeurat jaksettuna, orsissa metsänotukset oder karhut rautakahlehisssa, dort sind aufgehängt die Elche, sind ums Leben gebracht die Löwen, an den Balken das Wild des Waldes oder die Bären in Eisenbanden (10 A . . . .).

Die Zeile siell' on hirvi hirtettynä versucht K. A. FRANSILA (Iso tammi liitteinen, S. 437) so zu erklären, dass sie in Verbindung mit der Bootfahrt der drei Männer und dem Liede vom Henken des Verräters der Jungfrau entstanden sei, aber diese Erklärung ist sehr weit hergeholt, denn in der Bootfahrt der drei Männer ist nur davon die Rede, wie die Männer im Boote den Elch Hiisis striegelten, und im Liede vom Verräter der Jungfrau wird der betrügerische Bräutigam gehenkt. Mit einer so gesuchten Erklärung brauchen wir uns nicht zufrieden zu geben, denn wir können eine viel natürlichere finden. —

Liest man die fraglichen Verse mit einigem Nachdenken durch, so fallen einem leicht die Sprüche des Jägers ein. So finden sich denn auch in einem solchen Spruche die folgenden Verse:

Jo nyt on hirvi hiihettynä,	Eingefangen ist der Elch nun,
jalopeura jaksettuna,	liess sein Leben auch der Löwe,
voitettuna metsän väkevä,	ist besiegt des Waldes Mächt'ger,

(so sagt man, wenn der Bär gefangen ist<sup>1</sup>).

Ebenso wird in dem Spiel namens „Hirvisillä“ gesprochen:

Lähin hirven hiihantähän	Aus zog ich den Elch zu jagen
jalopeuran jaksantahan <sup>2</sup> .	und den Löwen zu erlegen.

In diesen Zeilen liegt die Entscheidung unsrer Frage, denn wir erhalten aus ihnen erstens Aufschluss darüber, wie die Zeile „jalopeura jaksettuna“ entstanden ist. (Das Zeitwort „jaksaa“ bedeutet nach LÖNNROT an dieser Stelle „schwer arbeiten, mit Mühe ziehen, tun od. verrichten“: „jalopeura jaksettiin“, „man bemächtigte sich des Löwen, tötete ihn, machte ein Ende mit ihm“). Und wenn wir für hiihettynä, „auf Schneeschuhen gejagt“ das Wort hirtettynä, „gehenkt“ einsetzen, dann haben wir auch den zweiten Vers. Dies ist keineswegs ein mechanisches und willkürliches Verfahren, zu dem wir nur darum unsere Zuflucht nähmen, weil keine besseren Mittel zur Hand wären, sondern im Gegenteil, diese Art der Interpretation steht durchaus mit dem Geist und der Entwicklung der Volkspoesie in Einklang. Denn nur ein unzulänglich aufgefasster oder sonst missverständener Vers kann einen anderen hervorbringen, in dem nur ein Wort, ja vielleicht nur ein oder der andere Laut anders ist, während sich der Gedanke schon soweit verschoben hat, dass ein neuer Vorstellungskomplex entsteht. Unter diesen Umständen hat sich der auf Schneeschuhen gejagte („hiihdetty“) Elch bisweilen leicht in einen gehenkten („hirtetty“) Elch verwandelt.

Diese Vermutung wird noch durch eine Mitteilung bekräftigt, die mir Herr Professor KAARLE KROHN nach Abschluss des Manuskripts machte. Er hatte nämlich ein erstes finnisches „Schwarzbuch“, 1862 in Perho gefunden, erworben, in dem der Alpdruck folgendermassen beschworen wird:

Minä panen painajaisen	Nieder lege ich den Alp
Hiitolan kodan ovelle.	an die Tür des Zelts von Hiitola.

<sup>1</sup> K. Krohn Nr. 17,401, aus Iisalmi.

<sup>2</sup> Europaeus, G 382, F 183, Saxbäck 920, 996, Lönnrot R. 33.

Siel on Hiisi hirtettynä,	Dort ist Hiisi aufgehängt,
Emo lempi leikattuna.	ist zerschnitten der grosse Böse.
Pää pantuna jokehen	In den Fluss ist sein Kopf getaucht,
suluxi suren virran,	als eines grossen Stromes Schleusse,
kovan kosken tuckehexi.	als eines starken Wasserfalls Wehr.

Demnach ist also der gehenkte Elch („hirtetty hirvi“) eine Kontaminationsform aus den Versen

siell' on hiisi hirtettynä und siell'on hirvi hiihdettynä.

An die Stelle des gehenkten Elches ist dann in mehreren Varianten der am Galgen („hirsipuu“) hängende Elch getreten, und dieser Vers hat seinerseits den Parallelvers „orsissa metsän otukset“, „an den Balken das Wild des Waldes“ sowie alle seine Varianten ins Leben gerufen.

Was ferner den Vers: „siellä on karhut kahlehissa“, „dort in Banden sind die Bären“, betrifft, so stammt derselbe aus den Viehsprüchen, in denen der Herr des Waldes gebeten wird

Suet suitsi suuhun,	ein Gebiss ins Maul den Wölfen,
karhut rautakahlehisin <sup>1</sup>	Bären in die Eisenbande

zu tun, damit sie dem Vieh keinen Schaden zufügen.

Welcher Ort ist nun zuerst mit den so entstandenen Versen geschildert worden? Diese Frage ist schwer zu beantworten, denn diese Ausdrücke sind ebenfalls hinzugesetzt worden, um die verschiedensten Orte genauer zu bestimmen. Ich möchte jedoch glauben, dass die weiten Halden, die unbewohnten Flächen Lapplands ins Auge gefasst wurden, als das Gedankenbild entstand. Die Parallelzeile zu Lappland lautet denn auch manchmal „tarkkahan Tapiolahan“, „ins scharfäugige Tapiola“, sodass wir wenigstens in hypothetischer Form die Vermutung aussprechen dürfen, dass das als Braten für den Gegenstand der Beschwörung gedachte, in Bäume gehenkte Wild ursprünglich gerade nach Tapiola und dann vielleicht nach Lappland hat verlegt werden sollen. Die ganze Vorstellung ist auf alle Fälle eigenartig, und sie wäre schwer anders zu verstehen, wenn nicht so, dass sie gerade aus den anderen Versen gewissermassen aus Versehen hervorgegangen ist.

Verse wie „siellä on sukus, siellä mantus, siellä isäntäs itkee, emäntäs kaihoaa hurmeissa hurajavissa, verisissä vaattehissa“, „dort ist deine Sipp', dein Land, dorten weint dein Herr um dich, deine Herrin

<sup>1</sup> Z. B. Ahlqvist, B 173.

shnet sich in strömendem Blut, in blutgetränkten Kleidern“ (11 A . . .), sind im Zusammenhang mit den Beschwörungen, in denen das Übel in sein Heim gejagt wird, entstanden (siehe VI. Gruppe). Sie sind ebenfalls zu ganz allgemeinen Bildern für Bannungsorte geworden.

Die Verse 12 A . . . („siellä on hiekka juostaksesi, somer sorkutellaksesi“ usw., „dort ist Sand, drauf kannst du laufen, Kies, drauf kannst du Sprünge machen“ usw.) rühren von der Beschwörung des Bären her.

Von den Varianten 14 A . . . wird bei der Behandlung der Verse der folgenden Gruppe (II) die Rede sein.

Die Verse 16, 17, 19 entstammen lyrischen Liedern. Nach diesen ist ja der Bannungsort so beschaffen, dass „siellä on puut punaiset, maat siniset, heinät hopeiset, kukat kullan karvaiset“, „dort sind rot die Bäume, blau die Gelände, Gräser silbern, Blumen von der Farbe des Goldes“. In den lyrischen Liedern rudern die Brüder und Schwester nach dem Lande,

joss' on puut punaiset, maat sini-	wo die Bäume rot sind, die Ge-
set,	lände blauen,
keltaiset petäjän kerkät,	gelb die Triebe sind der Kiefer,
hopiaiset hongan oksat,	silbern alle Zweig' der Föhre,
vaskiset katajan varret. <sup>1</sup>	kupfern des Wacholders Schäfte.

Die Zeilen „siellä on vuoret voimyytynä, mäet männikakkaroina, akat vanhat vaskivöissa, kukot kultakannuksissa“, „wie ein Butterkloss die Bäume, süßes Brot sind dort die Hügel, alte Weiber in Kupfergürteln, Hähne in Sporen von lauterm Golde“ usw., kommen in den Scherzliedern vor.

Die Variante 22 „siellä korppi koinettiin, musta lintu murhattiin“, „dort der Rabe ward belegt, ward der schwarze Vogel gemordert“, enthält einen eigentümlichen, nur in den Zauberliedern wiederkehrenden Vers; besonders gewöhnlich ist derselbe in den Ursprungsworten: „ootko tullut siitä seipähästä, jossa korppi“ usw., „bist gekommen aus der Stange, wo der Rabe“ usw. Der Rabe, der schwarze Vogel, bringt wohl nie etwas Gutes, weshalb auch dieser Vers einen Unheil kündenden Klang hat.

Die übrigen Varianten bedürfen keiner besonderen Erläuterung, bemerkt sei bloss, dass Varianten wie die folgenden:

Siellä sinun tuuli tuuvittavi,  
vesi vieno vilkuttavi (13)

Dort wiegt dich der Wind wohl ein,  
schimmert dir ein Wasser fein

<sup>1</sup> Ahlqvist A. 90.



und

Siellä sinua hauki haukajaa,	Dort wird schnappen nach dir ein
	Hecht,
veden koira koppajaa,	nach dir beissen ein Wasserhund,
veden näkki näykkäjää (23),	nach dir greifen ein Wasserneck,

in Verbindung mit dem Beschwören ins Wasser und in Fische entstanden sind, obgleich sie auch ganz gewöhnlich andere Orte veranschaulichen müssen.

Die russisch-karelischen Varianten sind im allgemeinen ähnlich, nur ist in ihnen der Einfluss der epischen Lieder deutlicher zu verspüren; man beachte z. B. die Variante 1 F, in der von den Gelagen in Pohjola die Rede ist; als Epithet erscheint auch oft der Ausdruck: „miesten syöjähän kylähän, urosten upottajahan“ (9), „in das männermordende Dorf, wo die Recken das Leben lassen“, Verse, die in Ostfinland nur einmal vorkommen.

Die zweite (II) Gruppe des Versverzeichnisses bilden auch hier die Beschwörungen in die Stromschnelle von Rutja und Turja.

Was die Worte Rutja und Turja ursprünglich bedeutet haben, dürfte schwer zu erklären sein. Möglicherweise sind sie zuerst aus einem Appellativ entstanden. Wenigstens findet sich bei LÖNNROT das Wort rutja in der Bedeutung „Haufen von Eis, Steinen, Heu und ähnlichem“, im Estnischen hat es zwar die lautliche Entsprechung rudi (auch rudja) Gen. rud'ja, aber in der Bedeutung „ein Holz zum drücken oder pressen“. Die Bedeutung, die Lönnrot dem Worte gibt, weist darauf hin, dass daraus als Nomen proprium gerade der Name eines Ortes im Norden geworden sein könnte. Die Zusammengehörigkeit dieser Wörter lässt sich natürlich nicht beweisen, auch ist es nicht meine Aufgabe eine Etymologie für das Wort zu suchen; die Hauptsache ist, dass unter Rutja offenbar das nördliche Norwegen verstanden worden ist, so hat es RENVALL in seinem Wörterbuch mit *Norwegia borealis* od. *lapponica* und Rutjan koski mit „cataracta mythol. horribilis, forte Maelström“ übersetzt. ELIEL ASPELIN äussert sich über die Sache in seinen Kalevala-Untersuchungen<sup>1</sup> folgendermassen: — — „Dieser berühmte Wasserfall von Pohjola, in den alle Übel beschworen werden, heisst auch Stromschnelle von Rutja, und dieser Name kann kaum etwas anderes als den Maalström bezeichnen, wie ihn schon Ganander erklärt hat. Rutja oder Ruija ist nämlich das nördliche Norwegen, und die Schilderung der reissenden, brausenden Stromschnelle — — — passt am besten auf den mächtigen Maalström. Das dunkle Bewusstsein des Volkes ist schuld, dass die Stromschnelle von Rutja

<sup>1</sup> Kalevalatutkimuksia, ensimmäinen vihko, S. 80, 81.

gleichbedeutend ist mit der Inari-Stromschnelle oder irgendeinem anderen Katarakt eines nördlichen Flusses.“ — So Aspelin. Es geht nach meiner Ansicht nicht an bestimmen und nachweisen zu wollen, welcher besondere Wasserfall ursprünglich unter Rutjan koski zu verstehen ist, wir begnügen uns damit, dass Rutja, Ruija dasselbe ist wie Nordnorwegen und die Stromschnelle von Rutja ein Fall eines mächtigen Stromes daselbst.

Was das Wort Turja betrifft, ist zu beachten, dass es wirklich eine Gegend giebt, die noch heute in gewissem Sinn Turja heisst. Es ist dies der östliche Teil der Kolahalbinsel, wo nach GENETZ<sup>1</sup> die Turja-Sprache, auf Lappisch Tarje-kill, gesprochen wird. Das Wort Tarje deckt sich lautlich vollkommen mit der Form Turja. In dieselbe Richtung weisen die folgenden Angaben, die uns ASPELIN nach FELLMAN macht: „Die meisten nennen Turjanmaa oder Turjanniemi das fern im Nordosten gelegene unbekannt Land, das voll ist von allen Übeln, wie Zauberern, bösen Wesen, Raubtieren und Krankheiten. So bedeuten nach ihrer Vorstellung Pimentola und Turja dieselben Gegenden, denselben Himmelsstrich. Aber neben diesen allgemeinen Begriffen, die ebenso unklar sind wie die Angaben unserer Lieder über das mythische Pohjola, erwähnt Fellman andere, die besondere Beachtung verdienen.

Manche verstehen unter Turjanmaa auch das nördlichste Norwegen und unter Turjanniemi die Gegend des Nordkaps; andere bezeichnen mit dem letzteren Namen den heiligen Isthmus zwischen Kantalahti und der Kolabucht; das ausserhalb liegende Meer heisst Turjanmeri, und die Berge derselben Gegend sind die Turjantunturit. Warum die Landenge zwischen Kantalahti und Kolabucht für heilig gilt, lässt Fellman unerörtert. Dagegen erzählt er, die russischen Lappen und Karelrier wie auch die Russen selbst glaubten, dass sich unterhalb jener Landenge, d. h. von „Turjanniemi“, ein grosser Spalt befinde, der von Zeit zu Zeit das Wasser verschlinge und es dann wieder von sich gebe, wodurch Ebbe und Flut des Meeres entstünden“. Die Stromschnelle von Turja würde nach Fellman die grossen Fälle des Ponoï oder anderer Flüsse im Norden bedeuten<sup>2</sup>.

Somit hätten Rutja, Ruija und Turja ursprünglich verschiedene Gegenden bezeichnet; das erstere im allgemeinen das nördliche Norwegen und das letztere die Kolahalbinsel<sup>3</sup>, ebenso wohl können sie

<sup>1</sup> Kuollan Lapin murteiden sanakirja ja kielenäytteitä, S. IV.

<sup>2</sup> A. a. O., S. 78. Ebenda, S. 80. Siehe auch J. Fellman: Lappmarken II, 175.

<sup>3</sup> Als Ortsname kommt Turja noch vor; Gehöfte dieses Namens giebt es in den Kirchspielen Ilmajoki, Kauhajoki, Isokyrö, eine Landzunge Turjanniemi in Russisch-Lappland, am nördlichen Ufer von Kantalahti, auch im Kirchspiel Kuusamo (siehe A. O. Lönnbohms Ortsnamenverzeichnis).

aber auch ziemlich dasselbe bedeutet haben (RENVALL z. B. übersetzt sie schon gleich).

Gern hat die Phantasie des Beschwörers eine solche finstre nördliche Stromschnelle verwertet. Das gewöhnliche Attribut derselben ist: tief, hässlich, reissend, brennend, kochend, ihre Strudel sind brausend und „terin miekan seisovat, keihään karehtivat“, „stehen wie des Schweres Schärfe, sausen dahin wie ein Speer“, die Biegungen sind weit und „kahen ilman kaatuvat“, „nach zwei Himmelsrichtungen strömend“. Oft heisst es von ihr:

Johon puut päin putoovat,	Drein die Bäume köpflings fallen,
hongat latvoin lankeavat,	Föhren mit dem Wipfel sinken,
latvoin lakkapää petäjät (6 A . . .)	mit dem Wipfeln breitkron'ge Kiefern.

oder:

heinät latvoin lankeavat,	Gräser mit den Spitzen sinken,
kanervat kukin katoovat.	Heideblumen mit den Blüten.

Diese Verse sind dann gleichfalls verallgemeinert und auch zu anderen Bannungsorten hinzugefügt worden, doch sind sie wahrscheinlich in dem oben berührten Zusammenhang entstanden. Sie eignen sich auch in der Tat gut zur Schilderung einer gewaltigen Stromschnelle, die ihre Ränder so ausgehöhlt und zerfressen hat, dass die an den Ufern wachsenden Bäume und sonstigen Pflanzen den Fluten zustürzen und stromabwärts treibend sich oft senkrecht aufrichten.

Auch andere Verse werden der Stromschnelle gewidmet:

Siell' on vanhat taudin talmat,	Dort sind die alten Krankheits-
surman istimet ikuiset (11),	dünste,
	sind die ew'gen Todeskeime,

oder dahinein sind:

varissunna kalman roskat,	Niedergesunken des Leichnams
	Reste,
velhon ruvat ves vetännä (12).	ins Wasser gezogen des Zaubrers
	Speisen.

Manchmal ist das Bild heiterer:

Jossa sorsat soitteleepi,	Wo du hörst die Wildent' flöten,
tavit talvia asuupi (7).	wo die Krickent' winters rastet.

Ferner sind natürlich dieselben epithetischen Formen gebraucht, von denen oben die Rede war (Verse 9, 10, 14, 15, 16).

Ich benutze hier im Vorbeigehen die Gelegenheit, um zu bemerken, dass auch diese mannigfaltigen, die Bannungsorte näher ausmalenden Verse ihrerseits die ostfinnischen Beschwörungen breit und kräftig gestalten. Um einen Überblick zu geben, führe ich hier noch einmal die gewöhnlichsten von ihnen an. Es sind die folgenden:

- |   |  |
|---|--|
| 1. Siellä on muutkin murhamiehet,<br>ikuiset pahantekijät.  | 1. Dort sind auch die andern Mörder,<br>sind die ew'gen Übeltäter.   |
| 2. Siellä on luutonta lihaa,<br>pääöntä kalaa,<br>luuta luutunutta,<br>suonetonta pohkiota,<br>pääkalloa karvatonta,<br>säärivartta sortunutta j. n. e.<br>Syödä miehen nälkähisen,<br>haukata halunalasen. | 2. Dort ist knochenloses Fleisch,<br>kopflloser Fisch,<br>Knochen, der verknöchert,<br>aderlose Wade,<br>ist ein Schädel ohne Haare,<br>Bein, das nieder ist gesunken,<br>aufzufressen den hungrigen,<br>zu verzehren den lüsternen. |
| 3. Siellä on hirvet hirtettynä,<br>jalopeurat jaksettuna,<br><br>orsissa metsän otukset,  | 3. Dort sind aufgehängt die Hirsche,<br>sind ums Leben gebracht die<br>Löwen,<br>an den Balken das Wild des<br>Waldes,   |
| und auch:<br><br>karhut rautakahlehisssa.   | Die Bären in Eisenbanden.  |
| 4. Siellä itkeepi isäsi,<br>valittaapi vanhempasi<br>verisillä vuotehilla j. n. e.  | Dorten weint der Vater dein,<br>klagen sie, die dich erzeugten,<br>auf den blutgetränkten Betten usw.  |
| 5. Sinne puut tyvin putoopi,<br>hongat latvoin lankiaapi j. n. e.   | 5. Drein die Bäume köpflings fallen,<br>Föhren mit dem Wipfel sinken.  |

Von diesen Versen sind natürlicherweise zahlreiche Varianten vorhanden, doch sind die obigen die häufigsten Formen. Wie sie entstanden sind, habe ich im vorstehenden zu schildern versucht.

Bevor wir Rutja und Turja verlassen, sei noch auf einige Varianten hingewiesen. Die Zeilen 1 P, S, T, X und 2 G, H (Rotja, Rytkä, Ryljä, Ruutti, Tyrnä, Torna) sind Verdrehungen der Namen Rutja und Turja; dasselbe kann mit den Zeilen 1 U, V, 3 und 5 der Fall sein (Stromschnelle von Ryönä, Kurki und Lutso), wenn hier nicht

lokale Namen vorliegen, was nach der Angabe eines Aufzeichners wenigstens von Ryhmäkoski (4) gilt.

Die Variante I H beschwört das Übel „Rutjan ritjaan (riittaa) ritisevään“ (riitta, ritja = dünne Eisdecke).

In der Variante 15 ist die Rede von „kuhrin kattila“. „Kuhri“ erscheint auch in der Form „kuhuri“, das nach LÖNNROT „Heim od. Wohnung des Schmerzes“ bedeutet, diese Bedeutung hat Lönnrot aber dem Worte wohl selber auf Grund dieser Zeilen gegeben. Statt „kuhuri“ steht bisweilen „puhuri“, weshalb es denkbar wäre, dass ursprünglich von „puhurin kattila“, „Kessel des Wirbelwinds“ die Rede gewesen ist<sup>2</sup>.

Die russisch-karelischen Varianten ähneln wieder den ostfinnischen; in Variante 2 A ist die Rede von „hurusko huutava“ („huruta“, „murmeln, brodeln“, „hurusko huutava“ also „tosender Wasserfall“).

Überall in Wermland wird nach Rutja und Turja beschworen (1, 2); in Ingermanland kommt Rutja einmal, Turja dagegen gar nicht vor (4). — Im allgemeinen ist Rutja denn auch häufiger als Turja.

Schon in Westfinland erschien die Hölle als Bannungsort des Übels. Die Beschwörung in diesem Sinn ist in Ostfinland vielmals kräftiger und weiter ausgebildet. Ganz zu schweigen von der ewigen, heissen, untersten Hölle, ihrem furchtbaren Feuer oder der Lohe der bösen Macht, zaubert man den Gegenstand der Beschwörung auch zum Hiisi, in Hiisis Feuer, in Hiisis Kohlenhaus oder in Hiisis Kohlen — ja auch unter Hiisis Schoss —, in den Stallstand des Wasser-, Erd- und Waldgeistes, nach Hiitola, in Lempos Hand, bald in dessen Beutel bald in seinen Fausthandschuh, auf die Spitze der Zange des Teufels, an die Ofenbank des Bösen, in die Geschwüre des bösen Geistes, in den brüllenden Rachen des „grossen“, d. h. obersten Teufels, in dessen breite Kinnladen oder in seinen Bart. Gleich unheimliche Orte sind die öden Häuser und Kammern des Todes („kalma“), die düsteren Felder, die Gelände und Hütten und Niederungen von Manala, die weite, schwarze Stube und der finstre Strom oder die langen Pfade von Tuonela, die entsetzlichen Gewölbe Hornas (der Hölle) usf. (siehe die III. Gruppe des Versverzeichnisses). — Und fügt man zu diesen Orten noch die gewöhnlichen Erweiterungsverse hinzu, so bekommt man Beschwörungen, die sich sehen lassen können.

Diese Beschwörungen sind jedoch jungen Datums und lassen sich keineswegs als Beweise für eine ursprüngliche echtfinnische Art der Beschwörung verwenden, denn in den wermländischen Varianten ist nur

<sup>1</sup> Siehe S. 10.

<sup>2</sup> Siehe auch Porthanin tutkimuksia, S. 126.

von der Hölle<sup>1</sup> (5) die Rede, in Ingermanland wird nicht einmal die Hölle genannt, sondern dieselbe scheint merkwürdigerweise ebenfalls bei den Bewohnern der Gegend in Vergessenheit geraten zu sein, anderer zu dieser Gruppe gehörender Bannungsorte ganz zu geschweigen.

Die Entstehung der erwähnten Bannungsorte ist jedoch leicht zu verstehen. Denn einmal mit der Beschwörungskunst in irgendeiner Form bekannt geworden, verfiel man natürlicherweise leicht auf Vorstellungen wie Hiitola, Tuonela, Manala nebst deren Flüssen und Stuben und brachte sie in Schwang, obwohl sich dieselben ursprünglich in anderer Verbindung gebildet hatten. Wo konnte man auch einen für die Krankheitskeime und die Wurzeln alles Übels geeigneteren Ort finden als in den öden Wohnstätten Manas und Tuonis!

Und dass die Hölle nicht in Vergessenheit geriet, dafür sorgte schon die Kirche. Die Predigten und Erzählungen von dem feurigen See der Hölle und allen Schrecken und Ungeheuerlichkeiten derselben gaben der Phantasie Nahrung, und ihr Einfluss spiegelt sich auch in unseren Varianten wieder (beachte auch die Varianten 7 G, 11 G, in denen vom Schwarzrock und von Exkommunizierten die Rede ist). — Beiläufig sei hervorgehoben, dass die Varianten 3 A, B, in denen die Schilderung der Hölle am längsten und kräftigsten ausgeführt ist, von einem eigentümlichen Sammler, Tanholin aus Viitasaari, eingesandt sind, der sich einbildete ein grosser Dichter zu sein. Alle von ihm stammenden Beschwörungen unterscheiden sich so stark von den anderen, dass ich den Verdacht gehegt habe, sie seien von ihm verfasst; ich habe sie jedoch mit aufgenommen — zeigen sie doch an ihrem Teil, wie die Phantasie des Einzelnen neue Züge zu den Zauberliedern hinzuzufügen kann, denn der Rahmen des Zauberliedes stammt wahrscheinlich auch bei Tanholin von anderen; er hat ihn nach seiner Ansicht nur etwas „ausgeschmückt“ und prächtiger gestaltet.

In den Varianten 4 J, K, L ist die Rede von der Schmiede von sieben Schmieden, von einer Schmiede ohne Tür, ohne Fenster, in der „rautiot takovi, hiien sepät hilkuttavi“, „die Meister schmieden, Hiisis Schmiede dröhnend hämmern“. Siehe die Ausführungen KAARLE KROHN'S über das Lied vom Schöpfer (Kantelettaren tutkimuksia III, S. 136). In 6 A — Lemmon litti kukkaroon — ist „litti“ mit den Wendungen „mennä littiin“ „plattgedrückt werden“, „olla litissä“ „plattgedrückt sein“ zusammenzustellen. — In 6 B — „tuskat Lemmon turvakkoon“ — ist „turvako“ = zottiger Handschuh, aus Haaren gemachter zottiger Schuh, russiger Handschuh aus Lappen zum Anfassen der Töpfe (LÖNNROT). — Der Begriff „Lempos Fausthandschuh“ ist aus der Schilderung

<sup>1</sup> Einmal wird zwar in Hiisis Hölle beschworen, aber von Begriffen wie Manala, Tuonela verlautet nichts.

des Schmerzensbergs entstanden, in der von Kivutars Fausthandschuh die Rede ist.

12 K — der ins Auge geflogenen Granne wird befohlen über die Strohschaube nach Tuonela zu gehen, da sie ja aus der Schaube gekommen sei.

In den Versen 13 I, J wird die Stube von Tuonela folgendermassen geschildert:

Tupa on tehty Tuonelassa,  
väki suuri Väinön päässä,  
sivuilta sataa syltä,  
päätylviltä puolen toista,  
naisten hapsilla katettu,  
miesten luilla malkaeltu.

Steht ein Häuschen in Tuonela,  
mächtig gross in Väinös Haupte,  
an den Seiten hundert Klafter,  
an dem Giebel dreimal fünfzig,  
das mit Frauenhaar gedeckt ist  
und mit Männerknochen bekleidet.

Über die Entstehung dieser Verse vgl. K. KROHN's Ausführungen über das Hochzeitshaus in Pohjola (JSFOu. XXIII, S. 19).

In den russisch-karelischen Varianten begegnet uns nichts Bemerkenswertes und Neues. — In den Varianten I E, F sind die Hölle und „Dunkelheim“ (Pimentölä) — das gewöhnliche Epitheton von Pohjola — vereinigt, Variante 5 ist unklar.

Getrennt habe ich die ostfinnischen Varianten 19, 20 aufgeführt, denn sie sind keine eigentlichen Beschwörungen in dem Sinn, den ich dem Worte beigelegt habe. Ihre Grundform ist:

Paistuuko mato Manalan,  
tärjäjäkö Tuonen toukka,  
rautaisella riehtilällä.

Brät der Wurm von Manala,  
zittert die Made von Tuonela  
auf der eisernen Pfanne wohl?

Sie sind in Verbindung mit dem Zauberspruch wider den Wurm im Zahn entstanden und bilden eine Art Drohung, wie sie gewöhnlich am Anfang der Zauberlieder steht.

Da wir hier einmal von Manala und Tuonela gesprochen haben, wollen wir jetzt zu den Beschwörungen der IV. Gruppe übergehen, in denen das Übel an etwas ähnliche Orte verjagt wird, nämlich in den Rachen oder an die Seite der bunten, bisweilen auch der blanken Kirche, in die Schwelle der bunten Kirche, auf das Dach der steinernen Kirche, in den Rain des Kirchenackers, unter'n kalten Schwellenbalken, an der Hundertbrettrigen Seite, in der Tausendbalk'gen Riss, in der Tausendnagligen Spitze, auf der geteerten Firste Rücken, in den Schoss des ewigen Tores usw. Mit anderen Worten, das Übel soll entweder in die Kirche selbst oder unter den Fussboden der Kirche oder in den neben der Kirche liegenden Friedhof gehen. Darum habe ich hier auch an-

geschlossen die Beschwörungen in die Haut der längst Verschiedenen, in der Gefallnen Haus und Hof, auf die Schultern des Verwesten, in das Heim oder das Haus der Toten usw. (siehe im Einzelnen das Versverzeichnis).

Ich habe oben schon hervorgehoben, dass diese Art der Beschwörung wahrscheinlich ostfinnischen Ursprungs ist (S. 12, 13), und wir können in diesem Punkt nicht von fremden Vorbildern sprechen, noch brauchen wir die epischen Lieder zu Hülfe zu nehmen. Nachdem sich die Beschwörungskunst einmal in irgendeiner Form im Volke verbreitet hatte, boten sich derartige Vorstellungen wie von selbst dar — zumal wenn man das Verhältnis des Besprechenden zur Kirche in Betracht zieht. Die Kirchen, ihre Gegenstände, die Friedhöfe, die Leichen waren in der Hand des Zaubertreibenden und Besprechers ein notwendiges Rüstzeug, Mittel, die er aus Furcht vor Strafe und auch sonst mit einigem Grausen anwandte. Natürlich zauberte er auch den Gegenstand der Beschwörung an solche Orte.

Bevor wir die Verse näher betrachten, ist es interessant zu beobachten, wie lebendig die Varianten das Äussere der Kirche schildern. Ihre blinkenden Dächer, ihre steinernen Wände, ihre Teerfirsten, ihre geteerten, luftigen oder „ewigen“ Vorbauten, die zu ihrer Erbauung erforderlichen Hunderte, Tausende von Brettern, die Balken, die Nägel und dergleichen mehr scheinen in der Aufmerksamkeit fest gehaftet zu haben. Charakteristisch sind auch die Bezeichnungen Haus der tausend Pelze (8 L), „siivin kiiltävä“, „Haus mit glänzenden Wänden“ (10 L), Schindeldach, verwünschtes Schloss (1 K) usf. — Anschaulich wird auch erzählt, was in der Kirche geschieht. Da:

papit pauhoavat,	donnern die Pfarrer,
messuherrat mellehtivät,	toben, die die Messe lesen,
teinit suuret teuhuavat,	und die grossen Schüler lärmen,

oder

siellä hukkarit lukevat,	Betend murmeln die Sigristen,
ratikaulat <sup>1</sup> raivoavat (12).	und die Bäffchenhäuse wüten.

Und an den grosse Kirchenfesten sind die „Pfarrer in den Hemden, Männer in den Messgewändern“ (13). — Auf der geteerten Firste aber „schwingt sich der Vogel, ruft der Schwarzspecht, kreischt die Kirchendohle“ (14).

Gleich kräftig wird die Unheimlichkeit des Friedhofs, der „Hütte der Gefangnen“, ausgemalt. Dort ist das „Volk niedergefallen, hin-

<sup>1</sup> Mit einem Kragen um den Hals.



gesunken die ganze Sippe, hingestürzt der ganze Stamm“, viele alte Leute haben sich da versammelt, „Reif auf den Lippen, Rost auf den Zähnen“. Nach Herzenslust kann sich die Krankheit an einem solchen Ort tummeln, da sie nagen darf an „den niedergetretenen Fingerknöcheln, an Helmen, bedeckt mit Schleim und Staub, hingesunkenen Kniescheiben“, ohne dass sie ein Ende des Raubes zu befürchten braucht, denn da sind „Köpfe wie Erdhöcker und Haare wie vorjährig Heu“ (17). Daher „zeugt ihr Gezücht, zieht ihre Kinder“ dort die beschworene Krankheit (20).

Wenn anderseits die Kirche bunt genannt wird, so ist dieses Attribut etwas sonderbar. Man könnte ja daran denken, dass die aus Granit erbaute Kirche beim Verwittern bunt erscheint, doch dürften die Ostfinnen wenig Gelegenheit gehabt haben solche Kirchen zu sehen. Allenfalls könnte man auch annehmen, dass die Alliteration hier mitgesprochen habe. Aber ich glaube doch, dass die Hinzufügung des Begriffes bunt zu der Schilderung der Kirche durch Analogie zu erklären ist. Denn wie aus der achten (VIII.) Gruppe des Versverzeichnis hervorgeht, wird auch in einen, zu einem, auf, an einen bunten Stein beschworen, und in dieser Verbindung ist die Farbe natürlich, naheliegend und leicht zu beobachten, zumal es auch sonst gewöhnlich ist, dass in den ostfinnischen Zaubersprüchen die Farbe des Steines (blank, blau, grau, leberbraun) genannt wird. Sicher ist jedenfalls, dass die Analogie bei dem Gebrauch des Wortes bunt in den Zaubersprüchen überhaupt eine grosse Rolle gespielt hat, denn es wird von bunten Lachsen, Katzen, ja sogar von bunten Kaulbarschen und Schweinen gesprochen.

Auf alle Fälle sieht es aus, als sei die fragliche Zeile späten Ursprungs. Das ergibt sich auch aus ihrer Verbreitung. In Werm-land hat sie kein Pendant; der bunte Stein kommt dort auch nicht vor, wohl aber dafür ein blauer (17 A, B). In Russisch-Karelien wird die bunte Kirche nur zweimal erwähnt; die Bezeichnungen hundertbrettrig, tausendbalkig findet sich nur in fünf Varianten (1, 2). Aus Ingermanland<sup>1</sup> haben wir zwei späte Aufzeichnungen (aus der hundertbrettrigen, „satalauta“ ist geworden: „ew'ge Bank“, „ikilava“ und dann „Schwitzbank“, hikilava!), aus Südkarelien eine.

Ausserdem wird in den Rachen der Kirche beschworen. Das Wort Rachen könnte hier ursprünglich sein, denn die sperrangelweit geöffneten Türen der Kirche, durch die die Leute in die gross erschei-

<sup>1</sup> Es ist nur von einer blanken, nicht von einer bunten Kirche die Rede, dafür aber bittet „die im Sterben liegende Jungfrau“, sie „an die Seite der bunten Kirche, an den Rand der dicken Felsplatt“ zu schaffen (Porkka I, 2, Nr. 264. Tönttölä).

nende innere Kirche eintreten, erinnern wirklich einigermaßen an einen Rachen, doch wäre auch hier an Analogie zu denken, denn es wird auch in den Rachen des Bären oder des Wolfes beschworen. Da wir also die Verse

Tuonne mä sun manoaan,	Dorthin aber bann' ich dich,
kiven kirjavan sisään,	in den bunten Stein hinein,
karhun kiljuvan kitaan,	in des brüllenden Bären Rachen,

haben, könnte sich daraus der neue Vers:

Kirkon kirjavan kitaan	In der bunten Kirche Rachen
------------------------	-----------------------------

gebildet haben.

Dann aber müsste man beweisen können, dass die zuerst angeführten Verse die ursprünglicheren sind, was indes ist mit Hilfe meines Materials unmöglich ist. In der bunten Kirche Rachen oder in sie hinein wird vielmal häufiger gezaubert als in Stein und in des Bären Rachen, doch kommen beide Verse in denselben Gegenden vor.

Somit bleibt dieser ganze Gedanke eine Vermutung, der allerdings die Entwicklungstendenz der Volkspoesie nicht widerspricht. — Die Hauptsache ist denn auch, dass das Beschwören in die bunte Kirche sowohl ein echt ostfinnischer als auch ein spät entstandener Zug ist.

In einigen ostfinnischen Varianten (6 A . . .) ist „satalauta“, „hundertbrettrig“ zuerst in sotalauta, Kriegsbrett, und dann in sotalaiva, Kriegsschiff, verdreht worden, sodass ein neuer Bannungsort, die Flanke des Kriegsschiffs, entstanden ist — übrigens ein lehrreiches Beispiel dafür, wie ein Zauberspruch durch Missverstehen und Verhören Form und Sinn verändern kann. Das so entstandene Bild ist alsdann weiter entwickelt worden, und es hat sich die Parallelzeile: „an die Spitze des bemalten Mastes“ ergeben (11 A . . .).

Die Beschwörung in das Haus, das Heim der Toten, in die Haut der längst Verschiednen (23 A . . .) hat sich gleichmässig über ganz Ost- und Nordfinland und Russisch-Karelien (5—7) verbreitet, in den ingermanländischen Beschwörungen dagegen haben diese Verse keine Entsprechungen, in den wermländischen nur in einer Variante (30). In Ingermanland kommen zwar hierhergehörige Verse vor, doch in anderer Verbindung, nämlich in dem Liede von der nach dem Genuss von Beeren erkrankten Mutter, für welche die Tochter Hilfe herbeiholt, während bei ihrer Rückkehr die Mutter schon gestorben ist und der Bruder

Kuolleelle kotia,	an einem Heim für die Verschiedne,
-------------------	------------------------------------

katoneelle kartanoa,	an einem Haus für die Gefallne,
maahan menneelle majaa <sup>1</sup>	an einer Hütte für die in die Erde Gegangne

schnitzt.

Die Varianten 18 B, C („dort ist dein Bett, aus Butter gemacht, dort dein Lager aus Schweinefleisch“) sind im Zusammenhang der Zauberlieder entstandene Lockworte.

22 B erzählt von Lauri Lappalainen, der die Elche aufgehängt hat. In Ingermanland haben wir ein Lied, nach dem Lauris Sohn Lappalainen seine Schneeschuhe einfettet und hinauszieht, den Elch zu jagen.<sup>2</sup>

Wir haben nun die Wanderung des zu beschwörenden Übels durch die Hölle, Tuonela, Manala, durch Kirchen nebst Friedhöfen und Leichen verfolgt. Unter diesen Umständen liegt es am nächsten das Beschwören auf die grossen Schlachtfelder, auf die Walstatt der Männer, vor die grosse Mündung der Flinte, in den Rachen der Eisenkanonen, in die Gurgel des Kupferbogens, in die Hufe der Schlachtrosse, in die Hufe des Streitfohlens (V. Gruppe des Versverzeichnis) zu besprechen. Wenn irgendwo, droht an solchen Orten dem Gegenstand der Beschwörung Gefahr, lauert Verderben, denn dort „ist Blut bis an das Knie hinauf — bisweilen auch bis an den Gürtel — rotes Blut bis an den Fuss“.

Diese Verse sind durchaus ostfinnisch und entstammen dem Zauberspruch des Kriegers, aus dem sie dann in die Beschwörungen übergegangen sind. Zum Beweis schiebe ich hier einige Beispiele von den Wappnungsworten des Kriegers ein.

Taoppas mulle uusi miekka,	Schmiede mir ein neues Schwert,
soahessa sotakeoille,	wenn ich auszieh' auf das Schlachtfeld,
suurille sotakeoille,	auf die grossen Schlachtgelände,
miesten tappotanterille,	auf die Walstatt zieh' der Männer,

<sup>1</sup> Z. B. Porkka III, 2, 391. Siehe auch K. Krohn: Kantelettaren tutkimuksia III, S. 277, 278. — Diese Worte finden sich wenigstens einmal auch im Kullervo-Lied (Porkka I, 1, 209).

<sup>2</sup> Siehe Porkka III, 1 Nr. 131 ff.

sorkkiin sotahevoisten, unter die Hufe der Schlachtrosse,  
kavioihin vainovarsan <sup>1</sup>. unter die Füsse des Streitfolhens.

Oder es sind sieben Boote und acht Zuber Wasser erforderlich:

Tykin suuren suun etehen, Vor die grosse Mündung der Flinte,  
rautakirnuin kitahan <sup>2</sup>. in der Eisenkanonen Rachen.

Auch:

Meitä viiähän sotahan, Werden in den Krieg geführt,  
suuren pyssyn suun etehen, vor der grossen Flinte Mündung,  
rautakirnujen kitahan. in der Eisenkanonen Rachen.  
Siel on miestä kuin hakoa, Dort sind Männer als wie Reisig,  
sielä päätä kuin mätästä, dort sind Köpfe wie Erdhöcker,  
hivusta kuin kuloa. Haare wie das Gras vorm Jahre.  
Siel on verta päälle polven, Dort ist Blut bis an die Kniee,  
talmoa jalan tasalle <sup>3</sup>. rotes Blut bis an den Fuss.

Oder:

Varjele Jumala minua Mögest du mich, Gott, bewahren,  
tykin suuren suun edestä, vor der Mündung des grossen Ge-  
rautakirnuin kidasta <sup>4</sup>. schützes,  
vor der Eisenkanonen Rachen.

In Ingermanland wird das Schlachtfeld folgendermassen geschildert:

Siel on verta päälle polven, Dort ist Blut bis an die Kniee,  
talmaa jalan tasalle. rotes Blut bis an den Fuss.  
Nii on siellä miehiisiä, Soviel sind der Männer dorten,  
kuite metsässä hakoa, wie das Reisig ist im Walde.  
Nii on siellä päähyisiä, Soviel sind der Köpfe dorten,  
kuin on maassa mättähii <sup>5</sup>. wie die Höcker auf der Erde.

Wie man sieht, liegt der Zusammenhang und die Ähnlichkeit des Zauberspruchs des Kriegers mit den fraglichen Beschwörungen klar zutage. Und dass die Beschwörungen entlehnt haben und nicht umgekehrt, ergibt sich schon daraus, dass diese Orte im Zusammenhang eines Zauberspruchs natürlicher sind. Ausserdem ist die Zahl der

<sup>1</sup> Lönnrot A II, 3, 56. Gerichtsbezirk Kajaani.

<sup>2</sup> Lönnrot A II, 8, 12. Gerichtsbezirk Kajaani.

<sup>3</sup> Sirelius 101.

<sup>4</sup> Gottlund Nr. 395. Juva.

<sup>5</sup> Porkka I, 2, 302, 299 usw. Siehe auch Ahlqvist B 18.

Varianten mit dem Schlachtfeld als Bannungsort verhältnismässig klein, in Ostfinland beträgt sie 40 (e 5, f 2, g 5, i 4, j 12, l 2, m 5, n 4, x 1), in Russisch-Karelien 5, in Wernland 3 (31–32) und in Ingermanland 2 (69–70). Dies ist keine grosse Zahl, wenn wir bedenken, dass wir etwa 1400 Varianten zur Verfügung gehabt haben, und namentlich, wenn wir diese Ziffer gegen die Verbreitung manches anderen Bannungsortes halten.

Fest steht also, dass die fragliche Art der Beschwörung keinen ursprünglichen Zug darstellt.

---

Im ersten Kapitel wurde schon von den Fällen gesprochen, in denen dem Übel befohlen wird zu entweichen „zu seinem Erzeuger, an den Busen seines Senders“, zu seinem Herrn und seiner Herrin (S. 13–15). Ich sagte da, ich sei geneigt anzunehmen, dass diese Art der Beschwörung selbständig, ohne direkten Einfluss fremder Vorbilder entstanden sei und dass sie eventuell ostfinnischen Ursprungs wäre. Sicher gelangte die fragliche Art der Beschwörung erst in Ostfinland recht zur Entwicklung und wurde unter den Besprechern beliebt. Neue, charakteristische Nebenzüge haben sich so ausgiebig gebildet, dass die längsten und wirkungsvollsten ostfinnischen Beschwörungen in dieser Gruppe zu suchen sind. Man kann sich ja auch kaum einen natürlicheren und leichter sich aufdrängenden Bannungsort denken, als wenn das Übel vertrieben wird in sein Haus, in sein eigen Gebiet, an seine Aufenthaltsorte, an seine Wohnplätze, auf seinen Gebieten, seinen Erreger, zu seinem Erzeuger, zu seinem Erschaffer, auf die Knochenbrocken dessen, der es eingelullt hat, seines Besprechers, auf den Hof des Vermissten usw. (VI, 1–27) oder zum Vater, zur Mutter, zum Abendessen des Herrn, zum Morgenbrot der Herrin, zum Frühstück der übrigen Familie, zur Zwischenmahlzeit der Tochter, zum Mittagessen des Sohnes usw. (VI, 29–40). — Die vorliegende Besprechungsart ist so natürlich, dass sogar bei Völkern, die keine Beschwörungen besitzen, doch in den Zaubersprüchen ähnliche Züge, d. h. gleichsam Anfänge derartiger Beschwörungen auftreten. So bitten nach einer mündlichen Mitteilung von cand. phil. KANNISTO die Wogulen, deren Zaubersprüche nur Gebete sind, doch bisweilen die Krankheit sich zu dem zu wenden, der sie gesandt hat.

Auch die ostfinnischen Beschwörungen begnügen sich nicht damit das Übel nachhause, zum Herrn und zur Herrin zu jagen, sondern sie versuchen auch zu beschreiben, wie es zuhause ist. Gewöhnlich ist da das Heim und das Leben sehr düster und freudlos. Dort klagen Vater, Mutter und auch die ganze übrige Familie, weinen und schreien, ja

heulen geradezu in blutigen Kleidern und „schlechten blutigfeuchten Hemden“ oder werfen sich ruhelos auf blutigen Betten hin und her (41—42). Mitunter ist das Bild jedoch gemüthlich gefärbt. Die Familie ist beim Essen oder der Hausherr sitzt sonstwie am Tische, die Frau spinnt an ihrem Spinnrad, die Kinder spielen auf der Diele und alle erwarten mit Sehnsucht die Heimkehr eines abwesenden Familienmitgliedes, d. h. des zu Beschwörenden (43—44). Der Vermisste kommt auch, aber er ist wohl auf seinen schlimmen Zügen so verwahrlost und verwildert, dass er sein Zerstörungswerk auch daheim fortsetzen will — wenigstens fordert ihn der Besprecher dazu auf (45—46).

Der Sohn, nach dem sich alle so lebhaft gesehnt und den sie erwartet haben, kommt mit wüstem Gelärm hereingestürzt und fährt sofort dem Hausherrn in die Haare, und dann:

Isännältä niska taita, emännältä pää rutase.	Brich dem Hausherrn du den Hals und der Frau zerschmettre den Kopf.
Vello verta hartehissa,	In den Schultern schüttel' das Blut du,
sotke suolia sisässä usw.	in dem Leib die Därme verdräng'.

Oder:

Nivoita, isännältä pää kaksin ker- roin, sieltä sitten paiskoa maahan, yhdeksän korttelin syvyytteen.	Brich dem Herrn zweimal den Kopf, dann schmeiss hin ihn auf die Erde, neun Viertelellen tief.
--	--

Und wenn dann drinnen im Hause alles zerstört, die Kinder und die Bedienten totgeschlagen, Fenster und Türen ausgerissen sind, kommen Pferde- und Kuhstall an die Reihe:

Sorra soimelta hevonen, lammaslauma laitumelta, navetasta sarvinauta, sarvet sontaan sovita, laske selkä lattialle, koivet suoraksi sojista usw.	Jag' das Pferd dann von der Krippe, von der Weide die Schafherde, aus dem Kuhstall Kuh und Rinder, in den Mist drauf stoss die Hörner, nieder mit dem Rücken zur Erd', grade dann die Schenkel gestreckt.
---	--

Wie lang und kräftig derartige Beschwörungen sein können, zeigt deutlich die Variante 46 J. — Doch ist zu beachten, dass ich in diesem Falle nicht alle Varianten herangezogen habe, sondern nur soviele, als für ein allgemeines Bild erforderlich waren.

Die Versgruppen 47, 48, 50, die ebenfalls das Heim des zu Be-

schwörenden näher schildern, gehören zu den gewöhnlichen, früher erklärten.

49, 51, 52 sind zufälliger Art, — anziehend ist die Variante 51, in der versucht wird die Halsgeschwulst nachhause zu locken mit der Beschreibung, wie dort die Hälse dicker und die Bärte dichter sind, sodass die Schwulst dort einen guten Schutzmantel bekomme, „wenn ein kalter Regen fällt, sich ein starker Wind erhebt“.

Die Verse 53—61 veranschaulichen des näheren die Art und Weise, wie das Übel heimgehen soll. Es soll fliegen als Hahn auf den Viehpfad, als Küchlein auf den Hofplatz, als Adler auf die Schultern des Herrn, laufen als langgeschwänzter Hund auf den Hof usw. und zugleich donnern und dröhnen wie das Gewitter und blitzen wie das Feuer. An Ort und Stelle angelangt, soll es kriechen mit den Klauen auf den Schwellen, auf den Knien durch die Türen des Vorbaues, und wenn es nicht auf diesem Wege hineinkommt oder wenn sonst keine Zeit ist die gewöhnlichen Eingänge zu benutzen, soll ohne weiteres ein Loch in die Wand gerissen werden. Und wenn etwa ein Zaun den Weg versperrt, soll nicht nach den Gattern gesucht, sondern der Zaun niedergeschlagen werden „an fünf Stellen, durch Ruten verbunden, und an sieben Stangen auch“. Es ist also nicht zu verwundern, wenn man die Ankunft eines solchen Wanderers schon von fern hört, wenn er einhergeht „in den Föhren schnaufend, in den Fichten sausend“. — Auch hier muss ich dieselbe Bemerkung machen wie vorher: dass ich es nicht für nötig gehalten habe alle Varianten aufzunehmen, sondern nur sovieler, als erforderlich waren, um typische Beispiele zu gewinnen.

Was die Entstehung dieser Beschwörungsart betrifft, sind jene Zeilen in den Zauberliedern ursprünglich und in Verbindung mit ihnen zustande gekommen. In der vollständigen Form, wie wir sie im vorstehenden behandelt haben, können die fraglichen Beschwörungen jedoch nicht sehr alt sein, denn in Wermland kommt nur eine einzige kurze Entsprechung dieser Gruppe vor („geh auf deines Herren Sitz, auf deiner Herrin Butterfass“, 37). Die ursprünglichste Form ist wahrscheinlich der Befehl nachhause, zu dem Entsender, zum Herrn und zur Herrin zu gehen; diese Verse sind nach und nach angewachsen, sodass das Heim und die Wanderung des zu Beschwörenden allmählich immer genauer beschrieben worden sind. Kann die Entstehung der ursprünglichen Verse nicht nach Westfinland verlegt werden, so muss sie eben im Westen von Ostfinland vor sich gegangen sein, denn je weiter nach Osten wir kommen, desto vollständiger werden die Sprüche. Am längsten sind sie in Ost-, Nord- und Russisch-Karelien.

In Ingermanland sind die in Rede stehenden Bannungsorte ebenfalls gut vertreten (6, 12—14).

Die russisch-karelischen Varianten 20 A . . . , deren es nicht viele sind, habe ich zu dieser Gruppe gestellt, obwohl das Übel in ihnen in seinen eigenen Leib, seine Gurgel, sein Herz usw. gezaubert wird (siehe ostfinn. 28 A . . . ). Sie scheinen in Verbindung mit dem Zauberspruch wider die Wespe oder die Schlange entstanden zu sein (beachte z. B. goldene Gurgel, kupferner Leib).

Im ersten Kapitel (S. 15—18) haben wir gezeigt, wie allgemein das Beschwören ins Wasser bei allen Völkern geübt worden ist. In Westfinland wurde gewöhnlich nur vom Wasser oder aber auch vom Meere gesprochen. In Ostfinland hat sich dieser Zug dagegen verschiedenartig entwickelt und erweitert, ist vielseitiger geworden und hat gleichsam neue Zweige und Sprosse getrieben. Es ist dies leicht zu ersehen, wenn man das VII. Versverzeichnis durchblickt und mustert, in dem ich alle hergehörigen ostfinnischen Varianten zusammenzufassen versucht habe.

Am zahlreichten sind natürlich immer noch die Verse, in denen der Gegenstand der Besprechung überhaupt nur ins Wasser oder ins Meer beschworen wird, aber diese Begriffe haben zugleich Epitheta erhalten, durch welche die Beschwörung wirkungskräftiger wird.

So wird von des mächtigen Wassers Schäumen, des weiten Wassers Wirbeln, von linden, gleitenden, nebligen, duftigen, schwarzen und bewegungslosen Gewässern (1—2) und ebenso von dem brausenden, beweglichen, bodenlosen Meere, von seinen finstren Tiefen und weiten, „klaren und schwankenden“ Flächen (3, 4, 6) und von den flachen und weit ausholenden Wellen des offenen Meeres, von ihrem bebenden Schaum (30) gesprochen. Die Verse

yli yhdeksän meren,	über neun Meere
meren puolen kymmenettä,	und zur Hälfte übers zehnte,

die wir schon in Westfinland kennen lernten, kommen auch vor (5). Mitunter soll der Gegenstand der Beschwörung in das raschelnde, zähe Schilf und Rohr des Meeres oder in dessen steinige Schären (8, 9) entweichen. — Neue Orte sind auch die fließenden Flüsse (15), die glitzernden, schimmernden Ströme (19), die brausenden, brodelnden, wie ein „Feuersbrand“ rauchenden Wasserfälle, deren Wirbel und Schwall und tosende Brandung (20—23). Unheimliche Aufenthaltsorte der Krankheit sind ebenso die zwischen den Rücken trostloser Heidegelände verborgenen, schmutzigen, fischlosen Weiher mit ihren Seerosen (24—25), oder elende Weidenbäche, durch sprosslose Moräste sich windende Bäche (18) und Tümpel (29).



Anziehendere und angenehmere Orte dürften dagegen die zitternden Quellen (28) sein. Manchmal kommen noch die Strudel des „Juortani“ (Jordans) und der Fluss Sarajoki vor.

Und wenn man noch in Betracht zieht, dass die Schaurigkeit dieser Orte durch mancherlei Zusätze (37—51) veranschaulicht wird, so sollte man meinen, dass das Übel nicht ohne Grund erschrecken müsse. So „schlagen unablässig die Wellen, peitschen die Wassertropfen im Jordan“ (45 A), in dem Tümpel „laichen die Frösche, treiben Kurzweil ekle Tiere, spielen des Teufels Kröten“ (47), in der Stromschnelle „schrecken auf die Rotaugen, rühren sich die Jungen der Renke“. Frischer geht es auf dem offenen Meere her, denn dort „schnattern die Wildenten, überwintern die Krickenten“. Verse wie diese:

Jossa puut tyvin putoo,	Wo die Bäume mit dem Stamme
	fallen,
hongat latvoin lankiaa (37) <sup>1</sup>	wo die Föhren mit dem Wipfel
	stürzen

sind gut am Platze, wenn von Strömen, Flüssen und Seen die Rede ist. Dasselbe gilt von den Versen 39, 40:

Mikä hauvit haukajaa,	Wo die Hechte dich anbeissen,
lohen pojat lokkajaa;	junge Lachse nach dir schnappen;

oder:

Hauki sua syville viepi,	In die Tiefen trägt ein Hecht dich,
ulapoille aukeille (siehe S. 45).	auf die offenen Meeresflächen.

Schwer lässt sich dagegen vorstellen, wie die Elche auf den breiten Becken des Meeres und in den Stromschnellen an Galgen aufgehängt sein können. Auch dies eine kleine Illustration zu der früher (z. B. S. 43) erwähnten Tatsache, dass in ganz anderem Zusammenhang entstandene Verse sich ganz willkürlich anderswo einschleichen können.

Wie ist nun diese in Ostfinland erfolgte Vermehrung der Bannungsorte zu erklären? Einmal ist genau zu beachten, dass die dieser Gruppe angehörenden ostfinnischen Beschwörungen ursprünglich einfacher gewesen sind, also den westfinnischen Varianten nähergerstanden haben. Das beweisen die wermländischen Verse, in denen das Übel nur ins Wasser oder über neun Meere gezaubert wird, abgerechnet zwei Varianten, in denen auch die Stromschnelle als Bannungsort ge-

<sup>1</sup> Im Zusammenhang mit der Schilderung der Stromschnelle von Rutja entstanden (siehe oben).

nannt wird (8—10). Dagegen repräsentieren die ingermanländischen Beschwörungen entwickeltere Formen, indem sie den ostfinnischen Varianten ähneln. Wir finden in ihnen auch die „rauschenden Flüsse“ und die „bebenden Seen“ usw. (16—26).

Und sobald einmal damit begonnen war ins Wasser und ins Meer zu beschwören, fügte die Phantasie natürlich auch bald die Ströme und die Stromschnellen, die Weiher und Seen zusammen; dass es sich dabei aber um spätere Zusätze handelt, ersieht man auch daraus, dass sie neben den Varianten, die Wasser und Meer als Bannungsorte verwenden, spärlich vertreten sind (siehe Versverzeichnis). Ausserdem sind Verse wie:

Meren suurille selille	Auf die grossen Meeresflächen,
ulapuille aukeille,	auf die offenen Wasserweiten,
lakehille lainehille,	auf die flachgewölbten Wogen,
aina lietohon merehen,	in das leicht bewegliche Meer,

in der Volkspoesie so gang und gäbe, dass sie auch von anderer Seite her in die Beschwörungen eingedrungen sein können; in welchem Zusammenhang sie möglicherweise am ursprünglichsten sind, ist schwer zu sagen, auch ist das nicht einmal nötig, wenn wir nur wissen, dass sie in den Beschwörungen späten Ursprungs sind.

Bevor wir weitergehen, seien die folgenden ostfinnischen Verse hervorgehoben:

7 A, worin von einer Schäre im Meere gesprochen wird, in deren Mitte ein Loch ist, ist eine unter dem Einfluss der Schilderung des Schmerzensberges entstandene Mischform (siehe die Erläuterungen des Schmerzensbergs).

7 B erzählt von dem feurigen Ochsen der Meeresklippe, dessen

suu tulinen palavi,	Maul wie Feuer brennt,
kita kiirein lämpiävi,	schnell erhitzt sein Rachen sich,

und der dann die Schmerzen auf den Berg bringt. Das Bild stammt von dem grossen Adler der Lemminkäinen-Lieder.

13 (Beschwörung „palattoin mereen“) — unklar.

17 A . . . beschwören in den Sarajoki; siehe in den Erläuterungen zum Kalevala die Entstehung des Sarajoki.

In den Varianten 21 A . . . findet sich eine feurige Stromschnelle als Bannungsort; dieselbe kommt auch in den Lemminkäinen-Liedern vor.

In Variante 21 D ist Einfluss des Schmerzensberges zu verspüren

<sup>1</sup> Siehe Kaarle Krohn: Kalevalan runojen hist. IV, S. 562 f.

<sup>2</sup> Ebenda.

(mitten in einer feurigen Stromschnelle liegt ein Stein mit einem Loch, darum ein eisener Reifen).

Die Verse der VIII. Gruppe sind ziemlich gleichmässig über die von uns untersuchten Gebiete verbreitet. Diese Beschwörungen vertreiben das Übel in Steine, Steinplatten, Steinhaufen, Felsen, Berge, Höhen, Hügel und Tundren. Vergleichen wir die fraglichen Verse mit ihren westfinnischen Entsprechungen, so sehen wir, dass in der Zahl und Abwechslung der Bannungsorte wiederum eine Zunahme zu verzeichnen ist; im ersten Kapitel haben wir nichts von Steinplatten, Steinhaufen, Höhen und Tundren erwähnt gefunden. Auch in anderer Hinsicht weichen die ostfinnischen Verse von den westfinnischen ab: die Bannungsorte sind in der Regel mit Hilfe charakteristischer Attribute anschaulicher gemacht. So kann die Farbe des Steines in Betracht gezogen sein: es ist von blauen, grauen, leberfarbigen, bunten und blanken<sup>1</sup> Steinen die Rede (1 S . . . , G 1). Einmal wird das Übel in einen vorn bunten Stein (1 E<sub>1</sub>), häufiger in kalte Steine beschworen. Als Parallelglied zu solchen Versen finden wir dann oft „in die Kante der dicken Scheibe“. — Die Felsen und Berge sind in Ostfinland mitunter eisern, stählern, mit stählerner Spitze, kupfern oder silbern geworden. — Und wenn wir noch die windigen Tundren (17 A), die Ränder der mächtigen Höhe (13 C) usw. beachten, dann sehen wir, dass diese Gattung von Beschwörungen in Ostfinland tatsächlich üppiger gediehen ist.

Als den Ausgangspunkt haben wir jedoch auch hier die einfacheren westfinnischen Formen zu betrachten. Die Varianten 1 A—R sind Vertreter derselben, denn in ihnen wird ja nur unter einen Stein oder sogar unter erdfeste Steine, genau wie in Westfinland, beschworen. Dass die Farbe des Steines mitberücksichtigt worden ist, erklärt sich als ein leicht entstehender Zusatz, zumal in der Volkspoesie überhaupt von blauen, bunten, leberfarbigen Steinen, von blauen Bergen und Wäldern gesprochen wird<sup>2</sup>. Der Zauberspruch wider Stich hat anderseits den Einfluss ausgeübt, dass sich die Felsen und Berge in stählerne, eiserne verwandelt haben, denn den Stich versucht man dazu zu verlocken seine Pfeile in möglichst harten Fels zu schiessen; die fraglichen Verse sind denn auch in der Beschwörung des Stiches die gewöhnlichsten (z. B. 8 P, 9 K, O). — Die Varianten, in denen in Steinhau-

<sup>1</sup> Zweimal wird auch in Westfinland von einem bunten Stein gesprochen, aber die betreffenden Varianten sind in Mittel-Österbotten (Kälviä und Lestijärvi) aufgezeichnet. Ausserdem ist in den Worten wider Quesen in fünf Varianten die Farbe des Steines genannt (je einmal ist er grau, rot und schwarz, zweimal blau), gewöhnlich ist dies aber in den westfinnischen Versen nicht.

<sup>2</sup> Wegen der Verwendung der Farben in der Volkspoesie siehe O. Relanders Werk über die Bildersprache, S. 224.

fen, Höhen, Hügel und Tundren beschworen wird (7, 15—17), stellen eine so geringe Zahl dar, dass sich ihr zufälliger Charakter und ihre späte Entstehung schon daraus erklären. Ausserdem sind auch diese Orte in den Liedern so allgemein gebräuchlich, dass es sich nicht verlohnt darüber nachzudenken, wo sie möglicherweise ursprünglich sind. Ich will jedoch bemerken, dass die Verse „vasten varvikkomäkeä“ (16 A), „gegen den Hügel mit jungem Walde“ wahrscheinlich aus der Verfolgung des Hiisi-Elchs stammt; der Elch flieht nämlich unter anderm nach einem Hügel mit jungem Wald<sup>1</sup>.

Die wermländischen Verse zeigen auch diesmal einfache Formen (15—17); doch kommt schon der blaue Stein vor. Die ingermanländischen erinnern dagegen an die ostfinnischen, obwohl in Ingermanland keine Tundren, Steinhaufen und Hügel als Bannungsorte verwendet werden (37—39).

Die ostfinnischen Verse 4 A, B werden bei der Schilderung des Schmerzensbergs besprochen werden.

5 A, B, in denen in einen steinernen Keller beschworen wird, sind gelegentlicher Art; die zweite von ihnen ist eine kräftige Variante:

Kivisehen kellarihin, joss' on hyiset seinät, laki kaikki iljanteessa,  sammalet lattialla.	In einen steinernen Keller hinein, wo die Wände mit Eis bezogen und die Decke mit schlüpfrigem Nass, moosbewachsen die Diele ist.
---	---

12 ist epischer Natur (an die Ecke des Kuhavuori, wo man die Tore des Nordens (Pohja) sieht und die Eisentüren schimmern).

18—19 sind ostfinnischer Herkunft und ausserordentlich gebräuchlich in Verbindung mit der Beschwörung in Stein. Ihre gewöhnlichste Form ist:

Ei kivi kipuja itke,  paasi vaivoja valita, vaikka paljon pantanee, määrättä mätettänee.	Über Schmerzen weint der Stein nicht, 's klagt nicht über Weh die Scheibe, mag man noch so viel hineintun, ohne Mass darüber häufen.
--	--

Das Beschwören in die Erde ist, wie oben (S. 23—26) gezeigt, etwas durchaus Gemeineuropäisches. Die hierhergehörigen Versvarianten habe ich zur IX. Gruppe des Versverzeichnisses zusammengefasst.

<sup>1</sup> Z. B. Kaarle Krohn: Kalevalan Tutk. IV, S. 613.

Wie der erste Blick lehrt, ist dies eine zahlreiche Gruppe. Der Gegenstand der Beschwörung wird vertrieben in die Erde, unter den Erdboden, ins Feld, in Sumpf, in Schwemm- und Bebeland, in einen Acker, auf die namenlose Wiese, in Sand, Lehm und Kies, in Erdhöcker und Rasen oder in eine Heide, auf Halden, in Wiese, ins Heidekraut, ins vorjährige Gras usw. Und wenn diese Orte auf geeignete Weise näher beschrieben und anschaulich gemacht werden, dann wird auch die Beschwörung um so effektiver. Dem Gegenstand der Besprechung wird gedroht mit fernen, ungepflügten, erdhöckerlosen und weidenlosen Geländen, mit lehmigen, rückenlosen, nie auftauenden (räikynemättömät) Morästen und schlammigen, schmutzigen Sumpflachen, mit üppigem, schwankendem Bebeland, mit grundlosen oder hartlehmigen Äckern und namenlosen Wiesen. Auch dürfte es für die Krankheit nicht gerade angenehm sein in dicken Müll, in klirrenden Sand, in raschelnde Erde, in rieselnde und fließende Kieshaufen, in feuchte Moospolster, in sprosslose Halden und öde Heiden begraben zu werden.

Eigenartig sind die Varianten 3 A... und 15 A..., in denen dem Gegenstand der Beschwörung befohlen wird zur Erdbeere, Preiselbeere und Multbeere zu werden auf unfruchtbarem Boden, wo bisher keine Beeren gewachsen sind. Da hat sich dem Besprecher ein originelles Bild vor Augen gestellt: denken wir uns nackte, unwirtliche Felder, deren einziger Pflanzenwuchs jene unheilbringenden Beeren des Verderbens bilden. — Die Beschwörungen der 7. Abteilung, deren Grundform diese ist:

Maahan pahkat,  
puuhun puhkut,

In die Erde die Geschwülste,  
in den Baum die Beulen,

sind beim Heilen des Geschwürs und des Kropfes entstanden, obgleich sie aus dieser Verbindung manchmal auch in andere Zaubersprüche übergegangen sind. Denn wie der Zunder- und Maserknollen am Baume sich rundlich breitmacht, so kommt der Kropf am Halse und das Geschwür in der Haut zum Vorschein, wo man es gern ausreißen und an den Baum heften möchte.

Die ost- und westfinnischen Varianten haben auch hier Berührungspunkte. Es sei nur auf Verse wie die folgenden aufmerksam gemacht:

Jos olet maasta, mene maahan.  
Kun olet maahinen (manni) maasta  
tullut,  
niin maahan myös mene,  
maahan kolmehen sylehen.  
yhöksän sylen syvyiteen,

Bist du aus Erde, geh in die Erde.  
Da du Mann aus der Erde gekom-  
men,  
so geh auch in die Erde,  
in die Erde drei Klafter tief,  
in neun Klafter Tiefe hinein,

die wir schon im ersten Kapitel kennen gelernt haben. Aber die Phantasie hat sich natürlich wieder als schöpferische Kraft betätigt und neue Züge erfunden; daraus erklären sich leicht die hinzugekommenen Bannungsorte, von denen die einen, wie der Lehm, der Kies, die Erdhöcker, das Moos, die Heideblumen, das vorjährige Gras, der Rasen, die Heide, selten auftreten.

Ferner seien folgende Verse erwähnt:

11 A . . . . stammen aus dem Zauberspruch wider die Wespe; die Wespe soll ihren Stachel so fest wie möglich in die Erde stechen, z. B. ins Feld, in das Grasland.

20 A beschwört die Krankheit in ein Flachsfeld, 20 B in ein Flachs- oder Hanfbündel („liinairoivoihen“).

21 E — die ungetaufte Wiese, von solchen Versen wird noch die Rede sein (S. 98).

Das Verhältnis der wermländischen (18—20), ingermanländischen (40—47) und russisch-karelischen Verse zu den ostfinnischen ist auch diesmal dasselbe wie vorher, sodass darüber nichts weiter zu sagen ist.

Das X. Versverzeichnis enthält alle diejenigen Verse, in denen der Gegenstand der Beschwörung in einen Baum überhaupt oder in ausdrücklich genannte, bestimmte Bäume, wie Fichten, Kiefern, Föhren, Tannen, einmal auch in einen Wacholderbusch, in Birken, Espen, Saalweiden, Weiden, Erlen, bisweilen in einen Vogelbeerbaum und in einen Ahorn, einmal auch auf den Ast eines Eichbaums vertrieben wird. Zu derselben Gruppe habe ich die Verse gestellt, in denen Baumstümpfe, Wurzelstöcke, Zäune, Sprösslinge, Ruten, Tannenzweige und Blätter oder Wälder, Urwälder, Einöden, Brüche, bisweilen Brachen und Gestrüpp vorkommen.

Auch hier werden die Orte nach Möglichkeit anschaulich beschrieben. Die Fichten sind trocken und rauschend, die Kiefern haben morsche Spitzen und sind dürftig gewachsen, die Föhren tragen Zapfen in der Spitze und eine breite Krone, die Tannen sind risig und der Wind braust in ihnen, die Birken sind maserig, voller Höhlungen, die Espen gesprungen, die Vogelbeerbäume stramm. Und am besten bleibt das Übel natürlich in teerigen, harten, sehnigen Stümpfen und in knollenreichen Wurzelstöcken, „woraus keine Axt es reisst und keines Schmiedes Hammer es herausschmiedet“. Schwer nur vermag es sich auch den aststarrenden Brachen zu entwinden, und Verderben und Tod harret schliesslich der Krankheit, die in den labyrinthischen Urwäldern, auf den düsteren Brüchen und den weiten Einöden umherirrt, wo

tetrit telmää,

Birkhühner kreischen,

mehtot mekkulehtaa,  
pyyt pyrähtellöö.

Auerhähne gurren,  
Haselhühner prasselnd auffliegen.

Also alles passende Bannungsorte.

Gehen wir dazu über die Entstehung und Entwicklung dieser Bannungsorte zu erklären, so behandeln wir zuerst die Beschwörung in bestimmte Bäume. — Oben haben wir gesehen, dass die westfinnischen Beschwörungen durch germanische Vorbilder beeinflusst worden sind, doch wurde das Übel in Westfinland im allgemeinen nur in einen Baum beschworen, ohne dass von verschiedenen Baumarten die Rede war. Wie ist die Wandlung, die wir in Ostfinland beobachten, zu erklären? Die kürzeste und leichteste Erklärung lautet natürlich so, dass das Beschwören in einen Baum von Westfinland nach Ostfinland übergegangen ist, wobei die Phantasie diesen Zug wie gewöhnlich bereichert und weiter ausgebildet hat. Hatte man einmal gelernt den Gegenstand der Beschwörung in einen Baum zu verweisen, so war es von da gar kein weiter Schritt bis zu Versen wie: geh in eine Tanne, Birke, Erle usf. Diese Entwicklung ist um so natürlicher, als in den Liedern fortwährend Baumnamen genannt werden — denken wir z. B. nur an das Lied vom Ursprung des Baumes, worin eine grosse Anzahl von Bäumen aufgezählt und wo angegeben wird, auf was für Boden die einzelnen Arten gesät werden. Aber dieses Lied spricht in seiner westfinnischen Gestalt ebenfalls nur vom Baum überhaupt<sup>1</sup>.

Zur Beleuchtung der Frage will ich erwähnen, wo und wieviele solcher Verse, in denen in einen bestimmten Baum beschworen wird, aufgezeichnet sind: in Nordtavastland in 9 Varianten, Südsavolax 13, Nordsavolax 1, Südkarelien 6, Ostkarelien 13, Nordkarelien 8, Mittel-Österbotten 2, Ost-Österbotten 3, Nord-Österbotten 4, Wermland 2, Ingermanland 16 — also eine grosse Menge, — Russisch-Karelien nur 1 (3). — Unter diesen Umständen scheint der fragliche Zug im Westen von Ostfinland entstanden zu sein; nach Russisch-Karelien ist er nicht recht gelangt, dagegen aber nach Ingermanland.

Nun gibt es zwar in Estland hierhergehörige Beschwörungen, sodass man auch an einen Einfluss von Estland her über Ingermanland nach Finland denken könnte; zieht man aber die Beziehungen in Betracht, die zwischen den estnischen und finnischen Zauberliedern bestehen<sup>2</sup>, so erscheint diese Vermutung nicht gerechtfertigt. Wir kommen im dritten Kapitel hierauf zurück.

<sup>1</sup> Angabe aus einem als Seminararbeit angefertigten Versverzeichnis.

<sup>2</sup> K. Krohn: Wann und wo entstanden die estnischen Zauberlieder? (FUF I 3).

Die Verse 21—22 beschwören das Übel in einen Baumstumpf, denselben Ort fanden wir schon in den westfinnischen Varianten.

24 A—E gehen auf die Worte wider Neid zurück; darin haben wir als stehenden Vers den Wunsch, die Augen des Neidischen möchten an der Spitze einer Stange und seine Gedanken am Ende eines Zaunes haften bleiben, wie in unseren Beschwörungen.

26 A—C stammen aus dem Zauberspruch wider Frost, denn die Kälte wird oft in ein Weidenband oder eine Rutenfessel gebunden.

27 A—C sind aus den Verzückungsworten, denn wenn der Besprecher seine Macht zu zeigen beginnt, sagt er, sein Geist sei „unter einem Nadelbaumzweig“, und von da haben sich jene Worte bisweilen in eine und die andere Beschwörung verirrt.

In vier Varianten (29) wird das Übel verwiesen „auf ein bewegliches Blatt, auf ein zitterndes Reis“, und einmal wird sogar als Grund angeführt, dass dort kalte Nacht sei. So sehr sich ein solcher Ort auch wegen seiner Schutzlosigkeit zum Aufenthaltsort des Bösen eignen würde, sind die Verse doch in anderem Zusammenhang entstanden; sie sind ja häufig in lyrischen Liedern, wenn der schutzlose Zustand oder die schutzlose Lage jemandes geschildert werden soll. Dass dem Besprecher plötzlich ein solcher Ort eingefallen ist und dass er ihn, ohne weiter über die Sache nachzudenken, benutzt hat, wird auch dadurch bewiesen, dass der Bär und die Schlange dahin verwünscht werden. Wenn sich schliesslich auch die Schlange — wiewohl nur mit grosser Mühe — auf einem beweglichen Blatt und einem zitternden Reis halten könnte, ist der Platz für einen plumpen Bären doch höchst ungeeignet. — Als zweites Beispiel dafür, dass Verse mitunter ohne nähere Berücksichtigung ihrer Zusammengehörigkeit einfach miteinander verbunden werden, sei z. B. angeführt, dass die Kiefer mit morscher Spitze die epithetischen Verse erhält:

Kussa ei kulje karjan kynsi,  
eikä vaella hevosen varsa (39),

Wo keines Rindes Huf hinschreitet,  
noch eines Pferdes Fohlen wandelt,

und im Wipfel der Föhre:

tulikurkut kuikuavat,  
lappalaiset laikuavat (40).

Feuerschlünde pfeifen und winseln,  
und die Lappen singen und schrei'n.

Die Verse 34 A, C, in denen in jungen Wald, in Gestrüpp beschworen wird, sind in den Bannungsworten wider den Bären gang und gäbe; es ist an den in seiner Wut sich schüttelnden Bären gedacht, der zu seiner Beruhigung seinen Grimm in den jungen Wald werfen soll. — Aus den Worten wider den Bären sind die Verse dann in den Zauberspruch wider die Wespe übergegangen.



In finstren Urwald besprechen die Krankheit die Verse 36 A . . . . Dieser Bannungsort stammt aus dem Zauberspruch wider die Granne im Auge, denn den ins Auge eingedrungenen Schmutz versucht man vermittels eines besonderen Zauberspruches herauszulocken, dessen gewöhnlichste und typischste Form diese ist:

Salo synkkä eessäsi,  
meri lieto takanasi.  
Lyöte lietoon mereen  
eli synkkään saloon.

Vor dir der finstre Urwald,  
hinter dir das schlammige Meer.  
Stürz dich ins schlammige Meer  
oder in den finstren Urwald.

Mitunter steht anstelle des Urwalds der Bruch. — Ein paarmal kommt auch in den Beschwörungen der in der Volkspoesie so gewöhnliche blaue Urwald vor (36 H, I).

Die übrigen dieser Gruppe angehörigen Bannungsorte: das finstre Ödland, der Wald, der Hain, das Reutfeld usw. (29, 30, 31, 32, 33, 35, 37, 38) sind in so-wenigen Varianten vertreten, dass ihr okkasioneller Charakter schon daraus ersichtlich wird.

In den Versen des Versverzeichnisses XI. wird die Krankheit beschworen in den Wind, auf die Wege des Windes, auf die Schlittenspuren des Märzwindes, bisweilen in den bösen Nordwind, in den argen eisigen Hauch oder an den Himmel, in die Wolken, in die eilenden Flockenwolken, manchmal auch in die flimmernden Sterne, auf die Schultern des grossen Bären, oder über dem Mond und unter der Sonne hin — ein paarmal sogar in den Nebel.

In Westfinland enthielt die entsprechende Gruppe nur Beschwörungen in die Luft und den Wind, manchmal auch an den Himmel und in die Wolken; die anderen oben aufgezählten Orte sind ostfinnische Zutaten.

Einer der gewöhnlichsten Züge ist immer noch das Beschwören in den Wind, denn dasselbe ist gleichmässig über ganz Ost- und Nordfinland, Russisch-Karelien, Ingermanland und Wermland verbreitet. Was anderseits das Verwünschen an den Himmel, in die tröpfelnden Wolken, in die eilenden Flockenwolken, in Sterne und möglicherweise auch auf die Schultern des grossen Bären betrifft, sind diese Verse offenbar durch den Zauberspruch <sup>1</sup> wider den Stich <sup>2</sup> beeinflusst wor-

<sup>1</sup> Vielleicht auch durch die Worte vom Suchen nach der Bienensalbe; die Biene fliegt ja „über dem Monde, unter der Sonne her, über die Schultern des grossen Bären“.

<sup>2</sup> K. A. Franssila, Iso tammi litteineen, S. 446.

den, in dem gewöhnlich drei Pfeile abgeschossen werden, von denen zwei bald in die Erde, bald gerade an die oben erwähnten Orte verloren gehen. Aus dem Spruch wider den Stich sind jene Orte dann auch in andere Krankheitsbeschwörungen übergegangen. In die Wolken und an den Himmel ist ursprünglich wohl auch in anderem Zusammenhang beschworen worden (siehe S. 26—27), aber der Spruch wider den Stich hat dann auf die Verbreitung des Zuges eingewirkt. Dass dies der Fall ist, verraten Verse wie z. B.

Ammun taudin taivahalle,                      An den Himmel schiess' ich die  
Krankheit,

und es ergibt sich auch daraus, dass gerade der Hexenschuss an die fraglichen Orte gezaubert wird (siehe auch 10 S.).

Die Entwicklung, die in den Versen dieser Gruppe in Ostfinland zu beobachten ist, hat sich im Zusammenhang mit den Zaubersprüchen vollzogen, ohne dass die epischen Lieder mitbeteiligt gewesen sind. In der „Schmiedung des Sampo“ wird zwar erzählt, wie Väinämöinen den Ilmarinen in einen Baum lockt und dann einen grossen Wind wehen lässt mit den Worten

Otas tuuli purteesi,                      Nimm ihn, Sturm, in deinen Nachen  
ahava venosehesi,                      und du, Märzwind, in dein Bootchen,

worauf Ilmarinen, ebenso wie Väinämöinen selbst zuerst, wirklich auf dem Wege des Windes, auf den Schlittenspuren des Märzwindes nach Pohjola saust. Aber das Lied von der Schmiedung des Sampo kommt nur in Russisch-Karelien<sup>1</sup> vor, diese Zeilen dagegen sind schon in den nordsavolaxischen Beschwörungen zu finden (siehe z. B. 3 I), weshalb sie in dem epischen Liede späteren Datums sind.

Die übrigen Verse und Bannungsorte kommen nur gelegentlich vor.

Die wermländischen (25—29), russisch-karelischen und ingermanländischen (55—59) Varianten zeigen keine Abweichung von den ostfinnischen.

---

Das Beschwören ins Feuer, ein Zug, dessen Anfänge in Westfinland gesucht werden müssen, kommt dann auch in Ostfinland vor (XII. Versverzeichnis). Aber in beiden Gegenden sind die hierhergehörigen Verse sehr gering an Zahl, denn die Varianten 2—10, in denen der Gegenstand der Beschwörung auf den Grund der Lohe und den Boden

<sup>1</sup> K. Krohn, Kalevalan Tutkimuksia I, S. 163.

des Herdes, unter den Kessel, zwischen die Kohlen oder in die Kohlenglut und „mit den Händen in die heisse Asche“ vertrieben wird, sind absolut zufälliger Natur, ausser der zuletzt erwähnten, die in den Prahlworten des Zauberers gewöhnlich ist. Die Verse 9 und 10 sind denn auch wahrscheinlich dem Kopfe des „Dichters“ Tanholin entsprungen (siehe S. 50).

In Ingermanland und Wermland finden sich nicht die geringsten Spuren von der Beschwörung ins Feuer, in Russisch-Karelien nur in einer Variante (5). Alles dies weist darauf hin, dass die ganze in Rede stehende Beschwörungsart späten Ursprungs und wenig gebräuchlich ist.

Wir müssen uns hiernach einem Umstand zuwenden, bei dessen Erörterung wir uns in keiner Weise auf die westfinnischen Zauberlieder noch auf die von dorthier stammenden fremden Vorbilder stützen können. Ich meine die in den ostfinnischen Zauberliedern so gewöhnliche Beschwörungsart des Bannens in Tiere.

Das Übel wird nämlich, wie aus den Versen der XIII. Variantengruppe zu ersehen ist, erstens in Fische und Vögel vertrieben. Es wird geschickt auf eines grossen Hechtes Rücken, in dessen Schlund und Zähne, in des Wasserhunds krumme Knochen, in den Rachen des bunten Lachses, in des Lachses roten Schwanz und in das Maul der eisernen Aalraupe, bisweilen auch in schleimige (kinoperä) Kaulbarsche, in Renken, in grätige Barsche, ins Innere einer Seeflunder, ja sogar in die Nasenlöcher der schwarzen Zwergmoräne. Wenn diese Orte sich nicht als Beförderungsmittel bewähren, kann es unter den Vögeln wählen und auf die Schultern eines Raben, Habichts, Adlers, Seetauchers, in den Mund der krächzenden Krähe und bisweilen in die Federn des Schwanes, in die Daunen des Wasservogels, in die Flügel der Gans und unter die Zunge der Eisente gehen. — Am allersonderbarsten und schwierigsten dürfte es aber für die zu beschwörende Krankheit sein „auf dem Karren des schwarzen Hahns“ dahinzuziehen.

Gehen wir zuerst auf die Beschwörung in Fische ein. Entsprechende Züge habe ich bei keinem anderen Volk in den Zaubersprüchen gefunden; in andere Tiere verwünschen zwar die Deutschen und Letten das Übel, von Fischen aber verlautet bei ihnen nichts. In den estnischen Beschwörungen sind ebenfalls keine diese Eigentümlichkeit erklärenden Züge zu beobachten. — Allein und isoliert steht hier demnach das ostfinnische Zauberlied da.

Wie ist also die Sache zu erklären? Wir könnten ja wieder unsere Zuflucht zu unserem alten Hilfsmittel und Bundesgenossen, der schöpferischen Kraft der Phantasie, nehmen. Die Krankheit, die auf

des Hechtes Rücken, in den Schwanz des Lachses und in das Maul der Aalraupe kommt, ist zugleich verdammt ihr Dasein in den finstren Tiefen des Meeres, in gewaltigen Stromschnellen, auf weiten Meeresflächen zu beschliessen, weshalb sie nicht mehr unter die Menschen zurückkehren und ihre bösen Taten fortsetzen kann. Beim Anblick des in der Stromschnelle hüpfenden Lachses, der in der Tiefe laichenden Aalraupe, des Hechtes, der sich mit kräftigem Ruck von dem Gerät des Fischers losreißt, ist dem Betrachter zugleich der Gedanke gekommen, dass das Übel dort gut aufgehoben wäre. So könnte man sagen und die Idee immer weiter entwickeln. Und mit einer derartigen Erklärung müssen wir uns vielleicht auch begnügen; doch ehe wir eine endgültige Vermutung aussprechen, wollen wir noch andere Mittel versuchen. Denn die obige Deutungsmanier hat in der Volkspoesieforschung stets ihre Gefahren und kann leicht irreführen. Man denke sich z. B. nur, jemand bekomme einen Zauberspruch in die Hände, in dem die Krankheit bloss beschworen wird

sotalaivan lappeahan,	in die Flanke eines Kriegsschiffs,
maston maalatun nenään,	in des bemalten Mastes Spitze,

und dass er dann, ohne die Sache näher zu studieren, etwa folgende Erwägungen anstellte: Für die Kraft der Volksphantasie ist es auch kennzeichnend, dass ein Bannungsort ausfindig gemacht ist, der, wie man glauben möchte, der Umgebung, in der der Spruch entstanden, so fremd ist und fern liegt, dass man die strotzende Kraft der Volkspoesie nur anstaunen kann. Und dennoch beruht das Auftreten dieses Bannungsorts auf einem direkten, dem Liede widerfahrenen Irrtum (siehe S. 54). Angesichts solcher Beispiele wird man vorsichtig. Und eine so grosse Bedeutung der schaffenden Phantasie auch zukommt, dürfen wir doch auch den Einfluss der kombinierenden Phantasie nicht vergessen.

Nach Versen, in denen von dem Rücken des grossen Hechtes, des Lachses Schwanz und Rachen erzählt wird, brauchen wir nicht lange zu suchen. Denn im Liede von der Schiffsreise bleibt ja das Boot der Männer von Kalevala hängen

auf eines grossen Hechtes Rücken,  
auf einem breiten Kieferknochen,  
auf des Wasserhunds krummen Knochen

oder

auf eines roten Lachses Schwanz,  
in eines bunten Lachses Rachen.

Nun fragt es sich nur, in welchem Zusammenhang jene Zeilen ursprünglich sind, in der Beschwörung oder in der epischen Erzählung. Eine bestimmte Antwort können wir auf die Frage aus mehreren Gründen nicht geben. Das Lied von der Schiffsreise hat sich ja aus zwei verschiedenen Liedern gebildet, aus der ursprünglich estnischen Schiffsreise des Bruders und aus der Schiffsreise des Schöpfers, welche letztere wahrscheinlich gradenwegs über Savolax von Westfinland nach Ostkarelien gewandert ist<sup>1</sup>. Ob sich in dem ursprünglichen westfinnischen Liede gewisse der fraglichen Verse vorgefunden haben, lässt sich nicht ausmachen, da es abgesehen von Finnisch-Karelien ausgestorben ist. — Dass die zu untersuchenden Verse in Verbindung mit der Schiffsreise entstanden sind, darauf weisen meines Erachtens folgende Momente hin: 1) die Worte von dem Rücken des Hechtes und des Lachses Schwanz, die gut zu den Vorgängen der Schiffsreise passen, aber in der Beschwörung auffällig sind, da man eher eine Verwünschung in das Maul, den Rachen und die Zähne des Hechts oder Lachses erwartete; 2) der durchaus ostfinnische Charakter dieses Bannungsortes — wird doch sonst nirgends das Übel in Fische gezaubert, weshalb man dem Entwicklungsmodus der Volkspoesie entsprechend annehmen müsste, dass diese Verse ursprünglich gleichsam durch einen Zufall aus irgendeinem anderen Zusammenhang herausgerissen und daraus dann ständig in die Beschwörungen übergegangen seien. Aber diese Gesichtspunkte liefern noch keinen Beweis, als Gegenargument kann man vielmehr vorbringen, dass die fraglichen Beschwörungen zahlreich und über Ost- und Nordfinland, Wermland und Ingermanland gleichmässig verbreitet sind, so dass die ganze Gruppe recht typisch für die ostfinnische Beschwörung ist. Und wir haben auch kein anderes Beispiel dafür, dass ein ganzer, weitverbreiteter Beschwörungstypus anderswoher entlehnt wäre, sondern die später in die Beschwörungen aufgenommenen Formen sind im allgemeinen weniger zahlreich oder aber auf ein gewisses Verbreitungsgebiet beschränkt. So war z. B. das Beschwören auf das Schlachtfeld, das aus dem Spruch des Kriegers in die Beschwörungen gelangt war, nicht sehr allgemein, obwohl man meinen sollte, dass solche Orte gerade geeignet und beliebt gewesen sein müssten.

Und wenn die Vertreibung des zu Beschwörenden auf den Rücken eines Hechtes sonderbar anmutet, ist ebenso schwierig das Haftenbleiben des Bootes im Rachen des Lachses, wie es bisweilen auf der Schiffsreise vorkommt. Besonders ist zu beachten, dass in Wermland (11—12) 6 Varianten die Krankheit tatsächlich in den Rachen und die Zähne eines Hechtes zaubern, aber nur eine auf seinen Rücken, ebenso fünf

<sup>1</sup> Sämtliche Angaben über die Schiffsreise aus K. Krohns Kalevalan tutkimuksia I.

Varianten in den Rachen eines Lachses und zwei in dessen Schwanz. In Ostfinland ist es gerade umgekehrt: fast ausschliesslich wird von dem Rücken des Hechtes und dem Schwanz des Lachses gesprochen. Wenn man diesem Umstand Bedeutung beimessen wollte und der Überzeugung ist, dass die wermländischen Verse ursprünglichere Verhältnisse widerspiegeln, könnte es möglich sein, dass das Beschwören in Fische in Ostfinland ein selbständiger, der Phantasie entstprungener Nebenzug ist, dass aber diese Verse später durch das Lied von der Schiffsreise beeinflusst worden sind. Allerdings scheinen diese beiden Momente untereinander zusammenzuhängen, denn in Russisch-Karelien bleibt das Boot der Schiffer gewöhnlich garnicht auf dem Rücken eines grossen Hechtes hängen, und nur eine Variante (2 A) beschwört dort das Übel auf den Rücken eines Hechtes (in den Schwanz eines Lachses aber fünf), obwohl in Russisch-Karelien zahlreich in das Maul einer Aalraupe verwünscht wird, während anderseits in Ostfinland der letztere Ort seltener ist als die anderen.

Unter diesen Umständen möchte ich die Beschwörung

auf des grossen Hechtes Rücken,  
in des roten Lachses Schwanz

für einen in den Beschwörungen ursprünglichen Zug halten, trotzdem auch das Lied von der Schiffsreise die Form und Verbeitung der Verse beeinflusst haben kann.

Die Verse 29—35 verraten uns denn auch, weshalb der Besprechende die Krankheit in Fische bannt. Der Fisch nämlich

sinun syville viepi,	trägt hinab dich in die Tiefe,
ulapoille uutteleepi,	lässt dich treiben über die Flächen,
laajoille meren selille,	über die weiten Meeresbecken,
jossei tunnu tuulen henki,	wo du nicht spürst des Windes
	Atem,
eikä käy veen värinä usw.	noch des Wassers Beben du fühlst
	usw.

Die Variante 1 E spricht von einem bunten Hecht — eine Analogiebildung nach Versen wie

kiven kirjavan sisään,	in den bunten Stein hinein,
kirkon kirjavan kitaan.	in der bunten Kirche Rachen.

Der Vers „in das Maul der eisernen Aalraupe“ ist wahrscheinlich eine später entstandene Parallelzeile; sie ist daher auch nicht in Wermland und ebenso wenig in Ingermanland anzutreffen.

Die Verse 5—12, in denen auch andere Fische vorkommen, sind

gering an Zahl und mehr zufälliger Natur. Interessant ist 12 B, wo für den Gegenstand der Besprechung ein Versteck sozusagen mit Fleiss ausgesucht ist, er soll nämlich entweichen

hauin suolen soilukkahan,	in den Winkel des Darms 'nes Hechtes,
kolmantehen koukerohon	in die dritte Krümmung hinein.

Diese Verse sind jedoch aus einem anderen Zusammenhang in die Beschwörungen eingedrungen, denn Julius Krohn erzählt, dass, wenn der Zauberer beim Wahrsagen in Verzückung geriet, seine Seele „in den Winkel des Darms 'nes Hechtes“ entflohe (Suomen suvun pakanalinen jumalanpalvelus, Kap. III, S. 121).

Und nun das Beschwören in Vögel? Wir wollen dieses jetzt betrachten, nehmen aber zunächst nur die Verse 14–25 vor. Die Übertragung einer Krankheit durch Zauber oder Besprechung auf einen Vogel ist in Deutschland ein sehr allgemein verbreitetes Verfahren. So erzählt z. B. WUTTKE, wie verschiedene Vogelarten bestimmte Krankheiten gleichsam anziehen und in sich aufnehmen, besonders geeignet sind zu diesem Zweck alle Tauben<sup>1</sup>. Ähnliche Angaben bietet PAUL DRECHSLER<sup>2</sup>. Der Kranke, der sein Leiden einem Vogel überlassen will, geht gewöhnlich zu einem Baum oder Strauch, umschreitet ihn mehrmals, bindet Knoten in seine Zweige und sagt einen Spruch her wie diesen:

Der erste Vogel, der erste Vogel,  
der vorüber fliegt,  
befreie mich davon  
und teile es den Lüften mit<sup>3</sup>.

Ähnliche Beispiele habe ich auch aus Dänemark. Der Fieberkranke geht zu einem Weiden- oder anderen Busch und sagt:

Weisser Busch, oh weisser Busch, warum beklagst du mich?  
Die härteste Kälte, die drückt ja mich,

<sup>1</sup> Der deutsche Volksaberglaube der Gegenwart. Dritte Bearbeitung von E. H. Meyer.

<sup>2</sup> Schlesiens volkstümliche Überlieferungen. Sitte etc. in Schlesien II, S. 277.

<sup>3</sup> Veckenstedt in Zeitschrift usw. I, S. 36. Siehe auch Adolf Wuttke, a. a. O., S. 327, und Karl Bartsch: Sagen, Märchen und Gebräuche aus Mecklenburg II, S. 367.

der erste Vogel, der aus dir fliegt,  
soll die härteste Kälte nehmen mit sich<sup>1</sup>.

Die ganze dänische Besprechung und das ganze Verfahren stimmen jedoch so vollkommen mit dem deutschen überein, dass ich diese Sprüche auch hier (siehe S. 30) für späte deutsche Entlehnungen halte, zumal auch in Norddeutschland Pendants dazu vorkommen. Es ist nämlich zu beachten, dass in den norwegischen und schwedischen Zaubersprüchen keine Spur von der Beschwörung in Tiere zu entdecken ist. — Um noch einen Augenblick bei Deutschland zu verweilen, so findet sich schon 1646 bei RUDOLF GWERB folgende Angabe: „Jetzt beschweert oder verbannet man den Schaden oder gebrästen in die hünd ond katzen, uber güggel ond tauben ond ander schmal Vych“<sup>2</sup>.

KUHN weist auch nach, wie in den indischen ebenso wie in den deutschen Beschwörungen die Gelbsucht auf Vögel übertragen werden kann<sup>3</sup>.

HEIM hebt gelegentlich lateinischer und griechischer Zaubersprüche hervor, wie der Gegenstand der Beschwörung an verschiedentliche Orte vertrieben werden kann und „*praeipue in animalia et arbores transferri*“<sup>4</sup>. Und dass dieser Satz auch die Beschwörung in Vögel einschliesst, zeigt ein Zauberspruch gegen Augenleiden, der folgendermassen endigt: „*ut . . . . . doloremque omnem oculorum tuorum hirundines auferant*“<sup>5</sup>. Dieselbe Krankheit wird ein andermal in den Schnabel eines Kranichs gezaubert<sup>6</sup>.

In den lettischen Zaubersprüchen wird zwar nicht in Vögel beschworen, doch kommen Vogelnamen in den Besprechungen vor. Ich führe folgende Beispiele an. Der Blutfluss wird geheilt mit den Worten: „Ein schwarzer Rabe fliegt in der Luft, tröpfelt Blut; da lief die grosse Mahra herbei, hielt den reissenden Strom an“<sup>7</sup>. — Geh, schwarzer Rabe übers schwarze Meer und heile meine Blutstropfen<sup>8</sup>. — Der Blutstrom floss reissend, Windungen werfend; es eilte die liebe Laima herbei, hielt den Blutstrom an. Der Rabe flog auf die Haide, die Gesundheit im Schnabel“<sup>9</sup>. — Gegen Knochenbruch

<sup>1</sup> Skattegraveren. Et tidskrift usw. Jahrg. 1885, Nr. 19, S. 138. Siehe auch Sagn og overtro fra Jylland. E. T. Kristensen. Anden samlings anden afdelning.

<sup>2</sup> Zeitschrift für Volkskunde IV, S. 448.

<sup>3</sup> Zeitschrift für vergleichende Sprachwissenschaft XII, S. 116.

<sup>4</sup>, <sup>5</sup>, <sup>6</sup> Rich. Heim: *Incantamenta graeca et latina*, S. 483, 475.

<sup>7</sup> Alknis, S. 253.

<sup>8</sup> Ebenda.

<sup>9</sup> Ebenda.



sind folgende Worte gebräuchlich: „Eine weisse Henne, weisser Zopf, läuft in den grünen Wald, bleibt am trockenen Baum. Jesus geht übers Meer; dort glüht Eichenholz im Ofen“<sup>1</sup>. — Und auch sonst wird bisweilen von weissen Hennen und schwarzen Hähnen gesprochen<sup>2</sup>.

Aus den lettischen Zaubersprüchen geht leicht ein Gedanke in die estnischen Beschwörungen über; vielleicht sind auf diesem Wege Einwirkungen auch auf die ostfinnischen Varianten zustande gekommen. Und es ist ja wenigstens z. B. nach der Ansicht von BARTELS<sup>3</sup> das Beschwören in Tiere, und zwar auch in Vögel, gerade für die estnischen Zaubersprüche etwas Wesentliches und Typisches. Versuchen wir also die Sache eingehender zu erörtern.

Es ist wahr, dass in den estnischen Zauberliedern Verse dieser Art vorkommen:

Harakale haigus,  
varessele valu,  
kirju linnule kõhu tõi,  
musta linnule muu tõi<sup>4</sup>.

Der Elster die Krankheit,  
der Krähe das Weh,  
dem bunten Vogel Leibscherzen,  
dem schwarzen Vogel andre Schmer-  
zen.

Diese Verse werden gewöhnlich angewendet, wenn ein Kind krank ist und weint, und sie sind, wie man auch aus dem vorstehenden Beispiel sieht, keine eigentlichen Beschwörungen. Wahrscheinlich sind sie so entstanden, dass die Mutter ihren weinenden Liebling hat beruhigen wollen, indem sie der Krankheit befahl zur Krähe, zur Elster und zum Sperling zu gehen, die vielleicht gerade auf dem Hof herumflogen. So hat sie ihrem Kind eine Freude machen und seine Gedanken ablenken wollen, damit es mit Weinen aufhörte. Was ihren Ursprung betrifft, können sie sehr jungen Datums sein, weshalb ihre Beweiskraft für das Alter der Beschwörungen nicht sehr gross sein kann.

Und mag es sich mit den fraglichen estnischen Varianten verhalten, wie es will, jedenfalls haben sie nichts mit den ostfinnischen Versen zu tun. Denn in Ingermanland finden wir gar keine Entsprechungen der hierhergehörigen Verse, ausgenommen eine einzige nordingermanländische — offenbar zufällige — Beschwörung „in des fliegenden Vogels Schwinge“ (34). In Südkarelien sind solche Beschwörungen überhaupt nicht angetroffen worden, in Ostkarelien wird einmal die Wespe auf den Scheitel der Taube und auf die Schulter der Gans gezaubert, in Nordkarelien haben wir vier in Vögel

<sup>1</sup>, <sup>2</sup> Alknis, S. 258, 267, 271.

<sup>3</sup> Zeitschrift für Volkskunde V, S. 24.

<sup>4</sup> Rosenbach: Kolga-Jaani 1893. H. II. 49. 986. Siehe auch J. Valk, Kuusalu 1892. H. 34. 179.

beschwörende Varianten. Die übrigen — viele sind es ja nicht — im ganzen 22, stammen aus Nordtavastland (8), Südsavolax (1), Nordsavolax (2), Mittel-Österbotten (4), Ost-Österbotten (3), Nord-Österbotten (4). — Unter diesen Umständen macht denn auch schon das Verbreitungsgebiet die Annahme unmöglich, dass Einflüsse estnischerseits zu konstatieren wären.

Überhaupt haben keine fremden Vorbilder etwas mit der ostfinnischen Beschwörung in Vögel zu tun, vielmehr ist die Entstehung dieser Besprechungen auf ganz andere Weise zu erklären. Was zuerst die Verse anbelangt, in denen auf den Rücken oder das Rückgrat des Raben, Adlers, Tauchers, der Ente gebannt wird, sind diese wahrscheinlich spätere Analogiebildungen nach den Versen „auf des grossen Hechtes Rücken, in die krummen Knochen des Wasserhunds“; dasselbe gilt von dem Vers

korpin kiljuvahan<sup>1</sup> kitahan,                      in des Raben brüllenden Rachen,

wenn wir ihn vergleichen mit der Zeile

karhun kiljuvan kitahan<sup>2</sup>,                      in des brüllenden Bären Rachen,

wo die Wörter brüllend und Rachen eher am Platz sind. Auch in Wermland wird zwar einmal in des brüllenden Bären Rachen beschworen, aber von Vögeln ist keine Rede.

Wir haben dann die wenig zahlreichen Beschwörungen auf den Scheitel der Taube (17), auf den Rücken oder unter den Flügel der Gans (21), unter die Zunge der Eisente (20), auf die Spitze der Feder des Schwans (19), die an Väinämöinens Suchen nach Worten erinnern, wenn er sagt:

„Ois tuolla sata sanoa,  
pääskyparven pääläella;

ois tuolla sata sanoa,  
hanhilauman hartehilla,  
joutsenkarjan juonen päässä,  
suussa valkean oravan,  
kesäpeuran kielen alla.“

Oh dort sind hundert Zauberworte,  
auf dem Scheitel des Taubenschwar-  
mes;

oh dort sind hundert Zauberworte,  
auf dem Rücken der Gänseherde,  
hinterm Zug des Schwänevolkes,  
in dem Mund des weissen Eichhorns,  
unter der Zunge des Sommerrenn-  
tiers.

Diese Verse kommen jedoch nur im Besuche bei Vipunen in der Archangelsk-karelischen Fassung des Liedes vor, während die Be-

<sup>1</sup> Nur einmal: kiitävän „schwebenden“.

<sup>2</sup> Siehe die folgende Gruppe.

schwörungen von der finnischen Seite stammen (siehe näher K. Krohn, Kalevalan Tutkimuksia III, S. 452—5). — Auf alle Fälle sind die fraglichen Verse in den Beschwörungen späten Ursprungs, denn Varianten sind nur 6 (i 1, j 3, l 2) vorhanden, und von ihnen beschwört dazu die ostkarelische die Wespe auf den Scheitel einer Taube, an einen Ort also, wohin das betreffende Übel sonst doch nie gebannt wird.

In den Mund einer krächzenden Krähe (16) muss der Gegenstand der Besprechung in 5 Varianten entweichen — der Vers ist wahrscheinlich als Parallelzeile zu den Worten „in des brüllenden Raben Rachen“ entstanden, mit denen er meistens verbunden auftritt.

15 E spricht vom Schlitten des brüllenden Adlers — wie wir noch sehen werden, eine Analogiebildung.

Die übrigen hierhergehörigen ostfinnischen Verse (15 B, 22—25) sind vollständig alleinstehende und zufällige Bildungen.

Das Beschwören in Vögel ist also in Ostfinland eine später, unabhängig von fremden Vorbildern entwickelte Art der Besprechung, denn 1) Beschwörungen der fraglichen Gattung gibt es nur wenig, in Wermland garnicht, 2) die meisten von ihnen sind Analogiebildungen.

In Russisch-Karelien werden die Vögel kaum mit Krankheiten behelligt; nur 3 Varianten, davon 2 sogar zu keiner Gruppe gehörig, zufälliger Art (9—11).

Schliesslich sind noch die Verse 26—28 übrig, nach denen sich der Gegenstand der Beschwörung auf dem Karren des schwarzen Hahnes hinwegbegeben soll. Dieselben bilden Parallelglieder zu Versen wie

kissan kirjavan rekehen,	in den Schlitten der bunten Katze,
revon ruskean rekehen,	in den Schlitten des braunen Fuchses,

weshalb wir später (S. 85—87) auf sie eingehen werden.

Nicht nur in Fische und Vögel kann das Übel gebannt werden, sondern auch in andere Tiere. Der Deutlichkeit halber habe ich solche Beschwörungen für sich gruppiert. — Die Gruppe XII. des Versverzeichnisses lässt uns erkennen, wie das Übel vertrieben wird in den Bären, sein Lager, in das Maul des Wolfes, an die Schläfen des Eichhörnchens, einmal auch in die Höhle des Wiesels, in zusammenge-rollte Hermeline, in das dünne Fleisch des Elchs, in die dicke Seite des Renttiers, an die Orte, wo sich die Hasen paaren oder knuttern, in

schwänzelnnde Hunde, in die Nasenlöcher des Schweines, in den Rüssel des Ferkels, in den Rachen der Schlange, ja mitunter ins Innere der Eidechse, in den Kopf des krummgehörnten Widders usf. Dazu kommen die Verse, in denen von dem Schlitten des Fuchses und der bunten Katze die Rede ist.

Wie das Versverzeichnis ergibt, sind manche von diesen Beschwörungen spärlich vertreten, aber trotzdem ist es klar, dass das Bannen auch in andere Tiere als Fische und Vögel in Ostfinland eine besondere Gattung der Besprechung bildet. Bevor wir die Verse eingehender durchmustern, werfen wir noch einen Blick auf die Zaubersprüche anderer Völker.

WESTERMARK bringt in seinem im ersten Kapitel zitierten Werke interessante Beispiele dafür vor, wie manche Naturvölker ihre Sünden auf Tiere übertragen. So ist es bei einem Stamm in Indien Sitte, dass ein Stammesältester beim Begräbnisakt ein Gebet hersagt, in dem die Sünden des Verstorbenen gebeten werden in ein speziell für diesen Zweck herbeigebrachtes Kalb überzugehen, das dann freigelassen wird<sup>1</sup>. Die alten Hindus scheinen ebenfalls geglaubt zu haben, dass die Berührung der Kuh reinigend wirkt, und die Hebräer übergaben ihre Sünden einer Ziege, die mit der Sündenlast in die Wüste gejagt wurde<sup>2</sup>. Derartige Beispiele zählt Westermarck viele auf; natürlich kann man dagegen einwenden, dass keine zauberspruchartige Beschwörung vorliegt, sondern eine Art Sühnung, wenn auch nur so, dass das Tier die Strafe auf sich nimmt. Indes ist diese Übertragung der Sünde mit der Bannung in Tiere verwandt, der Gegenstand der Beschwörung wird in beiden Fällen in Wesen getrieben, die nach der Ansicht der betreffenden Leute die Pein besser zu erdulden vermögen.

Um danach zu den eigentlichen Zaubersprüchen und -bräuchen überzugehen, erzählt A. WUTTKE<sup>3</sup>, wie in Deutschland allgemein der Glaube verbreitet ist, dass manche Tiere magnetartig Krankheiten anziehen und dadurch selber krank werden; der Kranke braucht sogar mitunter nichts weiter zu tun als diese Tiere in seiner Nähe zu halten. Die beste Gewähr bietet es jedoch, wenn den Tieren etwas zum Fressen gegeben wird, wovon der Kranke zuerst gekostet hat. So ist es gut, wenn man einem Hund etwas Milch giebt und dazu sagt: „pros't, Hund, du krank und ich gesund“, und dann selbst den Rest der Milch trinkt. Auch kann man einen Hund oder eine Katze zu sich ins Bett nehmen, wonach sich die Krankheit dann gleich

<sup>1</sup> A. a. O., S. 45.

<sup>2</sup> Ebenda, S. 46.

<sup>3</sup> Obenzitiertes Werk, S. 326 - 7.

in die Tiere begibt usw. Auch die Mäuse, Meerschweinchen, Spinnen usf. sind den Krankheiten unterworfen.

Die angeführten Beispiele sind jedoch vorzugsweise Zauberbräuche; direkte Proben von Zaubersprüchen, in denen in Tiere beschworen wird, habe ich nicht ausfindig machen können. Doch heisst es in dem obenerwähnten Büchlein von RUDOLF GWERB, dass das Böse vertrieben wird, „in hünd ond katzen — — — — — anderer schmal Vych“ (andere kleine Tiere)<sup>1</sup>. Ebenso behauptet BARTELS, dass in den Beschwörungen (also auch in den deutschen?) das Übel in wilde Tiere verwünscht wird. Besonders gehört jedoch dieser Zug nach seiner Meinung den estnischen Zauberliedern an, und dafür gibt er auch einige Beispiele<sup>2</sup>.

In den norwegischen und schwedischen Varianten habe ich nichts von Beschwörungen in Tiere gefunden, dagegen habe ich ein paar kleine Proben aus Dänemark. Wenn Warzen beseitigt werden sollen, muss man zu einem weissen Pferd gehen und dreimal zu ihm sagen: „Halt an, weisses Pferd, nimm meine Warzen mit“<sup>3</sup>. Und den Ausschlag auf der Zunge bringt man zum Verschwinden, wenn ein anderer sagt: „Spei ihn aus auf den Hund“ (eigentlich: i hundens asse)<sup>4</sup>.

HEIM berichtet aus lateinischen Zaubersprüchen, dass man einen Hasen fangen, ihn wieder laufen lassen und dabei sprechen soll: „Fuge, fuge, lepuscule et tecum aufer coli dolorem“<sup>5</sup>.

In den lettischen Zaubersprüchen wird, wie wir schon gelegentlich der Vögel sahen, auch nicht direkt in Tiere beschworen, doch kommen in ihnen Varianten der folgenden Art gewöhnlich vor:

„Sodbrennen sengt mich, ich senge das Sodbrennen. — — — Der Hund läuft nach Riga, der Bock nach — derselbe, welcher das Sodbrennen bewältigt<sup>6</sup> — Ich nahm einen Kienspan — erstach den Teufel; es lief ein schwarzer Hund herbei — biss ab den Schmerz; es lief eine schwarze Katze herbei — durchbiss den Schmerz; es lief ein Hase herbei — durchbiss den Schmerz<sup>7</sup>. — Was ist der Fluss, was ist die „dsirkste“, was sind die Entzündungen am Schweine, an der Katze, am braunen Stein, mit Gürtel, mit Band<sup>8</sup>. — Von den 3 + 9 Übeln — — — Gottes des Vaters — welche am Menschen,

<sup>1</sup> Zeitschrift f. Volkskunde IV, 448.

<sup>2</sup> Ebenda V, S. 23, 24.

<sup>3</sup> Danske Sagn IV, S. 576. E. T. Kristensen.

<sup>4</sup> Skattegraveren. Et tidskrift usw. 1885, Nr. 19, S. 138.

<sup>5</sup> Incantamenta graeca et latina, S. 483.

<sup>6</sup> Alknis, S. 243.

<sup>7</sup> Ebenda, S. 245.

<sup>8</sup> Ebenda, S. 261.

am Hunde, an der Katze . . . neun (Übel) — — — — acht — —  
 — eins, keines<sup>1</sup>. — Liebe Mahrina, ziehe weisse Füße an, setze dich  
 auf den goldenen Stuhl, geh nicht zu Gaste — — — schwarze Hunde  
 werden dich beissen, schwarze Katzen werden dich zerkratzen“<sup>2</sup>.

Ich habe hier Beispiele von fremden Vorbildern aufgezählt; indes  
 verhält es sich so, dass sie nichts mit den ostfinnischen Varianten zu  
 tun haben, denn wir wissen ja schon, dass sich von Westen her keine  
 Einflüsse haben geltend machen können, weil in Westfinland sowenig  
 wie in Norwegen und Schweden in Tiere beschworen wird. Es bleibt  
 nur die Frage offen, ob Estland der gebende oder der vermittelnde Teil  
 sein könnte. In Estland wird allerdings bisweilen in Tiere gebannt  
 (siehe Kapitel III), aber wir brauchen hier die estnischen Beschwö-  
 rungen nicht genauer zu untersuchen, da wir schon aus anderen Grün-  
 den eine verneinende Antwort auf die oben gestellte Frage geben kön-  
 nen. Wir können dies tun, indem wir die ingermanländischen  
 Beschwörungen zum Beweis heranziehen.

Lassen wir zunächst wieder alle Verse beiseite, in denen von dem  
 Schlitten der bunten Katze und dem Karren des schwarzen Hahns die  
 Rede ist, so haben wir aus Ingermanland nur vier Varianten, die das  
 Übel in Tiere vertreiben. Es wird verwünscht „in das Maul des heu-  
 lenden Wolfes“, „in den Rachen des brüllenden Bären“, „in den zischen-  
 den Rachen der Schlange“, „hinter dem laufenden Hasen her“ und  
 sogar „in das Maul des Drachen“ (29—33). Von dem letzten, ganz  
 zufälligen Bannungsort abgesehen<sup>3</sup>, sind alle diese Verse aus Nord-  
 ingermanland. Und dieselben Verse kommen gerade in Ingermanland  
 relativ häufig vor und zwar namentlich in lyrischen Liedern. So wünscht  
 die Mutter in dem Liede „Gut ist's als Mädchen zu leben“ ihre Tocht-  
 er lieber

suuhun suen ulvovaisen,  
 karhun kiljuvan kitaan,

in das Maul des heulenden Wolfes,  
 in den Rachen des brüllenden Bären,

als einem nichtsnutzigen Mann<sup>4</sup>.

Und der unglückliche, schutzlose Mensch klagt:

En tieä mie poloinen,  
 kumman tien otan eteen,

Weiss nicht, ach ich armer Kerl,  
 welchen Weg ich wählen soll,

<sup>1</sup> Alknis, S. 262.

<sup>2</sup> Ebenda, S. 266.

<sup>3</sup> Er stammt aus dem Lied von der Jungfrau und dem Drachen, das in  
 Ingermanland und am Ladogasee sehr gang und gäbe ist; die Jungfrau wird  
 darin „in den Rachen des Drachens“ verurteilt (z. B. Lönnrot R. S. 82, Jaak-  
 kima). Siehe auch K. Krohns Aufsatz über dieses Lied.

<sup>4</sup> Porkka III, 2, 423.

— — — — —  
 Jos lähen jänön jälille,  
 koukkupolven polkemille.  
 Jänö peittää jälleensä <sup>1</sup>.

Ob ich such' des Häschens Spuren,  
 von dem Krummbein getretne Pfade.  
 Hinter sich deckt sie das Häschen zu.

In dem Liede von Katarina Haushühnchen oder Katarinas Werbung lebt das Mädchen zuerst glücklich im Elternhaus, dann aber fasst die Familie einen Hass gegen sie, weshalb sie:

otti surrakseen,  
 pää pieni pelätäkseen,  
 juoks hään ulos uksiloist,  
 kuuli suen ulvovaisen,  
 karhun äänen kaljuvaisen.  
 Tuo nyt huuti surmajaan,  
 kaljui ilmi kalmajaan  
 suen suuhun ulvovaisen,  
 karhun kiljuvan kittaana <sup>2</sup>.

gar sehr bekümmert' sich,  
 wusst' vor Angst sich nicht zu fassen,  
 lief hinaus da aus der Türe,  
 hörte einen Wolf wohl heulen,  
 eines Bären heis'res Brummen.  
 Der rief aus nun seinen Mörder,  
 brüllte aus, wer ihn getötet,  
 in das Maul des heulenden Wolfes,  
 in den Rachen des brüllenden Bären.

Auch Kaukamoinen klagt mitunter, nachdem er den Mord begangen:

En tiijä mie poloinen,  
 käynkö jänön jälille.

Weiss nicht, ach, ich armer Kerl,  
 ob ich folg' des Häschens Spuren.

— — — — —  
 Ku käyn jänön jälille,  
 jänöll on jälet koverat,  
 jälestään juoksuttaa <sup>3</sup>.

Wenn ich folg' des Häschens Spuren,  
 krumme Spuren hat das Häschen,  
 laufen lässt's mich hinter sich her.

Ähnliche Beispiele liessen sich auch aus Ostfinland anführen. So klagt die mit Gewalt gefreite Jungfrau in einer Variante aus Ilomantsi — ebenso wie die Jungfrau Hekkoi in Ingermanland —

Parempi minä polonen,  
 karhun juoksevan jälillä,  
 karhun kiljuvan kiassa,  
 kun reessä repokypärän,  
 viirunaaman viltin alla <sup>4</sup>.

Besser ist es für mich Arme,  
 dass ich hinterm Bär herlaufe,  
 in dem Rachen des brüll'nden Bären,  
 als im Schlitten der Fuchspelzmütze,  
 unter der Decke des Faltengesichts.

<sup>1</sup> Saxbäck 78.

<sup>2</sup> Porkka I, 1, 136—51.

<sup>3</sup> Porkka I, 1, S. 154.

<sup>4</sup> Ahlqvist B 183. Siehe auch Ahlqvist A 37.

Und wie allgemein gebräuchlich die fraglichen Verse in der Liederpoesie sind, ersieht man auch aus O. RELANDER'S Werk über die Bildersprache<sup>1</sup>. Unter diesen Umständen können jene vier ingermanländischen Varianten in keiner Weise etwas für eine Wechselwirkung zwischen den estnischen und finnischen Beschwörungen beweisen. — Der Vers *käärmeen kiehuvaan kitaan,* in der Schlange zischenden Rachen, der uns in unseren lyrischen Beispielen nicht zu Gesicht gekommen, ist wahrscheinlich unter dem Einfluss des Rachens des brüllenden Bären entstanden.

Es ist also das Beschwören in Tiere in toto eine in Ostfinland erfolgte zusätzliche Bildung, auf welche die von ausserhalb Finlands eingewanderten Vorbilder keinen Einfluss ausgeübt haben.

Die folgenden mehr ins einzelne gehenden Bemerkungen stützen dieselbe Ansicht bezüglich der ostfinnischen Varianten.

Die Verse 1 A—Ö beschwören die Krankheit in den Bären oder in das Bärenlager. Hierher gehören im ganzen 34 Varianten: aus Nordtavastland 5, Südsavolax 1, Nordsavolax 9, Ostkarelien 5, Nordkarelien 9, Mittel-Österbotten 1, Ost-Österbotten 1, Nord-Österbotten 3, aber aus Südkarelien keine einzige.

Die Beschwörung in das Bärenlager ist am gewöhnlichsten in dem Zauberspruch wider die Krätze, denn in fast allen Beschwörungen der genannten Krankheit ist dieser Ort erwähnt. Nach der Meinung des Besprechenden hat es wohl die Krätze warm und bequem, wenn sie sich in dem dichten Pelz des Bären verstecken kann.

1 T — in den Schitten des brüllenden Bären — Analogie.

1 Z—Ä sind aus dem Zauberspruch wider Stich; der Hexenschuss wird gebeten seinen Pfeil in die harte Seite, in die Knochen des Bären abzuschellen.

Und wenn wir noch in Betracht ziehen, welch naher Bekannter Meister Petz dem Volke gewesen ist und wieviel sich die Lieder überhaupt mit ihm beschäftigen, ist es nicht verwunderlich, wenn ein derartiger Zusatz auch in die Beschwörungen leicht eingedrungen ist.

2 A — —, die die Krankheit in das Maul des laufenden Wolfes oder in den Wolf überhaupt beschwören, erklären sich aus dem Vorhergehenden. Viele sind ihrer nicht: alles in allem 8 Varianten (g 1, j 3, m 2, n 2).

Vereinzelt und gelegentlich, höchstens in zwei Varianten hie und da im ost- und nordfinnischen Gebiet ausser in Südkarelien<sup>2</sup>, finden wir die Verse 3, 4, 6, 7, 12, 13, 19, 21, 22.

<sup>1</sup> Siehe z. B. S. 23.

<sup>2</sup> Der Vers 6 B ist zwar zu den südkarelischen gestellt, doch ist sein Fundort, Jaakkima, auch nicht ganz sicher.



In das Hermelin besprechen die Krankheit vier Varianten (8); von ihnen stammt eventuell eine aus Südkarelien.

Von den Spuren des laufenden Hasen ist schon die Rede gewesen; die Orte, wo der Hase sich paart und knuttert, hinwieder treten in vier Varianten (j 1, m 2, n 1) auf.

Hunde sollen das Übel in 7 Varianten forttragen, wenn wir von den Versen 16 B absehen, die als Analogiebildung anderwohin gehören.

Acht Varianten bieten der Krankheit einen Zufluchtsort in den Nasenlöchern des Schweines und im Rüssel des Ferkels (in Ost- und Südkarelien kommen diese Verse nicht vor). Der Zug ist überhaupt wahrscheinlich späten Ursprungs; der Fliege, die dem Menschen in der Sommerhitze die Nase verstopft, ist wohl zuerst befohlen worden sich mit den Nasenlöchern des auf der Gasse umherlaufenden Schweines zu begnügen, von da ist der Ort dann auch in andere Zaubersprüche übergegangen. Dass hier ebenfalls manchmal die Analogie ihr Spiel getrieben hat, beweisen die Verse 17 A, in denen vom Rachen des bunten Schweines die Rede ist.

Auch das Beschwören in Schlangen (18) ist nichts Gewöhnliches, im ganzen haben wir 9 Varianten (e 1, f 5, g 1, j 1, n 1), und abermals begegnen wir unseren alten Bekannten, dem Epithet bunt und dem Worte Rachen oder Schlund.

Getrennt zu halten sind die Verse 9—11, in denen die Beschwörung mehrenteils abzielt auf „den Bug des blauen Elches“, „in die Seiten des feisten Renntiers“ und „in das spärliche Fleisch des Elchs“, denn ihr Ursprung ist klar. Sie sind ja entweder durch Einfluss des Zauberspruchs wider Stich oder aber der epischen Lieder entstanden — spricht doch schon Vers 10 E von Hiisis Elch.

Alsdann haben wir die Verse 5 A—J, in denen der Gegenstand der Bespechung in den Schlitten des Fuchses gehen soll, denn der Fuchs hat einen niedrigen Schlitten (5 J), auf dem er das Übel weit wegfährt und bei dem schnellen Tempo der Fahrt leicht herauschleudert. Dieser Varianten sind es im ganzen 8 (f 2, g 2, i 1, j 1, l 1, m 1), und ihr Ursprung ist leicht aus den lyrischen Liedern herauszufinden. Denn:

En tieä mie poloinen,  
kumman tien otan eteen,  
jos lähen revon rekkeen,  
revoll' on reki matala,  
joka kanto koapasooپی.

Weiss nicht, ach, ich armer Kerl,  
welchen Weg ich wählen soll,  
ob ich geh' in des Fuchses Schlitten,  
niedrig ist der Schlitten des Fuchses,  
jeder Baumstumpf bringt ihn zu  
Fall.

-----  
Istun ilveksen rekehen,

-----  
Setz' mich in des Luchses Schlitten,

oravan ohille laitan.  
Ilves viepi ison kottiin,

orava omille maille<sup>1</sup>.

Oder:

Mitä tehdä kui eellä.  
Vai käyn revoin rekkee,  
vai käyn jänön jälille.  
Revoilla on rekoï matala,

jänöllä jalat koverat<sup>2</sup>.

Leg' dem Eichhorn Zäume an.  
's bringt ins Vaterhaus der Luchs  
mich,  
in das eig'ne Heim das Eichhorn.

Was soll ich tun, wie soll ich leben.  
Soll ich in des Fuchses Schlitten,  
oder folgen Häschens Spuren.  
Füchsehen hat 'nen niedrigen Schlit-  
ten,  
krumme Beine hat das Häschen.

Und auch andere Vergleiche dieser Art kommen zur Anwendung, so z. B.:

Jos lähen suen suksiloille,  
suella on sukset suuret,  
noill' en kestä mie poloinen<sup>3</sup>.

Soll des Wolfes Schneeschuh' ich  
nehmen,  
seine Schneeschuh' sind zu gross ja,  
kann mich drauf nicht halten, ich  
Armer.

Weitere Beispiele brauche ich nicht anzuführen, denn diese Verse sind in den lyrischen Liedern so gang und gäbe und in den Beschwörungen so selten, dass es sich von selbst versteht, woher sie entlehnt sind.

Und in den obigen Versen haben wir den Schlüssel, mit Hilfe dessen wir auch über die Verse 15 A—E ins klare kommen, die in den Schlitten der bunten Katze beschwören. Diese müssen ja unter dem Einfluss der vorerwähnten Verse entstandene Analogieformen sein; das Auftreten des Wortes bunt steht dieser Schlussfolgerung durchaus nicht im Wege, denn wir haben es ja in den Beschwörungen ganz allgemein vorkommen sehen. Auch das Verbreitungsgebiet deutet in dieselbe Richtung, denn Varianten, in denen uns der fragliche Vers begegnet, haben wir aus Ingermanland 5, aus Südkarelien 5, aus Ostkarelien 5, aus Nordkarelien 2, aus Südsavolax 1. Demnach scheint der ganze Zug aus Ingermanland zu stammen, wo auch die obenerwähnten lyrischen Lieder zahlreich vertreten sind.

Die Beschwörung in den Schlitten der bunten Katze hat wiederum den Parallelvers *kukon mustan rattahille*<sup>4</sup>, auf den Karren des

<sup>1</sup> Saxbäck 78.

<sup>2</sup> Porkka I, 1 Nr. 334.

<sup>3</sup> Ahlqvist A, Nr. 37.

<sup>4</sup> Siehe S. 79.

schwarzen Hahns hervorgerufen, wodurch wir auch für diese eigentümliche Bildung auf demselben Weg eine Erklärung gewinnen. Von dem Karren des schwarzen Hahns wird also lediglich in den gleichen Gegenden gesprochen wie vom Schlitten der bunten Katze (in Ingermanland 6, in Südkarelien 5, in Ostkarelien 7, in Nordkarelien 4 Varianten). Ein solcher Parallelvers konnte um so leichter entstehen, da in den Liedern hin und wieder Schlitten und Karren auch sonst als Parallelworte vorkommen. So gerät das zu sehr sich freuende und gedankenlose Mädchen

juomarin rekeen, in des Säufers Schlitten,  
viinarallin rattahille<sup>1</sup>. auf den Karren des Schnapsbruders.

Und in einem Wiegenlied wird gesungen:

En joua unen rekehen, Komme nicht in des Schlafes Schlitten,  
enkä torkun rattahille<sup>2</sup>. noch auf des Schlummers Karren auch.

Der schwarze Hahn ist zwar z. B. in den deutschen Zauberbräuchen<sup>3</sup> ein notwendiges Hilfsmittel, aber so fernliegende Beziehungen können wir für unsere Verse nicht nachweisen — das macht schon ihre geringe Zahl und ihr beschränktes Verbreitungsgebiet unmöglich.

5 K—M und O, in denen an die Orte, wo der Fuchs heult, auf die Walstatt des Fuchses und in das Flohnest („kirppukiieksen“) des Fuchses beschworen wird, sind zufälligen Charakters.

5 N — in die harten Beine des Fuchses — vgl. in die harten Knochen des Bären.

15 F—I — vor, auf den Schwanz, an die Seite der bunten Katze — erklären sich aus dem Obigen (beachte: an die Seite der bunten Katze und auf die Seite der bunten Kirche).

15 J — in den Rachen der brüllenden Katze — vgl. in den Rachen des brüllenden Bären.

<sup>1</sup> Saxbäck 95.

<sup>2</sup> Ahlqvist A. 59.

<sup>3</sup> Siehe z. B. A. Birlinger: Aus Schwaben, Sagen, Legenden etc. II, S. 504; Karl Knortz: Folkloristische Streifzüge I, 387, und Die deutschen Mundarten. Vierteljahrsschrift für Dichtung, Forschung und Kritik von G. Karl Frommann. VI. Jahrgang 1859, I. Heft, S. 4. — Siehe auch die obigen lettischen Zaubersprüche.

Also: die in Tiere beschwörenden fraglichen Verse sind in Ostfinland: 1) aus anderen Liedern übernommen, 2) Analogiebildungen oder Parallelverse derselben, 3) zufällige, seltene Varianten. Die ingermanländischen Beschwörungen können in dieser Beziehung nichts mit den estnischen Beschwörungen zu tun haben. — In Wermland wird einmal in den Rachen des Bären, zweimal in die Schlange beschworen, doch ist von den letzteren Versen wenigstens der zweite eine späte und zufällige Analogie<sup>1</sup>.

Was die russisch-karelischen Beschwörungen dieser Gruppe betrifft, so sind sie verhältnismässig wenig zahlreich und ähneln sonst den ostfinnischen Versen, nur dass kaum in andere Tiere als den Bären und in das spärliche Fleisch des Elches und den Bug des blauen Renttiers beschworen wird. Einfluss der epischen Lieder ist in den Varianten 1 E, 3 A, B zu verspüren, denn dieselben beschwören die Krankheit „in das Haus des Bären, wo Honigseim die Männer trinken, Met in kleinen Zügen schlürfen“, oder in die Lenden von Hiisis Elch.

Hiernach haben wir noch einen düsteren und unheimlichen Bannungsort zu behandeln: den Schmerzensberg mit allen seinen Nebenzügen (XV. Gruppe des Versverzeichnisses).

Die vollständige Aufhellung aller mit dieser Frage zusammenhängenden Momente würde eine ganz spezielle Untersuchung voraussetzen, zu der ich jedoch nicht zu schreiten gedenke, weil die Sache nur als beiläufiger Zug zu meinem Thema gehört, denn es wird keineswegs unmittelbar auf den Schmerzensberg beschworen, sondern es bildet sich daraus nur eine beschwörungsartige Erzählung.

Zunächst eine kurze Erläuterung, in welcher Gestalt der Schmerzensberg in den Zauberliedern auftritt. Das Einfachste ist, dass das Übel ohne weiteres mitten auf den Schmerzenshügel, auf den Gipfel des Schmerzensberges (1) beschworen wird. Aber ein andermal geht die Beschwörung mehr ins Einzelne und weist mehr Züge auf. Voran geht eine epische Schilderung, in der als Hauptperson das Schmerzensmädchen, die Tuoni-Jungfrau (4), Kivutar, die Jungfrau, die Frau, das Weib der Schmerzen, bisweilen auch Vammatar, Äkäätär, „äijön neiti“, die Jungfrau des Bösen (6, 7) und manchmal sogar die Feuermaid, die Jungfrau von Manala oder die Aschenmaid, Porotyttö, das Mädchen aus dem Norden (2) auftreten. Einmal wird sogar das Mütterchen Jungfrau Maria (3) und zweimal Jesu schmerzreiche Jungfrau (6 R) genannt.

Diese Jungfrau hat viel Mühe und Arbeit. Manchmal schwenkt

<sup>1</sup> Siehe näher das Verzeichnis (13—14).

sie nur ihre Rockschösse, lässt sie ihre Kleider wehen (8) oder sie weint, schreit und klagt (9, 11), wenn keine Krankheiten zu kommen scheinen (10); wenn anderseits von der aus den Worten wider Feuer entlehnten Feuermaid die Rede ist, dann „wälzt sie sich mit den Knien in der Asche, mit den Armen in den Funken“ (12). In einigen Varianten ist das Schmerzensmädchen mit einer schwierigeren Aufgabe bedacht: sie muss den Schmerzensstein rollen (15), die Schmerzen mit der Schwinge reinigen (16) und wegwischen „die heiligen Krankheiten“, „auslöschen den heiligen Schmutz“ (14).

Meistens wird jedoch zunächst von ihr nur erzählt, dass sie auf dem Schmerzenshügel, auf dem Gipfel des Schmerzensberges (17) sitzt, wo sie dann mit dem Schmerzensflügel, dem Schmerzensquast und den Schmerzenshandschuhen und -fäustlingen oder dem Schmerzensnapf oder -körbchen in der Hand (19) Schmerzen sammelt (18). Manchmal finden wir statt dieser Gegenstände den bunten Deckel, den goldnen oder eisernen Löffel, die bunte Lade und den kupfernen Scheffel.

Aber alle diese Züge kommen keineswegs in jeder einzelnen Variante vor, sondern oft wird ohne weiteres zur eigentlichen Beschwörung geschritten. Bald wird die Schmerzensmaid aufgefordert die Schmerzen in ihre Säume, das Weh an ihre Brust zu wickeln (20—21) oder das Siechtum sonstwie an sich zu ziehen und in Besitz zu nehmen (22—27). Bald folgen auf einen epischen Prolog — und auch vor diesem geschieht es — Verse wie „wohin dränge ich die Gebresten“, „dahin lege ich die Leiden“ (55), und dann erst werden die Orte aufgezählt, wohin der Gegenstand der Beschwörung schliesslich gelangt. Die Schmerzen werden nämlich in die Handschuhe der Kivutar und Vaivatar, der Krankheitsgenien, (28—29), in ihr Bett, ihre Kleider, ihre Zehen, ihre Fersenknochen oder in ein kleines Spankörbchen, ein Näpfchen, Kesselchen, eine bunte Lade, eine goldene Tasse, einen zierlichen Becher usw. verjagt — manchmal auch in einen kupfernen Handschuh und in ein eisernes Ei hinein (30—48). In einigen Varianten wird das Gefäss, in das die Gebresten gedrückt werden, so geschildert, dass „drin nur Platz für einen Finger“, dass „nur einen Daumen es fasst“ (49). Und schliesslich wird bisweilen die Schmerzensmaid beauftragt die Schmerzen schnell in den Fluss überhaupt oder speziell in den Sarajoki, in eine Stromschnelle oder ins Meer (50—54) zu tragen. Solcher Verse gibt es, wie das Versverzeichnis erkennen lässt, nicht viele.

Hier ist jedoch zu beachten, dass auch Varianten vorkommen, in denen der epische Prolog ganz fehlt, sodass die Schmerzen direkt in den Handschuh der Kivutar usw. gedrängt werden. Der Deutlichkeit halber habe ich jedoch alle Verse derselben Gattung zu einer Gruppe zusammengefasst.

Aber noch in eine andere Form kleiden sich, wie die Verse 57—68 zeigen, die auf den Schmerzensberg bezüglichen Beschwörungen. Auch diese Varianten tragen einen erzählenden Charakter. Mitunter beginnen sie mit der Frage, was weithin sichtbar sei, worauf geantwortet wird, dass z. B. das Feld weithin sichtbar ist. Dann wird gefragt, was mitten auf dem Felde liegt, und auch darauf wird irgendeine Antwort gegeben (57—58). Meistens erfahren wir jedoch gleich am Anfang ohne weiteres, dass mitten auf dem Hügel ein Stein liegt; in einer Variante wird dieser Hügel direkt als der Schmerzenshügel bezeichnet (59). Mitten in dem Stein aber ist ein Loch (60), aus dem bisweilen eine Schlange zischt (61) oder es brennt ein Feuer darin (62). Es können sogar nicht weniger als neun Löcher vorhanden sein, alle neun Klafter tief (63), denn sie sind mit einem Bohrer gedreht, mit einem Stemmeisen gebrochen (64). In diese Löcher werden die Schmerzen hineingezwängt, die Tage der Not hineingepresst (55), manchmal sogar richtig mit einer Eimertrage aus Birkenholz, mit einer Stange mit geraden Enden (56). Es kann auch geschehen, dass die Schmerzen in diesen Löchern oder im allgemeinen nur auf dem Schmerzenshügel gebuttert (65) oder in einem kleinen, fingergrossen Kessel gekocht werden (66—68).

Die Verse 69—73 sind zufälliger Art oder unter dem Einfluss anderer Zauberlieder entstanden (siehe das Folgende). Dafür ein paar Beispiele:

Kitkavi kiviset korjat,  
paukko paasiet jalakset,  
Kipumäelle mentäessä (69).

Knarrend ziehn die steinernen  
Schlitten,  
krachend dahin die Felsenkufen,  
wenn's zum Schmerzenshügel hin-  
aufgeht.

Oder:

Lyhyt akka lylleröinen  
jo tulla ryhytteleepi

Eine kurze dralle Alte  
kommt heran, gekrümmt den Rücken.

— — — — —  
sata sarvea säkissä,  
tuhat muuta muskulata.  
Tuoll'on jo kontti selässä

— — — — —  
hundert Hörner in dem Sacke,  
tausend andre noch dazu.  
Hat den Ranzen schon auf dem

— — — — —  
syltä pitkä, kahta paksu,  
perä kolmea leveä.  
Tuohon mä tuskasi tungen (70).

Rücken,  
einen Klafter lang, zwei dick,  
hinten fast drei Klafter breit.  
Darein zwäng' ich deine Schmerzen.

71--81 sind allgemein gebräuchliche, von früherher bekannte epithetische Ausdrücke.

Der Deutlichkeit halber füge ich hier einige den Schmerzensberg beschreibende Variantentypen in extenso ein:

- |   |   |
|---|---|
| <p>1) Dorthin schleudre ich die<br/>Schmerzen,<br/>dort versenk' ich die Gebresten.<br/>In den Handschuh der Kivutar,<br/>in den Fäustling der Vaivatar.<br/>Schmerzensmädchen, Tuoni-<br/>Jungfrau,<br/>sitzet auf dem Schmerzenshügel,<br/>auf des Schmerzensberges Gip-<br/>fel,<br/>Schmerzensflügel unterm Arme,<br/>in der Hand das Körbchen des<br/>Wehs,<br/>Schmerzen sammelt sie darein.<br/>Wickelt in den Schoss die<br/>Schmerzen,<br/>an die Brüste die Gebresten.<br/>Trag' sie eilends in den Fluss<br/>mir,<br/>watend in des Sarajas Mündung.<sup>1</sup></p> | <p>in dem Tässchen, aus Gold ge-<br/>fertigt,<br/>drin nur Platz für einen Finger,<br/>das nur einen Daumen fasst<sup>2</sup>.</p>  |
| <p>2) Wohin tun wir nur die Schmer-<br/>zen?<br/>In den Handschuh der Kivutar,<br/>in den Fäustling der Vammatar.<br/>Dort sollst du die Schmerzen<br/>kochen<br/>in dem winzig kleinen Becher,</p>   | <p>3) Schmerzensmädchen, Tuoni-<br/>Jungfrau<br/>sitzet auf den Schmerzenssteinen,<br/>windet ihre Hände,<br/>schwenket ihre Säume.<br/>Wickelt die Schmerzen in ihr<br/>Näpfchen,<br/>in ihr Kupfermass die Gebres-<br/>ten<sup>3</sup>.</p> |
| <p>4) Dorthin soll dein Weh entwei-<br/>chen<br/>mitten auf den Schmerzenshügel.<br/>auf des Schmerzensberges Gip-<br/>fel<sup>4</sup>.<br/>Mitten auf dem Feld ein Stein,<br/>mitten in dem Stein ein Loch,<br/>darein wird die Pein gezwängt,<br/>wird das Weh hinweggepresst<br/>mit einer Trage aus Birkenholz,<br/>mit einer Stange mit gleichen<br/>Enden,<br/>über Schmerzen weint nicht der<br/>Stein usw.<sup>5</sup></p>  |   |

Wahrscheinlich ist die Schilderung des Schmerzensberges anfangs keine Beschwörung gewesen, denn ihr epischer Charakter gibt sich überall deutlich kund, und es ist möglich, dass der ganzen Schilderung eine Legende zu Grunde liegt. Ich habe jedoch meinerseits nirgends in ausländischen Zaubersprüchen Züge finden können, die sich mit der

<sup>1</sup> Europaeus G 671, Ilomantsi.

<sup>2</sup> P. Massinen 14, Pälkjärvi.

<sup>3</sup> H. Laitinen 15, Ilomantsi.

<sup>4</sup> Räsänen 119, Hankasalmi.

<sup>5</sup> Arvidsson C. XV, Nr. 1 d, Kiuruvesi.

Schilderung des Schmerzensberges zusammenbringen liessen. Eine einzige geringfügige Ähnlichkeit ist in den lettischen Zaubersprüchen zu beobachten, die manchmal trotz ihrer Prosa, ihrer Kindlichkeit und Originalität an die finnischen Zauberalieder anklingen. Wenn der Lette ein Geschwür heilen will, sagt er: „Das alte Mütterchen sitzt auf dem Berge, ein Körblein auf der Hand, ein Garnknäuel darin; der Knäuel fließt aus, das Geschwür fließt aus, vergeht, zerfließt zu Staub wie ein Bowist“<sup>1</sup>. Wie man sieht, erinnert der Anfang des Zauberspruchs an die z. B. in Ingermanland von mir angetroffenen Verse

Kiputyttö, Tuonen neito	Schmerzensmädchen, Tuoni-Jung- frau,
keskellä Kipumäkeä	mitten auf dem Schmerzenshügel
jo keri kivut kerälle <sup>2</sup> ,	wandt' sie die Schmerzen zum Knäuel zusammen,

oder an Verse wie

Kiputyttö, Tuonen neito	Schmerzensmädchen, Tuoni-Jung- frau
istuu kipukivellä,	sitzet auf dem Schmerzenssteine,
kirstu kirjava sylissä.	in dem Arm eine bunte Lade.

Ich erwähne dies nur beiläufig und bemerke, um jeglichem Missverständnis vorzubeugen, dass ich mit diesen Zeilen nichts beweisen will, denn das ist mit dem Material und den Daten, auf die sich das Studium der Zauberspruchpoesie auf seinem heutigen Standpunkt stützen kann, unmöglich.

Der Begriff Schmerzensberg, Schmerzensstein selbst kann allein schon daraus entstanden sein, dass man, da die Krankheit allgemein in einen Stein oder Berg beschworen wurde, gewissermassen an einen besonderen und bestimmten Berg gedacht hat, in den die Schmerzen am liebsten entweichen. Dieser Gedanke hat sich in Worte gekleidet, und damit haben wir den Schmerzensberg. Dass diese Entwicklung möglich sein kann, beweisen die ingermanländischen Verse 37 L, in denen nur beschworen wird:

kipukivii kivistämään,	Schmerz zu bringen den Schmer- zenssteinen,
kivenjuurist kiintimään.	unter ihnen festzuhaften.

Nachdem sich der Begriff Schmerzensberg einmal gebildet hatte, ist zur Herrin dieses Ortes leicht ein besonderes Schmerzensmäd-

<sup>1</sup> Alknis, S. 260.

<sup>2</sup> Siehe das Versverzeichnis.



chen, die Kivutar, geworden, denn solche Wesen kommen ja in unserer Volkspoesie häufig vor. Und dass man sich den Schmerzensberg und Tuonela wenn nicht als denselben, so doch wenigstens als ähnliche Orte vorstellte, beweist das Epithet Tuoni-Jungfrau, das meistens dem Schmerzensmädchen beigelegt wird. Das Auftreten der Tuoni-Jungfrau ist jedoch ein späterer Zug, denn in Wermland wird nur von einer „aus Schmerzen gemachten Jungfrau“ gesprochen.

Die Verse 5 P nennen das Schmerzensmädchen „kijän neito“, „die flinke Maid“; das Wort findet seine Erklärung mit Hülfe von Versen wie:

vie kivut Kivuttarelle,  
kijätätä Kipumäelle.

Bring' die Schmerzen zur Kivutar,  
lass zum Schmerzenshügel sie ziehn.

In den Versen 5 Q tritt Kirsti (Christina), die schmerzreiche Jungfrau, auf, die hier aus einer westfinnischen Ballade aufgegriffen ist (siehe FRANSSILA, l. c. 284—5).

Äkäätär, äijön neiti (7 A. B), äijön neiti = Jungfrau des Teufels, des Bösen (siehe Krohn: Kalevalan Tutkimuksia I, S. 110—111).

Jungfrau Maria das Mütterchen (3) und Jesu schmerzreiche Jungfrau (5 R) stammen aus den Worten der Salbe, denn der Einfluss des Zauberspruchs beim Salben auf die Entwicklung der den Schmerzensberg schildernden Verse ist sehr fühlbar und leicht zu beobachten. Das Schmerzensmädchen hat ja den Schmerzensflügel, den Schmerzensquast unter dem Arme, womit sie die Krankheit z. B. in ein Tässchen aus Gold fegen soll. Vergleiche hiermit den Zauberspruch beim Salben:

Neitsyt Maria emonen!  
Tule tänne tarvittaissa,

Jungfrau Maria, Mütterchen!  
Komm herbei, wenn wir dich brauchen,

kultakuppinen käessä,  
simasiipi suojaassasi.  
Lämmitä metinen sauna  
ota vasta varjostasi,

in der Hand das goldne Tässchen,  
mit dem Honigflügel bewehrt.  
Wärme uns das süsse Badhaus,  
nimm den Quast aus deinem Mantel,

pyyhi pois pyhät kipunat  
simaisella siivelläsi,  
metisellä vastallasi  
kultaisehen kuppisehen.

feg' hinweg die heil'gen Funken  
mit dem honigstissen Flügel,  
mit dem metgetränkten Quaste  
in das Tässchen, aus Gold gefertigt.

(Über den Zauberspruch beim Salben siehe näher KROHN: Kalevalan Tutkimuksia III, S. 493—4). Der Zusammenhang des fraglichen Zauberedes mit der Schilderung des Schmerzensbergs ergibt sich auch

daraus, dass der letztere oftmals mit dem Zauberspruch beim Salben, hinter oder vor ihm oder mit ihm vermischt, vorkommt<sup>1</sup>.

Bisweilen kocht das Schmerzensmädchen die Schmerzen in einem kleinen Kessel, in den Worten der Salbe ebenso:

Ukkonen, ylinen luoja,  
miesi vanha taivahinen,  
keitä vettä, keitä mettä  
kattilassa pikkuisessa,  
yhen sormen mentävässä<sup>2</sup>.

Ukkonen, du hehrer Schöpfer,  
Alter du in Himmelshöhen,  
koche Wasser, koche Met du  
in dem winzig kleinen Kessel,  
drin nur Platz für einen Finger.

Ebenso stammen die Verse 13 A, B (dort kommt er herbei sich schleppend usw.) aus dem Zauberspruch beim Salben.

Ein zweites Zaubered, das einen grossen Einfluss auf die Erweiterung der Schilderung des Schmerzensberges ausgeübt und neue Züge hinzugeliefert hat, sind die Worte wider Feuer. Wir sahen ja schon oben, dass anstelle der Schmerzensjungfrau manchmal die Feuermaid, die Aschenmaid, Porotyttö, auftritt. Und in den Worten wider Feuer wird ja von der reifbedeckten Jungfrau erzählt, die eine goldene Tasse mit silbernen Federn oder einen Kupfer- und Eiskessel, goldene, silberne und kupferne Handschuhe u. dgl. in der Hand hat<sup>3</sup>. Aus ihrem Kessel schöpft sie dann kaltes Wasser zur Heilung von Wunden.

Vergleichen wir hierzu die auf dem Schmerzensberge sitzende Jungfrau, die bisweilen ebenfalls einen eisernen oder goldenen Löffel in der Hand hat, meistens aber eiserne, steinerne und kupferne Schmerzenshandschuhe, in die, ebenso wie in den Korb, den Kessel und das goldene Fässchen der Jungfrau, die Schmerzen beschworen werden, so wird die Ähnlichkeit augenfällig.

In manchen Varianten sind denn auch der Spruch wider Feuer und die Worte gegen Schmerzen zusammengefloßen.

So:

Kiputyttö, tyyni neito  
hyistä kelkkoa vetävi,  
jäistä tankoa taluvi,  
sukat hyyssä, kengät jäässä,  
hyinen kattila reessä,  
hyinen kauha kattilassa<sup>4</sup>

Schmerzensmaid, die stille Jung-  
frau,  
zieht einen reifbedeckten Schlitten,  
schleppt eine eisbezogne Stange,  
Strümpf bereift, beeist die Schuhe,  
in dem Schlitten bereiften Kessel,  
in dem Kessel bereiften Löffel.

<sup>1</sup> Siehe z. B. Arvidsson C XIII, 3, Lavonius 8, 64, Europaeus G, 268.

<sup>2</sup> Ahlqvist B 192.

<sup>3</sup> Franssila: Iso tammi, S. 311 ff.

<sup>4</sup> Europaeus I 27. Siehe auch Arvidsson C. XIII, 2, Polén 79, Sirelius 152, Europaeus H 47.

Und bisweilen stehen in demselben Zusammenhang die Worte der Salbe:

Hyinen poika, jäinen poika, valkonen sepän osen (?) poika. Pahoin teit, ettäs poltit,  paremmin ettäs parannaisit. Kirstinen kivellä istu	Bereifter Bursche, beeister Bursche, weisser Sohn des Schmiedes? Schlimm tatest du, dass du ver- branntest.  besser, dass geheilt du hättest. Kirsti sitzt auf einem Stein
-----	-----
kultakuppinen käessä, kultasulka kuppisessa, jolla voiteli voihkavia, paransi parisevia <sup>1</sup> .	in der Hand das goldne Tässchen, in dem Tässchen 'ne goldne Feder, damit bestrich sie die Ächzenden, heilte sie die Schreienden.

Die Varianten 57—64, deren Grundform, wie bereits bemerkt, diese war:

Mikä tuolta näkyy? Kivi keskellä mäkeä, reikä keskellä kiveä, jonne tuskat tungetaan, pakkopäivät painetaan,	Was ist's, das man dorten sieht? Mitten auf dem Hügel ein Stein, mitten in dem Stein ein Loch, darein wird die Pein gezwängt, wird das Weh hineingepresst,
--	--

sind hinwieder so entstanden, dass sich der Begriff Schmerzensstein mit dem Lied von den vier Jungfrauen vermischt hat, das z. B. folgendermassen beginnen kann:

Mikäs tuolla kaukana näkky? Kylä tuolla kaukana näkyy.	Was ist sichtbar dort in der Ferne? Ein Dorf ist sichtbar dort in der Ferne.
Mikäs on tuol' kylän keskel'? Joki on tuol' kylän keskel'.	Was ist dort in des Dorfes Mitte? Ein Fluss ist dort in des Dorfes Mitte.
Lähde on tuol' joen keskel'.	Ein Quell ist dort in des Flusses Mitte.
Silmä on tuol' lähteen keskel'.	Ein Aug' ist dort in der Quelle Mitte.
Kivi on tuol' lähteen silmäss <sup>2</sup> .	Ein Stein ist dort in dem Aug' der Quelle.

<sup>1</sup> Alkula, Keuruu, I.

<sup>2</sup> Siehe Franssila, S. 432 und K. Krohn: Kantelettaren Tutkimuksia III, 319.

Vergleichen wir mit diesen Zeilen die Verse unsres Versverzeichnis, so ist der Einfluss des Liedes von den vier Jungfrauen sofort klar gestellt, und dass der fragliche Stein anderseits derselbe Schmerzensstein ist, erhellt z. B. aus den Varianten 58 G und 59 E, in denen direkt von dem Schmerzenshügel die Rede ist. Dasselbe beweisen die Verse

jossa kivut keitetään,	drin die Schmerzen werden gekocht,
jonne tuskat tungetaan,	drein gedrängt wird Weh und Pein,

denn sie sind in den Schmerzensberg-Beschwörungen ganz allgemein anzutreffen. — Wenn dann der Schmerzensstein neun Löcher besitzt und diese ferner neun Klafter tief sind, so rührt dieser Zug von der Einwirkung der Neunzahl, über die schon oben gesprochen wurde, her.

Gehen wir hiernach zur Frage nach der Entstehungszeit und dem Verbreitungsgebiet der Schilderung des Schmerzensbergs über, so begegnen wir den einschlägigen Versen in ganz Ost- und Nordfinland, in Russisch-Karelien und auch in Nordingermanland. Aus Wermland habe ich die folgende Variante:

-----	-----
Keskellä Kipumäkeä, Kipuvuoren kukkuroilla.	Mitten auf dem Schmerzenshügel, auf den Spitzen das Schmerzens- berges.
Sielä on sulle neito kivuista tehty,  ilman vyöllä vyöttämättä panematta palkimella, kourin helmansa kokoo,  kipuja toivoissa (36).	Dort ist für dich eine Maid, aus Schmerzen gemacht, nicht mit einem Gürtel gegürtet, nicht mit einer Spange geschmückt, hält mit den Händen die Säum' zusammen, in Hoffnung mit Schmerzen (36).

Wie man sieht, fehlen in unsrer Variante die Tuoni-Jungfrau, der Schmerzensflügel, der Löffel, der Kessel, die Handschuhe und manche andere Ausschmückungen, die sich also auch hiernach als spätere Zutaten erweisen.

PORTHAN kannte ebenfalls den Schmerzensberg nebst allen seinen Zügen, denn er führt ganz vollständig entwickelte Varianten an (Porthanin Tutkimuksia, S. 127).

In Ingermanland sind die Schmerzensberg-Beschwörungen wenig zahlreich (im ganzen 3 Varianten, 60—65) und ihrer Form nach einfacher als die ostfinnischen Entsprechungen. Doch treten einmal die Tuoni-Jungfrau und der Schmerzenskessel auf. Zugleich muss bemerkt werden, dass der Schmerzensberg manchmal in anderem Zusammenhang ausser in den Beschwörungen erwähnt wird, so hat ihn Porkka

einmal in den Sprüchen wider Verrenkung<sup>1</sup> — In Westfinland ist der Schmerzensberg nur in zwei Varianten ostfinnischer Herkunft aufgezeichnet (siehe S. 23, 31, 32). Demnach ist der Schmerzensberg-Begriff ein in Ostfinland verhältnismässig früh entstandener Zug, zugleich aber haben seine Entwicklung solche Zaubersprüche und Lieder beeinflusst, die wie z. B. der Spruch wider Feuer und das Lied von den vier Jungfrauen schon in Westfinland vorkommen und sogar dorthier stammen können.

Mit diesen allgemeinen Bemerkungen will ich mich begnügen, denn, wie schon oben gesagt, würde die Frage in ihrem ganzen Umfang eine besondere Untersuchung erfordern, so weitgreifend und reich an Zügen ist sie.

Aber sei es mit dem Ursprung des Schmerzensberges, wie ihm wolle, er ist dennoch das gewaltigste und kräftigste Phantasieprodukt unserer Zauberlieder, ein Produkt, über das wir uns mit Recht freuen dürfen. Man denke nur an den finstren Berg der Schmerzen, wo alles Weh und alle Leiden dieser an Not und Qualen übervollen Welt zusammengehäuft werden und auf dem als Herrinnen Kivutar und die dunkelhaarige Maid von Tuonela sitzen, wie sie bald die Qualen an ihre Brust drücken, bald sie mit dem Schmerzensstein mahlen oder sonstwie ihre Gäste in den schaurigen Klüften ihrer Heimat weiden. Vorwürfe genug für eine Künstlerphantasie!

Nach Russisch-Karelien hat sich die Schilderung des Schmerzensberges ebenfalls verbreitet; eigentlich neue Züge aber hat sie hier nicht hervorgerufen, sodass die karelischen Varianten von den Gestalten des Eismeers kein besonderes Interesse wachrufen.

---

Wir sind hiermit in der Hauptsache über die ostfinnischen Bannungsorte ins Klare gelangt. Übrig ist nur die letzte (XVI.) Gruppe des Versverzeichnisses, die alle diejenigen Beschwörungen enthält, welche nicht — oder nur mit Schwierigkeit — zu einer der vorhergehenden Gruppen gestellt werden konnten. Die meisten dieser Varianten sind gering an Zahl und vollständig zufälliger Art, andere wiederum sind etwas häufiger vertreten und ziemlich weit verbreitet, aber späten Ursprungs sind sie doch alle miteinander.

Wir wollen auch diese Gruppe eingehender erläutern. Ich erwähne zuerst die Verse, die allgemeiner vorkommen oder die aus irgendeinem anderen Grund bemerkenswerter sind.

Die Zeilen 6—9 zaubern das Übel in das scharfsichtige Tapiola,

---

<sup>1</sup> Zaubersprüche 44.

in das liebliche Metsola<sup>1</sup>. Das scharfsichtige Tapiola bildet fast stets den Parallelyers zu Lappland, denn wahrscheinlich hat man die Einsamkeit und Ausdehnung Lapplands schildern wollen, und die Erwähnung Tapiolas ist wohl imstande gewesen derartige Gedankenbilder entstehen zu lassen (siehe S. 43).

10—11 stammen aus epischen Liedern, denn sie bannen ja das Übel in den Mund Antero Vipunens, an die Schwelle des bunten Deckels.

12 — an den Gürtel des alten Väinämöinen; Väinämöinens Gürtel ist ein notwendiges Zauberrequisit<sup>2</sup>.

In ihrer Verbreitung beschränkt sind die Verse 13 A . . . . , in denen in Männer, Frauen, junge Mädchen beschworen wird, denn sie kommen nur in Ingermanland und Südkarelien vor, sodass man auf den ersten Blick leicht an einen eventuellen estnischen Einfluss denken kann; doch wird diese Vermutung dadurch ausgeschlossen, dass die estnischen Varianten keine entsprechenden Züge aufweisen.

Eigentümlich sind die Verse 31—36, in denen von eisernen Fässern und Scheffeln, von eisernen und kupfernen Reifen die Rede ist. Es wäre vielleicht denkbar, dass das in den Märcen allgemein vorkommende Stachelfass auf die Entstehung dieser Verse eingewirkt hat. Möglich ist auch, dass die durch Holz verursachten Schäden zuerst in ein Fass aus Aalkirschbaum-, Föhren-, Birkenholz (31 B—F) und in Wacholderreifen (35 F) beschworen worden sind, die geeignete Bannungsorte für dergleichen Übel sind, und dass die Phantasie diesen Zug erweitert hat.

Interessant ist die Variante 48, in der der Hunger nach Kaskinen entweichen, aber an Siutola, Korpilahti und Taljamäki vorbeigehen soll; die Beschwörung stammt aus Antrea, und die genannten Orte sind Dörfer im Kirchspiel Antrea. Wahrscheinlich waren die Einwohner von Kaskinen arme Leute oder sie waren, weil sie die Not gerade dorthin schicken, sonst mit ihren Nachbarn verfeindet.

Von den Versen 52 ist schon auf S. 39—40 die Rede gewesen.

Die Verse 54 („in ungetaufte Lande, an Orte ohne Pfarrer“) kommen schon in dem Liede von Bischof Henriks Tod auch in Westfinland vor. Es ist recht schwer zu sagen, in welchem Zusammenhang sie ursprünglich sind; dass das genannte Lied die Quelle der Entlehnung ist, deutet die verhältnismässig geringe Verbreitung wie auch die Tatsache an, dass sie gut zum Inhalt des Liedes stimmen, doch ist zu beachten, dass dieses sich garnicht bis nach Ostfinland verbreitet hat. Unter diesen Umständen ist es nicht ausgeschlossen,

<sup>1</sup> Wahrscheinlich aus den Sprüchen des Jägers in die Beschwörungen übergegangen.

<sup>2</sup> K. Krohn: Kalevalan Tutkimuksia III, S. 493—4.

dass sowohl die Zauberlieder als das Lied von Bischof Henriks Tod beide aus einer gemeinschaftlichen unbekanntem Quelle herfliessen<sup>1</sup>.

Von biblischem Ursprung zeugen hinwieder die Zeilen 71, denn in ihnen wird die Krankheit in Christi Leichentuch beschworen.

78 E und 79 sind in den lyrischen Liedern gewöhnlich; als Symbol des Gemütszustands eines unglücklichen Menschen wird ja häufig die herbstliche Nacht gebraucht, und der Obdachlose gerät „auf das blanke Frühjahrseis“.

Die Versgruppe 95—98 ist im Zusammenhang mit dem Badestubenspruch entstanden, denn es ist natürlich, dass der schlechte Dampf auf den Steinofen, in das Moos in der Wand, in den Ofenwinkel und den Pfosten der Badestube gebannt wird, dann aber sind nach und nach auch andere Übel dorthin vertrieben worden.

101 — die Zeilen sind in den Wappnungsworten gegen Zauberer gewöhnlich („mögen die Zaubrer in ihre Pfeile, in ihre Schneiden die Seher weichen“), und 105 A—R sind Verse des Spruchs wider den Schlucken, doch betrachte ich sie so wenig als eigentliche Beschwörungen wie die Verse 106, die aus den Worten der Biene entnommen sind. Der Vollständigkeit halber habe ich jedoch von ihnen einige mit herangezogen (siehe auch S. 33). Ausserdem sind die Worte der Biene fremder Herkunft, sodass sie in keiner Weise für die ostfinnischen Zauberlieder allein typisch sind.

Wir haben oben gesehen, dass auf die Entwicklung der ostfinnischen Bannungsorte hauptsächlich die anderen Lieder und Analogiebildungen eingewirkt haben, spärlich sind dagegen solche Züge vertreten, die direkt durch die Phantasie, ohne Beeinflussung anderer Verse, zu den Beschwörungen hinzugekommen sind. Dies ist ja aber auch ganz natürlich, wenn wir die ungemein grosse Aufgabe der Assoziationsgesetze im Seelenleben des Menschen in Betracht ziehen. Ausserdem ist der Zauberspruch konservativ und behauptet seine ursprüngliche Form exakter als die sonstige Volkspoesie, denn von dem richtigen Behalten der Worte hängen ja der geheimnisvolle Zauber und die Wirkung des Zauberspruches zum grossen Teil ab. Dass sich aber auch zu den Beschwörungen hin und wieder Züge gesellen können, die selbständige Schöpfungen der Phantasie des Besprechenden sind, ohne dass andere, möglicherweise im Gedächtnis aufbewahrte Verse insgeheim mitbeteiligt sind, das beweisen die vollständig zufälligen Bannungsorte, die in der hier zu behandelnden Gruppe des Verszeichnisses auftreten.

Bald wird der Gegenstand der Beschwörung auf Strassen, Wege und Gassen (1—2) getrieben, wo er sich dem Fussgänger zwischen

<sup>1</sup> Siehe K. Krohn: Kantelettaren Tutkimuksia II, 133.

den Beinen verstricken soll, bald soll er in knarrenden Karren, in pfeifenden Türen (20—23) sein Spiel treiben; manchmal wieder wird er in zu hackende Stahlklumpen gehauen oder in siedenden Stahl gemischt (24). Tanzende Quirle, in der Stromschnelle mit furchtbarer Schnelligkeit wirbelnde Balken, die schmutzigen Planken des Arbeitsschlittens, Stangen, die im Winde oder beim Draufschlagen auf anderes Holz herumsausen (26—30), lustig sich drehende Spindeln (38) — alle diese Orte sind immer bisweilen dem Beschwörer eingefallen und haben ein als Bannungsort geeignetes Phantasiebild erzeugt. Denn als solche zufällige Bannungsorte bieten sich alle möglichen zur Umwelt des Besprechenden gehörenden Orte dar, die in irgendeiner Beziehung der Art sind, dass der Gegenstand der Beschwörung an ihnen, wie man vermuten darf, bleiben oder untergehen wird. So versucht man die in das Auge gedrungene Granne dazu zu verlocken, dass sie sich mit dem Sudder der Pfeife vollsaugt (42) oder aber in die Garben zurückgeht, die gedroschen werden und woraus sie dem Drescher ins Auge geflogen war (82).

Mitunter kommt man nicht dazu für das Übel einen besonderen Ort auszusuchen, sondern befiehlt ihm nur anderswohin, weiter, seines Weges oder dahin, woher es gekommen ist, zu gehen (56—58). In der Variante 59 wird ebenfalls kein spezieller Ort genannt, dagegen wird das Übel verurteilt „mit dem Gesicht sich hinzulegen, nach unten seine Seufzer zu hauchen“.

In ein anderes Gehöft und Dorf beschwören die ostfinnischen Varianten ebenso wie die westfinnischen (63—68). Namentlich in dem von Husten Gequälten erwacht dieser selbststüchtige Wunsch, und das eigene Gehöft wird als möglichst schlechter Aufenthaltsort geschildert („hier ist Teer bloss deine Speise, zähe Dickmilch ist dein Krug“).

Aus dem Wunsch die Krankheit in der Welt umherzuschicken sind wohl solche Varianten hervorgegangen wie die Beschwörungen „in die Hosen der Kaufleute“ und in die Träger der russischen Tuchballen — und sogar in das Schnurrbartende des Russen (73—74). — Zu den ergötzlichsten Orten gehören jedoch der Nacken des Länsmannes, der — wahrscheinlich kahle — Scheitel des Beisitzers und die Mappe des Richters (92), alles Orte, die in dem betreffenden Besprecher selbst wohl angstgemischte Gefühle der Ehrfurcht erweckt haben, von dem Gegenstand der Beschwörung garnicht zu reden. Zu derselben Würde und Ehre ist der Kragen des Pfarrersohnes gelangt, der Kragen des Pfarrers selbst ist vielleicht so heilig erschienen, dass man es als zu frevelhaft angesehen hat ihn überhaupt zu erwähnen.

Zu stark sind für die Ohren des Kulturmenschen die Verse 14.

Und wenn wir noch die tiefen Meilergruben (43), die fischlosen Suppen (in denen dazu noch die andern Mörder sind, 44), das arge



Inari, den hohen Kolari (46), die Teertröge, die Eishaufen, die Schneewehen (78 A—D), den Rachen der Haavatar (91), die Ameisenhügel (93) nennen, dann haben wir die meisten Varianten berücksichtigt.

Denn die übrigen sind ganz zufälliger Art, bieten kein weiteres Interesse dar (z. B. 3, 4, 5, 16—19, 45, 85, 86, 89, 90, 94 usw.) oder sind unklare Mischformen (69, 77, 83, 84, 88). Die eine und die andere Variante ist vielleicht aus irgendeinem Zauberspruch entlehnt, wie 53 aus den Worten wider Frost, 29, 40 aus den Worten der Loviatar, denn Loviatar bringt neun verschiedene Krankheiten hervor und versteckt ihre Söhne unter anderem unter einer laufenden Schlittenkufe und einem Vorhang. — Väinämöinsens dreiteilige Scheide (73) kommt hinwieder in den Zaubерliedern oftmals als Zaubерwerkzeug vor (siehe K. Krohn: Kalevalan Tutkimuksia III, 493).

Die Variante 36, die die Krankheit „ans Ende einer Kieferholzleiste, an die Spitze der goldnen Wandbank“ beschwört, geht auf die Worte wider Feuer zurück.

Derartige zufällige Bannungsorte kommen natürlich auch in Russisch-Karelien (XVI), Wermland (34, 35, 38, 39—48) und Ingermanland (66, 71—91) vor, aber sie sind ebenso wenig imstande ein besonderes Interesse wachzurufen.

### Kapitel III.

#### Über das Verhältnis der estnischen und finnischen Beschwörungen zueinander.

Mustert man die estnischen Beschwörungen durch, so fällt es sofort in die Augen, dass sie beträchtlich von den finnischen Varianten abweichen. Es fehlt ihnen sozusagen der Charakter der eigentlichen Beschwörung. Die finnischen Beschwörungen beginnen gewöhnlich mit den Worten: dorthin beschwöre ich dich, geh, wohin ich dir befehle usw., und dann werden die Bannungsorte aufgeführt. Dies ist bei den estnischen Varianten nicht der Fall, Oft sieht man nur, dass etwas wie eine Beschwörung in Frage steht, aber trotzdem kann die ganze Variante in Dunkel gehüllt bleiben.

Ein gutes Bild von den estnischen Beschwörungen bietet die Bannung in Tiere, wovon schon oben die Rede war. Wie wir uns erinnern, waren die hierhergehörigen „Beschwörungen“ eigentlich nur

zum Beruhigen der Kinder gedichtete Kinderlieder. Ich drucke hier der Deutlichkeit halber noch ein paar Beispiele ab.

Harakale aigust,	Der Elster die Krankheit,
varesele valu,	der Krähe das Weh,
põdra põlve,	in das Knie des Renttiers,
karu kätta,	in die Tatze des Bären,
kassi jalga <sup>1</sup> .	in den Fuss der Katze.

Oder man wünscht die Krankheit einem Tier mit folgenden Worten:

Harakale hangu täüs,	Der Elster einen Eimer voll <sup>2</sup> ,
räbessille ree täüs,	dem Fuchs einen Schlitten voll,
soele suu täüs,	dem Wolf einen Mund voll,
kahrule kappa täüs,	dem Bären eine Metze voll,
kunnale koppa täüs <sup>3</sup> .	dem Frosch einen Korb voll.

Es hat keinen Zweck mehr von diesen Beispielen anzuführen; ihre Beschaffenheit lässt sich schon aus dem Obigen erkennen. Ich will nur erwähnen, dass gewöhnlich Elstern, Krähen, schwarze Vögel, Bären, Hunde, Katzen, Rentiere die Krankheit in sich aufnehmen müssen, bisweilen aber auch Wanzen und Flöhe <sup>4</sup>, Fliegen und Mücken <sup>5</sup>, Raben <sup>6</sup>, Kraniche <sup>7</sup>, Heerschnepfen <sup>8</sup> oder Ziegen <sup>9</sup>, die Beine des Fuchses <sup>10</sup> usf. Aber alle diese Tiern werden nur in den Kinderliedern genannt, von denen ich aus den estnischen Zaubersprüchen 20—30 Varianten oder Aufzeichnungen notiert habe.

Von sonstigen Beschwörungen in Tiere habe ich eigentlich nur 4 Beispiele; in zwei ganz gleichen Varianten <sup>11</sup> wird die Rose „ins Innere eines Hundes“ gewiesen, und in einer von Kreutzwald abgedruckten Variante sollen die Zahnschmerzen „verschwinden in des

<sup>1</sup> T. Kõstner, Suure-Jaani 1889, H. II. 26. 372.

<sup>2</sup> Nämlich Krankheit.

<sup>3</sup> 6) Bl. 9 b. — W. II. 140.

<sup>4</sup> Z. B. J. Walk, Kuusalu 1892, H. II. 34. 179.

<sup>5</sup> W. I. 286. 2.

<sup>6</sup> V. Tasa, Ösel 1631.

<sup>7</sup> J. Pint 1889, II. 33. 652.

<sup>8</sup> G. Jurgenson, Maarja-Madalena 1890, H. II. 28. 801.

<sup>9</sup> 45 Bl. 16 a. — W. II. 307.

<sup>10</sup> P. Johannson, 1892, H. IV. 4. 388.

<sup>11</sup> Peeter Kangur, Saarde. 1889, H. II. 22. 1045 und Suurkask, Fellin 1895, H. I. 7. 263.

Hundes Zahn und keimen in des Wolfes Zahn“<sup>1</sup>. Hierher muss noch das folgende Fragment eines Spruchs wider Stich gestellt werden:

Sina pistad üksi kerta	Du stichst einmal,
— — — — —	
Löö rekkendus mahaje,	schlag den Schmutz (?) in die Erde,
lohe leugade vahele,	zwischen die Kiefer des Lachses,
hauvi hammaste tahaje,	hinter die Zähne des Hechtes,
siia silmie vahele <sup>2</sup> ,	zwischen die Augen der Renke,

aber wie man sieht, ist dies eine gewöhnliche, ursprünglich germanische, wahrscheinlich über Finland gewanderte Variante<sup>3</sup>, der keine grössere Beweiskraft zukommt.

Somit hat die Entstehung der finnischen Beschwörungen in Tiere nichts mit den estnischen Varianten zu tun.

Sonstige Beschwörungen habe ich, alle Varianten und Aufzeichnungen berücksichtigt, 60 Exemplare notiert. Da ihrer so wenig sind, habe ich sie nicht nach den Aufzeichnungsorten numeriert und also keine vollständigen Versverzeichnisse aufgestellt: ich habe sie nur nach den Bannungsorten geordnet, sodass die I. Gruppe von den Beschwörungen in Bäume und den Wald, die II. von den Beschwörungen in die Erde, auf den Rasen, in den Erdhöcker, in den Bruch und die III. von den Beschwörungen ins Wasser, ins Meer, in Stein, Wind und Wolken gebildet werden; die IV. Gruppe umfasst dann zufälligere Bannungsorte (siehe das Versverzeichnis).

Mustern wir die estnischen Verse näher durch, so wird unsere Aufmerksamkeit zunächst darauf gelenkt, dass in den estnischen Varianten im allgemeinen keine formell gleichartigen Verse vorkommen wie z. B. in den ingermanländischen. Die wenigen Varianten, deren Verwandtschaft mit finnischen Beschwörungen sofort in die Augen springt, sind offenbar aus Finland herübergewandert. So ist z. B. die Variante (IV, 16), in der der Badestubendampf „auf die heissen Steine und auf das Moos in der Wand“ getrieben wird, durch einen finnischen Badestubenspruch hervorgerufen<sup>4</sup>. Ebenso weisen Verse wie:

Aus dem Wind bist du gekommen, in den Wind gehe es,  
aus der Erde bist du gekommen, in die Erde gehe es,  
aus dem Meer bist du gekommen, in das Meer gehe es<sup>5</sup>,

<sup>1</sup> Kreutzwald und Neus: Mythische und magische Lieder der Ehsten, S. 87.

<sup>2</sup> J. Esken, Kuusalu. 1895. H. IV. 6. 515.

<sup>3</sup> Siehe FUF I 3, S. 180, Fussnote.

<sup>4</sup> In Jamburg aufgezeichnet! Siehe auch FUF I 3, S. 165.

<sup>5</sup> Aus der Landschaft Dorpat. (Sangaste).

nach Finland. Dasselbe gilt von der Beschwörung „in das Meer, wo du nicht hörst des Hahnes Krähen, nicht die Stimme des Kalbs des Armen“<sup>1</sup> (IV, 15). und von dem Entweichen der Krankheit „an den Tisch des Wirts zum Essen“ (IV, 14)<sup>2</sup>. Einmal wird das Übel „an den Fuss der Kirche“ verwünscht (IV, 3), aber auch diese Variante stammt aus Werro; die Beschwörung „über zehn Meere“ (III, 5) kann ebenso gut von Westen wie von Osten bezogen sein<sup>3</sup>.

Die Varianten, die den finnischen Entsprechungen ähneln, sind also so wenig zahlreich und stammen aus so grosser Nähe der ingermanländischen Grenze, dass es durchaus nicht ungewiss bleibt, von welcher Seite die Entlehnung gekommen ist.

Sehen wir aber nicht bloss auf die Form der Verse, sondern ziehen wir auch die sachliche Übereinstimmung in Betracht, so wird ja auch in Estland in Bäume, in die Erde, in Stein und Wasser beschworen, genau wie in Finland. Aber hierzu ist zu bemerken, dass die genannten Bannungsorte so allgemein über die Erde verbreitet sind, dass sie an sich nichts für die Ursprünglichkeit der estnischen Beschwörungen zu beweisen vermögen. Und dass die Beschwörungen überhaupt jedenfalls nicht von Estland her nach Finland gewandert sind, ergibt sich allein schon aus ihrem Verbreitungsgebiet. Die in dem Versverzeichnis aufgeführten Varianten verteilen sich nämlich folgendermassen auf die verschiedenen Landschaften Estlands: Ösel 13, Pernau 4, Fellin 8, Dorpat 8, Werro 3, Wiek 1, Harrien 2, Jerwen 1, Wierland 1. Aus Wiedemans Sammlungen habe ich ausserdem 14 Varianten und von Hurt 4. Am zahlreichsten sind also die Beschwörungen von Ösel, das am weitesten von Ingermanland abliegt. Wenn demnach die estnischen Beschwörungen Einwirkungen von fremder Seite ausgesetzt gewesen sind, ist dies direkt durch die germanischen und lettischen Zaubersprüche geschehen.

Nebenher will ich bemerken, dass die lettischen und estnischen Zaubersprüche tatsächlich gemeinschaftliche Züge haben, von denen ich ein Beispiel anführen möchte, welches meine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hat. Die Rose wird von den Letten (und auch von den Germanen) durch folgende Worte geheilt: „Jesus ging durchs Feuer, trug drei Rosen in der Hand: die eine platzte, die zweite verschwand, die dritte starb. So sollst du Rose jetzt auch verschwinden.“ Oder: „Christus geht die Strasse, drei Rosen in der Hand: die eine rot, die zweite blau, die dritte weiss; welche er zur Erde werfen wird, die werde ich heilen.“ Dergleichen Beispiele finden sich in der Sammlung

<sup>1</sup> Beide hierhergehörigen Varianten aus der Landschaft Dorpat.

<sup>2</sup> Die meisten Varianten aus den Landschaften Dorpat und Fellin.

<sup>3</sup> Die Variante ist aus Kuusalu.

von ALKNIS zahlreich<sup>1</sup>, und wenn wir einen estnischen Zauberspruch wie den folgenden mit ihnen vergleichen, liegt die Zusammengehörigkeit klar zutage:

Unser Herr Jesus Christus geht auf den Berg Sinai, drei rote Rosen in der Hand, eine lässt er in Rauch aufgehen, eine verschwindet, und so verschwinde die rote Rose<sup>2</sup>. Wie man sieht, ist die estnische Variante eine fast wortgetreue Übersetzung aus dem Lettischen.

Das Ergebnis, zu dem wir über den Ursprung der estnischen Beschwörungen gelangt sind, wird ferner bestätigt durch Prof. KAARLE KROHN'S Untersuchung „Wo und wann entstanden die estnischen zauberlieder? (FUF I, H. 3). Hier sehen wir ja, dass die den Esten und Finnen gemeinsamen Zauberlieder vielleicht erst um 1600 über Ingermanland von Finland nach Estland gekommen sind. Und es ist interessant zu beobachten, dass gerade die Zauberlieder, die diesen Weg gewandert sind, z. B. der Spruch wider Verrenkung, die Worte des Blutes, des Feuers und der Biene, eine Gestalt zeigen, in der garnichts oder jedenfalls nur sehr wenig von der Beschwörung in ihrer ursprünglichen Form erscheint. Dasselbe gilt von dem Zauberspruch wider die Schlange, der sich gleichfalls über Finland nach Estland verbreitet hat<sup>3</sup>.

Diese Tatsache liefert uns ihrerseits eine Erklärung für die geringe Zahl der estnischen Beschwörungen, denn es waren ihrer ja, von den Sprüchen zur Beruhigung der Kinder abgesehen, etwa 60. Und selbst diese Zahl schrumpft in der Tat noch zusammen, denn bezüglich der Quantität der estnischen Zauberlieder sagt KROHN<sup>4</sup>: „Doch wird diese Anzahl gleich um mehrere hunderte von Nummern reduziert durch reichliches Vorkommen von dubletten, tripletten und sogar zehnfachen aufzeichnungen (nicht varianten) einer und derselben Überlieferung.“ Dieser Ausspruch hält natürlich auch für die Beschwörungen stich.

Unter diesen Umständen vermögen die estnischen Beschwörungen das Alter der finnischen Beschwörungen keinesfalls bis in die urfinnische Zeit zu verlegen, denn 1) die estnischen Beschwörungen sind im Vergleich zur übrigen estnischen Volkspoesie an Zahl gering, 2) die Verse gleichen in ihrer Form nicht den finnischen Entsprechungen, 3) das Verbreitungsgebiet weist auf germanisch-lettische Vorbilder hin, 4) die geringfügigen Übereinstimmungen, die deutlich zu beobachten sind, ergeben sich als späte Entlehnungen aus Finland auf einem Wege, den auch sonst die metrischen Zauberlieder der Esten benutzt haben.

<sup>1</sup> S. 262 f.

<sup>2</sup> J. Müllerbeck, Viru-Jaagupi 1889. H. II. 10. 719. Siehe z. B. auch P. Kangur, Saarde. 1889. H. II. 22. 1045 und J. Meomuttel, H. II. 22. 412.

<sup>3</sup> J. V. Juvelius: Länsi-Suomen käärmeloitsut.

<sup>4</sup> FUF I 3, S. 149.

Und wenn wir schliesslich berücksichtigen, dass die übrigen finnisch-ugrischen Völker, soviel wir wissen, überhaupt keine Beschwörungen besitzen, so steht es fest, dass die finnische Beschwörung ein spät entstandenes, durch Einflüsse westlicherseits entwickeltes Gebilde ist.

## Kapitel IV.

### Über das Verhältnis der finnischen und russischen Beschwörungen zueinander.

Zu allen obigen Ausführungen kann noch bemerkt werden: wie verhält es sich mit den russischen Beschwörungen? Sind doch die Finnen so lange Nachbarn der Russen gewesen, dass vielleicht auch von dort manches entlehnt worden ist. Ich habe mir denn auch die russischen Varianten speziell für diesen Abschnitt aufgespart, obwohl zu ihrer Durchmusterung schon im I. Kapitel Gelegenheit gewesen wäre.

Um über die Beschaffenheit der russischen Beschwörungen einigen Aufschluss zu gewinnen, habe ich zwei russische Zauberspruchsammlungen durchgegangen: L. МАЈКОВ's Великорусскія заклинания und NIKOLAJ VINOGRADOV's Заговоры, обереги, спасительныя молитвы и проч. Aus diesen Werken habe ich mir die folgenden Beschwörungen notiert:

1. Gegen die Schlaflosigkeit des Kindes: Schrei, Schrei, geh in den Ozean. Im Ozean, auf der Insel Bujan, da wandern nicht Menschen, noch fliegen Vögel <sup>1</sup>.
2. Die Unglücksfälle werden beschworen dahin, wo geflügelte Vögel nicht fliegen, noch mutige Männer reiten, auf schwarze und brüchige Moore <sup>2</sup>.
3. Die Krankheiten werden vertrieben in finstre Wälder, dürre Bäume, wo Leute nicht gehen, wo Vieh nicht umherirrt, wo Vögel nicht fliegen und wo Raubtiere sich nicht aufhalten <sup>3</sup>.
4. Der böse Geist wird verflucht und an einen leeren und wasserlosen Ort verjagt, wo der Herr nicht wandelt <sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Majkov S. 33, Nr. 57.

<sup>2</sup> Ebenda S. 83, Nr. 210.

<sup>3</sup> Ebenda S. 96, Nr. 233.

<sup>4</sup> Ebenda S. 164, Nr. 372.

5. Und gehet, ihr Schrecken, hinter dunkle Wälder, hinter schwarze Moräste, wohin Menschen nicht wandern noch mit Pferden fahren, wohin Hunde nicht laufen und frei Vöglein nicht fliegen <sup>1</sup>.
6. Die Schlange wird unter den Erdboden beschworen <sup>2</sup>.
7. Weichet von hinnen, rote Skrofeln, aus dem Knecht Gottes — — — auf reine Felder, in blaue Meere, in Wegbiegungen und tiefe Stümpfe <sup>3</sup>.
8. Gegen Skrofeln: Du darfst nicht hier bleiben, du darfst nicht hier leben, sondern sei in Stümpfen, in morschen Baumstümpfen, hinter finstren Wäldern, steilen Bergen und gelben Sandfeldern <sup>4</sup>.
9. Das kalte Fieber wird verwünscht in Moore, tiefe Seen, hinter starkströmende, reissende Flüsse und finstre Wälder <sup>5</sup>.
10. Die Bauchwassersucht wird beschworen „auf einen reinen Acker, wo Leere ist“ <sup>6</sup>.
11. Die Krankheiten werden in finstere Wälder, dürre Nadelwälder, auf Moos und Stümpfe sowie in morsche und lang daliegende Baumstümpfe vertrieben <sup>7</sup>.
12. Die Not gehe in das grüne Moos, in den schwankenden Sumpf und in die Grube (in die Hölle) <sup>8</sup>.
13. Gegen das kalte Fieber: Gehet — — — in finstre Wälder und schwarze Moräste, verbrennet und entzündet dort Klötze und Baumstümpfe <sup>9</sup>.
14. Gegen böse Geister: Die bösen Geister werden hinter 30 Länder, 30 Städte und 30 Meere beschworen; der Wasserteufel ins Wasser, der Waldteufel in den Wald, unter die Wurzel eines knarrenden Baumes, der Feuerteufel unter einen Busch und einen Hügel und alle an ihre eigenen Wohnstätten <sup>10</sup>.
15. Wenn jemand mir wehtut und schlecht denkt von mir Hirten und meinem gezählten Vieh — — — der Mensch laufe zuerst ruhelos an das blaue Meer und trinke alles Wasser aus und esse den Sand und verschlinge einen grossen Stein — — — und wenn jemandes böses Auge sie (d. h. die Tiere) sieht oder ein

<sup>1</sup> Vinogradov S. 62, Nr. 79.

<sup>2</sup> Majkov S. 75, Nr. 190.

<sup>3</sup> Ebenda S. 42, Nr. 93.

<sup>4</sup> Ebenda S. 43, Nr. 94.

<sup>5</sup> Ebenda S. 50, Nr. 107.

<sup>6</sup> Ebenda S. 54, Nr. 121, ebenda S. 55, 56.

<sup>7</sup> Vinogradov S. 26, Nr. 31.

<sup>8</sup> Ebenda S. 62, Nr. 79.

<sup>9</sup> Ebenda S. 74, Nr. 101.

<sup>10</sup> Majkov S. 163, Nr. 371.

- Ohr sie hört, dann laufe der Mensch um das Rote Meer, und es verbrenne sie das grüne Feuer<sup>1</sup>.
16. Worte des Jägers: Verfluchter Vogel, unreiner schwarzer Rabe, fliege fort mir aus dem Wege — — — hinter das blaue Meer; dort streitet, kämpft und vergießt Blut König Herodes; dort sind für dich, schwarzer Rabe, die Tische gedeckt und Speisen zubereitet<sup>2</sup>.
  17. Verschwindet und vergehet ihr Krankheiten jeglicher Art, Berührungen, allerlei Störungen — — — bewegliche, rote, nasse, trockne und ihr anderen alle — — — gehet in das blaue Meer, in den Abgrund des Meeres, unter den weissen Stein und unter die weisse Insel<sup>3</sup>.
  18. Gegen Fieber: Wenn du aus dem Wind gekommen, so gehe in den Wind; wenn du aus dem Wasser gekommen, so gehe ins Wasser; wenn du aus dem Wald gekommen, so gehe in den Wald<sup>4</sup>.
  19. Der Halsfluss wird in eine Eiche und in einen dünnen, astlosen Baum beschworen<sup>5</sup>.
  20. Dem Halsfluss droht man damit, dass er unter einen Birkenstrauch geworfen werden soll<sup>6</sup>.
  21. Im Ozean auf der Insel Bujan stehen drei hohe Bäume. — — — Unter ihnen liegt ein Hase. Geh du, Zahnweh, in diesen Hasen über<sup>7</sup>.
  22. Unglück und Krankheiten werden in einen Knochen eines Hundes verwünscht und in den Ozean getragen<sup>8</sup>.
  23. Der Satan des kalten Fiebers wird in einen feurigen Ofen geworfen<sup>9</sup>.
  24. Dem kalte Fieber sendenden Satan wird damit gedroht, dass er in einen feurigen See geschleudert werden soll<sup>10</sup>.
  25. Mutter Gottes, bitte, dass Gott das kalte Fieber hinter 30 Länder und in 30 leere Reiche verjage<sup>11</sup>.

---

<sup>1</sup> Majkov S. 116, Nr. 285.

<sup>2</sup> Ebenda S. 133, Nr. 310.

<sup>3</sup> Vinogradov S. 36, Nr. 46.

<sup>4</sup> Majkov S. 44, Nr. 97.

<sup>5</sup> Ebenda Nr. 99.

<sup>6</sup> Ebenda S. 45, Nr. 101.

<sup>7</sup> Ebenda S. 38, Nr. 81.

<sup>8</sup> Ebenda S. 89, Nr. 218.

<sup>9</sup> Ebenda S. 53, Nr. 116.

<sup>10</sup> Ebenda S. 53, Nr. 117.

<sup>11</sup> Ebenda S. 54, Nr. 120.



26. Und entweichet, ihr Behexungen, Berührungen, Unfälle — — —  
und gehet an einen leeren Ort<sup>1</sup>.

Wenn wir bedenken, dass die vorstehenden Beschwörungen aus Werken entnommen sind, die Hunderte von Zaubersprüchen enthalten, so erscheint die Ausbeute nicht besonders reich. Die russischen Zaubersprüche sind ja auch grösstenteils Gebete oder aber Drohungen, eigentliche Beschwörungen kommen unter ihnen selten vor. Auch diese Tatsache deutet schon an, dass die Herkunft der finnischen Beschwörungen nicht auf diesem Wege zu suchen ist.

Gewisse Übereinstimmungen sind wohl vorhanden, aber diese Übereinstimmungen sind so allgemeiner Art, dass sich mit ihnen keine Schlussfolgerungen ziehen lassen. So beschwörten z. B. von den oben angeführten Beispielen 1—5 das Übel an einen Ort, wo Menschen nicht wandern, Vögel nicht fliegen usw. Mit solchen Beschwörungen sind wir schon früher bekannt geworden, und wir haben sie auch bei den Germanen allgemein verbreitet gefunden, durch deren Vermittlung sie dann nach Westfinland und von da nach Ostfinland gelangt sind. Die letzten hierhergehörigen Beispiele waren aus Russisch-Karelien, wohin sie nach einem langen Umweg von Westen her, nicht etwa von Osten, gekommen waren. Mit anderen Worten: die Übereinstimmungen, die man zwischen den russischen und finnischen Beschwörungen findet, kommen auch in den germanischen Zaubersprüchen vor. So ist z. B. das Verwünschen in Bäume, in die Erde, in Sumpf, in Wälder, Berge und Tiere ebenso eine germanische wie eine slavische Eigentümlichkeit. Fragen wir uns, wo diese Züge am ursprünglichsten sind, würden wir zur Beantwortung Detailuntersuchungen über das Verhältnis der slavischen und germanischen Zaubersprüche nötig haben, Untersuchungen, die auf die Entscheidung der vorliegenden Frage nicht von Einfluss sind, da es ohne weiteres klar ist, dass der Westen auch in dieser Hinsicht unser Lehrmeister gewesen ist.

Selbstverständlich ist es möglich, dass die finnischen Beschwörungen manchen kleineren Zug von den Slaven entlehnt haben. Als eine Übereinstimmung dieser Art, die meine Aufmerksamkeit erregt hat, will ich den Umstand erwähnen, dass die Bannungsorte sowohl in den finnischen als in den russischen Beschwörungen schildernde Attribute zu sich nehmen. So sind in einer russischen Variante die Wälder dunkel, schwarz, trocken, das Meer blau, die Sümpfe tief, schwankend, schwarz, die Flüsse reissend, der Land gelb, die Bäume morsch, lang hingestreckt, dürr, die Steine blau, weiss usf. Demselben Zug begegneten wir ja in den ostfinnischen Zaubersprüchen. Aber auch diese Eigentümlichkeit

<sup>1</sup> Vinogradov S. 15, Nr. 19.

kann auf dem Geist der betreffenden Sprachen beruhen — wenigstens lassen sich daraus keine Schlüsse ziehen, denn der fragliche Zug ist keineswegs nur in den Gegenden von Ostkarelien zu beobachten, wo die Berührung stattgefunden haben würde, vielmehr ist er in ganz Ostfinland, ja sogar einigermassen auch in Westfinland gang und gäbe.

Und wenn wir schliesslich in Betracht ziehen, dass die russischen Zaubersprüche ausserdem in Prosa abgefasst sind, können wir sie bei der Frage nach der Herkunft der finnischen Beschwörungen mit gutem Fug unberücksichtigt lassen.

---

Wir sind hiermit am Ende unserer Untersuchung angelangt. Wir legten uns eingangs drei Fragen zur Beantwortung vor: 1) An welche Orte vertreibt der finnische Beschwörer das Übel, 2) sind diese Orte nur für die finnischen Zaubersprüche typisch oder sind sie möglicherweise unter dem Einfluss fremder Vorbilder entstanden, und 3) auf welche Art und Weise betätigt sich im allgemeinen die Volksphantasie in der Entwicklung der Volkspoesie?

Auf die erste Frage geben schon die Versverzeichnisse eine Antwort. Was den zweiten Teil unsrer Aufgabe betrifft, haben wir gesehen, dass die finnischen Beschwörungen Gebilde aus späterer Zeit und durch Vermittlung germanischer Entsprechungen entstanden sind. Es macht im allgemeinen den Eindruck, als sei die entwickelte, vollständige Beschwörung in den Zaubersprüchen eine spätere Form als beispielsweise das Gebet. Die älteste Zauberspruchsammlung der Welt, die assyrischen Zaubersprüche (Die assyrische Beschwörungsserie Maqlû. Herausgegeben von Knut Tallqvist. Acta Societatis scientiarum Fennicae. Bd. XX, Nr. 6), enthält z. B. „directe zurufe, drohungen und gebete“, aber keine Beschwörungen in dem Sinn, wie wir das Wort gebraucht haben.

Am ausgiebigsten kommen Beschwörungen — von den finnischen Zaubersprüchen abgesehen — in den germanischen Zaubersprüchen vor, deren Alter nicht sehr weit zurückreichen dürfte. Es erscheint ausserdem auch psychologisch natürlich, dass man zuerst zum Gebet seine Zuflucht genommen hat; die Vorstellung, dass die Krankheit dem Zauberer gehorcht, dass sie entweicht, wohin er will, setzt schon ein recht grosses Selbstvertrauen und Glauben an die Kraft des Wortes voraus. Es ist allerdings möglich, dass die ursprünglichste Form der Zaubersprüche eine Art kurzen, beschwörungsähnlichen Befehls gewesen ist, der sich dem Menschen gleichsam von selbst auf die Lippen drängt, aber die entwickelteren Beschwörungen sind wohl späteren Ursprungs.

Das Verhältnis zwischen Gebet und Beschwörung stellt indes natürlich eine besondere Frage dar, auf die ich nur im Vorbeigehen habe hinweisen wollen.

Um zu unseren Thema zurückzukehren, haben wir gesehen, dass die westfinnischen Beschwörungen unbedingt germanischer Herkunft waren. Auf das ostfinnische Gebiet übergegangen, haben sie sich auf verschiedene Weise entwickelt und zahlreiche neue Züge aufgenommen; sie sind hier kräftiger, imposanter geworden. Obwohl ihre eigentliche Heimat fremd ist, hat sie die Phantasie unseres Volkes selbständig gemodelt und ausgestaltet. Das gewöhnlichste Hilfsmittel, dessen sich die Phantasie bedient hat, ist die Analogiebildung; in einiger Menge sind auch Einzelzüge aus den epischen und lyrischen Liedern entlehnt worden. Auch dies ein charakteristisches Beispiel für die Macht der Gesetze der Gedankenassoziation; direkt in Verbindung mit der Beschwörung ohne weiteres entstandene Züge waren wenige zu verzeichnen.

Eine Frage von sekundärer Bedeutung ist aber schliesslich, wie die Phantasie des Volkes sich betätigt hat; die Hauptsache ist, dass sie einmal auf die anderswoher zugeflossenen Anregungen hin die ostfinnischen überaus schönen, mächtigen und langen Beschwörungen zu schaffen vermocht hat. Selbständig haben wir die Entlehnungen zu assimilieren verstanden, die wir von Westen her aufgenommen haben, denn nach Westen ist die Entwicklung unseres Volkes auch in dieser Hinsicht gerichtet.



Säluettelot.  
Versverzeichnis.



## Länsi-suomalaiset toisinnot.

### Westfinnische varianten.

#### I.

- 1 A. Mene sinne maan paikkaan,  
josa ei kuu paista eikä au-  
rinko valaise. b 12 kleini.
- B. Siihen mustaan järveen, jo-  
honka ei ikinä kuu kuule  
eikä aurinko valaise, aina  
sinisen saven alle asti. b 13.
- C. Letty mene merhen,  
sinisen kiven taa,  
johonka kuu ei aurinko paista.  
b 36 letty.
- D. Letty lennä, mene sinä sen  
kaivon taa,  
jossei kukaan ikinä ole kulkenu,  
eikä päivä paistanu. b 32 letty.
- E. Mene sinne, joss'ei ilman lin-  
nut lennä  
eikä varpuset vajella,  
joss'ei ole karjan kynnet käyny,  
eikä hevosen varsat vajella.  
b 54 kohtaus.
- F. Mene kauas mettän korpeen,  
joh'ei ole ikänä ihmisen  
eikä hevosen jalka käynyt.  
k 9 painajainen.
- G. Mene maallisille maille,  
joss'ei kuulu karjan kello,  
eikä vaella hevosen varsa.  
Sinne sotken, sinne potkin,  
sinne varpahn vaella. k 51  
ähky.
- H. Suolle puittomille,  
kankaille kivittömille,  
Jossa ei kuulu kukon laulu,  
eikä vaella hevosen varsa.  
d 7 ähky.
- I. Neuvon minä neljä tietä  
syänmaalle synkiälle,  
joss'ei oo kukaan koskaan  
käynyt  
eikä miehet milloinkana.  
d 21 syyttö.
- J. Lähde lempo lentämään,  
nahkasiipi naukomaan  
puuttomalle ansattomille,  
jos ei lennä leppälintu,  
eikä tiu'uta tiainen. b 27  
sampaat.

## II.

- 1 A. Mene tuonne lapin maahan.  
k 23 naru.
- B. Lapin maallen aukiallen.  
k 66 rupeus, 77 rupeus.
- C. Lapin aukiallen. b 33 kohta-  
taus.
- D. Lapinmaahan ahtahaseen.  
k 71 koi, 73 koi.
- E. Lapinmaan autiohon. b 50  
kohtaus.
- F. Pohjattomaan Lapinmaahan.  
b 35.
- G. Laajaan Lapinmaahan. b 42  
karhu.
- H. Sinun pitää vaeltaman kor-  
keita maita, laviata Lapin-  
maata. b 7 ähky, 10 ähky.
- I. Lapinmaahan laukeahan,  
ahuille vesattomille,  
maille kyntämättömille. b 40.
- J. Ajan Lapin laajoille perille.  
b 21.
- K. Lapin pitkille perille,  
asuttomille aukioille. k 49  
painajainen.
- L. Mene Lapin lampiloille. b 20  
karhu.
- M. Lapinlasten valkialle. b 18  
karhu, 45 karhu.
- N. Lapinlasten valkeheelle. d 4  
karhu.
- O. Lapinlasten valkeille. d 6  
karhu.
- P. Lapin lasten laitumille. d 3  
mettänpäiä, 9 karhu.
- Q. Lapin lasten laitumehen.  
d 8 ähky.
- R. Mene tuonne Lapin ämmän  
laitumille. k 8 painajainen.
- S. Lappilaisten valkeille. d 5  
karhu.
- T. Mene lapin tunturille,  
ison kosken partahille. k 22  
valkea.
- U. Veriselle lähtehelle,  
josta lappi vettä juopi. b 45  
karhu.
- 2 A. Pohjan perään. k. 34 vaar-  
nehdos.
- B. Pohjan pitkään perään. b 40,  
50 kohtaus, k 72 hammas,  
77 rupeus.
- C. Pohjan pitkälän perälle.  
k 66 rupeus.
- D. Pohjan pitkille pihuille. b 58  
karhu.
- E. Pohjan pitkään perään,  
läpi puskain, läpi puhallusten.  
k. 64.
- F. Pohjan penkien perälle. b 25.
- G. Pohjan penkereen perähän.  
d 8 ähky, 9 karhu.
- H. Pohjan penkiön perälle.  
b 45 karhu.
- I. Pohjan penkaran perään.  
d 4 karhu.
- J. Pohjan penkuran perälle.  
d 6 karhu.
- K. Lähetänkö sun Pohjan pen-  
kiön perähän. k 15 lude.
- L. Pohjan pensin perille. b 53  
käärme.
- M. Mene pohjanperän penkin ala.  
k 13 ähky.
- N. Pohjan pengereen perille  
koukkuleuvan kokea,  
vääräleuvan väyskytellä. d 17  
yskä.
- 3 A. Päivättömään pohjasehen.  
b 45 karhu.
- B. Pohjattomaan päiväiseen.  
k 23 naru.



- 4 A. Mene pois Pohjanmaalle.  
d 3 mettänpiika.  
B. Pohjanmaalle. b 33 kohtaus.  
C. Mene\_pois Pohjanmaalle,  
siäl\_on leipää ja lihaa. d 10  
karhu.
5. Tuiman tunturin laelle,  
vaaran vaskisen sisähän. — —  
Siellä kuihdut tuskihisi — —  
Pohjolan kivimäessä,  
vaaran vaskisen sisässä. b 21.
6. Syssmän syville vesille.  
d 5 karhu.  
— — alhoille vesattomille.  
d 6 karhu.
- 7 A. Johonk'ei kuulu karjan kello,  
eikä kärjen laulu. k 8 painajainen.  
B. John ei kuulla kukon ääntä.  
k 13 ähky.  
C. John' ei kuulu kukon laulu.  
k 15 lude.  
D. Kusa ei (kuulu) kukon laulu.  
b 18 karhu.  
E. Joss'ei kuulu kulkusen ääni.  
b 58 karhu.  
F. Kuss'ei kulje karjan kynsi.  
d 5 karhu, 6 karhu, b 45  
karhu, 35 karhu.  
G. Eikä käy karjan kyntynen.  
b 58 karhu.  
H. Eikä käy myös lehmän jalka.  
b 7 ähky, 10 ähky.  
I. Jossa ei liiku lehmän vasikka.  
d 4 karhu.  
J. Jos ei kulje lehmän mulli.  
d 3 mettänpiika.  
K. Eikä vajella härjän kynsi.  
b 42 karhu.  
L. Eikä vaella hevosen varsa.
- d 4 karhu, d 6 karhu,  
b 35 karhu, 58 karhu, k 8  
painajainen.
- M. Jossa ei kulje hevosen varsa.  
b 7 ähky, 10 ähky, 42  
karhu.
- N. Vajella hevosen varsat. b 45  
karhu.
- O. Eikä myöskän hevosen varsa.  
d 3 mettänpiika.
- P. Eikä pikku varsa vaella.  
k 13 ähky.
- Q. Eikä vähät varsat vaella.  
k 15 lude.
- R. Eikä vaella varsan jalka.  
d 5 karhu.
- S. Eikä vaella varsan kavio.  
b 18 karhu.
- T. Eikä hevosen varsan kavio.  
b 33 kohtaus.
- U. Lampaan katra kapsuttele.  
b 58 karhu.
- V. Joss' ei ole kukaan käynyt,  
käynyt karjan kansa. b 33  
kohtaus.
8. Sielä hepo varsan kanto,  
sitä lientä lakkimaan. b 25.
9. Kusa pilvet vuoria piirtävät  
ja häyrä kiviä viertelee,  
ja puut kumoon vääntelee.  
k 66 rupeus.
- 10 Kuss ei kuuta aurinkoa,  
eikä päiveä iässä. b 40.
- 11 A. Siell'on suuret murhamiehet.  
b 45 karhu.  
B. Siellä on muutkin murhamiehet.  
b 21, b 33 kohtaus,  
50 kohtaus, k 23 naru, 34  
vaarnehdos.

- |  |   |
|--|---|
| <p>C. Pahemmatkin pahantekiät.<br/>k 23 naru.</p> <p>D. Johonka viedään ikuiset pahantekiät. k 8.</p> <p>E. Pahimmat pahantekiät. b 45 karhu, 33.</p> <p>F. Pahimmat pahantekiöistä.<br/>b 50 kohtaus.</p> <p>G. Ikuiset pahantekijät,<br/>kytköimihin kytkettyinä,<br/>kahleisiin kahlittuna. b 21.</p> | <p>keittävät kukkurikattilaa<br/>verisillä vaattehilla,<br/>hurmeiden siivillä noilla.<br/>d 8 ähky.</p>  |
| <p>12. Jossa itkeepi isäsi,<br/>valittaapi vanhempasi,</p>   | <p>13. Jossa kasvaa luutonta lihaa,<br/>pääöntä kalaa,<br/>pääkalloa karvatonta. d 9<br/>karhu.</p> <p>14. Siäl suota sulle kyllä,<br/>kaunis kangas kapsutellas.<br/>b 18 karhu.</p> |

## III.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1 A. Ruijan koskehen punaiseen.<br/>b 9.</p> <p>B. Ala rutian kosken syvyyden.<br/>b 43 kohtaus.</p> <p>C. Rutjan rumaan koskeen,<br/>jossa ovat muutkin murhamiehet. k 72 hammas.</p> <p>D. Rutjan koskehen kovaan,<br/>joss'on puut päin puonneet.<br/>d 25.</p> <p>E. Meren rutjan partahille,<br/>kosken korvahan kovahan.<br/>d 8 ähky.</p> <p>F. Meren rurjan partahasehen,<br/>sielä itkeepi sun isäsi,<br/>valittaapi vanhempasi,<br/>keittää puhrin (pupurin) kattilata<br/>formuisilla (hormuisilla) nuu-<br/>tuilla,</p> | <p>verisillä vaatteilla. k. 19 ähky,<br/>31 ähky.</p> <p>G. Ruhjan meren partahalle,<br/>sielä itkeepi viisas ja<br/>valittaapi vanhempas. k. 36<br/>ähky.</p> <p>H. Mene sinä ruman runian me-<br/>reen. b 42 karhu.</p> |
| <p>2 A. Turjan koskehen kovahan,<br/>jonne puut hyvin menevät,<br/>honkain latvat hyppelevät,<br/>kalat kilvan poukkelevat,<br/>lohet laskea lotistaa. b 22.</p> <p>B. Tuimat Turjan tunturille.<br/>k 65 rutto.</p> <p>C. Tuonne Turjan tunturille.<br/>k 66 rupeus.</p> <p>D. Taka Turjan tunturitten,<br/>kuss'ei käy karjan kynsi,<br/>vaella hevoisen varsa. k 77<br/>rupeus.</p>   |   |

## IV.

- 1 A. Ikuiseen helvettiin. d 25.  
 B. Mäpä helvettiin. d 12 pirtti-  
 näinen.  
 C. Mene helvetin tuleen. b 11,47.  
 D. Mene hiisi helvettiin  
 isäs päätä keittäään,  
 äites päätä paistaan  
 tuliselle tyynylle,  
 valkeaiselle paljelle,  
 vanhan traakin kainaloon,  
 helvetin kaaren alle. b 31  
 hiisi.  
 E. Vai meekkös hiisi helvothis,  
 perkele perikathos. —  
 Paanko painhaisen kiinni  
 helvetin portin ovelle,  
 siellä sinun istua täytyy.  
 k 84 painajainen.  
 F. Sitte helvetin telatulille.  
 d 13 hammas.
- 2 A. Hio hiien pernan päätä,  
 hiien maksoissa matele. k 83  
 ähky.  
 B. Menkhön myrkyn voima hii-  
 tehen. k 50 käärme.
- C. Mene Hiien hiilien sekaan,  
 paholaisen pankun piähä;  
 siell'on muutkin murhamiehet.  
 d 25.
- 3 A. Muuta majaa perkeleen per-  
 seen juureen. k 3 ajos, 33  
 ajos.  
 B. Lutviärtin polven ala. d 19  
 koi.  
 C. Sen suuren härjän surkutella,  
 sen saatanan sarvien välihin.  
 k 55.
4. Siispä poistu ja pakene  
 vaikka kottikärryloissä  
 Hornan vuorten huippuloille.  
 c 3.
5. Metsän hiien hinkalohon,  
 honkaisihin huonehisin,  
 petäjäisihin pesihin. b 41  
 polttotauti.
6. Alla pienten pentelesten.  
 b 6 painajainen.

## V.

- 1 A. Kirkon kirjavan sivuhun.  
 k 78 varneus.  
 B. Kirjavan kirkon sivutte. b 46.  
 C. Mene kirkon kammiohon,  
 alle alttarin asetu,  
 säikyttele syntisiä,  
 konnan töissä kulkijoita. c 2.  
 D. Kirkkotarhaan;
- siel ne muut kateet sinua  
 kaipaa,  
 siel on ruhat, siell' on ram-  
 mat,  
 siel on vär sokeatkin.  
 Sinnehän siekin saat männä.  
 d 12 pirttinäinen.  
 E. Tuomion kirkon juureen,

- hevon lihaa syömähän,  
 hevonen lientä ryyppimähän,  
 jonka läpi Jesus on käynyt,  
 ilman sukita,  
 ilman kenkitä,  
 ilman housuuta,  
 ilman hameeta. k 54 ähky.
- F. Lennä, lennä lenninkäinen  
 vanhan kirkon juureen,  
 Suomeen, saareen  
 tuomaan mulle kultavaatteita,  
 siel' on sinun isäs,  
 äitisi keittää siellä puuroo.  
 b 17.
- 2 A. Vaimon kuolleen kohtuun,  
 sisälle kivisen maksan, — —  
 sisälle karvasen maon. k 74  
 riisi.
- B. Miehen makavan malohon,  
 kuolleen miehen kohdalle.  
 k 78 varneus.
3. Jos oot ruumiin kalmasta,  
 niin mene ruumiin kalmahan.  
 k 28 tarttuma.
- 4 A. Tuonen mustahan jokehen,  
 manalan ikipurohon. b 4 pak-  
 kanen.
- B. Manan väki manalahan,  
 nurmen alle nukkumahan,  
 käsken luojani luvalla  
 tupihinsa tuonen kansan,  
 manan joukon majoihinsa.  
 c 5 manalan väki.
- C. Käsken tänne hiijen joukon,  
 joka sinut suomitseeppi,  
 manalaan pois kuljettaapi,  
 missä miestä kiusatahan,  
 pahoin perin piinatahan,  
 kattilassa keitetähän,  
 uunin loukkoon heitetähän.  
 b 22.

## VI.

- 1 A. Tekijäsi tunturoille. b 20  
 lehmänluku.
- B. Tekiäs tienoille. b. 54 koh-  
 taus.
- C. Tekiäs tianohishin. k 44 koira.
- D. Mene tekiäs tekosioille (tei-  
 taille). k 69 käärme.
- E. Panias parmoille. b 54 koh-  
 taus.
- F. Panias parmaahin. k 43 paise.
- G. Ja panias parmahishin. k 44  
 koira.
- H. Panias parmahaisille. k 69  
 käärme.
- I. Isäas emäas ettimään. b 54  
 kohtaus.
- J. Isäs tienoohin. k 43 paise.
- K. Isäntäs ja emäntäs niskhan.  
 k 44 koira.
- L. Isäntäs ja emäntäs niekhan.  
 k 43 paise.
- M. Isäntäs iltaselle, emäntäs ein-  
 helle,  
 muiden kansan murkinoille.  
 k 82.
- N. Käy nyt luoksi käskijäsi,  
 lähelle jo laittajasi. c 4.

## VII.

- 1 A. Yli yhdeksän meren  
ja vielä merta puolen kymmenettä. b 7 ähky, 8 riisi,  
10 ähky, 46 karhu, 55 ähky.
- B. Meren taa kymmenennen,  
johonka ei koske karjen kenkä,  
eikä naska varsan jalka.  
k 26 riisi.
- C. Lähde levoltasi yhdeksän meren  
ylitse kymmenennen pohjalle. k 4 ajos.
- D. Minä paan kuuman kiven  
kaulhas ja upotan meren  
syvyythen. k 57 leppälintu.
- E. Keskelle meren seloista,  
syytelen mereen syvähän.  
b 22.
- 2 A. Pois riisi Pohjan mereen. b 9.
- B. Mene Siinain merehen. b 47.
- C. Niin Jumala kaikkivaltias  
upottakohon  
pihlajaiseen merehen, niinkuin  
Faraon  
ennen Punaaseen merehen.  
k 17 vaarnehdos.
- D. Jos on liika punaasesta merestä,  
niin menköhön liika punaasehen  
merehen. k 18 vaarnehdos.
- E. Nii(n) Jumala kaikkivaltias  
upottakoho(n) Faraoni(n)  
punaasehe(n) merehen.  
k 21 vaarnehdos.
3. Menköön yhdeksän sylen syvyteen  
ja yhdeksän selän taa. b 26.
4. Suljen sinun yhdeksään rautakirstuun,  
teräksiseen sinun tellitän,  
suljen lukoilla lujilla  
ja meren pohjaan upotan.  
k 2 valkea.
- 5 A. Jos sin' oot vedestä tullut,  
vetehen sinun pitää. k 82.
- B. Jos olet vedestä tullut, mene  
veteen, b 16, 23, k 25  
ajos, 28 tarttuma.
- C. Jos on virma vedestä tullut,  
niin menkööt veteen. k 56  
lapsenkipu.
- D. Vihas veteen. d 1 käärme.
- E. Mene vetehen. k 14 koi.
6. Laaja-lainetten välihin. k 85  
pistos.
- 7 A. Notkoille noroperille,  
heiluvihin hettehisin,  
läilyvihihin lähtehisin,  
lampihin kalattomihin,  
aivan ahvenettomihin. b 1  
ähky.
- B. Veden mustiin mutiin;  
siellä sinun veden koira kop-paa,  
veden näkki näppää. d 22  
painajainen.
- C. Mene kohta vesittömihin,  
lievon alle leppämähän,  
rovikossa kartanosi  
ja vesissä sinä asuit. k 69  
käärme.

## VIII.

- 1 A. Matele kiven kolohon,  
ryömi kiviaidan alle. b 2 leh-  
mä lypsää verta.
- B. Kiroi minä kiroon  
kiven juureen kiehumaan.  
b 11.
- C. Mene kalma kiven ale. b 28.
- D. Kiviin kanton. b 33 kohta.
- E. Verä kipus kiville. k 60 puu.
- F. Hautaan tämän taurin  
yhreksän alakiven juureen.  
k 81.
- G. Kiven kiiltävän sisähän. k 86  
käärme.
- H. Kiiltävä<sub>n</sub> kivee<sub>n</sub> sisälle. k 87  
käärme.
- I. Jos on kivist tarttunut,  
niin kiveen kiittymän pitää.  
c 7 kylvetys.
- J. Tuonne kiviin kantojen taa,  
missä olit ennen Kristuksen  
syntymää. k 24 vaarnehdos.
- K. Menkhön kivillen ja kannool-  
len;  
tämä kivi on ennen syntynyt,  
kun Kristus on piinan ja kuole-  
man kärsiny. k 41 vaar-  
nehdos.
- L. Kahren kiven, kovan  
kallion väliin. d 3 mettän-  
piika.
- M. Minä likistä sinun  
kahen kovan kiven väliin.  
c 10 koi.
- N. Kiukhus kiveen. d 1 käärme.
- O. Minä panen sinut maakivelle  
ja maakiveltä maaperään  
ja maaperästä voipannatun  
nimeen. c 8 koi.
- P. Hio sinä mettän koira  
hampahat karikivehen,  
tervaskanton kalkuta. b 44  
karhu.
- Q. Kipuvuoren kiviin. b 56.
- R. Kiviin vuoriin,  
joss' on muutkin murhamiehet,  
pahimmatkin pahantekiät,  
joss' ei ole käyny karjan kynsi  
eikä hevosen varsan kavio,  
eikä kuu eikä aurinko  
ikäpäivänä nousennu. b 47.
- S. Hiilhen kivikkohon. k 58 mara.
- 2 A. Mene aidan raosta,  
mene kallion kolohon. k 38  
kinnun pilaus.
- B. Kaheksan kallion väliin.  
k 53 koi.
- C. Kalliolle kaukaselle,  
tunturille tuimimmalle. — —  
Mene kalliolle kattomahan.  
k. 69 käärme.
- D. Rautaisen kallion rakohon.  
b 30 karhu.
- 3 A. Vuorihiv<sub>n</sub> valantehisi. k 87  
käärme.
- B. Vuorehen valantehesen. k 86  
käärme.
- C. Yhdeksän vuoren — — sisä-  
hän. k 53 koi.
- D. Vuoren notkohon kovihin.  
k 73 koi.
- E. Vuoriin meriin. b 33 koh-  
taus.
- F. Ammu tuonne nuoliasi  
vuorihin teräksisihin. k 85  
pistos.
- G. Jolles pääse vuoren päältä,  
mene vuoren syrjää myöten.  
d 2 lapsenkylvetys.
- 4 A. Koita vuorelle kovalle,  
kirjavalle kalliolle,

- josta Kristus kirkoon ajo,  
läksi vaskisella varsalla,  
hammas kova hiirosella,  
leipä hieno hevosella. k 71  
koi.
- B. Koita vuorelle kovalle,  
kirjavalle kalliolle,  
josta Kristus kirkoon ajoi,  
Maria metsälle meni,  
läksi vaskisella varsalla,  
hiirosella hevosella. k 73 koi.
- C. Koita vuorelle kovalle,  
kirjavalle kalliolle,  
josta Kristus kirkkoon ajoi,  
Maria maalle läksi,
- vaskisella varsalla,  
hienoisella hevosella. k 76 koi.
- 5 A. Mäkihin alaperihin. k 86 koi.  
B. Mäkihiv\_valaperihi. k 87 koi.  
C. Mene hiisi mäjelle. c 1 mai-  
donpilaus.  
D. Tartu säkehen, väännä mä-  
kehen, b 30 karhu.  
E. Tuonne minä sinun, villi  
miekka, manaan,  
ettes tiedä tietä tänne  
etkä tänne osaa,  
viljasille viitasille,  
viljavieruille mäjille. b 29.

## IX.

- 1 A. Koita maahan. k 73 koi.  
B. Alitte maitten. b 12 kleini,  
13 kleini.  
C. Ala maitten. b 43 kohtaous.  
D. Mene maan ala. k 14 kleini.  
E. Yli puiden alle maiden. k 64.  
F. Minä manaan maran  
maan ala mannan ale. k 58.  
G. Painajainen painattakoon,  
alle maan mannerettakoon.  
b 6.  
H. Alle maan alle mannerten.  
b 14 painos.  
I. Yhreksän sylvä syvään  
maan alle. k 79 käärme.  
J. Jos on maahinen maasta tullut,  
niin menkööt maahan. k 56  
lapsenkipu.  
K. Jos sin' oot maasta tullut,  
maahan sinun pitää maatua.  
k 82.
- L. Jos olet maasta tullut,  
mene maahan. b 16, 23, 47,  
k 25 ajos, 28 tarttuma.  
M. Jos on maasta tarttunut,  
niin maahan maatuman pitää.  
c 7.  
N. Jos on mantu maasta,  
mene mantu maahan. k 17  
vaarnehdos.  
O. Jos o(n) maasta tullu(t),  
menköhön manna maahan.  
k 21 vaarnehdos.  
P. Maasta olet sä tullu mau-  
riaanen,  
mene maahan mauriaanen.  
k 42 vaarnehdos.  
Q. Sinun pitää makaaman  
niinkuin kiepuriainen maassa.  
k 7 kleini.  
R. Minä painan painajaasen  
maan ala, mannun ala,

- yhreksän kuusen läpitte,  
siäl on vaimo vatikassa,  
helmojansa heilutteloo. k 59  
painajainen.
- S. Mene maata maan rakhon,  
johna Mariakin makas,  
lepäs isä Jumala,  
mies kuinen kullainen,  
uksioolla saranoolla,  
rautaisilla vyöryvillä,  
ja ulvovilla. k 47 paine.
2. Tuonne sun ties menköön  
mantereen mustaan rakoseen.  
d 14 koi.
3. Pistän mustahan mutahan.  
k 70 koi, 75 koi.
4. A. Soille räikymättömille. b 1  
ähky.
- B. Soille vetelillen,  
jossa ei kulje ilman linnut,  
eikä varpuset vajella. b 60  
ähky.
- C. Suoho syvää. d 11 ampiainen.
- D. Läpi soiden, läpi maiden.  
d 16 koi.
- E. Heitä myrkkysi suohon. k 1  
käärme.
- 5 A. Paha poika painettiin  
niittuu nimettömää,  
pelto perättömää. d 11 am-  
piainen.
- B. Kiiliäiset kihlattiin  
niittyyn nimettömään,  
paikkaan papittomaan. d 20  
kiiliäinen.
- C. Kiiliäinen kihlattu  
nimettömään niittyyn,  
napittomaan paikkaan. d 23  
ampiainen.
- D. Siirrä perkele sijas  
sille niitulle nimettömälle,  
tälle paikalle papittomalle.  
d 13.
- 6 A. Läpi pellon penkeren. d. 16  
koi.
- B. Alitte pellon pyöntäröitten.  
b 12 koi.

## X.

- 1 A. Jos olet ilmasta, niin mene  
ilmaan. b 23.
- B. Jos sin'oot ilmasta tullut,  
ilmhan sinä jälhen liepetät.  
k 82.
- 2 A. Tuskat tuulen tietä myöden,  
kivut aavoille aloille. b 5.
- B. Tuulen tuiman turjutella,  
veden vanhan varjutella.  
d 22 painajainen.
- C. Jos olet tuulesta tullut,  
mene tuuleen. b 16, k 25, 28.
- D. Jos on tuima tuulesta tullut,  
niin menkööt tuuleen. k 56  
lapsenkipu.
3. Savu pussihin,  
saalis tuulehen,  
saatana pyssyhyn. k 16 pys-  
synpilaus.



- |   |   |
|---|---|
| <p>4 A. Päästä puskut taivahalle,<br/>puskut pilviin puhalla. k 65<br/>rutto.<br/>B. Ämmun ähvyn taivahalle.<br/>k 83 ähky.</p> <p>5 A. Minä manaan sun pitkään<br/>pilveen. 34 vaarnehdos.<br/>B. Pilviin pisaroiimaan,<br/>häkkäröihin häilymään,<br/>otavaisten olkapäille. k 64.</p> <p>6. Mene kuihin, mene muihin.<br/>k 12 ähky.</p> | <p>7 A. Jos olet valkiasta, mene val-<br/>kiahän. k 25 ajos.<br/>B. Jos on varma valkeasta<br/>tullut,<br/>niin menkööt valkeaan. k 56<br/>lapsenkipu.<br/>C. Haavasi vihat valkeahan.<br/>k 1 käärme.</p> <p>8 A. Kannottomille kankahille,<br/>maille palanehille. k 62 valkea.<br/>B. Mene maille metisille,<br/>puille palanusille. k 10 valkea.</p> <p>9 A. Kiehuvaan koskeen. k 5 ähky.</p> |
|---|---|

## XI.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1 A. Koita puuhun. k 71 koi, 73<br/>koi.<br/>B. Ala puitten. b 43 kohtaus.<br/>C. Alitte puitten. b 12 kleini.<br/>D. Ylitte puitten. b 13 kleini.<br/>E. Mene puun ala. k 14 koi.<br/>F. Olekkos tullut puusta,<br/>mene puuhun. b 47, k 28<br/>tarttuma.<br/>G. Jos on puusta tarttunut,<br/>niin puuhun puutuman pitää.<br/>c 7 kylvetys.<br/>H. Jos on mantu (manna) puusta,<br/>mene mantu puuhun. k 17<br/>vaarnehdos, 21 vaarnehdos.</p> | <p>I. Jos on liika puusta,<br/>niin menköhön liika puuhun.<br/>k 18 vaarnehdos.<br/>J. Mene puille pökkelöille. k 62<br/>valkea.</p> <p>2. Kuivan kuusen kukkulalle.<br/>b 18 metsä lukkoon.</p> <p>3. Juurihin pajun punaisen.<br/>k 86 käärme, 87 käärme.</p> <p>4. Lepän juureen liehumaan,<br/>pajun juureen kuohumaan,<br/>koivun juureen huohumaan.<br/>b 11 kirot.</p> |
|--|---|

## XII.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1 A. Tuonne sinun manaan<br/>ukko-kontion kotihin,</p> | <p>akka-karhun kartanohon. b 1<br/>ähky.</p> |
|---|--|

- B. Mäne karhun pesään — —  
Se on sinu viimeinen virka-  
miehes,  
Se sun kunnialla kuolettaa.  
18 d syyhelmä.
- C. Mene tupakkarhun pesään,  
joka sinun kunnialla kuolet-  
taa. d 24 syyttö.
- 1 a) A. Lohen suuren loukkaluille,  
suuren hauvin hartioille.  
b 56.
- B. Mustan koiran koukkaluihin,  
hallin harmaan hampaasee.  
b 57 hammas.
- C. Kissan kirjavan rekehen,  
hauvin mustan hartioille,  
joka sin' veis veen navoille,  
mis on näkki näppärin(ä)  
veen koira kopparin(a).  
d 12 pirttinäinen.
- 2 A. Mene toiseen talohon,  
toista huonetta hakemaan,  
joss on verta viljavalta,  
hyvää juomaa juodaksesi,  
ihmis-verta imeeksesi. b 3  
lude.
- B. Toisen talon pellolle. c 1  
maidonpilaus.
- C. Tauti toiseen talohon,  
siell' on vanhoja ukkoloita,  
jotka jaksavat köhiä,  
vihtaset virutella,  
koivunoksat korotella  
lasta lammaspaimeneksi  
turkkikarjan kaitsijaksi.  
c 9 lapsenkylvetys.
- 3 A. Murhes muille maille. k 60  
puu.
- B. Lähde tästä muillen maillen.  
k 35 ähky, 37 ähky.
- C. Mene muille maille. k 61 susi.
- D. Mene muille maille viera-  
hille. b 39 ähky.
- E. Muillen maillen kulkemahan,  
jossa muita saavuttaisit,  
jonka itses heittää saisit.  
k 63 lento.
4. Letty lähre lentämään,  
maata pitkin piirtämään  
Tanskan maall, Norjan ra-  
jal. a 1.
5. Mene karhu kankahilles,  
musta koira nuoriohos,  
kissa kiljuva kivistöihis,  
sydänmaihis synkkihis.  
Metsän salvohin salpaan.  
k 30 karhu.
6. Mene trasuihin. k 14 koi.
7. Mene kujillen, airoollen  
ja maanteillen. k 39 ähky.
- 8 A. Neulan silmhän,  
langan solmhun,  
ruaste rauthan,  
puntarin perhän. k 58 mara.
- B. Hiiska rautahan rupea.  
b 28 kalma.
- C. Puokkoon, piikkiin,  
terävään miekkaan. k 5 ähky.
9. Särky menköön kellon kie-  
leen,  
kielestä laitaa loihtukoon.  
b 15
- 10 A. Pane Rahko painon alle,  
alle orten alle parten,  
alle rautasten katoksen,  
alle kellon kielettömän.  
k 67 painajainen.

- B. Allen antten, allen pantten,  
alle hautasen katoksen.  
k 80 painajainen.
11. Mene pilvisten tyttärille,  
siell'on hevo poikinensa,  
mene hevon puosta lappeen.  
b 34 ähky.
12. Mene neittysten perttivooteeseen,  
navan varsia katkomaan.  
b 55 ähky.
13. Tervalammin partaalle  
tervan lientä latkimaan.  
b 49 ähky.
14. Sinne mä sinun manaan;  
kussa on kiema kiahumassa,  
iso haima hautumassa,  
sirkan pää ja karittan jalka,  
parman pöysti ja hyttysen  
hyvä liha.  
Ota kauhanen kätees  
ja me lientä ryyppimään.  
b 52.
15. Mene sinne josta olet tullutkin.  
k 6 ajos.
16. Pakene kumma paikoilles,  
kahen kalan karvasen,  
lohen mukoman muotosen,  
hauvin virman hirmuisen  
sisuksia hivuttamaan.  
d 15 nyrjähdys.
17. Oli mulla sotakäppi kiiltävä,  
jolla minä poistin poikinuoman  
linnun lentämättömhän,  
koiran haukkumattomhan,  
päivän paistamattomhan.  
k 82.
18. Mene sivute sika piirien,  
tahate taka-aitojen.  
d 9 karhu.
19. Kahdeksan kaupungin läpittē.  
b 46 karhu.
20. Yheksän emon alaan.  
b 57 hammas.
21. Sopen pohjahan.  
k 38 kinnunpilaus.
22. Käänny kurja kipulahan,  
jossa kivut keitetähän.  
b 19 pukama.
23. Kipuvuoren kukkulallen,  
Vallia poijan vaipheshen.  
k 45 syythön.
24. Mene peto petolahan  
pahojas parantamahan.  
k 11 käärmē.
25. Mene yskä ukkolaan,  
ukkolasta akkalaan.  
c 9 yskä.
26. Nikko niiteen, toinen orteen  
kolmas korpeen.  
c 6.
- 27 A. Suusta sydämmehen,  
tekiän teräksehen,  
velhon veittirautahansa.  
b 47.
- B. Menkhöt noirat nuolihinsa,  
velhot teräsrautoihinsa.  
k 40.
- C. Itte noita nuolihinsa,  
velhon terä rautoihinsa,  
ittehensä istukhon,  
koreihinsa koitukhon,  
kiukkuihinsa kuivettukhon.  
k 48.

- |   |  |
|---|--|
| 28 A. Olekkos kiroilemisesta,<br>mene kiroilian sisälle. b 47 | 29 A. Kipu kiukaan kiviin,<br>löyly seinän sammaliin.<br>b 38 löyly, 59 löyly. |
|---|--|

## XIII.

- |  |  |
|--|--|
| 1 A. Mikses mennä menoja<br>maho ämmän makkaroihin,<br>sivutte sinisen sillan,<br>päätte punasen portin,<br>aina pohjan tähtiä kohlen.<br>b 51 ähky. | jos et mee, niin et saa.<br>k 29 ähky.   |
| B. Mene mahomettisen makka-<br>roihiin. k 12.  | F. Maholehmän makkaroihin.<br>k 35, 37 ähky.   |
| C. Maha uuhon, oinahan makkar-<br>vollen.<br>ilman ilkeimmillen. k 20 ähky.  | G. Lennä sinne, kuhunkas lennät<br>maho lehmän makkaroihin.<br>k 46 ähky.  |
| D. Maho uuhon makkarohon.<br>k 27 ähky.  | H. Mene muillen mailien makka-<br>roillen. k 52 ähky.  |
| E. Mene muillen mailien makka-<br>roillen,   | 2 A. Mene tuonne meravarsan ripe-<br>hillen,<br>verisillen tuorehillen,<br>tuorehillen verisillen. k 32<br>ähky. |

## XIV.

- |  |   |
|--|---|
| 1 A. Jost' et pääse päivinäsi,<br>selviä sinä ikänä. b 4, 6,<br>14, d 19.    | 3 A. Kun et pääsne päästämähän<br>yhdeksällä oinahalla,<br>yhen uuhon kantamalla. b 4.                              |
| B. Jost et pääse päästämättä,<br>isän jumalan itsensä laske-<br>matta. d 16. | B. Yheksällä orihilla j. n. e.<br>k 19, 31.   |
| C. Ennen luojaan laskemata,<br>päästämättä pääjumalan.<br>d 19.              | C. Yhreksällä härkäsellä. k 36.   |
| 2 Sieltä ei sua nouettane<br>sinä ilmoisna ikänä. b 22.                      | D. Yhreksällä uuhosella. k 36   |
|  | 4 A. Sinä siellä ollaksesi,<br>kunnes laattiat lahoovat,<br>seinähirret sienettyvät,<br>laki päältä lankeavi. b 41. |

- B. Ole siellä niin kauan, kun  
tervaskannot lehtii,  
kärpäset närehtii,  
ja vanhat akat poikii. d 22.
5. Ähky: Jos pian menet,  
saat voikkuleivän,  
jos et pian mene,  
et mitään saa. k 37.
- 6 A. Siellä sulle ruat tehtynä,  
Siellä sängy saatettuna. k 69.
- 7 A. Siel on olo parempi. b 20.
- B. Siell' on onni ollaksesi,  
lempi liehaellaksesi. b 40.
- 8 A. Sinn' on hieno hieta hiepu-  
tella,  
kangas kaunis kaaputella.  
b 46.
- B. Siel on sulla hieta hiepu-  
tella  
ja santa taaputella. b 42.
9. Hirvet on puihin hirtetty,  
jalot peurat jaksettuna,  
syödä miehen nälkähisen.  
b 40.

# Itä-suomalaiset toisinnot. Ostfinnische varianten.

## I.

- 1 A. Lapinmaahan aukeahan (aukeeseen, aukiahan, aukiisen j. n. e.) e 5 ähky, 14 ähky, 15 ähky, 17 ähky, 19 karhu, 21 ähky, 22 riisi, 26 kohta, 29, 31 kade, 42 ähky, 45, 46 tuulikko, 56 koi, 59, 79 pakkani, 80, 99 vilja, 101, 109, 130 ähky, 134, f 23 itkunasetus, 24, 32 pistos, 108, g 41, 55, h 2 lapsensäikähdytys, l 24.
- B. Lapin maahan autiohu. f 2, 71 karhu.
- C. Lapinmaahan laukeahan (laukeeseen, laukeeseen, laukien, laukiaahan j. n. e.) f 30 pistos, 25, 38, 51, 61 lento, 80, g 33 pistos, j 7 ähky, 8 ähky, 70 riisi, 88 pulma, 93 painajainen, 115, 118 ähky, 156, 171, ähky, 173, 177, 187, 195 raani, 203 riisi, 210, 220, 224 rietas henki, 229, 230, 244 noita, 251, 268, 270 riisi, 278 ähky, i 22, 72 karhu, 82, 96 hullu, 139, l 37 pakkani, 63 kalma, m 19 riisi, 69 ähky, n 27 ähky, x 32 ähky.
- D. Lapinmaahan laukasen (laukiasen?). f 32 pistos.
- E. Lapin maahan laukiase. f 60.
- F. Lapin maahan laukisee j 9, 70 riisi.
- G. Lapin maahan lapiisen. j 41, 116.
- H. Lapin maahan laumittuun. e 135.
- I. Lapin pitkään perään. g 63.
- J. Lapin luojalle aholle. f 75, 77.
- K. Lapin aukeeseen ahhoon. g 20 päänkivistys.
- L. Lapin luajaan (laajaan) saloon (salohon). f 57 hammas, 65, j 52 pistos, 55 riesa, i 2 mielenvika, 109 kylvetys, 116, 153, x 9 salvuri, 26, 27.
- M. Lapin laajahan salohon, miss'ei milloin kuuta kuulu, eikä näe aurinkoa. f 73 koira.
- N. Lapin lojaan saloon, jos ej kuulu karjan kynsi, vaella hevoisen varsa. j 161 noita.
- O. Labin laubiah saloh. i 104 kylvetys.
- P. Lapin synkkään saloon. j 62.
- Q. Lapin suureen saloon, sielä ennen ehittiin, miehii paljon keksittiin. j 51.

- R. Lapin lantolla salolla. i 78.
- S. Lapin laajaan kylään. e 102  
koi, 104 koi, g 18, 42  
kuohari, l 12 mato, 56,  
m 15 kalma, 16 kalma.
- T. Lapin laihaan kylään. l 41  
kalma.
- U. Lapin laajaan taloon. m 2  
veri, 3 veri.
- V. Lapin laajaan (laakaan, pit-  
kään) mereen. f 38, 39,  
j 129, 141 riisi.
- X. Lapin luajan lahille. f 47.
- Y. Lapin laajahan lahelle,  
Väinön väljähän vetehen.  
i 140 siikanen.
- Z. Lapin Laajollen lahellen,  
mjehen syöjälle selälle,  
urohon upottajalle,  
josta velhot vettä juopi,  
tulikurkut tuijalepi. j 161  
noita.
- Ä. Lapin loajan taroon. g 14  
karhu.
- Ä. Lapin laajaan tuuleen. l 31  
luonnonnosto.
- Ö. Lapinmaahan valkeaan.  
e 33 koi.
- A,<sub>1</sub>. Lapin maan laiteelle. h 5  
mato.
- B,<sub>1</sub>. Lapin laabijaa korbee. i 70.
- C,<sub>1</sub>. Lapin muah lainehese. i 84  
lapsenpäästö.
- D,<sub>1</sub>. Lapinmaahan suveh. i 48  
suutelus.
- E,<sub>1</sub>. Lapin lapsiin sekaan. e 136.
- F,<sub>1</sub>. Lapin lasten valkamille,  
joss\_ei liiku karjan kynsi,  
vaella hevosen varsat. f 20  
käärme.
- G,<sub>1</sub>. Mene pohjasti pohjille,  
Lapin lasten laitumille.  
m 57 metsänenä.
- H,<sub>1</sub>. Lapin lahtitanterille. j 53  
riisi, 129, 163.
- I,<sub>1</sub>. Lapinlahten Tanterillen  
x 31.
- J,<sub>1</sub>. Lapin kirjavan kirkon ki-  
taan. g 20 päänkivistys.
- K,<sub>1</sub>. Lapin kylmän synkiään. h 4  
rutto.
- L,<sub>1</sub>. Lapin sysmän synkiään.  
f 93, x 15 rutto, 24, 25.
- M,<sub>1</sub>. Lapin noijan lahkeiseen,  
housuin hirtetyn Hiien.  
e 10 paise.
- N,<sub>1</sub>. Laitan lapin tunturille. g 64.
- O,<sub>1</sub>. Tuollo puolen tunturie,  
Lapin mualle laulajaksi,  
velehoin ve'eltäviksi. m 46  
lehmä.
- P,<sub>1</sub>. Poron poikima sioullen,  
Lappalaisten laitumillen.  
e 97.
- 2 A. Pohjan pitkään perään (pe-  
rähän, perään j. n. e.) e 5  
ähky, 15 ähky, 17 ähky,  
19 karhu, 21 ähky, 22 riisi  
26 kohtaous, 29, 31 kade,  
56 koi, 46 tuulikko, 59,  
79, pakkaneen, 99 vilja,  
102 koi, 104, 109, 113,  
130 ähky, 136, 135, f 2,  
23, 24, 25 itkunasetus, 30  
pistos, 35, 38, 39, 47, 51  
hammas, 55, 57, 60, 61  
lento, 65, 73 koira, 77,  
80 löyly, 81 paise, 98, 108,  
g 3, 14 karhu, 18, 30 riisi,  
43 pistos, 55, h 2 lapsen-  
säikähdys, j 7 ähky, 8  
ähky, 52 pistos, 55, riesa  
eli nelotustauti, 62, 84, 88  
pulma, 89 riisi, 93 paina-  
jainen, 156, 173, 177 pis-

- tos, 220, 229, 23 251, 270,  
riisi, i 22 susi, 36 karhu,  
92 vatsatauti, 96 hullu, 116,  
139, l 2, 12 mato, 24 veri,  
31 luonnostono, 37 pakka-  
nen, 41 kalma, 56, 61 piru,  
63 kalma, m 15 kalma, 16  
kalma, 19 riisi, 69 ähky,  
n 27, x 24, 25, 26, 27.
- B. Pohjan pitkään perään,  
perään tietämättömään. f 107.
- C. Pohjan pitkille perille. g 64,  
67 löyly.
- D. Pohjan pitkähän povehen.  
j 171 ähky, 187.
- E. Pohjan pitkille piholle. i 150  
susi.
- F. Pohjan synkkään salloon.  
j 66 riisi.
- G. Pohjan tuulille koville,  
syrjäveden kohtaloille. j 72  
susi.
- H. Pohjan pitkään (lietoon) me-  
reen. j 14 kylvetys, 70 riisi,  
268, i 21 riisi, 30 pistos.
- I. Pohjan lietoon mereen,  
johon puut tyvin putosi,  
hongat latvon lankeil. j 132  
raani, i 12 riisi, 13 raani.
- J. Pohjan penkereen perähän (pe-  
rille). f 20 käärme, 21 koi,  
71 karhu, g 14 karhu.
- K. Pohjan penkeriin perille.  
h 33 paise, 37, i 62, 78,  
120, 142.
- L. Pohjan pellon penkereen.  
f 6, h 4 rutto, x 15.
- M. Pohjan Tuomaan penkeresen.  
h 5 mato, 7 tuli.
- N. Pohjan on ponneton veräjä,  
saranaton ilman salmi,  
juosta suuren, juosta pienen,  
juosta pitkän perkeleen. j 171,  
187.
- O. Mäne pohja(n) toriin. h 35.
- P. Polen pohjan portin alle.  
e 37 kivi.
- Q. Pohjan perättömän. f 49  
riisi.
- R. Pimijäähän Pohjan maahan.  
h 26 käärme.
- 3 A. Käsken pojan Pohjolaan. i 50.
- B. Juokse tuonne pohjolah. i 90  
karhu.
- C. Pimiähän (pimiäsen, pimesen,  
pimihään j. n. e.) pohjolaan  
(pohjolahan, pohjola j. n. e.)  
f 6, 31, 93, g 28, riisi 43  
pistos, 50 noita, 54 ähky, h  
4 rutto, j 86 mato, 105, 110  
siikanen, 126 siikanen, 190  
korppi, 197, 204 ammus,  
kalma, i 2 mielenvika, 52  
hammas, 71 sauna, 97 am-  
mus, 108 kylvetys, 111,  
120 niukahdus, 132 kosio-  
mies, 138, 142, 145, 146,  
151, 153, m 2 veri, 3 veri,  
47, 53 karhu, 62 puu, 68  
rutto, 69 ähky, x 15 rutto,  
24, 25.
- D. Pimiesen pohjolaseen. g 11  
synnytys.
- E. Pohjolan merehen. i 145.
- F. Portin Pohjolan etehen (sisä-  
hän). j 47, 170.
- G. Porttin pohjolan taakse,  
siell'on hirvet hirsipuissa,  
oksissa metän otukset. g 12  
pistos.
- H. Siellä itkeepi isäsi,  
valittaapi vanhempasi,  
portin pohjolan ovilla,



- kirjokannen kartanoilla. m 69  
 ähky.
- I. Porton pohjolan etehen,  
 portto pohjolan näkyy. f 86  
 ähky.
- J. Työnnä pitkin Pohjolan pitä-  
 jään,  
 siel on muita murhie miehii,  
 muien murhien sekahan. i 38  
 haltija.
- K. Poveh pitkän Pohjolan. j 203.
- L. Perättömään Pohjolahan. h 67.
- 4 A. Päivättömään pohjaseen. (poh-  
 jaan), f 18 ruoste, 32 pistos,  
 38, 48 riisi, h 30 tuuli,  
 j 115, i 48 suutelus, 105.
- B. Mene pois päivätöntä poh-  
 josta kohti,  
 johon ei kuut kuule,  
 eikä päivä nää,  
 eikä mera varsoja tee. e 103  
 koi.
- C. Pimiään pohjoseen. h 22  
 puskutauti, 38.
- D. Pohjaisen puolelle,  
 jossa ei kuu eikä aurinko  
 paista. l 22 letty.
- E. Perälle pohjasia. x 13 ham-  
 mas.
5. Pohjanmaalle loistamaan.  
 j 121 hammas.
6. Miehen syöpähän kylään.  
 x 27.
7. Linnun laulamattomaan,  
 päivän paistamattomaan.  
 m 2, 3.
- 8 A. Siell' on muutkin murhamie-  
 het j. n. e. e 29, 31, 42,  
 45, 99, 109, 130, 134, f 23,  
 32, 35, 61, 68, g 20, 43, 55,  
 63, 64, h 2, j 55, 84, 88,  
 93, 116, 141, 156, 171,  
 173, 177, 187, 270, i 2, 72,  
 96, l 12, 31, 56, 63, x  
 26, 27, 32.
- B. Jossa on muutki murhamie-  
 het,  
 ikuiset pahantekijät  
 säkki alla, säkki päällä  
 puntari perän takana. e 80  
 veri.
- 9 A. Siell'on luutonta lihaa,  
 päätöntä kalaa,  
 (suonetonta pohkiota),  
 (säärivartta sortunutta) j. n. e.  
 e 46, 126, f 24, 108, 71, g  
 63, j 62, 93, 129, 141, 156,  
 170, 171, 177, 187, 190,  
 195, 197, 210, 224, 244,  
 268, i 48, 62, 72, 78, 90,  
 96, 109, l 24, 41, 63, m 62.
- B. Siel'on luutonta lihoon,  
 karvatonta piä kasvua,  
 lapin lasten jänöksiä,  
 siel'on suolaton liha,  
 rasvaton lintupaisti,  
 siel'on pitkät polviluut,  
 selkärakot pitemmät. f 21  
 koi.
- C. Siell'on uutta, siell' on kystä.  
 j 163.
- D. Siell'on syttä syöäksesi,  
 jätä jänkytelläksesi,  
 kiviä kalutaksesi. h 38.
- E. Siel on puita purraksesi,  
 kaivellakses kallijoita,  
 syyvä häijyn syöjättären  
 haukata halun alasen. g 64.
- F. Siell'on syömät suoritettu,  
 juoma neuot jouteltu,  
 liha luuta syyäksesi,  
 veri viljan juoaksesi,  
 syyä uuelta lihoa

- juoen verta lämpimältä  
hirven harvalla lihalla,  
kontion kovilla luilla  
petran paksun pallioilla.  
i 139.
- G. Jossa on noiät ja velhot,  
syynä miehen nälkäisen —  
suonetonta peuran lihoo,  
suonetonta kynnen päätä.  
g 33 pistos.
- H. Siell' oli kuuta kuusi leivis-  
kätä. l 50, m 16.
- I. Sata saavia lihaa. l 50, 61,  
m 16.
- J. Verta kymmenen venettä.  
l 50, m 16.
- K. Syyvä miehen nälkähisen,  
haukata halunalasen. j. n. e.  
g 63, j 93, 129, 141, 156,  
163, 170, 177, 187, 190,  
195, 197, 210, 244, 268, i  
48, 62, 72, 78, 96, 109, l  
24, 50, 41, 61, 63, m 62, 16.
- 10 A. Siell'on hirvi(et) hirtettynä  
hirsipuussa (hirsipuissa j. n.  
e.) f 71, g 3, 14, 54, j 129,  
187, 190, 210, 270, i 109,  
78, 111, l 50, 61, m 16.
- B. Jalopeurat jaksettuna. f 71,  
j 129, 187, 190, 210, 270  
i 78.
- C. Jalopeurat jalkapuissa. g 14.
- D. Siell'on ämmä hirtettynä. f 71.
- E. Siell'on tarvaat tapettuna.  
l 50, 61, m 16.
- F. Paksu härkä paistettu. i 109.
- G. Poika Lemmon poltettu. l 61.
- H. Orsissa (oksilla) metsän otuk-  
set,  
(karhut rautakahleissa j. n.  
e.) g 3, 14, 54, j 129,  
187, 210, 270, i 111.
- 11 A. Siel'on suku, siel'on man-  
tus. f 61, x 26, 27.
- B. Siellä itkeepi isäsi,  
valittaapi vanhempsi. e 14  
ähky, l 63.
- C. Sureepi muu sukusi. l 63.
- D. Siell'on isäntäis itkemässä,  
emäntäsi kaihomassa  
alla päin pahoilla mielin,  
hurmeissa hurajavissa,  
verisissä vaattehissa.  
siellä omi lesty leivät  
vati ruuat valmistetut. g 3.
- E. Siel on emosi emäntä,  
isäntä itse Ilmarinen. m 62.
- 12 A. Joss on hiekka juostaksesi,  
somer solkotellaksesi. j 52.
- P. Siell on hieta hieputellaksesi,  
pitkä tie juostaksesi,  
hako levätäksesi. e 46 tuu-  
likko.
- C. Siell'on keot juostaksesi,  
sannat helkytelläksesi. f 71  
karhu.
- D. Siellä on sulla suora ranta  
juostaksesi,  
silonen hiekka hilkuttaakses.  
e 19 karhu.
- D. Meren ranta juostakses,  
(somer sorkutellakses)  
hiekka helkytelläksesi.  
j 171, 187, i 36, 62, 78, 90.
13. Siell on hyvä ollaxesi,  
lempi liehaellaxesi,  
siellä sinun tuuli tuudittaapi,  
vesi vieo vilkuttavi,  
vesi synekä sylekyttävi.  
j 229, 230.
- 14 A. Johon on puut hyvin kaattu.  
g 41.

- B. Jossa puut tyvin putoaa (putoili) e 33, i 22, 116.
- C. Hongat latvon lankiaa. e 33.
- D. Heinät latvon lankeili (langennunna). g 41, i 22.
15. Joss' ei oo käynyt karjan kynsi,  
vaeltanut hevosen varsa. e 22.
16. Jos on putt punaiset,  
maatt siniset,  
vanhat agat vasgivöissä,  
kugot kulta kannuxissa,  
kaanat vasgi varpahissa. f 60.
17. Siel'on vuoret voimyytynä,  
mäit mämmi kakkaroina,  
kalliot sian lihoina. g 14.
19. Joss on heinät hoppeiset,  
kukat kullan karvaset. g 20.
20. Jossa karhut tappelevat,  
kovin kontiot elävät,  
lauleloo Lapin velvot,  
noijat nuolia teköö,  
kannosta tervaksisesta  
kähy päitä kärventää,  
veitellä verterällä  
valetulla vuollimella. e 59.
21. Siellä on hyvä ollaksesi,  
Siellä tunterit tasotat,  
vilu ilman voivottelet,  
asut aian seipään alla,  
syöt sinä lihoo liialta  
luuta vaivata luukerrat. l 37.
22. Siellä korppi koinettiin,  
musta lintu murhattiin. l 56.
23. Siellä sinun hauki haukka-  
japi,  
veden koira koppajaapi,  
veden näkki näykkäjäapi.  
f 107.

## II.

- 1 A. Rutjan koskeen rumaan (kovaan, syvähän). e 29, 31  
kade, 45 pistos, 51 hullu,  
87 käärme, 90 käärme, f 38,  
55, 64, 68, 81 paise, 86  
ähky, 94, 96, 104 lapsen-  
synnytys, 107, g 1, 11 syn-  
nytys, 41, 43 pistos, 47 ham-  
mas, 50 noita, 54 ähky, j 9,  
15 ähky, 18, 75, 112, 129,  
135 pistos, 161 puhemies,  
168 pistos, 185 hammas,  
193, 278 ähky, i 17 raani,  
21 riisi, 25 mato, 43 raani,  
47 riisi, 50 kohtaous, 56  
kylvetys, 71 sauna, 96 hul-  
lu, 111, 132 kosiomies, 152,  
153, 154 riisi, m 19 riisi,  
x 4 pistos, 8, 23, 32.
- B. Rutjan kosken kovan,  
kahen ilman kuation. f 41  
tuli, 54 tuli.
- C. Rutjan koskeen rumaan  
palavaan pyörteiseen. e 54  
kylvetys, j 53 riisi, 54 kupu,  
163 riisi.
- D. Rutjan koskeh kovah,  
koskeh kohisevah,  
veen väljän vääntehesen.  
j 273.

- E. Rutjan koskeen kovaan, vängän väljään veteen. i 12 riisi, 13 raani.
- F. Rutjan koskehen kovahan, terin miekan seisovahan, keihään karehtivahan. m 44 rauta.
- G. Rutjan koskeen rumaan, sangen paikkaan pahaan. e 30 riisi, 39 ähky, 48 koi, 101 koi, n 28 käärme.
- H. Rutjan koskeen rumaan, ritjaan (riittaa) ritisevään. l 6 sammakko, 60 sammakko.
- I. Rutjan koskehen kovahan, tasalampien lappiahan. i 113 tuuli.
- J. Rutjakoskehen lujahan, rutjakkehen ruokopuuhun. j 182 horkka.
- K. Rutjan suurelle merelle. f 75.
- L. Meren Rutjan partahalle. m 23 riisi.
- M. Meren Rutjan partahalle, virran korvahan kovaan. l 4 ähky.
- N. Rutjan pohjoseen merehen, palavahan pyörtehesen. f 100 riisi.
- O. Rutjan suuhun merehen, syömähän sotahevoista. i 108 kylvetys.
- P. Rotjan koskeen kovaan, pyhänjoen pyörteesen. i 10 koi.
- Q. Ruijan koskeen kovaan. l 2 pääloihtu.
- R. Ruijan kosken kovaan, kiljuvaan kitaan. f 83.
- S. Rytjän rumaan koskeen. e 102 koi, 104 koi.
- T. Rytjän koskeen rumaan. e 42 ähky.
- U. Ryönän kosken partahille. e 51 hullu.
- Ryönän koskeen kovaan. h 72 pistos.
- V. Ryönen purovarteen. e 14 ähky.
- X. Ruutin koskehen kovahan. l 20.
- 2 A. Turjan koskehen kovaan. e 44 ähky, g 63 ähky, j 141 riisi, m 58 riisi, n 38 hammas, x 2.
- B. Turjan kosken tuleen. f 32, 35 kylvetys, 49 riisi.
- C. Vierehen Turjan kosken, pahan virran partahalle. l 112 mato.
- D. Turjan mustahan merehen. m 33 puu.
- E. Tule Turjan kovesta koskesta yliten. x 3 koi.
- F. Tuonne Tur(i)jan kalli(j)ohon, vuoreen teräksiseen. f 6, 93, x 15, 25.
- G. Tyrnän koskeen kovaan. e 23 koi.
- H. Tornan koskeen kovaan. e 85 ähky.
3. Kurjen koskeen rumaan. e 40.
4. Ryhmäkoskeen, ryhmäkosken pyörtehesen. i 4.
5. Lutson koskehen kovahan. i 130.
- 6 A. Johon puut päin putoovat, hongat latvon lankeavat. j. n. e. e 40, 51, 102, 104, f 86, 100, 107, g 43, 54, 63, j 53, 54, 161, 163, i 17, 50, 96, 130, 132, 152, 153, l 54, 60, m 12, 44, 58, x 2, 23.
- B. Johon puut putoili, lumpehen lehet lankeilevi,

- latvon lakkapäät petäjät.  
i 111.
- C. Johon lahot lankiaa,  
pölhöt päin puttovat. f 55.
- D. Johon puutkin putosi,  
liinatkin latvan lankesi. e 23.
- E. Jossa puut päin putoaa,  
seinät latvon lankioo. e 30.
- F. Johon puut on päin puonna,  
heinät (ruohot) latvon lan-  
gennunna. e 54, 85, f 41,  
54, 64, j 182, n 38, x 4, 8.
- G. Kanervat kukin katoovat.  
n 38.
7. Jossa sorsat soittleeppi,  
tavit talvia asuu. l 6, 60.
8. Jossa on muutkin murha-  
miehet, ikuiset pahan te-  
kiät. e 40, 48, 87, 90,  
f 49, 104, g 50, h 72, j  
278, i 4, 10, 25, 47, l 2.
9. Joss on vanhoo väkee,  
ijänkaiken istunutta. g 47.
10. Siellä on luutonta lihaa  
j n. e. f 75, j 278.
11. Jossa on vanhat taudin tal-  
mat,  
surman istimet ikuiset. g 47.
12. (Jonne) Varissunna kalman  
roskat,
- velhon ruvat ves vetännä.  
e 54.
13. Josei peivä paista,  
kuuna kuu kummotta. f 55.
- 14 A. Siellä itkee isäsi,  
valittaa vanhempasi. m 23,  
l 4.  
aalloilla ahavan kansak,  
ikuiset pahatekonsa,  
rasittavat raskahasti. m 23.
- B. Siellä on viisi veikkoasi,  
kuusi kummisi tytärtä,  
seitsemän setäsi lasta,  
siellä sinuu tuomitaan. i 43.
15. Sinne sua on itkettynä,  
ikäkausi kaivattuna,  
keittämään kuhrin kattilata  
hirmuisilla nutuilla,  
eli verisillä vaattehilla. l 4.
- 16 A. Siellä on hirvet hirsipuissa,  
orressa on metän otukset,  
syyvä miehen nälkäisen,  
haukata halun alasen. i 43.
- B. Joss on hirmut hirtettyinä,  
jalopeurat jaksettunna. l 12.
17. Kalat kauheat asuvi,  
lohet mustat muikuttavat.  
l 60.

## III.

- 1 A. Juokse itse helvettiin. j 209  
mehiläinen, 218 ampiainen.
- B. Haihdu hökä helvettiin.  
e 124 ranska.
- C. Mäne (juokse) hiisi helvettiin.  
e 80 veri, f 65, j 62, 188,
- 189, n 43, x 9 salvuri.
- D. Tuuti hiisi helvettiin. l 64.
- E. Helvetin porttien (portin)  
eteen. e 29, 73, 82 kääreme,  
n 6 maahinen.
- F. Ikuisehen helvettiin. f 6,

- 93, 100 riisi, h 4 rutto, j 53 rutto, 163 riisi, x 15 rutto, 24, 25.
- G. Helteiseen helvettiin. e 141.
- H. Alimaiseen helvettiin. h 73 ähky.
- I. Hiien helvettiin. h 9.
- J. (Tuonne) Helvetin tuleen. e 46 tuulikko, f 38, 44 tuli, 104 synnytytys, g 11 synnytytys, 33 kylvetys, 41, 52 rauta, 54 ähky, 61 pistos, j 16, i 31, 49 suutetus, 53 suutetus, 64 raani, 103 suutetus, 114 kupu, 126 kade, l 9 kalma, n 16 matajainen, 18, 22, 37.
- K. Heitän helvetin tuleen. g 50 noita.
- L. Tuonen helvetin tuleen. f 10 koi.
- M. Tulen helvetin tuleehen. x 32 ähky.
- N. (Tuonne) hiien helvetin tuleen. e 29, 31 kade, 51 hullu, f 38, 50 pistos, 51 hammas, 60, j 17.
- O. Helvetin hirmuseen tuleen. g 32 pistos.
- P. Sinun sijas on Tuonelassa, lähellä helvetin tulia. j 208.
- Q. Tuonne tuskasi tulehen, iku helvetin kitahan, tulen tuiman tuttavaksi. e 139 hammas.
- R. Heitän helvetin tulleen, kekaleihin kiehittelen, potkasan porroo peällen, puun lentoa puhallan. e 136.
- S. (Tuonne helvetin tulehen), puremaan käärmeen maksoja, ite ilman perkeleen maksoja. e 44 ähky, 85 ähky.
- T. Mene hiisi helvettiin, paha vuorehen pakene. e 73, n 6 maahinen.
- U. Hyi hiisi helvettiin, pahaan vuoreen pakeni. e 32.
- V. Juokse (mäne) hiisi helvettiin, paha vuoreen pakene, ruma rinnon raunioille. e 29.
- X. Vuorehen pahantekiä. f 65, x 9, 26.
- Y. Helvetin kuohuvaan koskeen. l 32 mato.
- Z. Helvetin koan kivillen tulisen tuhan sisälle. g 22.
- Å. Haluriat helvettiin, perkelein perä lihoihin, ihohin veren imiän. e 65 pistos.
- Ä. Hepo on kuollut helvetissä, varsa vuoressa valahti; siell' on potka purraksesi, kalutaksesi kavia. j 79.
- 2 A. Pahan vallan valkeaan. f 38, 44 tuli, 60, 104 synnytytys, g 33, 41, 52, 54 ähky, 61 pistos, h 9 meröhinen, j 16, 17, 117, 229, 230, i 10 raani, 31, 49 suutetus, 64 raani, 114 kupu, 126 kade, l 9 kalma, n 16, 18, 22, 30 hiiri, 37.
- B. Pahan vallan polttimiehen. j 71.
- C. Vihan vallan valkeeseen. g 32 pistos.
- D. Pahan vallan valkooschen. x 32 ähky.
- E. Väki vallan valkiasen. f 50 pistos.
- F. Siihen vaiivan valkeeseen. e 51.
- G. Vallan pahan valkiaaan. g 11 synnytytys.

- H. Pahan vaimon valgiah. i 103  
suutelus.
- I. Tuonne tuimaan tuleen.  
j 229, 230.
- 3 A. Melto hytti helvetissä,  
jonne sinä siirretään,  
suin syrjin syyvetään  
keskellen tulisen järven,  
arinallen armottoman,  
josson päitä pyöriviä,  
roatoja ratisevia,  
pino pitkiä matoja,  
keltasia keärmehiä,  
toukkia vein tulisin,  
pahulaisen palmikoita. e 95.
- B. Jossa on kiehuat kivokset,  
palavat puun palaset.  
Siellä on sinun siasi  
polttavan poron sisässä,  
matosella manttelilla,  
kyisellä kyynärällä. g 22.
- 4 A. Mee hiiteen. l 30.
- B. Hiiret hiiteen. l 72 heinä-  
suova.
- C. Mäne hiisi hiitehen. x 26.
- D. Hiien tuimaan tulehen. j 71  
maahinen.
- E. Hiien vaivan valkiahan.  
n 32 riisi.
- F. Hiien lietoon mereen. i 10  
roani.
- G. Hiien hiilien sekahan (sisään).  
j 5, 63.
- H. Hiien hiili huoneihen. i 108.
- I. Hiitten hiilien sekahan,  
siellä paitasi palavi, hipiäsi  
lämpiävi. i 96 hullu.
- J. (Hiien hiili huoneihen),  
nuohen seppien pajahan  
tuo sitten keittää kipua,  
yheksällä kattilalla. i 108.
- K. Seihtemen seppän paiahan,  
kusa on muutkin murhamiehet,  
ikuiset pahantekiät.  
Ej ou sielän siioa,  
sielä rautiat takovat,  
sielä hiet hilkutut. g 56 am-  
mus.
- L. Pohjahan (?) ovettomahan,  
siellon seppä takovi,  
Hiien seppä hilkasevi  
pajassa ovettomassa,  
siellon syttä syöäksesi. i 117.
- M. Pysy paha pahnassasi,  
hiisi hiilihuonehessa.  
Syö sysiä innossasi,  
kiviä kiljuissasi,  
kantoja karjuissasi. e 34  
hevostauti.
- N. Hien Hienon helman ala.  
g 56 ammus.
- O. Hijen hingaloh. j 227.
- P. Veen on hiien hinkalohon. g 3.
- Q. Vesi hiien hinkaloon. e 47,  
51 hullu, l 66 kalma, m 36,  
49 vesi.
- R. Vesikuarretten kotiin. m 49.
- S. Vesikaijan kammioon,  
vesihiien hinkaloon. m 56  
sammakko.
- T. Moan hiien hinkaloon. e 113.
- U. Metän Hiijen hinkaloon. g 26,  
j 28.
- V. Metän hiien hartioihen. e 9.
- 5 A. Hiitolan koan oveen. e 81  
lapsenkylvetys.
- B. Hiitolan koukkuun koan oveen.  
e 78.
- C. Hiitolan kodan eteehen,  
joss' on hirvet hirtettynä,  
jalopeurat jaksettunna,  
tapettunna tattaraiset. x 32  
ähky.
- 6 A. Lemmön litti kukkaroon. l 35.

- B. Kivut Lemmon kintaaseen,  
vaivat Lemmon vanttuseen,  
tuskat Lemmon turvakkoon.  
g 58 tuli.
- C. Läpi lemmon läpi jäsenen,  
läpi lemmon leukaluijen.  
i 83 riisi.
- D. Pure maa lemmon leukaluita.  
e 18 koi.
- 7 A. Pirun pihtien nenähän.  
i 96 hullu.
- B. Paholaisen pankon päähän.  
j 5.
- C. Pahan hengen pankon piä-  
hän. j 63.
- D. Paha hängen paisumi(i)n. f 38.
- E. Häjyi hängen härkimiin.  
f 38, 31.
- F. Paha hengen paistimiin. f 31.
- G. Pahoisen pannahille. x 18  
koi.
- H. Partaan peä perkelein. e 9.
- I. Ison kiljuvan kittaan,  
levioihin leukaluihin,  
suuhun suureen perkelleen.  
l 13 hammas.
8. Sinne riennä rietas henki,  
toisten tonttuen tyköhön,  
tihulaisten tienohillen,  
jossa kohdannet kotisi,  
löydät lempo lempityösi,  
puremista puukottakin,  
terätäkkin tempomista. e 53  
käärme.
9. Mene vorpantatun jäseniin.  
f 10 koi.
- 10 A. Lähetä hiisi hiihtämään,  
pikku kelkkanen perässä,  
ite Lempo lentämään.  
Nytpä on Hien hiihon aika,  
pahan miehen paaston aika.
- Nytpä Hiisi hiihtelöö,  
paha mies paastoiloo. e 28.
- B. Muutaessa muullen tiellen,  
sohtessa sovuttomallen,  
lenten lemmon karvasellen,  
jos on muutkin murhamie-  
het,  
pahimman pahan tekiät  
tuonen toukoja panossa,  
kalman pellon karhinnassa  
auralla avuttomalla,  
tuki Ilman tuntemalla. e 53  
käärme.
- 11 A. Kalmaan kato, j 252.
- B. (Männös) kalman kammioon.  
e 47.
- C. Menköön kalma kammioonsa.  
l 28.
- D. Kalman kartanoon (kartano-  
seen). f 11 niukahdus, g 26  
hammas, h 69 hammas,  
j 242, n 6.
- E. Koprin kalman kattilaan.  
j 161 puhemies.
- F. Kalmalaisen (-sten) karta-  
noon. i 131 arpa, m 23 riisi.
- G. Mee kalma kartanoos,  
johon pappi on pannu,  
mustatakki tallelle. l 11  
kalma.
- H. Kalman kammariin. e 68,  
73, 117, 129, m 19 riisi.
- I. Jeä kalaman kammariin. e 51.
- J. Mene kalman karsinahan.  
j 273.  
Veen kalman karsinahan. g 3.
- K. Moan kalman kainaloon.  
e 113.
- L. Ka(a)jan kalma kellariin.  
l 15 tartunnainen, 44, 76.
- M. Kalma saunan karsinah.  
j 227.



- N. Jos out kalamasta, mäne kalamaan f 108.
- O. Mäne kalma kalmistoon, kuku kultassa käkenä, hopejaissa kyyhkyläissä. i 51.
- P. Mene kalma kalmistoon, perkele pyhään maahan. j 5, 56.
- Q. Mää kamala kalmistoon. i 20 riisi.
- 12 A. Manoaan perkeleen Manaan. h 73 ähky.
- B. Mene myrkkynä manalle. l 70 lento.
- C. Läpi manteren Manalan. i 92 vatsatauti.
- D. Manalan mainioille. m 55 mato.
- E. Manalan ikipurohon. j 173.
- F. Manalaisten maahautoihin. j 46.
- G. Manalaisien majohin. i 131 arpa.
- H. Mene sää manahan takaisi, kiijä sinne kiirehesti, pimijähän piilohoisi. f 74 vihne.
- I. Tuonne mustahan jokehen, manalan alantehehen, sinne puut tyvin tulovi kanervat kukin katovi. m 31 pistos.
- J. Menet märkänä manalle, torkutellen tuonelahan, itkien ikikotihin. j 175 haava.
- K. Märätä mänet Manalle, kuvon tietä Tuonelaan. g 35 siikanen.
- 13 A. Toukat Tuonelan tuville, Manalan ikimajoille. h 63 viljamato.
- B. Tuone tuonen turppeesen, Manalan maaperähän. n 23 letty.
- C. Tunge tuota tuonne Tuonelaan. f 90, 97.
- D. Tuonen polkuja pitkin. e 66.
- E. Tuonne Tuonelan tuleen. j 117.
- F. Tuonen koskeen tuohon. i 48 suutelus.
- G. Tuonen mustaan jokeen. f 29, j 173, x 8.
- H. Tavon toisin tuonelahan, noille tuonelan tuville. l 70.
- I. Tupa on tehty Tuonelassa, väki suuri Väinön päässä sivulta satoo sylvä, päätyviltä puolen toista, naisten hapsilla katettu, miesten luilla malkoiltu. Tuonne mä kipuja kiistän. j 97.
- J. Tupa tehty Väinöm piässä, viittä kuutta piätyveeltä, naisteh hapsilla katettu, luilla miesten mal(a)kailtu. Tuonne mä kipuja kiistän Väinön uuteen tuppaa(n). j 145.
- K. Niin sun laitan surman suuhun, kohti kuoleman kitoa. Suistan hornan holviloihin, Tuonen tuskihin kovihin. n 21 karhu.
- L. Tulkoon tulinen karhu Tuonen mustasta tuvasta. m 35, 43 tuli. Manan maasta metsäsestä. m 35. syömään tätä kipua. m 35 tuli, 43 tuli.

14. Jossa on muutkin murhamiehet,  
 ikuiset pahantekiät, j. n. e.  
 e 51, 78, 81, g 22, 32,  
 33, 41, 61, h 73, j 5, i 92,  
 10, 19, 32, 35, m 19, n 6.
15. Siellä on seihtemän pahoo,  
 pahempata suurempata. x 9.
- 16 A. Siell'on luutonta lihaa. e 73,  
 11, 132, i 92, m 19.  
 B. Luuta laihtunutta. l 73.  
 C. Luuta luupunutta. l 34, 35,  
 m 23.  
 D. Luita louhellakses. j 46.  
 E. Suonitonta pohkeata. e 117,  
 132, i 92, m 19.  
 F. Pääkalloo katkunutta. l 34,  
 35.  
 G. Pääkalua (-kasua) kaatu-  
 nutta. l 73, m 23.  
 Purimia purraksesi. j 46.
- 17 A. Syyvä miehen nälkähisen,  
 haukata halunalasen j. n. e.  
 e 73, 117, j 46, l 34, 73,  
 m 19, 23.  
 B. Siellä sulla on syömistä  
 Siellä sinulla on kaluamista  
 Siellä sinulla on puremista,  
 siellä sinulla on nielemistä.  
 l 32.
18. Johon puut tyvin putoili,  
 hongat latvon lankeili,  
 jossa sammakot kuteevat,  
 lika maot liuruhttaapi.  
 Sinne piru emänsä tappoi  
 omalla on veitsellänsä,  
 tekemällähän terällä,  
 saamallansa sykkyrällä.  
 Emä lemmit leikellähän,  
 poika lemmit poltetahan,  
 jalat suohon sotketahan,  
 pää viskataan vetehen. g 3  
 (veen kalma).
- 19 A. Paistuuko mato manalan.  
 i 34 hammas.  
 B. Paistut sie mato Manalan.  
 j 19 hammas.  
 C. Paistupa (paisuppa) mato ma-  
 nolle. l 13 hammas, 34  
 hammas.  
 D. Paistukos mato maan alainen.  
 x 31.  
 E. Vaan kiehukon mato ma-  
 nalla. f 57.  
 F. Poistutko mato manalla.  
 j 275 hammas.  
 G. Täräjäköön toukka tuolla.  
 f 57 hammas.  
 H. Torajatko Tuonen toukka. j  
 275 hammas, i 34 hammas.  
 I. Turaakkos Tuonen toukka.  
 l 13, 43.  
 J. Tuonisoeko Tuonen Toucka.  
 x 31.  
 K. Tässä paitasi palavi,  
 hipiäsi heltiävi. j 165, 173.  
 L. Keiku tuolla Hiien kepla,  
 kuohu tuolla Hiien kupla.  
 i 5 paise.
- 20 A. Rautaisessa (-lla) riehtilässä.  
 (-llä). f 57 hammas, j 19  
 hammas, 165, 173, 275  
 hammas, i 34 hammas,  
 x 31.  
 B. Rautaseen riehtilään, j 117.  
 C. Rautaiselle riehtilälle. i 96.  
 D. Rautasissa ämpärissä,  
 rautavannetten sisässä. i 5.  
 E. Rautasessa kattilassa. l 13, 43.  
 F. Rautaisen munan sisässä.  
 (sisähän) f 57, i 34 ham-  
 mas, (115), (l 58 koi).

- G. Paistin pannuun rautaisehen.  
x 31.
- H. Hiien (hiitten) hiilien seassa  
(välissä). j 165, 173, i34,  
l 13, 43.
- I. Pirun pihtien nenässä (vä-  
lissä). j 165, 275 hammas,  
i 34 hammas, l 13, 43.
- J. Pirulaisen piinan allex. f 57.
- K. Pirun pihlajan tyköö. j 19.
- L. Nätin naskalin nenässä,  
yhen sormen mahtuvassa.  
j 275 hammas.
- M. Pahanvallan valkialla. f 57.
- N. Vaskisessa taikinassa,  
vaskivannetten välissä. i 5.
- O. Tulisille riihilöille,  
kubla siellä kuusi vuotta,  
seuro seitsemän kесеä. i 100  
hammas.

## IV.

- 1 A. Kirkon kirjavan tykö, si-  
vuun, sivulle (kitaan). e 33,  
57 hullu, 73 luonnonnosto,  
82 käärme, 129, f 2, 57  
hammas, 106 kohtaus, g 11  
synnytys, 16 pulma, 25  
riisi, 32 pistos, 33 pistos,  
34 kylvetys, 41, 42 kuohari,  
47 hammas, 52 rauta,  
53 hammas, 60 kuohari,  
62, 63, j 5 kylvetys, 31  
hammas, 41 kylvetys, 46  
hammas, 51 kalma, 70  
riisi, 75, 87 hammas, 96  
lapsentauti, 114, 115, 118  
ähky, 151 kalma, 163 riisi,  
168 pistos, 177 pistos,  
183, 185 hammas, 219  
siikanen, 220, 224 rietas-  
henki, 226, 231 löyly, 232  
löyly, 252, 257 kalma,  
262 tuli, i 99 raani, 109,  
111, 121, 131 arpa, 136  
kuohari, 137, 138, 139,  
151, l 7 ähky, 13 ham-  
mas, 39 painajainen, 40,  
43 hammas, 54 riisi, m 19  
riisi, 22 hammas, m 15
- kalma, 16 kalma, 60 kal-  
ma, 66 ammus, x 32.
- B. Kirkon kirjavan selälän (si-  
vullen). e 59, l 14 ähky,  
17 ähky.
- C. Kirkon kuuluisan sivuhun.  
i 124.
- D. Kirkon kiiltävän sivulle (-hun)  
(kitaan). l 50, 66, m 4, 6  
kivi, 13 kalma, n 34 ham-  
mas.
- Kirkon kiiltävän sivussa. l  
9 kalma.
- Kirkon kirjatun tykö. j 66,  
132 raani, 273, i 12, 13  
raani.
- E. Kirjokirkon kynnykseen.  
m 29, n 1, 2, 26.
- F. Pistä nokkasi kirkon kirjavan  
sisään. h 54 ampiainen.
- G. Kirkon kirjavan tyvehen.  
i 64 raani.
- H. Kirkon kiiltävän kiville. n 42.
- I. Kirkon kivisen katolle. e 55.
- J. Kynsin kirkon kynnyksiin,  
kuuen kellon kuulusille.  
m 68.
- K. Terva kirkon kulman ala,

- rist'kirjon kivveykseen,  
malakoon manatun linnan,  
tenehotun tuohen peähän.  
e 10 paise.
- L. Lienetkõ kirkosta kippee,  
mänköön kirkkoon kippeeks.  
i 20 riisi.
- N. Yheksän kirkkoo\_peälle.  
j 112.
- 2 A. Läpi (yli) kuuen kirkkokun-  
nan. i 75, 102, m 19.
- 3 A. Kirkkopellon penkereh,  
alle kylmän kynnyshirren.  
x 19.
- B. Mene tuonne kirkkomaahan,  
ulko puolen uuen linnan,  
kuss ei käyvä karja teitä,  
vaella ei hevosen varsat. i 144  
konna.
- C. Taka puolellen tapulin,  
Takapuolellen kirkkotarhan.  
e 55.
- D. Pannaan (paampa) kivut kir-  
kon alle,  
vaivat vankiin majaan. e 24  
painainen.
- E. Nyt ajan kivut kirkon alle,  
vaivat vankiin majoin. e 29.
- F. Vaivat vankihen majahan.  
e 38 tuulimato.
4. Lihavaan luu mäkeen,  
on siellä luuta luutunutta,  
säärivartta vaipunutta j. n. e.  
j 232 löyly.
- 5 A. Satalau(v)an lappeeseen (lap-  
peaan), lappeahan, lappee-  
seen, lappiiseen. e 82 kää-  
me, f 106 kohtaus, g 11  
synnytyt, 25 riisi, 32 pis-  
tos, 33 pistos, 34 kylve-  
tys, 42 kuohari, 52 rauta,  
53 hammas, 60 kuohari,  
62, 63, 67 löyly, j 31,  
41 kylvetys, 46, 75, 96  
lapsentauti, 177 pistos,  
183, 185 hammas, 193,  
219 siikanen, 226, 231  
löyly, 232 löyly, 252, 257  
kalma, 278, m 6, 13, 15,  
19 riisi, 22 hammas, 29,  
68, n 1 riisi, 18, 26 riisi,  
32 riisi, 38 hammas, 42,  
x 19.
- B. Satalauvan lappioon. l 56, 66.
- C. Sata- lauvan lappeassa. l 9  
kalma.
- D. Sata- lauvan saatuville. i 108  
kylvetys.
- E. Sata lauvan lantehille. l 13,  
17, 43, m 16.
- F. Sata- lauvan tantehille. l 14.
- G. Sata- lauvan leposeen. f 2.
- H. 100- lauvan lattialle. m 4.
- I. Satalavan lattialle. i 99.
- J. Satalavon lattialle. h 75.
- 6 A. Satalaivan lapeen (lappijoi-  
hen, lappealle, lappihise)  
e 51 hullu, f 57, i 137,  
e 75.
- B. Sotalaivan lappeeseen. e 33  
koi.
- C. Sotalaivan lappisehen. i 136,  
138.
- D. Tuhat laivan tutkamelle. e 51  
hullu.
- 7 A. Sata maltosen maahan. l 50.
- B. Sata malkosen malohon. l 13  
hammas, 43, m 16.
- C. Sata malkosen sivuun. g 51.

- 8 A. Tuhat lauan lappehesen. l 50.  
 B. Tuhat lauan tunkemihin.  
 i 121.  
 C. Tuhat lauvan tutkameen.  
 j 22, 252, i 10, m 15, 19.  
 D. Tuhat lavon tutkamelle. i 139.  
 E. Tuhat malkosen majaan. n 42.  
 F. Tuhat malkosen tyköö (ma-  
 loon). g 33, 47, 60, n 18.  
 G. Tuhat malkosen maluhun.  
 m 29, 68, n 1, 32.  
 H. Tuhat malkosen mahaan.  
 n 38.  
 I. Tuhat naulan tutkaimeen.  
 g 51 ähky.  
 J. Tuhat purston tutkameen.  
 g 42.  
 K. Tuha malon tutkamessa. l 9  
 kalma.  
 L. Tuhat turkisten tupaan. l 66.  
 M. Tuhat turkkisen nimeen. l 56.
- 9 A. Tervaharjan hartioille. e 55,  
 59, l 14 ähky, 17 ähky,  
 63 kalma.  
 B. Tervakaton kammioille. l 63.  
 C. Terva kannen kartanossa. l 9  
 kalma.  
 D. Tervaslauan tienohille. i 121.  
 E. Tervaporstuan povellet (pe-  
 rään). j 22, 168, 177, 185,  
 m 15.  
 F. Portin tervasen poveen. l 50  
 tuli.  
 G. Portin tervatun poveen (ty-  
 köhön). g 46, i 138.  
 H. Terva portin tienohosen. g 47.  
 I. Tervatynnörin tykövä. i 124.
- 10 A. Porstuan mualatun povehen,  
 i 124.  
 B. Portin mualatun poveen. j 66  
 riisi, 132 raani, 163 riisi,  
 i 12 riisi, 13, m 68.  
 C. Portin polvisen poveen. j 31,  
 46.  
 D. Ilma porstuan povellet. j 232.  
 E. Pauna lauan lappeeseen. l 54  
 riisi.  
 F. Siivin kiiltävän kitaan. e 75.
- 11 A. Mastin maalatun maloon. j 75,  
 96, 114, 151, 220.  
 B. Mastin maalattun mäkeen.  
 f 57 hammas.  
 C. Maston maalatun nenään. g 46  
 riisi, l 54 riisi.
- 12 A. Jossa pauhaavat papitkin,  
 messuherrat mellehtivät  
 papin suurilla sanoilla,  
 kirkkoherra kiinteillä. e 33,  
 55, 82.  
 B. Jossa papit pauhoavat,  
 teinipojat teuhostovat. e 73.  
 C. Jossa papit pauhoavat,  
 miehet messua pitävät. m 29,  
 n 1, 18, 26, 32.  
 D. Jossa papit pauhuu,  
 messumiehet meuruu (mel-  
 lehtää). g 42, l 28, m 60,  
 68.  
 E. Kussa miehet messuavat,  
 sekä papit pauhoavat. i 109.  
 F. Siellä sun papit panoo,  
 siellä lukkarit lukoo,  
 messumiehet mellehtii. g 25.  
 G. Jossa Lukkarit lukevat,  
 teinit suuret teuhovat,  
 ruanimiehet vuotelovi. i 124.  
 H. Joss on poppelot panna,  
 teini poiat teuvastamaan. e 51.  
 I. Rati kaulat raivoaa. m 68.
- 13 A. Joss' on papit paita päällä

- miehet messuvaattehissa.  
n 34.
14. Jossa lintu liipasoo,  
palokärk parkasoo,  
kirkasoo kirkon noakka. e 10.
15. Joss on muutkin (kaikki)  
murhamiehet,  
ikuiset suurimmat pahante-  
kiät. e 33, g 16, 33, 34,  
62, 67, j 51, 87, 114,  
115, 118, 151, 168, 183,  
185, 219, 252, 257, 262,  
i 10, 12, 109, 137, l 56,  
m 15, 22.
- 16 A. Joss' on luutonta lihaa,  
päättöntä kalaa,  
suonetonta pohkiota j. n. e.  
g 33, 41, 67, j 114, 252,  
257, 262, l 13, 40, 43,  
50, m 16.
- B. Siell' on luuta ruskottoa. j 5.  
C. Siell' on luun rania. j 118.  
D. Päärammua raskuttua. j 5.  
E. Siell' on peän rania. j 118.  
F. Kantasuonen kappaletta.  
j 118.  
G. Syyvä miehen nälkähisen  
(syömärinni)  
haukata halunalaisen j. n. e.  
g 33, 41, 67, j 51, 66,  
114, 252, 257, 262, l 13,  
40, 43, 50, m 16.
- 17 A. Johon on kansa kaatununna.  
g 46, 51, 53, 60, j 5.  
B. Sukukunta suupununna. g 46,  
53, 60.  
C. Perikunta peittynynnä. g 52,  
53.  
D. Väki vanha (suuri) väänty-  
nynnä. g 51, j 5.
- E. Siell' on vanhoo väkeä,  
iankaiken istunutta. f 57,  
i 109.
- F. Kaikite kasautunna,  
joihen on huulet huuhteheessa  
ruoste hampain nenässä. f 57.
- G. Siell on miestä mennyttä.  
maan alle,  
sortuneitta sormiluita,  
kinopäitä kyttyreitä,  
painuneita polviluita,  
nurmehen nukahtunneita,  
alla pellon peittynnellä. i 139.
- H. Siell' on päätä kuin mätästä  
sekä hiusta kuin kuluvi. i 136.
- I. Siell' on luilla luitunutta,  
pääkalloja kaatuneita. g 41.
- 18 A. Siell' on sulle ruoka pantu,  
siell' on luuta, lihoa. n 34.  
B. Siell' on voisiet vuotehesi,  
sianlihaset siasi. l 63.  
C. Tuoll on voisiet vuohisesi,  
maitoset makumaasi,  
siasi sianlihaset,  
havuset päänalasi. m 68.
- 19 A. Siellä itkee isäsi,  
valittaa vanhin parka. l 50.
- 20 A. Siellä sinä sikiäs siitä,  
siellä lapses kasvattele. l 13,  
m 16.  
B. Siellähän sinä sikjät,  
siellä poikasi kasvattelet.  
l 43.
21. Siell\_on\_kaksin\_kattiloin  
tulilla,  
kol(o)min\_koukkuin nenässä.  
j 114.
- 22 A. Siell\_on oksissa metän otuk-  
set,

- metän karhut kahleissa.  
j 114.
- B. Siell\_ol\_Laur lappalaine(n),  
jok\_on hirvet hirttänyinä,  
jalopeurat jaksanunna. j 114.
- 23 A. Kuolehen kuoppaan. e 47,  
i 131.
- B. (Tuonne) kuolleitten kotiin.  
e 51 hullu, 68 luonnon-  
nosto, 73 sama, 82 kää-  
rme, 117, f 90, 97, g 26  
hammas, 46 riisi, 51 ähky,  
i 151 kalma, j 119 kää-  
rme, l 34 maanalainen, 50,  
73 kalma, m 23, 48, 60,  
68 rutto.
- C. Tuonne kuolleitten kohuun.  
j 220, m 55 mato.
- D. Syönnän kuolijan kropuhe.  
i 71.
- E. Miehen kuolehen kitahan.  
i 120, 148, 155.
- F. Miehen kuollehen kotiin. f 43  
pistos, j 46 hammas, m 21.
- G. Miehen kuolleen kässin. h 69  
hammas.
- H. Miehen kuolehen kohuhun.  
i 139.
- I. Ikimänneen (-neitten) ihoon.  
e 47, g 46 riisi, i 139,  
m 16 kalma, 68 rutto.
- J. Ikimänneitten majoihin. f 90,  
97.
- K. Miesten männetten mäjelle.  
m 48.
- L. Menköön kuolleitten ikimen-  
neitten kartanoon. l 31  
luonnonnosto.
- M. Katoneitten kammariin. e 82  
käärme. l 34.
- N. Katonetten (kadonneen) kar-  
tanoon. g 46 riisi, 51 äh-  
ky, j 46, 119 käärme,  
220, i 71 sauna, m 21.
- O. Katonehen kainalohon. f 43  
pistos, i 120 niukahdus,  
139, 148, 155.
- P. Kaatuneitten kartanoon. l 73.
- Q. Katuneien(!) kartanoon. l 50.
- R. Tuiki tuliehen ihoon. m 16.
- S. Hapanneitten hartijoille.  
m 48.
- T. Vaipuneitten vaattehille.  
f 90, 97, m 68.
- U. Vaipuneitten vaipan alle.  
l 73, m 21 hammas.
- V. Uupuneitten uutimeen. l 73.
- X. Uppunehen eutimehen. (?)  
m 21.
- Z. Tapetun takin hihhaa,  
murhatun mahan sissää. e 10  
paise.
- Å. Jos out ruumiista, mäne ruu-  
miiseen. f 108.

## V.

- 1 A. Miesten tappotanterelle (-tan-  
terille). e 51, g 12 pistos,  
25 riisi, 33 pistos, 41, 42
- kuohari, j 75, 76, 96 lap-  
senkipu, 101 lapsensäi-  
kähdyks, 213 kalma, l 9

- kalma, 70 lento, m 14 karhu, 15 kalma, 29 riisi, 67 hammas, 68 rutto, n 7 riisi, 18, 32 riisi, x 31 hammas.
- B. Miehen tappotanterelle (-tante-  
tereen). e 33 koi, 73, j 47.
- C. Miehen tappotanterille. j 89  
riisi.
- D. Sata miestä on tappotante-  
rella. e 82.
- E. Suurille sotakeoille. g 25 ri-  
si, 41, 42 kuohari, j 75,  
76, 96, 213, l 9, 70 lento,  
m 14 karhu, 15 kalma, 29  
riisi, 67, 68 rutto, n 26  
riisi, 32 riisi, x 31.
- F. Suurelle sotakeolle (-kejolle).  
g 33 pistos, j 47, 101,  
l 54.
- G. Suuriin sotikeollen. g 12 pis-  
tos.
- H. Suurille sotakauile. n 7 riisi.
- I. Soti tappo tanterelle. j 278  
ähky.
- 2 A. Pyssyn suuren suun eteen.  
e 33 koi.
- B. Tykin suuren suun eteen.  
e 51, 101 koi, f 107, g 33  
pistos, j 47, m 68 rutto.
- C. Kivärin tykin suun eteen.  
e 82 käärmä.
- D. Tykin suuren suuhun. j 70  
riisi.
- E. Rautakirnun kitaan. f 107,  
g 33, m 68.
- F. Rautakirnun sisähän. j 70  
riisi.
- G. Tykin suuren suu maloille.  
j 9.
3. Kulkkuun kuparijoutsen.  
f 107.
- 4 A. Sorkkiin (sorkille) sotahevos-  
ten. e 51, 73 luonnoston-  
to, 82 käärmä, i 5 paise,  
m 67, n 18.
- B. Sorkille sotiheposen (-hevo-  
sen). i 151, j 158 riisi,  
m 68 rutto.
- C. Sorkkihin sotihevoisen. i 32  
kupu.
- D. Jalkoihin sota-hevoisten. f 66  
riisi.
5. Sotivarsan valjahisin. i 32  
kupu.
6. Soimelle sotiheposen,  
mustan ruunan jalan alle.  
i 94 ampiainen.
- 7 A. Kavioihin vainovarsan. m 67,  
68.
- B. Konkarin kavioihen alate.  
e 82.
- C. Kavioihin konkaritten. e 51,  
73.
- D. Kavioihen karskovitten. e 33  
koi.
- 8 A. Jossa veri virtana juoksi.  
e 73.
- B. Siell' on verta polven peällä.  
g 12, x 31.
- C. Talmoa (tativo?) jalan tasalle.  
g 12, x 31.
- D. Joss' on verta vyöhön asti.  
m 14, 29, n 32.
- E. Joss' on verta päälle polven,  
talmoa lumen tasalle. j 182.
9. Siellä sun sulkas sulaa,  
höyhenes heltiöö. e 33, 82.
10. Siellä itkepi isäsi,  
valittaapi vanhempasi,



- hengen lähtöä tekevät,  
verisissä vuotehissa (vaatte-  
hissa). m 67, 68.
11. Jossa miehet miekkeleksen,  
tasapoiat tappeleksen. j 182.
12. Jossa paha istut itään rin-  
nan,  
päin polvin pohjosehen,  
kiven kiikerän nenällä,  
paasen paksun vannanteella.  
e 101.
- 13 A. Siell' on luutonta lihaa. g 25,  
j 9, 76, 89, 101, m 14,  
15, 29, n 7, 32, x 31.  
B. Luuta luutunutta. l 9.  
C. Siell' on päätöntä kalaa. g 25,  
j 101, x 31.  
D. Suonetonta kynnepäättä. j 76,  
101.  
E. Suonetonta pohkiota. l 9,  
m 14, 15, 29, n 32.
- F. Suolatonta pohkeeta. j 9.  
G. Peä kasua peätynnyttä. l 9.  
H. Siell' on luuta syödäksesi,  
veretöntä suonetonta. j 70.
- 14 A. Syyvä miehen syölähänki.  
j 76, 89, 101, n 7.  
B. Näpistellä nälkäisenkin. j 76.  
C. Syyvä miehen (syöjän) näl-  
kähisen (syövänni),  
haukata halunalasen. g 12,  
j 9, 70, m 15, 29, n 32,  
x 31.  
D. Haukata halunalasen. j 76,  
101.  
E. Hilpoa himeltynehen. n 7.  
F. Hilpoa himertynehen. m 29.  
G. Appoa ala nenänki. j 101.
15. Joss'on muutkin murhamie-  
het,  
ikuiset pahantekiät. g 33, 42,  
j 9, l 54.

## VI.

- 1 A. Totta kottelo kotihis. i 51  
kalma.  
B. Niin tottas koittelet kotiis.  
j 22, 65.  
C. Toki koittelet kotiisi. h 55  
painajainen.  
D. Koe koittoo kotiisi. j 233.  
E. Koitappas nyt, perkele, ko-  
tijas. e 68, 69, 117.  
F. Hyi! kolmi-oksanen kotiisi.  
l 68 vihne.  
G. Mää koira kottiis. e 138.  
H. Mää koiras kotiin. j 248.
- I. Meetkös konna kotihis. l 44.  
J. Mäne konna kotihis. i 38,  
63, 68, l 15, 16, m 34.  
K. Mene perkele kotiisi. j 5, l 2.  
L. Niin mäne koisto sittä ko-  
tiis. j 132 raani.  
M. Jospa lienet koista ruani,  
niin mene koista sitte ko-  
tiisi. i 13.  
N. Mänes\_sittä konna ko(t)tiis,  
intiö isäs' luokse. j 152.  
O. Mäne korppi kodihes. i 69  
suutelus.

- P. Mene kontio kotisi. i 135  
varaus.
- Q. Määpäs kotiin hiien koira,  
lemmon herja heimois. j 91  
mato, 251.
- R. Mene koirana kotihisi,  
verisinikenin, rautasinham-  
painin. i 143 mato.
- S. Kotiis sie koira juokse,  
moahais paha pakene,  
verisillä kynsillä,  
rautasilla hampoalla. h 50  
kuohari.
- T. Mene kuondo kotiheze,  
perkele omilles perille. i 53  
suutelus.
- U. Mene irvi itkettäjä,  
tuonne kolkkohon kotiisi.  
n 19.
- V. Päivee on kotiisi mennä.  
e 131.
- X. Kotiin männäkses. j 32,  
95, 111, 160, 168, 237,  
i 84 lapsenpäästö, 111,  
132 puhemies, x 15, 24,  
25.
- Y. Kodisi mensesäi. j 228  
kade.
- Z. Häjy henki kotiin mensesäsi.  
j 252.
- Ä. Käykäs kohti kotiais. f 44.
- Ä. Niin koipea kotiisi konna.  
j 47.
- Ö. Vieri koirana kotiisi. h 56.
- A,<sub>1</sub>. Koirasi kotia. l 65.
- B,<sub>1</sub>. Kotihisi kootuote. j 171  
ähky.
- C,<sub>1</sub>. Kotihinsa koitukohon. j 188  
pistos, i 77.
- D,<sub>1</sub>. Kokeos kotias. x 12.
- E,<sub>1</sub>. Kotihisi kutsutahan. j 69  
noita, 70 riisi.
- F,<sub>1</sub>. Kotiisi viiäksesi. j 104.
- G,<sub>1</sub>. Ehtiös elin kotisi. m 15  
kalma.
- H,<sub>1</sub>. Kotiasi koira (konna) juokse  
(koita),  
maahasi paha pakene. h 65  
ammus, 87 kalma, i 136  
kuohari, 137, m 27 kää-  
me, 36 kalma.
- I,<sub>1</sub>. Ehtivi siun Emosi  
kotihsen kirooahan. m 29  
riisi.
- J,<sub>1</sub>. Kotihsen ennen koirakiin  
jouxi,  
maahan pahaan pakeni,  
söi isosen, söi emosen,  
söi seitsemän setäsen lasta.  
x 14.
- K,<sub>1</sub>. Koi (koe?) konna kottiis,  
paha maalles pakene,  
ilkiä isäs luokse,  
korpkuus siun kottiis,  
vesakko siun vennees,  
isäs liis männäkses.  
Siell' on siun issäis,  
siell' on siun emmois,  
siell' on siun valtavanhem-  
pas. i 9.
- L,<sub>1</sub>. Mänköön kottiisa,  
josta on tullut. e 11 lap-  
senitku.
- M,<sub>1</sub>. Juokse koira kotiisi,  
pakene karhu kammioosi,  
susi suosijas majaan. e 34.
- N,<sub>1</sub>. Yskä, yskä kotihiis korppu,  
majais pallaa parrailtaa. f 9.
- O,<sub>1</sub>. Nyt on lämmin lähteäxes,  
kotisi männäksesi. g 50  
noita.
- 2 A. Mäne kotteloon kotiis. j 11  
ampiainen.
- B. Hyi! Koppelo-kotihin.  
e 125 ampiainen.

- C. Koppelo sinun kotiis. f 22  
ampiainen.
- D. Kottelo (koppelo) siun kotisi.  
h 66 tuuli, j 11 ampiainen,  
i 79 mato.
- E. Puun koppa kotisi. i 11 käärmee.
- F. Lahokantoon kartanosi. j 11  
ampiainen.
- G. Lahokanto kartanohon (kartanoos, kartanoisi). e 125  
ampiainen; f 22 sama, h 13  
käärme.
- H. Lahokatto kartanosi. h 66  
tuuli, j 11, i 11, 79 mato.
- 3 A. Majallensa mätköhön. j 188.  
B. Majoillesi mentyöte. j 171  
ähky.  
C. Majoillesi (-jallesi) mainitahan. j 69 noita, 70 riisi.
4. Koita perkele kohti korsujas. e 51 hullu.
5. Annan käskyn käyväksesi majais muuttoa muvanne, omille olopaikoillesi. e 66.
6. Vasten vainijoitasi. e 68, 69, 117.
- 7 A. Paha maillesi (maahasi) pakene. j 85, 189, i 38, 63  
suutelus, 68, 69 suutelus,  
l 16, m 34, x 12 synnytyt.  
B. Maahasi Manalan rakki. j 251.  
C. Maillesi on matkatessa. j 168.  
D. Moan majoille matkakkah.  
i 77.  
E. Ilkiä! isäsi maalle. l 16.
8. Omas valtakuntas taatsen.  
i 54 metsännenä.
9. Mänes\_suuree(n) su(k)kuus,  
le(v)viiseh leisijoos. j 114,  
150 ähky, 151 kalma.
10. Vasten vatsasi väkiä. f 44.
- 11 A. Käy päälle käskijäsi. e 98  
ähky, 117, g 31, 37, h 55  
painajainen, j 108, m 70  
rauta.  
B. Käännypäin käskijäas. e 105,  
j 211.  
C. Mene nyt käsin käskijätäs.  
h 56, j 26.  
D. Käskijäsi käänteille. m 27.  
E. Pihalle käskiäsi. j 263 käärmee.  
F. Käskiäsi kantapäille. m 2.  
G. Kämmpäälle käskijäsi.  
i 139, n 11, 24.  
H. Käskijäsi kämmenille. j 111,  
i 112, l 2, 16, m 34, n 13,  
43.
12. Nouse päälle nostajasi. e 98,  
105, g 31 karhu, 37 ampiainen,  
h 55, j 108, m 70  
rauta.
- 13 A. Tekiäsi tienohille. e 137,  
h 55, 87, j 22, 27, 69,  
95, 108, 111, 171, 247,  
i 51, 108, 109, 112, 117,  
m 2, n 13, 24, 41.  
B. Tekiäs tehtaille. e 117, 141,  
n 33.  
C. Mene tekiäs teetheille. n 11.  
D. Tekijäis tielle. h 32.  
E. Tekosa tienoille. j 9.  
F. Tiettäjäsi tienohille. m 27.
- 14 A. Mäne luokse laittajasi. j 69  
noita.

- B. Oman laittajais luo. e 66.  
 C. Laittajalle lantehille. i 109.  
 D. Laittajais laipiolle. h 32 lapsenkylvetys.  
 E. Laittajasi laitumelle. j 26, 27 kupu, i 117, n 41.  
 F. Lämpösillen laittajasi. e 137.
- 15 A. Panias parmaille. e 117, 141, h 32, 55, j 9, 22, 69, 95, 108, 247, i 108, 109, 117, 151, m 2, 34, n 13 riisi, 24.  
 B. Parisapi(?) parmahille. i 139.  
 C. Panias paatheille. n 11.
- 16 A. Helmoille hypittäjä (hypittelijäs). e 105, 117, 141, g 31, i 139, j 108.  
 B. Helemoille hyvittäjä. j 9.
- 17 A. Kiihtyös kiroojahasi, saastuos sanoojahasi. m 40.  
 B. Kirojalle kitahansa. i 109.  
 C. Kun lienet kirvonnut kiroista, niinpä kiiä kiroloihin. h 60 raani.
18. Katehin katsojaan. i 53 suutetus.
19. Sekä luokse loihtijasi (loihtajasa). h 56, i 139, j 171, n 43.
- 20 A. Lukias luumurulle. l 2, 16, m 34.  
 B. Lukiansa luijen päälle. n 24.  
 C. Luokse luottajansa. j 95, 263.
21. Kaivattusi kartanolle. e 66.
22. Tietäjäsi tienoille. i 139.
23. Olalle ohittajasi. i 139.
- 24 A. Syöstäjälle sisähänsä. i 109.  
 B. Rikkojasi rinnan päälle. i 108, 109.
25. Nenin neuvoniekkahasi. i 139, j 26 lapsenvalvominen, 211 puu.
- 26 A. Eti ehtiäs, mäne luokse käskiäs. g 5 käärme.  
 B. Paan paskan käskijään, rähmä tauvin reäpsijää, hoitoon omat vihasa, taikuriisa tartunnaiset. e 63.
27. Käsin piälle käskiissä, nenän piälle neuvoissa, helemoille hypittäissä. j 9.
- 28 A. Omaan suuhus, omaan sydämees. f 19 mato.  
 B. Mene sikana sivuusi. h 56.  
 C. Itse turvu tuskihisi, paisu pahkohehi, haluhusi halkeile. m 38 käärme, 41 tuli.
- 29 A. Isännille iltasiksi. i 132.  
 B. Mene (mää) isäntäsi iltaselle. e 34, 35 tuulimato, 46 tuulikko, 75 ähky, 98 ähky, 105, f 111 kylvetys, g 3, 29, j 5 kylvetys, 10 käärme, 32 pistos, 34, 38, 43, 47, 51 kalma, 58, 62, 65 kade, 75, 85, 91 mato, 95, 104, 108, 114, 142, 150 ähky, 160, 168 pistos, 243, 247 käärme, 248, 258 tartunnainen, i 77, 137, l 2, 15 tartunnainen,

- 16 painajainen, 55, 56, 64, 65, m 2 veri, 13 kalma, 36 kalma, n 20, 43, x 7, 12 synnytys.
- Isäntäs istumille. i 108, m 27 käärme, n 41 painajainen.
- C. Mänek' isäntäs ikkunoille. j 152.
- D. Ilkiä isäntihisi. m 34.
- E. Mene itse isäntään. i 56. isänteetään etsimään. i 58.
- F. Isäntäsi etsimähän. i 135.
- G. Mäne ennen torstaita, tulevaa tiistaita isäntäsi luokse. j 155.
- H. Etsi isäntäis, etsi emäntäis, nouvva perreen miehiees. h 24.
- 30 A. Ilkiön isosi luokse. j 171.
- B. Ilkiä(n) isäsi luokse. j 188, 189, l 15, 16.
- C. Isos emos kämmenpäille. n 33 kohtaus.
- 31 A. Emäntäs aamusille. f 111, g 3, 29, j 5, 10 käärme, 32 pistos, 34 varaus, 38, 43, 47, 58, 62, 75, 91, 95, 104, 108, 111, 114, 142, 150 ähky, 160, 168, 243, 247, 248, 258, n 43, x 7, 12.
- B. Emäntäs eineelle. e 34, 35, 46, 98 ähky, 105, j 85, l 2, 15 tartunnainen, 16, 55, 56, 64, 65, m 2 veri, 13 kalma, 34, 36, n 20 lehmä.
- C. Emänaisi ehloillen. i 137.
- D. Emännille aamusiksi. i 132.
- E. Emäntäsi iltaselle. j 155.
- F. Emäntäsi astumille. i 108, m 27 käärme, n 41 painajainen.
- G. Emäntäs pöyväm-peähä(n). j 152.
- H. Omahas emäntään. i 56. Emänteetään noutamaan. i 58.
- I. Emäntäsi tietämähän. i 135.
- 32 A. Muun väkes (perhees) murkinalle. e 98, 105, f 44, 111, g 3, 29, j 5, 10, 32, 34, 38, 43 kalma, 47, 62, 65, 75, 91 mato, 95, 104, 108, 111 lapsenvalvominen, 114, 142, 150 ähky, 160, 168 pistos, 243, 258 tartunnainen, i 137, l 15, 55, 56, n 43.
- B. Muille perelle murkinaksi. i 132.
- C. Muun perreen aamuselle. j 51 kalma.
- D. Aamuin peren murginalle. i 77.
- 33 A. Muorisi murkinalle. n 20.
- B. Muorisi murkinamuruille (-ve-roille). m 34, 36.
34. Anoppisi aamijaiselle. e 75.
- 35 A. Tyttären välipalalle. f 44, j 43, 58, 104, 108.
- B. Tyttärille välipaloiksi. i 132.
- 36 A. Pojan puolipäiväisille. e 34, f 44, j 43, 104, 108.
- B. Poille puolipäiväseksi. i 132.
37. Tyttäres työn tekoon, vävys väen sekaan. e 34.
38. Vaarisi vartaloille. n 20.

39. Luokse entisen emosi,  
luokse valtavanhempasi.  
m 52.
40. Vie veisti vellille sisarille,  
suurille sukukunnille,  
heleille heimokunnille,  
pitkille peräntille. i 59.
- 41 A. Sielläpä isäsi itkee. e 68,  
69, 117, j 251.  
B. Siell' on isäs itkemässä. j 252.  
C. Isäntäs on itkemässä. e 131,  
j 58, 171, 188, 189, m 34,  
36.  
D. Isäntäs itköö. i 56.  
E. Isäntäs itkeksii. j 258.  
F. Isäntäs hyvin ikävöi. e 105,  
117, i 151.  
G. Isäntäs itkee tihettelö,  
kanssa pahan emäntänsä,  
keskellä kotonsa Lutta. (?)  
x 12.  
H. Isäntäs on itkemässä  
hampain vesihavossa. i 112.  
I. Äitisi voihkaa. e 68, 69, 117.  
J. Siellä on emos huolimassa.  
j 252.  
K. Emäntäsi huutoavi. i 111.  
L. Emäntäs on huutamassa. j 58.  
M. Emäntäs on ulvomassa. e 131.  
N. Emäntäsi parkuele. i 151.  
O. Emäntäs pahoin panoo. e 105.  
P. Siellä emäntäsi murehtii.  
j 258.  
Q. Emäntäs vuottaa,  
kujusille kutsuu,  
tarpehille tahtoo. i 56.  
R. Sielä isäntäs ja emäntäs  
sinua kaipaavat. n 13.  
S. Muoris murehtii (-htimassa).  
e 117, j 171, 188, 189,  
m 34, 36.
- T. Muu peree murehtii. e 75,  
105, 131.  
U. Jossa vanhemmas valittaa.  
e 75, j 251.
- 42 A. Verisillä vuotehilla. e 68,  
69, 117, m 34, n 13.  
B. Hurmeisilla sijoilla. e 68,  
69, 117, m 34.  
C. Verisissä vaattehissa. j 58,  
171, 188, i 111, 112,  
m 34, x 12.  
D. Hurmepaiossa pahoissa.  
j 171.  
E. Hurmeisissa sovissa. j 188,  
189, i 112, m 34.  
F. Verisissä hurmeissa. x 12.  
G. Hurme huituviin. i 51.  
H. Punasiin vaatteih. i 51.
- 43 A. Isäntäs on iltasella,  
muu pere murginalla,  
syömäss'on kaluamassa.  
i 104.  
B. Ajan isosi kotihin,  
isos istuu iltasella,  
pojat puolipäiväsellä,  
muu perihyt murginalla.  
Sinne sinua vuotetahe,  
igävöijien itketähe. i 71.  
C. Siellä on isäntäs iltaseta,  
Emäntäs aamuseta,  
muu pere murkinata. l 54.
- 44 A. Ettäs löyät isäntäs pöyän  
päästä,  
emäntäs rugin takoa. e 106.  
B. Isäntäisi pöyän päässä,  
emäntäsi penkin päässä,  
lapset muut lattialla. i 135.
- 45 A. On kotonais koskemista,  
pihanais pistämistä,

- jyrsimistä ja jäytämistä,  
 vuotamista tiputtamista. l 1  
 koi.
- B. Kotonas on koskemista,  
 pihassas on pistämistä,  
 jäätämistä, kaluamista. e 138.
- C. Kyllä on kotonas kostamista,  
 pihassaski pistämistä. e 34.
- 46 A. Isännältä niska taita,  
 emännältä piä mäkäse. f 44.
- B. Isännältä niskat taita,  
 emännältä pää rutaise. j 58.
- C. Kotihisi männessäsi,  
 isännältäs pää murota,  
 emännältäs silmä kaiva.  
 e 132.
- D. Nivoita isännältä peä kaksin-  
 kerron,  
 sieltä sitte paiskoo moahan  
 yheksän korttelin syvyyteen.  
 j 51.
- E. Ota isäntää pöyän päästä,  
 emäntää lattialta,  
 lasta kätkyestä. j 258.
- F. Laske ikkunalauvvat lattii-  
 se(n),  
 tempasek isäntäs tukasta  
 moaha. j 152.
- G. Tapa tallista heposet,  
 ja vie lapset lattialta. j 58.
- H. Ota kiini kinteristä  
 taikka takajaloista,  
 vasemmista varpaista,  
 kaiemmista kantapäistä. — —  
 Niskat ruttuun rutaise,  
 vellon verta hartehissa,  
 sotke suolia sisässä. h 55.
- I. Ota kiini kinterissä,  
 takimmaisista jaloissa,  
 pane päät päkäjümään,  
 pane luut luutajamaan,  
 taka-raivot tanteriih,
- henkien huokumattomaks.  
 Tapa lapsi laattiin,  
 paras lehmä lääväsensä,  
 sarvet sontahan sovita,  
 häntä pitkin lattietta. i 51.
- J. Sorra soimelta hevoinen,  
 lammaslauma laitumelta,  
 navetasta sarvinauta,  
 sarvet sontaan sovita,  
 laske selkä lattialle,  
 koivet suoraksi sojista.  
 Siitä siirtäännys sisemmä,  
 lennä tupruna tupaan,  
 ota kiini kinterestä,  
 kaijimmasta kantapäästä,  
 oikijasta olkapäästä,  
 vasemesta varpaasta,  
 isäntä perisopesta,  
 emäntä ovisopesta,  
 lapset keskilattiilta,  
 palveliat pankon luota.  
 Isännältä silmä kaiva,  
 emännältä pää murota,  
 sormet koukkuun koverra,  
 väännä päätä väärälleen.  
 Lapset vuoteeseen latele,  
 palveliat paisehille,  
 saata miehet mieron tielle  
 naiset naapurin varoille. j 26.
47. Siellä on luutonta lihaa,  
 suonetonta pohkiota,  
 päätöntä kalaa,  
 suonetonta kynnepäätä j. n. e.  
 i 63, 108, 112, 132, l 54,  
 n 11.
48. Syyvä miehen nälkähisen,  
 haukata halunalasen j. n. e.  
 i 63, 108, 112, 132, l 54.
49. Siell'on poika pikkurunen,  
 pystyn peukalon pituinen,

- varsin vaaksan korkuhinen.  
Tuopa tuolla murhattiin;  
verta tuil viisi veneellistä  
kuusi saavia lihaa.  
Siell on verta juuaksesi,  
lippoaksesi lihoa. g 3.
50. Koipas nyt mennä kotihisi.  
Siell' on poikani poloseni,  
hirvilöitä hirttelevi,  
petran pankohin parahi, (?)  
suet suitsihin kovihin,  
karhut lyöpi kahleisiin.  
i 139.
51. Siell' on leuvat leviämmät,  
kaulat paksut kahta mointa,  
siellä on parempi parta,  
vaippa hyvä varjoksesi  
saahessa vilun satehen,  
kovan ilman koskiessa. j 27  
kupu.
52. Siellä sinä koivin kävele,  
avo jalon juoksentele  
isäs pitkällen ijällen,  
vaiheillen vanhempasi,  
päivin pääsemättömäks,  
jalon jaksamattomaks. e 55.
- 53 A. Lennä kukkona kujalle. j 26.  
B. Mää kukkona kujaan. e 131.  
h 55.  
C. Kanan lassa kartanolle. e 131.  
D. Kanan lassa laitumelle. j 26.  
E. Kananlaisena kartanolle.  
h 55.  
F. Kyyhkyläissä kynnyksalle.  
e 131.  
G. Kokkona isäntäs hartijoille.  
e 131.
54. Määkkäs koirana kotiis,  
pitkähäntänä pihaas. j 38.
55. Mene siikana sivutse,  
viiläse vako-veliäsi. i 135.
56. Mäne nyt perkele kotiisi,  
pilvisauvon pituussa,  
korpikuusen korkenaissa,  
karaskuusen karkenaissa  
pajupehkon paksunaissa.  
j 58.
- 57 A. Tuika kuin tuli-kipuna,  
liehu kuin lipeä  
kohti kotiis männessä.  
Mäne kynsin kynnyksissä  
polvin porstuan ovissa.  
Jos et siit sisään pääse,  
revi reikä ikkunoikse,  
revi reikeä yheksän. i 51.  
B. Jyskä kuin ukon jyrynen,  
välkä kuin tulen välähdys.  
j 26.
- 58 A. Mäne nyt perkele kottiis  
läpi reppänän yheksän,  
läpi taivosen yheksän. j 59.  
B. Mäne kotiisi konna  
läpi soiden läpi maiden,  
männe hongissa kohoten,  
kuusissa kuhaiten. j 73.  
C. Läpi soiden, läpi maiden,  
läpi kuumien kivien,  
läpi pitkän pilven rannan.  
j 70.
- 59 A. Aita vastaan tulee,  
ammu aita mennessäsi  
seihtemältä seipähältä,  
8 kaskipuulta. j 5.  
B. Riehto aitaa repäse  
vii(j))jeltä vihasväliltä,  
seihtemältä seipäältä. j 34,  
152.



- |   |  |
|---|--|
| 60. Punaisissa vaattehissa,<br>hurmehissa huiluvissa. j 22. | rautasilla hampahilla,<br>mustihin miehiin,<br>valkehin verisihin. i 136 |
| 61. Verisillä kynsilläsi,                                   | kuohari.   |

## VII.

- |   |  |
|---|--|
| 1 A. Jos sie olet vesistä tullu,<br>mene vessiin. n 11.   | niin veteen sinun manoa.<br>j 19 hammas.   |
| B. Jos uot viest, mene vettie.<br>h 28 puutunnainen.  | M. Kun lienet vesipakana,<br>mene vienonen vetehen.<br>i 107.  |
| C. Kuin on veistä, painu vätän.<br>f 36 ruoste.   | N. Jos vietäs vieno vesille,<br>niin veljekset verkolla ve-<br>täsi,<br>kiveksillä kiinnittäisi. i 11<br>käärme. |
| D. Kun lienet ve'estä tullut,<br>niinpä vierios vetehen. h 60<br>raani.                                   | O. Vieno menköhön vetehen.<br>n 43.  |
| E. Jos oot veestä tullu, mee<br>veen teitä myöten. l 3<br>tuli.   | P. Veest oot viino tullu, veteen<br>i mäne. i 46 maahinen.   |
| F. Jos oot vierinnä veestä,<br>totta vieryy veteen. m 19<br>riisi.  | Q. Jos sinä olet viinona veestä<br>tullu,<br>menes viinona veteen. l 48.   |
| G. Kun lienet tarttunut veestä,<br>mäne veteen. x 14 silmä.   | R. Lietkö sinä veestä noussut,<br>niin piru vetehen mene. g 3.   |
| H. Jos olet vennon veestä,<br>niin mää vennon vetteen.<br>e 3 vesi.                                       | S. Kuin lienet vesinen hiisi,<br>vetehen veshiis himmetkö-<br>hön. i 145.  |
| I. Jos on vieno veistä tullut,<br>vieno veteen mänkön. g 55,<br>j 242, i 29 riisi, m 36.                  | T. Kuin lie vika veestä tullut,<br>mene vika vetehen. i 131.   |
| J. Jos sinä vieno veistä lienet,<br>niin sinut vieno vetteen vie.<br>e 12 paisuma.                        | U. Lienetkö veitikka veestä,<br>vierähä veitikka veteen.<br>i 20 riisi.  |
| K. Kun lienet vieno veestä<br>noussut,<br>niin vieno vetehen vieri.<br>f 69 maahinen, i 96 hullu,<br>x 6. | 2 A. Veteen vein vihoja. f 58.   |
| L. Jos Vieno lienet veistä nos-<br>nut,   | B. Vie vetehen vihasi. j 57<br>kivi.   |
|   | C. Tai viijään vetteen. g 8<br>rauta.  |

- D. Sieltä vieräy vetehen. f 66 riisi.
- E. Tahi vieretä veteen. g 1, j 26.
- F. Vie vejn navojlle. x 3 koi.
- G. Vein on vangan vaalu'ille. j 119 käärme.
- H. Veen vankan veäntymeen. n 18.
- I. Veen on väljän väänteesehen. g 3, j 273.
- J. Vein väljän vietäväksi. e 39 ähky.
- K. Veit väljät väännättele, Veit ahtaat asuksi. j 26, 28.
- L. Niin mene vienoon vetehen. m 59 vesikalma.
- M. Sinne vievillen vesillen. m 30 mato.
- N. Alle vierevän vetosen. j 182 horkka.
- O. Vesiin vieruviin. f 18 ruoste.
- P. Veen veren viertehisen. i 121 kalma.
- Q. Sumusien vesien päälle. x 31 hammas.
- R. Tuonne velhoin vesihin. i 121 kalma.
- S. Muillen mustillen vesillen, jossa ei liiku lihasorkat, eikou nähnyt meijän silmät, eikou kuulut meijän korvat. f 4 yskä.
- T. Jos sinä menet vetehen, niin sä pohjahan purahat, kun on piiska pihlajainen. j 78 pitkä mato.
- U. Vajota veteen vihasti, niinkuin kiven laineeseen, aaltohon rauta asehen. n 14 maahinen.
- V. Jos tul' pahhoo tekköö, niin se veteen hauataan. f 78.
- X. Mää nyt santana veteen, heliänä hiekalle. h 68 hammas.
- 3 A. Tahi mene merille vesille. h 8 leini.
- B. Letty mene merehen. 122.
- C. Merreen mänetellään. g 8 rauta.
- D. Syytäse meren syvähän. j 26.
- E. Syrjäse meren syvään. g 1.
- F. Meren synkijän syvään. f 7.
- G. Meren synkkiin syviin. h 37, 39.
- H. (Mene) meren synkkään syvään. e 13, m 19.
- I. Meren synkkä syytämään, Meren lieka lietsomaan. e 13 vihne.
- J. Synkkään mere(n) salloon. f 84 siikanen.
- K. Syvälle merehen syöksen. e 142 rauta.
- L. Mustan meren mutaan. f 13 ruoste.
- M. Meren mustiin mutiin. h 39, 59 käärme, i 109, 127.
- N. Mene mustihin mutihin, Mene hiekkohin helehin. i 147 raani.
- O. (Päin) mustaan mereen. j 41, 213 kalma, 215 riisi.
- P. Meren mustan partahalle. j 15 ähky.
- Q. Juoxe mustan meren, jossei kukaan käynyt. f 38.
- R. Kuohuvihin merihin. f 15 ähky.
- S. Merenkuohun kainaloon. e 59.
- T. Liiku lietoon merreen. j 211 puu, 212 siikanen.
- U. Kiäte lietoon merreen. j 126 siikanen, 178 siikanen.

- V. Käännytä lietoon merreen. g 68 siikanen.
- X. Lyöte lietoon merreen. g 35 siikanen, j 265 siikanen.
- Y. Ammu lieto merehe. i 80.
- Z. Liehu lietoon merreen. f 84 siikanen.
- Å. Syökse lietoon merreen. j 264 siikanen.
- Ä. (Tuonne) lietoon merreen. e 114 puu, g 58 tuli, 65, j 198 siikanen.
- Ö. Vie miekkasi merehen. h 14.
- 4 A. Keskelle meren selälle. h 39, i 122.
- B. Keskelle meren napoa. h 67 kohtaas.
- C. Meren suurille selille. f 1 hevosenturvotus, h 12, j 236 maahinen.
- D. Selville meren selille. f 96, x 31.
- E. Suurillen meren selillen. g 12 pistos, h 28 puutunnainen.
- F. Aavalle meren selälle. g 18, j 254, 256, l 28 kalma, m 1.
- G. Selvälle meren selälle. g 44 kuohari, j 278 ähky, i 127 raani.
- H. Suurelle meren selälle. h 18 kade, j 13.
- I. Helville meren selille. x 31 hammas.
- J. Salmille meren selille. i 145.
- K. Ulapoille aukeoille. f 96 riisi, j 89 riisi.
- L. Ulapillen aukeillen. g 12 pistos.
- M. Ulos pohjan aukeille. x 31 hammas.
- 5 A. Yheksän meren taa. l 35.
- B. Yhdeksän meren yliten. f 3 lennos, 88 siikanen, h 20 raani, 26 käärme, 29 lapsenkylvetys, 48, j 223 raata, i 25 raani, 37 kyy, 56, 58, lapsenpäästö, 100, 105, 108, 117, l 47 käärme, 71 susi, 74 hammas, 75, n 7 riisi, 8, x 11.
- C. Meren puolen (puoli meri) kymmenettä. h 26, 48, j 223, i 25, 37, 56, 85, 100 hammas, 108, 117, l 71, 74, 75 susi, n 7, 8, x 11.
- D. Salpaan sata mereen. h 34.
- 6 A. Läpi laajaan mereen. h 58 käärme.
- B. Käännny pois, palate muuna, tänne lakaan mereen, takana meri mesinen. l 49.
- C. Pohjattomaan mereen. f 85 koira, 92 koira, f 110 koira, n 38 hammas.
- D. Poskeen meren punaisen. g 42 kuohari.
- E. Meren rannalle syvälle. i 134 riisi.
- F. Pysy vilu tuonnempana, uppoa merehen asti. j 283.
- G. Etsi sieltä siasi syvimmän meren sisästä. i 147.
- H. Kantelen merta vasten. x 31.
- I. Mene tuonne issom merheen, jossa velhot vettä juovat, tulikurkut kuikuaavat. n 12 valkea.
- 7 A. Luotonen meren sisässä, kivi luoteesen selässä,

- reikä keskellä kivee,  
sinne tuska tungetaan. g 58  
tuli.
- B. Meräsä on tulinen luoto,  
luosa on tulinen härkä,  
johka suu tulinen palavi,  
kitä kiiren lempiä,  
tuo kivut manalle viepi.  
m 18 hammas.
8. Meren luotojen lomiin,  
Meren saarien soliin. j 48.
- 9 A. Meren ruohoin ruskavihin,  
kantasiin kynnäppäihin.  
i 151 kalma.
- B. Meren kaisloihin kaluama-  
han,  
meren kiusoa kiviä,  
meren paasia pakota. i 147.
- 10 A. Lienet vesi-maahiainen,  
mäne kupliksi merehen,  
kummina kupahimaan. j 71.
- B. Usmiksi merien päälle. g 3.
11. Ajata meriajoon. j 212 sii-  
kanen.
12. Pois nyt Pohjolan merehen.  
i 145.
13. Kiänä pois palattoin mereen.  
x 3 koi.
14. (Meren) pimeihin pyörtei-  
hin. i 127 raani.
- 15 A. Jokihin juoksevihin. f 64, x 8.
- B. Mäne jokeen juoksevaan.  
j 12 joen pahalainen.
- C. Join jyrkän penkereen. f 55.
- D. Tuonne mustahan jokehen.  
f 64, x 23.
- E. Murun mustaan jokeen. j 24.
- F. — — —? mustahan joke-  
hen. n 28 käärme.
- G. Tuppaan mie tuhat jokeen.  
h 34.
- H. Joki poikki, toinen halki,  
kolmas vähä vitteeseen.  
g 19.
- I. Tuonne mä sun käsken  
joen suita järven päitä.  
m 33 puu.
- 16 A. Jortanin jokien suuhun.  
h 3 ähky, x 16 ähky.
- B. Tuonne juortanan jokeen,  
pahan virran pyörtiehen.  
m 30.
- 17 A. Sulahan sarajokehen. j 5.
- B. Sapelis sarajokehen. h 14.
- C. Synkkään sarajokeen. j 264  
siikanen, 265 siikanen.
- D. (Heitän) sauvan saran jo-  
keen. f 5 mettiäinen.
- 18 A. Pahoille pajupuroille.  
g 40 karpänen.
- B. Ojillen vesattomillen. h 15  
paise.
- 19 A. Vie virtaan vihasi. m 59  
vesikalma.
- B. Virtaan vilajamaan. h 26  
käärme.
- C. Virtaan vikevään. h 33 paise.
- D. Virtaan vipajavaan. j 12.
- E. Virtaan vipisevään. e 59.
- F. Virtoihin vipisevihin. i 110,  
151.
- G. Virtoihin vihisevviin. e 123  
yskä.
- H. Virtoihin viliseviin. f 31.
- I. Virtoihin virisevihin. f 62  
lapsenkylvetys. x, 7, 23.
- J. Virtoin vipajaaviin. j 5.

- K. Virtoin vesiin viereviin.  
e 22 riisi.
- L. Pyhän virran pyörtehesen  
(-helle). h 6 hylje, m 25.
- M. Väkevirran vääntyville.  
i 108.
- N. Virtaveten vietäväksi,  
synkän paikan syötäväksi.  
g 65.
- 20 A. Koskeen kovat pahasi. m 59.  
B. Koskeen hyvin kovahan. g 65.  
C. Koskehe kovah. i 84 lap-  
senpäästö.  
D. Koskeen kohisevaan. h 33  
paise, 37.  
E. Koskeen kiviperään. g 25  
riisi.  
F. Koskihin tulipaloihin. g 3.  
G. Koskiin kohisevviin. e 123  
yskä, f 31, h 67 kohta-  
us, i 110, 151.  
H. Koskiin kuohuviin. f 18  
ruoste, 38, 62, 76 ruoste,  
x 7, 23.  
I. Kosken kourihin koviin.  
e 22 riisi.  
J. Kosken kuohuihin. j 119  
käärme.  
K. Kosken kuohuun kovaan.  
e 83 ähky, n 18.  
L. Kosken kuovillen kovillen.  
j 160.  
M. Kosken kupuhin kovihiiin.  
x 21 paise.  
N. Kosken kuohuvan kitahan.  
h 6 hylje, i 149.  
O. Kosken kuohuvan kolloon.  
j 66 riisi.  
P. Kosken kolmen pyörtymille.  
f 55.  
Q. Kosk kuohuv kovalla. x 20.  
R. Koskessa kalan kutova. f 31.
- S. Heitä kipeesi koskeen,  
kaikkiin kalain syötäväksi.  
j 249 tuli.
- T. Ui siellä, paha pakana,  
kosken kuohuja kovaa. j 26,  
28 ammus.
- 21 A. Tulisen kosken tuakse. i 105.  
B. Korvalle tulisen kosken.  
m 18 hammas.  
C. Korvalle tulisen kosken,  
Kosken kumman kuohuvai-  
sen,  
kuohu siellä Hiien keträ,  
kiehu siellä Hiien kupla  
hiilisessä taikinassa. j 183.  
D. Tulisehen koskehen,  
kivi keskellä koskea,  
loukku (louhikko) keskellä  
kiveä,  
rautavanne ympärillä.  
Sinne kiistan kipuja. i 120  
niukahdus, 142, 148, 155  
pistos.
22. Lemmon kosken koivuk-  
koon. f 77.
23. Ryöppään röhisevään. h 37.
- 24 A. Lampihin kalattomahan.  
e 2, 14 ähky, g 65, h 49  
lapsenkylvetys, i 64 raa-  
ni, 142, 155.  
B. Hauku haukku haukuttavas  
kalattomaan lampiin. f 85  
koira, 92 koira, 110 koira.  
C. Kanna korppi huoliani lam-  
piin kalattomaan. j 259.  
D. Järveen kalattomaan. g 12  
pistos, 13.  
E. Aivan ahvenettomaan. g 12,  
13, 65, i 64.

- F. Lampihin nimettömähän.  
e 110 käärme.
- G. Lampiin perättömään. h 52  
suutelus.
- H. Lampiin sysmän sykijään.  
f 6.
- I. Lammin aukeille ahoille.  
j 236 maahinen.
- 25 A. Umpilammin lumpehesen  
(-helle, lumpehen). f 55,  
64, i 25, 56, x 8, 23.
- B. Umpi lammen lumpehisen,  
tuola sinun lokki lorkkaja,  
väten näkki näppäjä. f 42  
kaalimato.
- C. Umpilammin lumpehille,  
sieltä sun vetonen viepi  
sekä laine laukkoavi. j 47.
- D. Halkia paha pakana tuonne  
lammin lumpehelle. j 119  
mato.
- E. Umpilammen penkereen.  
f 55.
- F. Umpilammen äprähöille.  
h 33 paise.
- G. Umpi lammin lainehille.  
i 64 raani.
- H. Umpilampihin upotan. g 3.
- I. Paha lammin parmailla.  
g 13 päänkivistys.
- 26 A. Yskäjärven ympärille.  
j 123 yskä.
- B. Paskajärven partahille.  
j 123 yskä.
- C. Kaskälle kalvan (?) järven.  
f 38.
- 27 A. Järven niemiin neniin. e 46  
tuulikko.
- B. Niemehen nimittömähän.  
g 10 pistos.
- 28 A. Lähteisiin läikkyviin. f 38,  
55, j 276 yskä, i 151.
- B. Lähteeseen läikkyvähän.  
i 107, 149.
- C. Lailyviin lähteihin. j 5.
- D. Läikkyvillä lähteillä. j 71.
- E. Siellä on sinun siasi  
läikkyvässä lähteessä.  
180 tuli.
- 29 A. Lätäkköö läikkyvää. h 46  
konna.
- B. Lätäkköön läkähtyköön.  
f 76 ruoste.
- 30 A. Lakehille lainehille. f 1 tur-  
votus, 96, h 12, 39, j 278  
ähky, i 117, 145.
- B. Lappavillen lainehillen.  
m 30 mato.
- C. Vaahtopäillen lainehillen.  
g 12 pistos.
- D. Avaroilla lainehilla. j 71  
maahinen.
- E. Allon ankaran sisään. e 59.
- F. Alle aaltojen asuvan. j 182  
horkka.
- G. Vesi vie vihasi pois,  
aja alloille syvälle. h 21  
vesi.
- H. Voahteen vapisevaan. e 59.
- I. Voahtehen vaipukoon. f 76  
ruoste.
- 31 A. Ja käsken tuonne kurimuk-  
sen kulkuun. j 253.
- B. Kurimuksen kulkun suuhun.  
j 213 kalma, 215 riisi,  
m 30.
- C. Kuluta kurjuksen (?) kul-  
kulle, x 3 koi.
- 32 A. Kiiskin kutemasioiden,  
kuhan suuren kulkutiellen,  
polullen pahan Majavan. e 59.

33. Vellamon vesien taakse. e 66.
34. Iki kaivoon manovan. g 50  
noita.
35. Venosehen pienosehen. h 26.  
käärme.
- 36 A. Raiska rannoille. f 109  
ruoste.  
B. Rannoille röhiseville. i 151.  
C. Rannoille heliseville. j 140  
raani.  
D. Alto rannalle ajaapi,  
tyrsky moallen tyyreäpi.  
g 12.  
E. Ruosteen ruohoi(l)le,  
raiskon rannoille. f 39 ruoste.  
F. Somerille pyöriville. i 151.  
(Kalaton lampi, virrat, umpi-  
lampi, koski).
- 37 A. Johon ennen puun latva puto-  
tos. i 142.  
B. Johon puut tyvin vetää.  
m 18, x 20.  
C. Johon puut tyvin putoaa.  
(tuloo) e 110, m 30.  
D. Kun on puut tyvin putoisittu.  
i 25, 56.  
E. Johon puut putoelevat.  
f 62, x 7.  
F. Jonne puut päin putoisi.  
g 12, 13.  
G. Johon puut latvoin putoisi.  
i 155.  
H. Jonne kaikki puut kaatuu.  
e 14.  
I. Hongat latvoin lankeavat.  
f 62, g 12, 13, m 30, x 7.  
J. Hongat latvoin lankettu.  
i 56.  
K. Hongat päin kuukahtelevat.  
e 14.
- L. Seka hongat huojahteli.  
i 142, 155.
- M. Latvoin heinät lankiaivat.  
e 110, m 18.
- N. Heinät latvoin langettu.  
i 25.
- O. Kukin kaatuvat kanervat.  
m 18, x 20.
- P. Tuomen oksat on ojettu.  
i 56.
- Q. Vesat rannoil on venytetty.  
i 25.
- R. Vesat rannoin on venottu.  
i 56.
- S. Perin vieröövi petäjät. m 30.
- T. Latvoin haavat lankiaivat.  
x 20.
38. Kussa säret säikähtävi,  
siian lillit liikattavi,  
ahvenet alas menevi. i 110  
(koski, virta).
- 39 A. Missä hauvit haukkajaa,  
lohen pojat lokkajaa. h 52  
(perätön lampi).  
B. Siellä kotkat koppaja,  
siellä näkät näakkäjä. x 21  
(koski).
- 40 A. Se sinun etähän viepi,  
pian kauas kaimoavi.  
f 96 (ulappa).  
B. Se sinun syville viepi,  
ulapuille uitteleepi. g 68  
(meri).  
C. Hauki sun syville viepi,  
ulapuille aukeille. j 47 (meri).
41. Jossa on korpit koinettuna,  
mustat linnut muokattuna.  
j 253.
42. Kunne ei päivänen paista,  
kuutamonen kumota. i 25.

43. Jos'(on) lientä leivätöntä.  
e 2.
- 44 A. Siel'on poikasi polonen,  
sekä tyrmä tyttäresi  
lammissa kalattomassa,  
ilman ikkunattomassa. j 12  
(virta).  
B. Siell'on sun sisariais,  
siellä viisi veikkojais,  
6 kummisi tytärtä,  
7 setäsi lasta. j 5 (sara-  
joki).  
C. Siellä itkeepi sukusi,  
valittaapi vanhempasi,  
keittävät kuhurin kattilata  
hurmeisilla nutuilla,  
verisillä vaattehilla. j 15  
(meren ranta).
- 45 A. Jossa aina aallot lyöpi,  
piexävät vesi pisarat. m 30  
(Jortanin j.)  
B. Jotta vieryy vetoset,  
ilmat kaikki lainehtii. j 213,  
215 (kurimus).
46. Jossa sorsat soitteloo,  
tavit talvea pitää,  
hauit mustaa muitelovat.  
g 18 (meren selkä).
47. Siellä ne sammakot kutoo,  
ilkiöt ilon pitävät,  
leikihtävät lemmon lehmät.  
g 12, 13 (kalaton järvi).
- 48 A. Siell'on hirvet hirtettynä. j 5.  
B. Jalopeurat jaksettuna. j 5.  
C. Siellä hiiri hirven tappo.  
l 74 (meri puoli).  
D. Miss on koira hirtettynä,  
jalopeura poltettuna. h 48  
(meren yli).
- 49 A. Siel'on luutonta liho. f 7,  
h 6, 20, i 149, j 5, 41,  
256, l 74.  
B. Siel'on päätöntä kaloo. f 7,  
h 6, 20, i 149, j 5, 41,  
256, l 74.  
C. Suonetonta pohkiota. j 5.  
D. Suolitonta pohkiota. l 74.  
E. Siell'on luuta luutaksesi,  
raakki hammastellaksesi,  
pääkuori kalutaksesi.  
h 68.  
F. Siellä on miehen raatoja ran-  
nalla,  
kun hakoja, miehen pää-  
kalloja kuin kiviä. g 18  
(meren ranta).  
G. Siellon kalat piättömätkö,  
segä lihat luuttomatko. i 105.
- 50 A. Syyvä miehen nälkäisen j.  
n. e. g 18, i 149, j 41, l 74.
51. Siel'on muutkin murhamie-  
het. j. n. e. e 2, 83, g 19,  
j 41, 256, i 56, 105.



## VIII.

- 1 A. Painu (juokse) maihen. e 64,  
i 150 susi.
- B. Maihen tuskat. f 102 paise.
- C. Ma(a)ha(n) muretko(o)n. f 36  
ruoste.
- D. Maahan painumaan. i 16  
paise.
- E. Maahan maan hiisi himmet-  
köhön. i 145.
- F. Maahan kuutee syllee. h 46.
- G. Mie paan siun maahan mak-  
kaamaa. h 42.
- H. Pistä maahan maan vihoja.  
f 58 käärme.
- I. Arpa maahan heitetähän.  
i 131.
- J. Painan tuolla mahkan maa-  
han. i 123.
- K. Silmät muahan vuotakohon.  
i 126 kade.
- L. Muahan mie vaajaksi vajo-  
tan. h 47 käärme.
- M. Puske maahon vihasi. i 39  
kivi, 40 mato, 41 mato, 61  
rauta.
- N. Madot maahan maidon kans-  
sa. h 63 viljamato.
- O. Niin on massi maaha menkö.  
j 279 ruoste.
- P. Mäne maahan maahiainen.  
j 277.
- Q. Maahan maahinen alene (alen-  
nan). g 27, j 81, 240.
- R. Ammu maahan mahtis kärki.  
e 65 pistos.
- S. Makoa maan sisällä. e 96  
pakkanen.
- T. Pistä piikkisi (sulkasi) su-  
laan maahan. e 76 am-  
piainen, j 214.
- 2 A. Jos sinä vieno muasta lienet,  
niin sinut vieno muahan vie.  
e 12 paisuma.
- B. Jos uot muast, mene muaha.  
h 28.
- C. Kuin maasta niin maahan.  
x 14 silmä.
- D. Kuin lie maasta tuonut, niin  
maahan mänkö. i 29 riisi.
- E. Maasta oot maannut tullu,  
maahan i mäne. i 46 maa-  
hinen.
- F. Jos on ruppa (ruupa) ma(a)sta  
tullut,  
niin ruppa (ruupa) ma(a)han  
mänkö. g 55, n 43.
- G. Kun lienet maahinen (mannu)  
maasta noussut, niin maahi-  
nen (mannu) maahan mänek.  
f 69, j 19, x 6.
- H. Kuin sinä oot mamma maasta  
nousut, niin ma mamma maa-  
han painan. f 59.
- I. Maast ootta tullu, maahan  
teiän pitää männä järilleen.  
i 55 kalma.
- J. Jos on maahan maattuna,  
niin maahan maattukoon.  
l 27.
- K. Jos sie olet maista tullu,  
mene maihin, alla maitten  
manterhen. n 11.
- L. Mistä lienet muahinen, muas-  
ta tullu,  
muahan muahinen kattoo,  
puna-pilvinen pihhaa. j 157.
- M. Jos oot manni maasta nossut,  
manni maasta peiko pellosta,  
manni maahan painukoon,  
peiko peltohon vajone.  
m 16 kalma.

- N. Jos sinä olet — — marrassa  
maasta nosnu,  
mene maahan marsikkana,  
kolme haarana kohonnu. l 48.
- O. Jos sinä manulainen maasta  
lienet,  
tuonelainen turpehesta,  
manulainen maahan mene,  
tuonelainen turpeeseen. l 63.
- 3 A. Kun sie lienet maahinen,  
mene maahan mansikkana.  
h 61.
- B. Mene moalle mansikaksi,  
moalle mansikattomalle.  
m 12, n 40 paise.
- C. Mene maalle puolukaksi,  
maalle puolukattomalle. n 40.
- D. Mene moalle muurahaiseksi,  
moalle muurahaimettomalle.  
m 12.
- 4 A. Maan alle mantereelle. n 17  
koskema.
- B. Ala manderen (-deri). f 33  
ähky, 34 rupi.
- C. Alla maan alla manteren.  
j 75, l 53 paise.
- D. Matalalle mantereelle. h 21  
vesi.
- E. Alle manteren yhexän,  
manner puolen kymmenettä.  
g 49.
- F. Maahan manterettomaan.  
h 26 kääreme.
- G. Mene maahan manteresen,  
maan manteren sisähän.  
i 121 kalma.
- H. Ala maihten ala mannon. f 55.
- I. Ala maan (maahan) ala man-  
non. f 28 kääreme, 38, 43  
pistos, j 41, 276 yskä, x 9.
- J. Allepa maan allepa kamaron.  
h 57 mato.
- 5 A. Maallen haimenettomallen.  
g 48 pakkanen.
- B. Maille mainimattomillen.  
x 32 ähky.
- C. Maalle mahattomalle,  
missä ei liiku ilman lintu,  
eikä iho ihmisraukan. e 110  
kääreme.
- D. Mene maalle kaukasellen.  
f 4 yskä.
- E. Mäne pois nyt muille maille.  
g 6 karhu
- F. Muille maille pajuttomille.  
n 34 hammas.
- G. Maille kyntämättömille. i 108.
- H. Maalle marjanvarsikolle.  
m 33 puu.
- I. Maihin mättähättömihin.  
i 32 kupu.
- J. Maaha mättähättömälle.  
g 10 pistos, h 58 kääreme,  
j 112, 223 raita.
- K. Maillen maijon karvasillen.  
e 8 koi.
- 6 A. Hyi maasta manalaisten koh-  
taus maan alle!  
hyi veestä manalaisten koh-  
taus maan alle!  
hyi tuulesta manalaisten koh-  
taus maan alle. n 31.
- B. Maan alle majohin. i 131  
arpa.
- C. Ala maan ala peri(i)n. f 38.
- D. Maan alla sinun majasi,  
alla riehun reppänäsi. j 182.
- E. Mahot sie männä maan rak-  
koon,  
kulkea kulleikkoo. h 47.
- F. Maan mustan manttiseen.  
h 1 kivi.
- G. (Työnnän) toisen maata myö-  
ten. h 44.

- H. Läbi moan, läbi manalan.  
i 75.
- 7 A. Maille mahkat. f 26 raippamato.  
B. Puuhun puhkat, maahan pahkat (mahkat). e 57 paise, 58 paise, j 149, 183, 274 paise, i 15, 106, 119.  
C. Puuhun puhkut, maahan ähkyt. h 37.  
D. Puuhun pahkat kasvagoon, muahan mahkat. j 130 kupu.
- 8 A. Maast on synty suurimmaisen,  
Maast on synty pienimmäisen,  
maa kaikki vihat vetyöön.  
j 139 mato.  
B. Maa kaikki vihat vetää,  
maasta kaikki hyvä tulee,  
maahan kaikki mahtuu. j 98.
- 9 A. Kuin oot tult suota myöten,  
mie lähetän siut maata myöten. h 38.  
B. Kuin oot tult maata myöten,  
niin mäne mäkiä myöten.  
h 38.
10. Kypeniksi mä sun poltan,  
kypenetkin maahan kylvän,  
peltoon perättömähän. m 38  
käärme,  
maahan manterettomahan,  
aivan auverottomahan. m 37  
pistos.
- 11 A. Pistä piikkisi ketohon,  
mullkusi maan mutahan.  
e 125 ampiainen.  
B. Pistä piikkis ketohon. e 128  
ampiainen.  
C. Tunke tuuras aroon. l 45  
ampiainen.
- 12 A. Maahan kolmehen sylehen.  
i 130, 137, 151.  
B. Yheksän sylen syvyyteen.  
e 100 maanvaiva, 107, f 33  
ähky, 34 rupi.  
C. Syli puolen kymmenettä.  
e 100.  
D. Yheksähän (rauta) kyynärähän. i 130, 137.  
E. Yheksähän kyynäräpäähän.  
i 151.  
F. — Maanalle  
yhdeksän syllän syvyyn. n 3  
käärme.
- 14 A. Suohon nuolesi sulitut.  
e 65 pistos.  
B. Juokse soihen. i 150 susi.  
C. Suolla suuri kartanosi. f 16  
mettiäinen.  
D. Sukus luokse suohon kaivan.  
g 9 rauta.  
E. Rauta suohon hauataan, vete-  
lään vellotaan. g 8.  
F. Jos poro pahhoo tekköö,  
niin se suohon panna. f 78  
tuli.  
G. Saviseen suohon. e 26 koh-  
taus.  
H. Suolle selättömälle. e 110  
käärme.  
I. Suurellen suon selällen.  
g 50 noita.  
J. Suolle soikerettomalle,  
kuss ei kuulu kukon ääntä  
eikä kanan kaikatoista. i 109.  
K. Soillen räikynettömillen. j 5,  
i 137.  
L. Soihin mättäättömiin. e 45  
pistos, f 105 rauta.  
M. Soihin sammalettomiin.  
i 143 viljamato.

- N. Suurille on vehkasoille. g 40  
kärpänen.
- O. Suon sammalille. l 10 löyly.
- P. Suon silmi(i)n syvi(i)n. f 38.
- Q. Kuin liet tult vettä myöten,  
mie lähetän siut suota myö-  
ten. h 38.
- R. (Työnnän) kolmannen suota  
myöten. h 44 kaulapahka.
- S. Pitkin soita ja maita. i 37  
kyy.
- 15 A. Mene suolle muurameksi,  
suolle muuramettomalle.  
n 40 paise.
- B. Murammihin mulkunpäi-  
(hin). f 38.
16. Turpu turvakko nevalen.  
e 52 nurri.
- 17 A. Mie siun lietson liettehen.  
h 19 riisi.
- B. Lika silmä lietteesen. j 279  
otraruoste.
- C. Perin lierin liettehesen. i 3,  
127 raani.
- D. Perilouannon liettehesen. i 31.
- E. Hettehesen heiluvahan. i 149  
veri.
- F. Hettehisin helluvihin. i 107  
silmä, 151, j 276.
- G. Hereihin hetteihin. j 5.
- H. (siellä on siasi) herasessa  
hettehessä. j 180 tuli.
- I. Hättäisi(i)n häilyvi(i)n. f 38.
- 18 A. Notkoillen noroperillen. j 5.
- B. Hyi nurri noroon. e 52 nurri.
- 19 A. Peltoon peri pakana. j 279  
otraruoste.
- B. Peltoon punakipuna. j 277  
maahinen.
- C. Hyi, mene peltoon takaisin.  
l 68 vihne.
- D. Pellon ala periin. e 45 koi.
- E. Pellolle perittömille,  
nimen tietämättömille. i 113  
tuuli, 116.
- F. Peltoon (-lolle) perättömään  
(-mälle). h 26 käärme, 58  
käärme, i 143 viljamato,  
i 155 pistos.
- G. Peltoon perättömään,  
varsin vaatettomaan. f 31.
- H. Peltohon savi perehen. g 10  
pistos.
- I. Pellon jyrkän penkereen.  
f 55.
- J. Alla pellon penkeriin. l 53  
paise.
- K. Pellon alle, penkereen alle.  
h 42.
- L. Pyhän pellon penkerees. j 22.
- M. Kun sas lienet pelloilta,  
mäne pellon penkereen.  
j 239.
- N. Peltoo peri kivee. h 46.
- O. Pelto(j)en peräkivihin. i 106  
rupi.
- P. Peltohin mätäperihin. i 32.
- Q. Peltohin nätä perihin. i 119.
- R. Ala kolmen pellon aijan.  
j 41.
- S. Pellolle peräveräjän. h 44  
kaulapahka.
- T. Pellolle perä savehen,  
siellon voisiet vuotehiset,  
aivinaiset päänalaset. i 109.
- M. Tauvin taikkoon rutistan,  
kiistan kivun vartaaseen,  
äistän taikon tantereen,  
pellon penkkaan upotan.  
e 136.
- 20 A. Van kun lienet liinaruani,  
mene liinahuhtahisin. j 132.

- B. Vuan jospa lienet liinaruani,  
niin mene liinaroivoihen.  
i 13.
- 21 A. Niitulle niitetylle.  
f 18 ruoste.  
B. Niitulle niittämättömälle.  
f 18.  
C. Niittyyn visattomaan. (?)  
f 31.  
D. Niityillen nimettömillen.  
g 48 pakkanen.  
E. Niitulle nimettömälle,  
papin ristimättömälle. f 80.  
F. Niitylle (-tyyn) nimettömälle  
(-maan),  
nimen tietämättömälle  
(-mään). f 82 lempi, j 128,  
168, i 119.  
jot'ei heinät maasta nouse  
heinät nurmesta ylene. j 128.
- 22 A. Hiero hiekkahan nenäs. j 280  
kaalimato.  
B. Hejtä hietaan vihas. g 57  
rauta.  
C. Hiekkahan helisevihin. i 121  
kalma.  
D. Hiekkohijn helisevijhin.  
x 32 ähky.
- 23 A. Paise paksuun murraa. e 9  
paise.  
B. Mura moan masmaloon. e 10  
paise.
- 24 A. Multahan vihas viskaan.  
g 9 rauta.  
B. Multiin muhisoviin. j 226.  
C. Ala multimättähien. j 269.  
D. Multa muureet periöön.  
j 139.
- 25 A. Saven sinisen sisähän. h 6  
hylje.  
B. Sammakko saven sekaan.  
j 279 otraruoste.  
C. Lienet savimaahiainen,  
painu paha savehen. j 71  
maahinen.  
D. Van' kun lienet savinen  
ruan,  
niin mäne savi-altaihen.  
j 132.
- 26 A. Somerihin sorisevihin. i 121  
kalma.  
B. Somerijhin juoksevijhin.  
x 32 ähky.  
C. Hiekka hiiren hampaihen,  
somero konnan leukaluihen.  
g 59 auma.  
D. Somereeseen hieno (hoikka)  
sormi. j 43 kalma, 62, 151.
27. Puhdasmuotoinen mujuun.  
j 43 kalma, 151.
- 28 A. Pistä piikkis mättääseen.  
e 120 ampiainen.  
B. Karasmättähän sisähän.  
j 119.  
B. Karamättääsen märäntö.  
g 9 rauta.  
D. Maa perähän mättähäsen.  
i 133 karhu.  
E. Mättähin pohjattomihin.  
i 130.  
F. Lihaiselle mättälle. f 47.  
G. Sini mättähän sisähän.  
m 7 rauta.  
H. Vesi märkä mättäisiin. e 64.  
I. Vein mättö mättäisiin. e 61.  
J. Märättämään mättähiä. e 64.  
K. Moasta mättähiselle,

- moasta mättähittömälle.  
f 18.
29. Tuore(e)lle turpe(e)lle. f 47.
- 30 A. Paina pääsi sammaleeseen.  
e 88 karhu.  
B. Saate sammalmättälle. j 20  
karhu, l 36 karhu.
- 31 A. Kanervikkoon kakkaleesi.  
e 133 ampiainen.  
B. Kanarvillä karvailla. m 17  
karhu.
- 32 A. Nouse nyt kuivaan kullon.  
e 114 puu.  
B. Niin mäh kulaten kuloon.  
j 280 kaalimato.  
C. Kulon polttaman poveen.  
e 10.
- 33 A. Heläten heinikkoon. j 280  
kaalimato.  
B. Hyi nurri nurmikkoon. e 52.  
C. Nurmelle mesinukalle. m 33  
puu.  
D. Nurmeen nimettö(m)mää(n).  
j 112.  
E. Nurmelle (-ille) nurisevalle.  
(-ille). h 42, i 143 vilja-  
mato.  
F. Nurkalle vihannan nurmen.  
j 223 rauta.
- 34 A. Ahollen ajos kipeät. e 52.
- B. Ahoillen (aholle) alastomil-  
len (-alle). e 8 koi, 136.  
C. Aholle vesattomalle. f 18  
ruoste, i 108, 131 arpa,  
x 13 hammas.  
D. Aholle vesattomalle,  
joss' ei käy karjan kynsi,  
vaella hevosen varsa. e 113.  
E. Ahoillen vesattomillen,  
vesan versomattomillen,  
kuss ej käyne karjan kello,  
hypänne hevon varsa,  
miehen poika polvenahaan.  
x 32 ähky.  
F. Aholle vesahiselle. f 18  
ruoste.  
G. Aveille ahoille. f 76.
- 35 A. Kankaaseen karvaas. g 9  
rauta.  
B. Kaviosi kankaaseen. j 214  
ampiainen.  
C. Karkees kankaaseen. g 57  
rauta.  
D. Painu kalma kankasen.  
j 43, 151.  
E. Kaiva pääsi kankaaseen.  
j 280 kaalimato.  
F. Kalma käpy kankaaseen.  
j 62.  
G. Sekä kaiva kankahasen.  
i 133 karhu.

## IX.

- 1 A. Ammu nuoles kivihin. e 65  
pistos.  
B. Kiviin mä kipuja kiistan.  
j 26.  
C. Kiviin pahat kipusi. j 4 mato.  
D. Kiveen rajaton rakko. e 58  
paise.
- E. Paa kivut kiven sisään.  
j 94 kivi.  
F. Mene tuonne kiven alle.  
f 70 koi, x 28.  
G. Kiven alle (alla) kipusi. i 39  
kivi, 40 mato, 41 mato, 61  
rauta.

- H. Pane kivut kiven alle. i 66.  
tuli.
- I. Kiven ala kiiltämään. h 26  
käärme.
- J. Kiven alle kitumaan. l 26  
koi.
- K. Antele alakivell(e). i 35  
mato.
- L. Allepa alakivien. h 57 mato.
- M. Alla on alakivien. m 32  
pakkanen.
- N. Kiven ja allah. x 10 koi.
- O. Kiven päälle kiljumahan.  
h 16 karja.
- P. Kiukajat (?) kiven perään.  
i 24 mato.
- Q. Kiusaaja kiven koloon. e 9.
- R. Kintsota kiven lävessä. e 96  
pakkanen.
- S. Sinisen kiven taa. l 22 letty.
- T. Kiven sinisen sisälle. e 18  
koi, h 67 kohta, m 25  
kohta.
- U. Kitaan kiven sinisen. g 1,  
j 26.
- V. Kiven harmaan sisään. e 22  
riisi.
- X. Maksankarvasen majolle.  
(maahan) e 18, l 33 kivi.
- Y. Maksankarvaisen malohon  
j 273.
- Z. Kirjavan kiven nenihin.  
e 64 tuli.
- Å. Kirjavan kiven sivu(i)lle.  
i 73 mato, 88 mato, 103  
suutelu, m 7 rauta.
- Ä. Kirjavan kiven sytemeh.  
i 104.
- Ö. Kirjavan kiven läpeen.  
e 136.
- A<sub>1</sub>. Kirjavan kiven selälle.  
m 36 kalma, 37 pistos.
- B<sub>1</sub>. Kiven kirjavan tykköö (-kö-  
hön). j 124 sisilisko, j 127,  
i 8 ampiainen.
- C<sub>1</sub>. Kiven kirjavan sisähän.  
e 142, i 151, j 39 ammus,  
113, i 70, m 34, 44 rauta.
- D<sub>1</sub>. Kiven kirjavan kitahan.  
j 273, l 33 kivi.
- E<sub>1</sub>. Kirja-rintaan kiveen. f 98  
suola.
- F<sub>1</sub>. Kiiltävän kiven sisään (ra-  
kohon). l 28 kalma, x 18.
- G<sub>1</sub>. Kiiltävään kiveen. l 45.
- H<sub>1</sub>. Kiven kylmä hupiloon.  
e 56.
- I<sub>1</sub>. Ala kylmin kivin. f 43 pis-  
tos.
- J<sub>1</sub>. Kynsin kylmähän kivehen.  
(kylmihin kivihin),  
hampain vesihakohin. g 3,  
i 139, m 8 riisi, 9, 11  
riisi, n 44 noita.
- K<sub>1</sub>. Liikkumattoman on kiven  
alle. i 76 mato, 86 mato.
- L<sub>1</sub>. Seihtemän kiven selällen.  
e 55.
- M<sub>1</sub>. Kolmen kiven kongervoho  
(kongalohon). i 81, 83 riisi,  
87 hämähäkki.
- N<sub>1</sub>. Kiville kivistäville. j 119  
mato, 120 rauta.
- O<sub>1</sub>. Piin kiville kiintiöille. f 87  
puu.
- P<sub>1</sub>. Viskaan vesi kivellen. g 50.
- Q<sub>1</sub>. Kivikonkelo(on) kottiisi.  
h 13 käärme, 23 raani.
- R<sub>1</sub>. Kivest on sinun kotisi.  
f 66 riisi.
- S<sub>1</sub>. Kun lie kivistä, niin kiveen.  
m 54.
- 2 A. Kiviä\_kivistämään. e 51  
hullu, 56 koi, 57 paise, 64  
tuli, 141, f 47, 86 ähky,

- 103 vatsat. g 1, 23, h 40,  
67 kohtaous, j 1 kopristus,  
3 karhu, 4 mato, 26, 75,  
205, l 53, n 10.
- B. Kiviä kivuuttamaan. j 94.
- C. Kolo korkeita kivijä. e 58  
paise.
- D. Kiven juuret kirkumaan.  
j 36.
- E. Kiven juuret kiljuhu. f 43  
pistos.
- F. Kiven juuri kiinnitköhön,  
sinne pane pakkojasi. j 180  
tuli.
- G. Kivet ennen kirkuoon. j 269.
- H. Kivvi kivistäköö. h 26  
käärme.
- I. Siellä kiven kiikutella. j 26.
- 3 A. Kivikoille kiljumahan. i 33  
ruoste.
- B. Kierot silmät kivikolle. j 286.
- 4 A. Reijän kilkutan kivehen,  
kuopan kaivan kalliiseen,  
yhöksän sylen syvyyteen,  
jonne mie panen pahoja.  
j 60 karja.
- B. 9 reikeä kivessä,  
yks on reikä syvin reikä,  
9 sylen syvyys,  
johon kivut kiskotahan. j 273.
- 5 A. Kiviseen kellariin. e 26  
kohtaous, 73, g 1, j 26, n 6  
maahinen.
- B. Kivisehen kellarihin,  
jos on hyiset seinät,  
laki kaikki iljanteessa,  
sammalet lattialla. j 262.
- 6 A. Paaen paksun palleesen.  
j 124 sisilisko, 127, i 8 am-  
piainen.
- B. Paasin paksun palliohon  
(-olle). m 34, 36 kalma, 37  
pistos.
- C. Paksun paasin palteheissa.  
e 96 pakkanen.
- D. Paksun poasin masmaloon.  
e 136.
- E. Puajen paksun pantiisen.  
j 39 ammus.
- F. Paasiin paksuihin. h 71 koi.
- G. Paasihin perättömihin. i 130.
- H. Paasille pakottaville. j 119  
mato, 120 rauta.
- I. Pakoittelen paajen alle. j 26.
- J. Pakko poasi kalliolle. m 25  
kohtaous.
- K. Painan paasiin välliin. h 19  
riisi.
- L. Pakot paateron keskee (pe-  
rille). i 24, 93.
- M. Paataren pane alle. i 66 tuli.
- N. Paten, ala perä. f 105 rauta.
- O. Poasia pakottamaan. e 51,  
141, f86 ähky, 103 vatsatauti.  
g 1, 23, h 40, 67 kohtaous,  
j 1 kopristus, 3 karhu, 4  
mato, 26, 75, 94, l 53, n 10.
- P. Poasia pakottamaan,  
kahen tien taitteissa,  
polun kolmen jakaimmessa.  
e 57 paise.
- Q. Panetella pakkopaaajen. j 26.
- R. Paaet ennen parkuoon.  
j 269.
- S. Paksut paaet parkukoon.  
j 19 hammas.
- T. Paajen juuret parkumaan.  
j 36 käärme.
- U. Paasin ala parkumaan. h 26  
käärme.
- V. Puasen juuret parkuhu.  
f 43 pistos.
- X. Pane siellä kivet kirkumaan,



- kipuja valittamaan,  
paae juuret parkumaan. f 57  
hammas.
- Y. Paasi pakottakkoo. h 26  
käärme.
- 7 A. Mene raukka raunioon.  
h 13 käärme.
- B. Rappaa rauniolle. i 35 mato.
- C. Rauvan haavat raunijoon. f 8.
- D. Rauta raunion läpeen. g 22.
- E. Rautasiin raunioihin. (-hin)  
g 1, j 19 hammas, 21 karja.
- F. Musta rinnan raunioille. e 73.
- G. Mustan rinnan raunioon. n 6  
maahinen.
- H. Rupirahka raunioon. e 9.
- 8 A. Kallioille. l 2.
- B. Veri paise kallioon. e 58.
- C. Kallioon kaivetaan. g 8  
rauta.
- D. Kalliosta kartanosi. f 66  
riisi.
- E. Kalliolle kartanosi. f 13  
ruoste.
- F. Kallios kartanois. h 27  
räähkä.
- G. Perse jouses kallioon. e 65  
pistos.
- H. Karasi kalliohon. e 128  
ampiainen.
- I. Alla kallion asuksi. e 96  
pakkanen.
- J. Kannan vattu kalliolle. g 50.
- K. Juoxe kallion kolon. f 38.
- F. Vajoa kallion kolohin,  
riettalinnut revi sinne. j 283  
vilu, kylväjä.
- M. Kahen kallion rakohon. i 73  
mato 81, 83 riisi.
- N. Kahen kallion välliin. h 69  
hammas, i 23 ammus, 56, 87  
hämähäkki, 88 käärme, 137.
- O. Kahen kallioon pääl. i 25  
mato.
- P. Rautaisehen kalliohon. f 68,  
g 42 kuohari, j 6 pistos, 30  
ammus, 35 pistos, 39 am-  
mus, 49 ammus, 132 raani,  
133 pistos, 167 pistos, 219  
siikanen, 221 puutunnainen,  
224, 235 pistos, 251, i 18  
ammus, 80, x 17.
- Q. Rautaisihin kallioihin. f 37  
pistos, j 26, 119 mato, 154  
riisi.
- R. Teräksiseen kalliohon. j 21  
karja.
- S. Kivisiin kallioihin. j 19 ham-  
mas, 21 karja.
- T. Kaheksallen kalliollen,  
jok on jäännä jäätiköksi,  
panneentunna pakkaseksi.  
e 55.  
siell'on luita purrakeses,  
suonen risat ruuvakeses  
kirjavan kiven malossa,  
kallioihin kainalossa. e 56  
koi.
- U. Ihan kiljan kalliolle. j 254.
- V. Kallioihin kalakkamaan.  
m 51.
- X. Kallioota kaivamaan. h 69  
hammas.
- Y. Kallioita kaivamaan. e 56  
koi, g 23.
- Z. Tuhannen sylen syviä,  
päivän paistamattomia. e 56.
- Å. Kalliot pakattuoon. j 19  
hammas.
- 9 A. Vaiva vuoreen panna. e 9.
- B. Vuorille ver-äkämät. f 26  
raippamato.
- C. Jos sie olet vuoresta tullu,  
mene vuorihin. n 11.

- D. Vuoren paksun palleahan. m 44 rauta.
- E. Vuoren pitkille kiville. h 23 raani.
- F. Kitaan kivisen vuoren. g 22.
- G. Alla vuoren vaskisen. h 1 kivi.
- H. Vuoren vaskisen sisään. e 51 hullu.
- I. Vuoren vaskisen välihin. i 111.
- J. Mee vuoreen vaskiseen. j 258 tartunnainen.
- K. Vuoren rautasen rakoon. e 56, x 22 pistos.
- L. Vuoriin teräsniemiin. j 213 kalma, 215 kalma.
- M. Vuoriin teräsekoihin. j 119 mato, l 54 riisi.
- N. Vuoren teräsekahan. i 136 kuohari, x 17.
- O. Vuorehen teräksisehen. f 68, g 42 kuohari, j 6 pistos, 13, 30 ammus, 35 pistos, 39 ammus, 49 ammus, 132 raani, 133 pistos, 167 pistos, 219 siikanen, 221 puutunnainen, 224 rietas henki, 226, 235 pistos, 251, i 18 ammus, 25 mato, 56, 80, x 24, 25, 31 hammas.
- P. Vuorin terexehin. f 37 pistos.
- Q. Vuorehen teräksiäsi. x 22 pistos.
- R. Vuoreen hopiaiseen. j 21 karja.
- S. Vuoreen nimettömään. j 28.
- T. — — Vuoren harmajan rakoon. l 5 koi.
- U. Vuoriin vapisevihiin, luohiin lotisevihiin. h 69 hammas.
- V. Vuoriin volisemaan. m 51.
- X. Vuoriin voliseviin. h 67 kohtaus.
- Y. Vuori(i)n valami(i)n. f 38.
- Z. Vieruvuoren viukeloon. g 22.
- Å. Vuoreheen viien vivollen. (?) h 69 hammas.
- Ä. Vuorta viittä viilomaan. h 69 hammas.
- Ö. Viien vuoren viiltomii. h 42.
- A,<sub>1</sub>. Viijen vuoren vinkaloon. j 28.
- B,<sub>1</sub>. Viien vuoren viivelohon. i 137.
- C,<sub>1</sub>. Norjan vuoren notkelmaan. m 69 ähky.
- D,<sub>1</sub>. Kohti vuoria korkeita (-rta -ata). n 1 riisi, 10 verivika, 25, 32 riisi.
- E,<sub>1</sub>. Vuorten rotkoin rumiin. l 2.
- F,<sub>1</sub>. Mäne tuonne vuorten kukkuloille. l 32 mato.
- G,<sub>1</sub>. Lennä siihen vuoreen, kus' on lukkarit lukkoot, sekä papit pauhoo. h 53.
- H,<sub>1</sub>. Siellä on soma levätä, saitta saatanan pitää kiassa kivisen vuoren, rauta vuoren ratkomessa. g 22.
- 10 A. Vuoria vierryttämään, louhujia levittämään, siirtämään moakiviä. g 23.
- B. — Puremaan paistamaan, syömään kalluumaan jäisii vuoriija vaskisii, kalli-joita. j 50 raani.
11. Oli vuorta kolme korkeata, kolme synkkeä saloa, kolme koskea kovoa, sinne käsken hiitolaisen. j 70 riisi.

12. Kuhavuoren kulman päälle,  
johon näkyvät pohjan portit,  
rauta ukset ärvöttävät. j 5.
- 13 A. Vaaraan varuttomaan. j 28.  
B. Vaivat vaaran holvikoihin.  
j 285.  
C. Vaaran vankan liepهيله  
(-helle). m 39 syömätauti, 52.  
D. Vaaran vaskisen lajelle,  
kuparisen kukkulalle. j 28.
- 14 A. Kukulalle kuuttomalle. j 28.  
B. Kuivalle kukkulalle. n 2 koi.
15. Kumpuhin kuhajavihin. n 43.
- 16 A. Vasten varvikkomäkiä (-mä-  
keä). n 1 riisi, 10 veri-  
vamma, 25 matajainen.  
B. Mäjien keltä käykämillä.  
m 17 karhu.  
C. Mäkehen mäjähtäköön. h 16.  
karja.  
D. Mykrät myötään, jänikset  
jäkälämäkeen. l 72 heinä-  
suova.
- 17 A. Tuuliseen tunturiin. m 51.  
B. Istu tuolla tunturilla. e 96.  
C. Tuonne tunturin taakse.  
e 134.  
D. Tuonne tunturin mäelle. j 5.  
E. Yli tunturin yheksän. m 19  
riisi.  
F. Pois sinusta pahat pajet-  
koon  
tuollen puolen tunturin vuo-  
ren,  
joss'ei kuulu hevosen varsan  
kellon kilinä. e 7 kuppa.
- 18 A. Kivi (kivet) ei kipuja (kipua)  
tunne. e 56 koi, j 119, 120.
- B. Ei kivet (kivi) kipuja itke  
(huua). f 57, 98, g 24,  
52, 56, j 3, 4, 6, 26,  
61, 94, 153, 193, 223,  
238, 241, 245, i 8, 61, 65,  
142.  
C. Kivet (kivi) kipuja huutavat.  
f 62, 86, 91, g 24, j 61,  
x 7.  
D. Paaet (paasi) päiviä pahoja.  
f 57, 62, 86, g 24, j 61,  
x 7.  
E. Paasi (paaet) vaivoja valita.  
e 56, f 98, g 56, j 3, 4,  
6, 26, 94, 119, 120, 153,  
193, 223, 238, 241, 245,  
i 8, 61, 65, 142.  
F. Ei huuva kipuja, eik vaivoja  
valita. i 66.  
G. Vuoret voikerehteloopi. f 62,  
86, x 7.  
H. Vuoret voitotusta. f 91 kivi.
- 19 A. Johon (jos vaikka) paljon  
pantanee (-sihin). f 98,  
52, g 52, j 26, 153, 193,  
223, 238, 241, 245,  
i 103.  
B. Jos enempi pantasiin. i 65.  
C. Määrättä(-rittä) mätettäneen  
(-isiin). f 98, j 26, 153,  
193, 223, 238, 241, 245.  
E. Määrätöin mätettäneen. g 52,  
i 103.  
F. Aijä on sinne ennen pantu.  
i 65.
20. Siell'on muutkin murhamie-  
het,  
ikuiset pahantekiät. (vuori,  
saunan, sammal, kallio  
j. n. e.) j 13, 224, 234,  
254, 258, i 81, l 28, 54.

- |   |   |
|---|---|
| <p>21. Joss'on luutonta lihaa,<br/>päättöntä kaloa. (kiljankallio)<br/>j 258, 254.</p> <p>22. Siellä soat syyvä syölähän<br/>tavalla,<br/>haukata halunalaista. e 51.</p> <p>23. Siellä itköö isäs,<br/>valittaa vanhempas,<br/>muu väkes murehtii. e 51<br/>(vaskinen vuori).</p> <p>24. Siell'on voisiet vuoteet,<br/>siell'on sianlihaset sijat.<br/>e 51 (vaskinen vuori).</p> <p>25. Kust (on) päivä ei piälle<br/>paista,</p> | <p>Kuutama kohti kumota. i 76,<br/>86 (liikk. kivi).</p> <p>26. Siell'on hepo kyrny-niska,<br/>kulta-sieran, hopia-päihtii,<br/>mää sen niskoja nitustamaan.<br/>f 66 riisi (kivi).</p> <p>27. Siellä sulkas sulaa,<br/>okaas lämpijää. j 39 paasi.</p> <p>28 A. (Jossa) vuori päällesi vaipuvi.<br/>j 178 siikanen.<br/>B. Mäkimulta mutjattavi. j 178<br/>j 198 siikanen.<br/>C. Mäki musta mutjattaa. j 198.</p> |
|---|---|

## X.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1 A. Lennä puihen. e 64.<br/>B. Puuhun puujomaan. i 16<br/>paise.<br/>C. Kun lienet puupakana,<br/>niin mene puuhun. h 31<br/>paise.<br/>D. Jos on puuhut puuttuna,<br/>niin puuhut puuttukoon. l 27.<br/>E. Mää tuonne puun juurelle,<br/>siellä on puita purrakses,<br/>pajun juurta pannakses. e 76<br/>ampiainen.<br/>F. Pistä tuonne puun juurelle.<br/>h 8 leini.<br/>G. Puun juureen puntereelle.<br/>n 17.<br/>H. Juurille punaisten puihen.<br/>f 39, j 276 yskä.</p> | <p>I. Puillen petkelettömillen. h 15<br/>paise.<br/>J. Puille peehkittömille. x 13<br/>hammas.<br/>K. Lehtipuihen puistella. l 32<br/>mato.<br/>L. Havupuihen haaroisiin. l 32<br/>mato.<br/>M. Ylite puita, alati maita. m 15.<br/>N. Revi maata, pure puita. h 8<br/>leini.<br/>O. Pure puuta pure maata,<br/>pure viralan visoa. e 18 koi.<br/>P. Syö siellä kivijä kantoja,<br/>puita ja pehkiöitä. l 5 koi.</p> <p>2. Puun haavat puukokoon. f 8.</p> |
|---|--|

- 3 A. Oksillen kolmi kannallen. f 39.  
 B. Ruoste ruohoilte — vesoilte,  
 oksille kolm kannoilte. f 109.
- 4 A. Kuusikkoon kumahumaan.  
 i 15.  
 B. Kuiva(a)n kuuseen. e 43 koi.  
 C. Kuiva(n) kuusen oxan. f 51  
 hammas.  
 D. Kuivan kuusen kuikeroilte.  
 n 12 valkea.  
 E. Kuusiin kuhiseviin. j 28, i  
 109.  
 F. Kuusiin kuhajamaan. f 80  
 löyly.  
 G. Kuusen korkusen vällyin. e 10  
 paise.  
 H. Kuusen kylkehen takistu.  
 e 64.  
 I. Kupehesen kuivan kuusen.  
 i 123 pahka.  
 J. Korp'kuusen kuoren ala. e 10  
 paise.  
 K. Mää kuusen juureen kovaan.  
 e 34 hevostauti.  
 L. Kiroon kuusen kukkasen ne-  
 nähän,  
 jos' on korppi koinnettuna,  
 musta lintu murhattuna,  
 viijen vitaksen vällyssä,  
 viijen vitaksen veäntimessä.  
 e 2.  
 M. Tahii jos lienet kuiva ruani,  
 niin mene kuiviin kuusiin.  
 i 13.
- 5 A. Mäntyhyn mänehtyköön. f 76.  
 B. Mee nyt täältä mäntypuuhan.  
 n 9 liika.  
 C. Kippuun kituvan männyn.  
 e 10 paise.  
 D. Mätäpäihen mäntylöihen.  
 j 28, i 109.
- E. Mene hiisi mänykköhön.  
 j 282.  
 F. Märkäpäihen mänykköö. e 58  
 paise.
- 6 A. Petäihen päriseviin. g 1.  
 B. Petäihen päristeleviin. x 11.  
 C. Petäjiin viereviin. h 66 tuuli.  
 D. Käpylatvoihin petäisin. f 64,  
 x 8, 23.  
 E. Latvaan laho(n) petäjän (-sen).  
 j 28, x 9 salvuri.  
 F. Latvoilte lakapetäilte. n 12  
 valkea.  
 G. Maltoon maho pettään. e 10  
 paise.  
 H. Petäjii perkaroimahise. i 27  
 kade.  
 I. Perkele petäikköhön. n 43.
7. Pane petäjän penkin päälle.  
 i 101 suutelus.
- 8 A. Honkaan veriset pahkat. j 130  
 kupu.  
 B. Honkaan punaiset pahkat.  
 f 102 paise.  
 C. Honkaan kohisevaan. k 33  
 paise, j 278 ähky.  
 D. Honkiin horiseviin. f 15  
 ähky, g 1.  
 E. Honkiin hohiseviin. h 66  
 tuuli, 87 kalma, j 28.  
 F. Honkiin hohajamaan. f 80  
 löyly.  
 G. Huojuviin hongiin. x 11.  
 H. Mene honkii hokottaa. i 27.  
 I. Honkien rosoperiin. f 31, 38.  
 J. Hongan kylkeen kyhennäihe.  
 n 9 liika.  
 K. Hongan hohittaman. f 51  
 hammas.

- L. Kuivan hongan hoilamehen. i 108.
- M. Kolmen hongan hoilamehen. i 108.
- N. Suuren hongan huolamin (huolon). f 55, x 9 salvuri.
- O. Oravaksi hongan oksiin. m 33 puu.
- P. Hongikkohon kolisemahan. h 16 karja.
9. Hongasihin huoneisihin, petäjäsiihin pesihin. i 131.
10. Kataihin katuviin. h 33 paise.
11. Satalatvon havui. f 38.
- 12 A. Koivuun kohoamaan. i 16 paise.
- B. Paksun koivun palleihihin. x 9 salvuri.
- C. Koivuhin koloperiin. h 67 kohtaus.
- D. Sinne visaperä koivun juurehen. l 23 hiisi.
- E. Kojvun juurillen kovillen. f 39 ruoste.
- F. Koivun suuren kongeloon. l 21 ähky, x 29 ähky.
- G. Kolmen koivun huohamiin. h 67 kohtaus.
- H. Kolmen koivun kuohlameen. i 109.
- I. Kolmen koivun juuren alla. m 32 pakkänen.
- J. Kojvun kolmjkandaan. f 105 ruoste.
- K. Koivuille vitsertäville. h 64.
- 13 A. Haapaan hajoamaan. i 16 paise.
- B. Haapaan halenneseen. f 105 rauta.
- C. Haapahan halennehen. x 19 riisi.
- D. Haapoihin halennehin. h 67 kohtaus.
- E. Haavan juureen hakkuseen. j 280.
- F. Tahi havannon haavan latvaan. i 101 suutelus.
- G. Hoavan hoadjagoh. i 76 mato.
- H. Läbi huavan honguras. i 86 mato.
- I. Hajottele huavikkohon. i 133 karhu.
- 14 A. Raitah rakoperäh. x 19 riisi.
- B. Raiolle riehäkkeille. h 64 tuli.
- C. Raitahan veri Rutimon. j 183.
- D. Raian pakkaan pahaan. e 39 ähky.
- E. Rajan pakkaan pahaan, siellä on koirat kokemassa, karhut kaluamassa, siellä on sulla työtä tehäkses. e 34.
- 15 A. Pakotus pajun sissään. e 61.
- B. Pahoin paju rosoin. e 45.
- C. Pajuloi pakottamaah. j 205.
- D. Pajuloi pakahtelemahikse. i 27 kade.
- E. Paju juurillen pahoil(1)en. f 39 ruoste.
- F. Pajun juuret painumaan. i 15.
- G. Paju pehkon persiessä. m 32 pakkänen.
- H. Panen pakkasen pajuhun. e 20.
- I. Pakkasen paju kääreeseen. e 77.

- J. Pajukkoihen pauhoopi. f 56 ruoste.
- K. Pahahenki pahukkohon. j 282.
- 16 A. Leppään lepiämään. i 16.  
B. Lepän lierakoh. i 76 mato.  
C. Läbi lepän lierakos. i 86 mato.  
D. Lepän juuret lendžumaan. i 15 paise.  
E. Lepän juureen teikkuseen. j 280 kaalimato.  
F. Lepikkoihin lennettä. f 56 ruoste.  
G. Lepän lähät syäkseis, Lepän lähät koivun lähät. f 39.
- 17 A. Paha paise pihlajahan. j 183.  
B. Pihlajoi pekahtelemahise. i 27 kade.  
C. Pihlaille piukeille. m 17 karhu.  
D. Pirun pihlajan tyköö. j 40 hammas.
18. Tammipuun oksalle. n 2 koi.
- 19 A. Vanhan vaahteren vesoille. f 87 puu.  
B. Vuahterisiin vesohin. i 137.
- 20 A. Vesaan versomattomaan. j 265 siikanen.  
B. Vessaav\_verinäpärit (-näremät). j 149, 274 paise.  
C. Vesahan verikerähkät. j 183.
- 21 A. Kantoon veri ähkämät. i 15.  
B. Tuonne kuosma kannon ala. e 61.  
C. Kantoja kopristamaan. f 47.  
D. Kantoja kaluamaan. e 8 koi.
- E. Lahokannon kainalohon. i 11 käärmä, 123 pakka, n 19 itkettäjä.
- F. Kuhmu kannon kainaloo. e 9.
- G. Tervas kannon kainaloon. e 10 paise.
- H. Tervas kannon oksiin. h 71 leini.
- I. Tervaskantoon kovaan. j 39 ammus.
- J. Tervaskantohon kova(h)an, jost' ei kisko kirvespohjat, eikä tao sepän vasarat. j 30 ammus, j 49 ammus.
- K. Katajaisen kannon päähän. h 16 karja, i 109.
- L. Kantohin kynnäpäihin. j 276 yskä, i 137.
- M. Kapasihin kantokoihin. i 130.
- N. Kahen kantosen välihin. i 109.
- O. Kesun kannolle koville. m 17 karhu.
- P. Jären kannolle jaloille. m 17 karhu.
- Q. Kun lie kannosta, niin kanton. m 54.
- R. Mene kanthoi ja kouri siellä, mitä on kourimista. n 35.
- S. Koatamaan kannokoita, hongan juurta jauhamaan, verisellä veäntiällä. g 23.
- 22 A. Jupisiin juurikoihin. i 130.  
B. Jukasiin juurikkoihin. j 276 yskä.  
C. Suon juurikon sissään. e 10.
23. Tervaksia tempomaan. e 8 koi, g 23.
- 24 A. Ajatukset aijan piähän. j 17 kade.

- B. Aitoin ajoskipeät. e 57.  
 C. Alle aidan vihtaksien. h 44  
 kaulapahka.  
 D. Ammu nuoles aiaksehen.  
 g 66 ampiainen.  
 E. Silmät seipähän nenään.  
 j 17 kade.  
 F. Pure puita järsi jäitä,  
 kasken kantoja märätä,  
 kisko kuusen jauhuksia,  
 aja aijan seipähiä. e 58 paise.  
 G. Aitain alaisin puolin,  
 ulkopuolite veräin. g 30 riisi.
25. Pistä piikkisi pinohon. g 66  
 ampiainen.
- 26 A. Vilun vihtahan sitasen. e 20,  
 77 pakkänen.  
 B. Vilun vihtakytkyeen. e 77.  
 C. Mätä vihtoin vihaisi. j 4  
 mato.
- 27 A. Havon alle haltijais. f 5  
 mettiäinen, 16 mettiäinen,  
 17 karhu.  
 B. Havon alle halusi. i 40 mato,  
 41 mato.  
 C. Havun alle halusi. i 39 kivi.  
 D. Ves'haun hoaran ala. e 10  
 paise.
- 28 A. Kaskeen karsimattomaan.  
 j 265 siikanen.  
 B. Kaskeen Kalevan pojjan.  
 j 265 siikanen.  
 C. Kaseksehen kannuksesi. f 16.
- 29 A. Lehelle liikkuvalle (liekah-  
 tavallen),  
 varvalle vapisevalle. e 82  
 käärme, 86 veri, 91 äkki-  
 tauti, h 16 karja.
- B. Lehen päälle liikkuvalle,  
 varvulle vapisevalle,  
 joss on kylmä yötä olla. e 94.
30. Yheksään sorttiin,  
 kaheksaan horsman peähän.  
 j 50 raani.
31. Pilli ruokoin sisähän. i 137.
- 32 A. Yheksän metsän ylitse,  
 metsän puolen kymmenettä.  
 i 115.  
 B. Mene metsään edelleen.  
 j 280 kaalimato.  
 C. Mene mehtään kotiisi. j 280  
 kaalimato.  
 D. „Kitis kiira mehtään,  
 tulta tervaa selkään“. m 65  
 käärme.  
 E. Puustil metsil i lakeil kor-  
 piloil,  
 rahavahan käymättömil to-  
 rogoil. h 70 mato.
33. Leveille lehoille. f 76 ruoste.
- 34 A. Visko (vie) vihasi viitaan.  
 e 88 karhu, 133 ampiai-  
 nen, f 16 mettiäinen, 17  
 karhu, j 20 karhu, i 133  
 karhu, l 29 ampiainen, 36  
 karhu.  
 B. Viiteen viitaan. e 43 koi.  
 C. Heitä viittahan vihat. f 5  
 mettiäinen.
35. Pois taudit takalikollen. e 52.
- 36 A. (Selin) synkkään saloon. j 41,  
 126 siikanen.  
 B. (Tuonne) synkkähän salohon.  
 i 3 raani, 127 raani.



- C. Tuo viepp' siun synkkää saloo. h 42.
- D. Vaan kun vietään synkkään salohon. i 11 käärme.
- E. Synkkään saloon, salo synkkä, vuori vastas. j 198 siikanen.
- F. Käännätä synkkään saloon, se sinuun hyvin hyövyttää, metsä pelto pensottaa. g 68 siikanen.
- G. Synkkään syvä salo. f 53 siikanen.
- H. Sisähän salon sinisen. i 139.
- I. Pannaha sini-saloho. l 46.
- J. Saunattomalle salolle. e 36 syyhy.
- 37 A. Erämaille eksyville. e 66.
- B. Syänmaalle synkiälle. e 94, f 14.
- C. Neuvon sulle neljä tietä syänmaalle synkeälle, kussa ei miehet milloinkaa, ihmiset sinä ikänä näille maille matkustele. e 36 syyhy, j 281 syyhy.
- 38 A. Korpehen kovat sanasi. f 16.
- B. Korpehen kolahtakoon. h 16 karja.
- C. Piru korpehen kovahan. n 43.
- D. Korpee korottommaa, missä teträt telmää, mehtot mekkulehtaa, pyyt pyrähtellöö. h 43 puu.
39. Jossa tulikurkut kuikuavat, ja lappalaiset laikuavat. n 12 (petäjän latva).
40. Kuss ei kule karjan kynsi, vaella ei hevosen varsa. i 109 (mätäpää mänty).
41. Siin' on suoja ollaksesi, vaalo vaivatun eleä. n 9 liika (hongan kylki).

## XI.

- 1 A. Tuskat minä tuulehen puhallan. e 38 tuulimato.
- B. Tauti tuska tuuleen pannaan. e 136.
- C. Tuskat tuulehen ylennän. f 101 vanhapiika.
- D. Tuuleen ylene ilman alle. f 98.
- E. Tuska tuulille ylene. j 28 annus, 75, 171 ähky, m 69 ähky.
- F. Tuskat tuulelle jakele. i 35 mato.
- G. Tuska tuulehen leviä. l 51.
- H. Tee tuulehen tupasi. f 13 ruoste.
- I. Tuska tuuleen, pakko pilviin. f 73 koira, l 57 puru.
- J. Mene tuska tuulen teitä. i 6.
- K. Mene (tuonne) tuulen teitä. l 57 puru, m 52.
- L. Halki tuulen teitä myöten. j 213 kalma.
- M. (Mene) (tuonne) tuulen teitä myöten. e 141, f 103

- vatsatauti, 104, g 41, 51  
 ähky, j 5, 33 yskä, 34,  
 37, 116 rauta, 138, 142,  
 171 ähky, 188 pistos, 191  
 yskä, i 71, 113 tuuli, 145,  
 l 39 koi, x 13 hammas.
- N. Tuska tuulen teitä myöten.  
 j 246.
- O. Siirry tästä tuulen tietä. e 8  
 koi.
- P. Menköön tuonne tuulien te-  
 loja. e 122.
- Q. Mie työnnän yhen tuulta  
 myöten. h 44 pahka.
- R. Tuulell tuhajammoaa. h 24  
 yskä.
- S. Tuulihin tuhisevihin. i 151.
- T. Tuuleen tuhoilevaan. x 11.
- U. Tuhat tuulien nojaan. m 25  
 kohta.
- V. Tuulen tuppurin nojahan.  
 m 39 syömätauti, 52.
- X. Tuulille taivahaisille. m 28  
 löyly.
- 2 A. Tuulesta olet tullut, tuuleen  
 lempo lentää pitää. e 127.
- B. Kuin oot tullut tu(u)lesta,  
 tungetkoon tuuleen. f 36  
 ruoste.
- C. Jos out tuulesta tullut,  
 niin tuuleen tunkeite! f 84.
- D. Kun lienet tuulesta tullut,  
 niinpä tuulehen tuheikse.  
 h 60 raani.
- E. Jos uot tuulest, mene tuulie.  
 h 28 puutunnainen.
- F. Kun et liene tauti tuulen  
 tuoma,  
 mene tauti tuulen tietä myö-  
 ten. j 206 risa.
- G. Jos oot tuulesta tullu, mee  
 tuulen teitä myöten. l 3  
 tuli.
- H. Lienet tuska tuulen tuoma,  
 mie työnnän tuulen tietä  
 myöten. i 151.
- 3 A. Siellä sinun tuuli tuvittavi.  
 j 229.
- B. Tuonne tuulen tuuvitella.  
 f 98.
- C. Tuulen viiä, vein(=veden)  
 viiä. e 106 pöhö.
- D. Viijä tuulen turkissaan,  
 pahan ilman pajjassaan.  
 e 136.
- E. Suuren tuulen sylkytellä.  
 m 19 riisi.
- F. Tuulen tuuviteltavaksi,  
 viluilman vietäväksi,  
 ahavan ajeltaviksi. m 28  
 löyly.
- G. Mennä tuulen teitä myöten,  
 ahavan rekratoja. m 19 riisi.
- H. Mie paan siun sille selkää, tuo  
 viep' tuulen tietä myöten,  
 ahavan rattaa myöten. h 42.
- I. Ota tuuli purteesi,  
 ahava reki-ratoisi,  
 vijä viiletelläksesi  
 yli pujden alati majden.  
 g 45 metsänenä.
- J. Ota tuuli purtoosi,  
 ahava reki ratoosi,  
 viiä viiletelläksesi. j 109.
- K. Otas tuuli tuonnoksesi,  
 ahavainen annoksesi. i 113  
 tuuli.
- L. Ota tuuli purstoosi,  
 ahava rekosehesi. m 19 riisi.
- M. Tuulen viiä, voi (!) ahavan  
 lennätellä. l 33 kivi.
- N. Tuonne tuulen tuudittavaksi,

- ahvojen ajeltavaksi. l 68  
vihne.
- O. Pitä tuulta turvanasi,  
ahavata armoisasi. j 28 am-  
mus.
- P. Tie tuulelle tuppais,  
ahavalle kartanois. x 13  
hammas.
- 4 A. Ahavaisen kiiätellä. e 106  
pöhö, h 52 suutelus, j 42  
kohtaus.
- B. Ahavien rekiratoja. e 122.
- C. Myöten ahavan rekiratoi.  
m 52.
- D. Ahavan rekirateita. e 141.
- E. Ahavan rato(j)a myöten.  
f 103 vatsatauti, 104,  
i 145, j 5, x 13 hammas.
- F. Ahavan rekiratoja (rekratoa)  
myöten. g 41, j 33 yskä,  
34, 37, 138, 142, 171,  
188 pistos, 206 risa, l 39  
koi, i 6.
- G. Ahavan kujija myöten. g 51  
ähky.
- H. Ahavan ahoja myöden. i 151.
- I. Ahavan kajoja myöten. j 116  
rauta.
- J. Ahavan reki rajoja myöten.  
j 246.
- K. Ahavan ajoloi myöten. i 71.
- L. Ahova rekiratoja. l 57 puru.
- M. Ahavaisen olkapäille. h 24  
yskä, 49, 62 hammas.
- N. Ahavaisen askelia. j 191  
yskä.
- O. Ahaville ilmoisille. m 28  
löyly.
- P. Jos out ahavasta ajjainna,  
ahavaan ajjaite. f 84 sii-  
kanen.
- Q. Kuin oot ahvasta, aj(i)atkoon  
ahva. f 36 ruoste.
- 5 A. Poistu pohjosen rattoa. e 8  
koi.
- B. Tuonne pohjosen ahavan re-  
ki-raittille. e 82 käärme.
- C. Tuulen pohjasen väkoe. h 49.
- D. Tuulen pohjoisen käsiin.  
h 52 suutelus.
- E. Tuulen pohjasen kitahan.  
h 62 hammas.
- F. Tuulen pohjosen nojaan. j 42  
kohtaus.
- G. Pohjan tuulen nojaan,  
vasto rantoa varattomaa.  
e 46 tuulikko.
- H. Pohjatuulen parran peällen.  
e 136.
- I. Suvituulet tuulkohot. Pohja-  
tuulet nielköhöt, hammas.  
h 62.
6. Viiman niskalle vihasen.  
e 136.
7. Tuiskun teitä tupruttele. i 6.
8. Ärjänteiseen älskätään.  
e 136.
9. Auver menjös ahtimeen. f 98.
- 10 A. Puskut ammun taivaalle. n 4  
käärme.
- B. Tauvit ammun taivahalle.  
e 38 tuulimato, 89 riisi.
- C. Nouse tauti taivoselle. j 171  
ähky.
- D. Nouse tauti taivale tuska.  
f 98.
- E. Nouse tauti taivahalle. j 28  
ammus, m 69 ähky.

- F. Nouse taas taivahalle. l 70  
lento.
- G. Mene tuonne taivahalle. n 15  
pistos.
- H. Mäne tuska taivoseen. g 51  
ähky.
- I. Mää tauti taivaalle. j 75,  
246.
- J. Taudit laita taivahaa. h 18  
kade.
- K. Ylähäksi taivosehen. i 108.
- L. Taudit taivahan navolle.  
m 25 kohta.
- M. Tauti taivosen rakohon! l 57  
puru.
- N. Taivahan rekiratoja. i 113  
tuuli.
- O. Ala taivaan tasasen. j 5.
- P. Jos on tauti taivaalta,  
ajan taivaallen takasin.  
e 136.
- Q. Kuin on taivaista, niin nous-  
kon taivasen. f 36 ruoste.
- R. Mää sinne mist' oot tullu,  
taivaan, tuulen noijaa! f 27.
- S. Ammu nuoli taivoseen,  
tahto taivonen haleta,  
pilven kannan katkehilla.  
m 1.
- 11 A. Puhkut (puskut) pilviin pu-  
hallan. e 89 riisi, h 18  
kade, i 136.
- B. Pahat pilveen puhallan. n 4  
käärme.
- C. Pakko pilviin ylene. g 51  
ähky.
- D. Pakko pilviin pakene. l 51.
- E. Yli yheksän pilven. e 43  
koi.
- F. Lähe lento lentämään  
kahdeksan pilven alaiten.  
f 3 lento.
- G. Tuonne pilvien piholle.  
f 102 paine.
- H. Mäne sinne pilvien piirille.  
l 32 mato.
- I. Poutapilvien perille. l 70  
lento.
- J. Mustan pilven rantaseen.  
h 67 kohta.
- K. Tuonne päälle mustan pilven,  
mustan pilven pikkaraisen.  
i 108.
- L. Pilviin päriseviin. i 130.
- M. Pilviin piriseviin. j 28.
- N. Pilviin piraileviin. x 11.
- O. Pilviin pirajaviin. n 43  
tartunnainen.
- P. Pilvin pyräiävi. g 71.
- Q. Pistelemään pilviä. n 15  
pistos.
- 12 A. Hattaroihen juokseviin  
(juoksevin). g 71, n 43.
- B. Hattaroille lentäville. e 104.
- C. Hattaroi haipuvin. f 32 pis-  
tos.
- D. Hatto ruohoin. x 11.
- 13 A. Ilman alle auermalle. f 101  
vanhapiika.
- B. Ala ilman autereksi. g 3.
- C. Ilman alle auver mennös. m  
69 ähky.
- D. Halki ilman aiattoman. g 71.
- E. Halki ilman ajattoman. n 43.
- F. Kuin oot ilmasta, mi män-  
kö(ön) ilma(an). f 36 ruoste.
- G. Koprin ilmaan kovaan. j 161  
puhemies.
- 14 A. Sumust on sinun sukusi,  
sumust on sinun isosi,  
sinne mä sinun manoan.  
Siell' on viisi veikkoasi,

- seitsemän setäsi tytärtä.  
f 100 riisi.
- B. Sumusta sinun sukusi,  
Sumusta sinun isäsi,  
Sumusta sinun valta van-  
hempasi.  
Siell' on viisi veikkoasi,  
seitsemän setäsi lasta. i 119.
- C. Sumust on sinun sukuusi,  
vedest on sinun väkeesi,  
sumuhun sinä sulaak. x 33  
rauta.
15. Jos out lämpimästä lähätäin-  
näs,  
niin lämpimää(n) lähätäite.  
f 84 siikanen.
- 16 A. Tähtiin tärisevihin. i 130.  
B. Tähtiin täriseviin,  
tulena palelemaan,  
säkehinä säikymään. j 28  
ammus.  
C. Taivon tähtiin tasalle. g 10  
pistos.  
D. Tähtiä tuikkimaan. n 15 pis-  
tos.  
E. Seihtemän tähtisen sillalle.  
m 4.
- 17 A. Otavan ratoja myöten. j 213  
kalma, 214 ampiainen.  
B. Otavan rekiratoja. j 213.  
C. Otavan olkapäällä. m 4.  
D. Ottavaisten oltavalle. g 10  
pistos.
- 18 A. (Kule) kuun kehiä myöten.  
e 104, j 143 kupu.  
B. Ylite kuun alatek päive. f 44  
tuli.  
C. Kautta kuun alatse päivän.  
l 70 lento.
- D. Kuun kaihoon. g 38 kas-  
vannainen.
- 19 A. Kuun kuulumattomihin. n 17  
koskema.  
B. Kuun kuulumattomille. i 114  
kupu.  
C. Kuun kuulumattomaksi. f 63  
paise, i 45 horkka.  
D. Kuun kuulumattomaan.  
e 113.  
E. Kuun kuulumattomiin  
(-maan),  
perin tietämättömiin (-mään).  
j 103, 220.
- 20 A. Päivän päärmettä samoa.  
j 143 kupu.  
B. Vastarannan päivän alle,  
jossa on kaikki rautakaulat.  
e 110 käärme.
- 21 A. Päivän näkymättömähän.  
f 63.  
B. Päivän näkemättömäks. i 45  
horkka.  
C. Päivän näkemättömiin. g 38  
kasvannainen, n 17 kos-  
kema.  
(Tuulen tiet, kuun kuulumat-  
tomat).
22. Siel' on muutkin murhamie-  
het  
ikuiset pahantekiät. j 37,  
103, l 39.
23. Siel' on luutonta lihoa j. n. e.  
j 37, 42.  
Syyvä miehen nälkäisen  
j. n. e. j 37, 42.  
(Tuulessa mennessä)
24. ota säkki päähäs,  
puntar persijees. l 39 koi.

## XII.

- 1 A. Tahi lienet tulesta tullut,  
niin tungeitek tulehen.  
f 69 maahinen, x 6.
- B. Jos on riesa tulesta tullut,  
riesa tulen mänkön. g 55,  
n 43 tartunnainen.
- C. Tulesta oot tuima tullu, tu-  
leen i mäne. i 46 maa-  
hinen.
- D. Jos oot tulesta tullu, mee  
tuln teitä myöten l. 3 tuli.
- E. Tunge tuskasi tulehen. j 57.
- F. Mie siun tulleen tuotan. h 19  
riisi.
- G. Arpa tulehen heitetähän.  
i 131.
- H. Tunge perkele tulehen,  
suu tulehen, päi tulehee. f 90.
- I. Suin tuleen päin veteen.  
j 161 puhemies.
- J. Tuliin tuhajavoi. f 32 pistos.
- K. Tuiman tuln tuiskeheesen.  
l 42 häkä.
- L. Tulimurtojen sisähän. j 119.
- M. Kun sas lienet tuln maasta,  
tuln maahan tunkeutu. j 239  
siikanen.
- N. Tuln tungen noian sisään,  
valkean velhon kitaan. e 93  
tuli.
2. Tuskat tulehmon pohjaan.  
i 24 mato.
3. Käsken kirotn kiirehesti  
takasin lieden pohjahaan,  
poron, tomun tuhkahaan,  
hytin hehkuvan kitahaan.  
l 42 häkä.
- 4 A. Padan alle palamaan,  
muurin alle mustumaan. l 67  
heinäsirkka.
- B. Minä paan sinun paan alle  
palamaan. l 26.
- 5 A. Läpi hiilien tulisten. h 10  
mato.
- B. Hivun hiiliin sekkaan. h 19  
riisi.
6. Mäne saunaan saloo,  
astu aitan orren päähän,  
sieltä hivu hiilokseen. j 215  
mato.
7. Laulan mie mokoman noian  
suin syteen päin saveen,  
kypeniin kyynärvarsin,  
koprin kuumiin poroihin.  
j 200.
8. Tulisehen tunkiohon,  
tulkohon tulinen karhu,  
tulisesta tunkiosta  
tuln syöpi, tuln juopi. m 45  
tuli.
9. Kuurasellen kiukamallen,  
jossa ei puutaa porota,  
kaivo laho kantoakaan. e 136.
10. Niin on mulla kivinen kinnas,  
kiehuat kivet kuvussa,  
säkenöivät saunan lauvat,  
per'kuumat penkki palkit,  
jossa poahan pakkais raukan,  
poijan kylmän kylvettelen,  
valelen varilla veillä,  
kiehualla kirkastelen,  
tungen kuumaan mujuun,

syyvän saunan hiilokseen,  
sulamaan syven sekaan,  
ala mujun makoamaa.

Tien peällen terva rompsun,  
laitan valkean väkövän. e 96  
pahlanan.

## XIII.

- 1 A. Hauvin suuren hartioihin  
(hartiolle). e 25 maahinen,  
28 koi, 71, 115 ryyhtymä,  
141, f 10 koi, 55, 57, 64,  
96, g 12 pistos, 33 pis-  
tos, g 42 kuohari, h 67  
kohtaus, j 5, 13, 24, 62,  
75, 112, 123 yskä, 129,  
132 raani, 144 kylvetys,  
177 ammus, 220, 267  
riisi, i 1 sudenpurema, 12  
riisi, 13 raani, 17 raani,  
29 riisi, 49 suutelus, 98  
riisi, 108, 109, 134 riisi,  
140, l 21 ähky, l 54, m 1,  
6 kivi, 19 riisi, n 28  
käärme, x 5, 8, 11, 23, 29.
- B. Merihauvin hartioihin. m 33  
puu, n 18.
- C. Kalan hauvin harteille. j 128.
- D. Hauvin Hijen hartioille. g 49  
puu.
- E. Hauvin kirjavan hartijoille.  
n. 5.
- F. Hauvin mustan hartioille.  
f 31, 38, 43, 86 ähky,  
h 33 paise, j 52 pistos.
- G. Hauvin laajan hartehille.  
j 273.
- H. Hauvin hirmun hartehille.  
f 18 ruoste, l 12 mato.
- I. Hauvin hirmuisen kitahan.  
j 70, 103, j 153, 159  
tuli.
- J. Suuren hauvin suuhun. f 13  
ruoste,
- K. Hauvin harvoin hampahisiin.  
e 22 riisi.
- L. Hauvin suuren hampaihin.  
h 39, j 203 riisi.
- M. Hauvin hampaan kitassa,  
ole koira kotonais. h 27  
räähkät.
- 2 A. Veen koiran kulmuksiin.  
e 25.
- B. Veen koiran korpuksiin. e 28.
- C. Veen koiran korvuksille.  
e 71, 141.
- D. Veen koiran koukkuluihin.  
g 12, 49, j 177, 273, i 29.
- E. Meren koiran koukkuluihin.  
j 62.
- 3 A. Lohen kirjavan kitaan. e 22  
riisi.
- B. Lohen kirjavaa kittaan,  
joka sinun lujne ruokajso.  
x 2.
- C. Lohen purstohon (purstolle)  
punaseen. e 141, f 10 koi,  
31, 38, 43, 55, 57, 64,  
86 ähky, 96, g 4, 12 pis-  
tos, 25 riisi, 44 ähky, 62,  
h 33 paise, j 5, 13, 52  
pistos, 70 riisi, 75, 103,  
112, 123 yskä, 128, 129,  
132 raani, 144, 153, 177,

- 220, 226, 267 riisi, 273,  
i 12 riisi, 13 raani, 17  
raani, 29 riisi, 49, 98,  
134, 142, l 54 riisi, m 1,  
6 kivi, m 19 riisi, 59  
vesikalma, n 18, 28 kää-  
rme, x 8, 23.
- D. Lohen mustan muotoseen.  
e 39.
- E. Lohen mustan hartijoille.  
n 5.
- F. Lohen mustan leukaluuhun.  
f 18.
- G. Lohen suuren leukaluillen.  
x 29.
- H. Lohen suuren leukapäihen.  
h 39.
- I. Lohen suurell (suuren) leuka-  
luille. h 18 kade, l 21.
- J. Lohen mustaan mutaan. i 1.
- 4 A. Suuhun rautaisen mateen  
(matikan). f 29, g 33,  
43 pistos, 49 puu, 52 rau-  
ta, 54 ähky, j 158 riisi,  
159 tuli, 168 pistos, 173,  
185 hammas, 203 riisi,  
226, 270 riisi, i 96, 111,  
m 39 syömätauti, 67 ham-  
mas, n 28 käärme, 38  
hammas.
- B. Suuhun rautasen matehen,  
joka virrassa venyyppi,  
alla virran viehkuroipi,  
kiven alla kiumaapi,  
talven alla tauruaapi. n 18.
- C. Rautaiseen matikan suuhun,  
joka koskissa asuu,  
alla virran viehkuroipi. j 18.
- D. Rautamateen kitaan. f 92  
koira.
- E. Rautasen matikan kitaan.  
l 54 riisi.
- F. Koskehen matikan suuhun.  
i 108.
- G. Maksihin merimajetten. l 14  
ähky, 17 ähky.
- H. Maksahan meri-matehen.  
m 5, 33.
- 5 A. Kalan kauhean kitaan. e 39  
ähky.
- B. Kalan uivan kinalohon.  
j 168, 185.
- C. Kitaan kirokalasen. x 5 kade.
- 6 A. Kiiskiän kinaperiin. h 67.
- B. Kiiskin limahan kinoisen.  
g 4.
- 7 A. Siian kiehuvan kittaa. f 31,  
38, 64, x 8, 11, 23.
- B. Silmille sinisen siian. j 5,  
m 59 vesikalma.
- C. Siian kylkiluun sivuun. l 14  
ähky, 17 ähky.
- 8 A. Ahveniän ruotasiin. h 67.
- B. Ahventen eväin alle. m 72.
- C. Ahvenen mahan alate. m 33  
puu.
9. Muikun mustan sieramiin.  
f 86 ähky.
10. Merikampalon sisähän. m 33.
11. Merinavon nautehille. m 5,  
n 38.
- 12 A. Suolehen lohen punasen.  
m 33 puu.
- B. Hauvin suolen soilukkahan,  
kolmantehen koukerohon.  
m 33.
13. Ruotoin rohisevihän. i 109.



- 14 A. Korppi linnun hartioille.  
e 25.  
B. Korpin kiljuvan kitaan.  
j 270 riisi, m 29, 71, n 1,  
26.  
C. Korpin kiitävän kitahan,  
joka pilvissä pisyvi,  
alla taivosen asuvi. m 39.  
D. Korpin suuren selkäluille.  
g 1.
- 15 A. Haukka linnun hartioille.  
e 25.  
B. Poloveen poutahavukan. e 10  
paise.  
C. Kokko linnun hartioille. e 25.  
D. Kokon suuren selkäluille.  
g 1.  
E. Kokon kiljuvan rekeen. g 30.
16. Suuhun vankuvan variksen.  
j 270 riisi, m 29, 71  
hammas, n 1 riisi, 26 riisi.
17. Pääskyläisen päälle. i 94  
ampiainen.
- 18 A. Koakkolinnun hartioille.  
e 28, n 5.  
B. Kaakko linnun kaulanpäällen.  
e 55.  
C. Astu kaakon selkään,  
astu sieltä kuikan selkään.  
e 46 tuulikko.  
D. Kuikkalinnun hartioille.  
e 28, 51 hullu, 71, 87  
käärme, 115.  
E. Kuikka linnun lautasellen.  
e 55.  
F. Sorsalinnun hartioille. e 51,  
71, 87, 115.
- 19 A. Kynäs jouhtenen nenähän.  
j 163 riisi.
- B. Kynän jouhtenen (joutenen)  
nenähän. j 53 riisi, 54  
kupu.  
C. Jouhtenen sulansivulle. l 14  
ähky, 17 ähky.
20. Aina allin kielen ala. j 53  
riisi, 54 kupu, j 163 riisi.
- 21 A. Tuonne hanhen siiven alle.  
l 14 ähky, 17 ähky.  
B. Luomma hanhen hartioille.  
i 94 ampiainen.
22. Linnun lentävän sisähän,  
kasvavaisen kainalohon. l 20  
pakotus.
23. Vesilinnun untuviin. f 18.
25. Mustan höyhenen mukkaan.  
l 59 mato.
- 26 A. Kukon mustan harteille.  
h 48, j 132 raani, i 7  
raani.  
B. Kukon mustan rahkehille.  
i 153 pistos.  
C. Kukon mustille rattaille.  
h 40.  
D. Kukon mustan rattahille.  
h 23 raani, i 2 hullu, 108.  
E. Kukon kuiven rattaille. x 9  
salvuri.  
F. Kukon musta rattahi. j 193.  
G. Kukon mustan murteille.  
i 110.  
H. Kukon mustan kannuksihin.  
i 134 riisi.  
I. Kokon mustan rattahille.  
i 145.
- 27 A. Musta kukko lennättää. h 42,  
49.

- B. Kukon mustan lennätellä.  
h 49.
- C. Kukko musta kiiättävi (kii-  
nittävi). i 145, 153.
- D. Kukko musta kannattavi. i 2.
- E. Kukko musta mullittavi.  
i 110.
- F. Kukon mustan kannattoa.  
i 108.
- G. Kukko vuoreen (-rille) vetää  
(kulettaa). j 35, 132 raani,  
193, i 7.
- H. (Kukko kulettaa)pajaan ovet-  
tomaan,  
ilman ikkunattomaan. j 35  
pistos.
28. Kahexan kan(n)an rekeen.  
x 9.
- 29 A. Joka sinun syville viepi.  
g 33, 42, 44, j 5, 75,  
112, 153, 158, 159, 168,  
177, 185, 220, 226, 273,  
i 1, 96, 98, 111, 140,  
l 18, 54, m 19, 72, n 18,  
x 30.
- B. Joka sinun veteen (vesiin)  
vie. e 25, 28, 39, 51,  
71, 55, 87, 115, g 62,  
n 5.
- C. Sepä sitten selällen viepi,  
kala kauas karkottaa  
vienen pojjan vuoteheesen,  
vienen kalman kartanoon.  
g 49.
- D. Lohi siun syville viepi,  
kala hauki kaimoopi. j 128.
- E. Hauki sun etään viepi,  
lohi loitos kannatta,  
siika sentäi etemäksi.  
Siellä vein näkki näykkäjä.  
j 129.
- F. Siika sinun syville viepi,  
apajille aivan kauvas,  
siellä tuuli tuuvittavi,  
meren henki heiluttavi,  
aalto aitoja panevi,  
siellä on lysti ollakses. m 59.
- G. Se sinun syville viepi,  
aivan kauvas kannattaapi,  
ulapoille uitteleepi,  
selvälle meren selälle. m 67.
- H. Ulapoille uittee. g 33,  
42, 44, j 75, 112, 159,  
226, i 96, 98, 111, 140,  
l 18, 54, m 19, 72, x 30.
- I. Etäälle uitteloo. j 220.
- J. Uramoille uitteloo. j 158,  
177.
- K. Urille uitteloo. g 62.
- L. Urakoilla uittelevi. j 168,  
185.
- M. (Syville) veen navoille. i 1,  
140.
- N. Yläkuihen uitteloo. e 25,  
28, 51, 71, 87, 115.
- O. Alakuihen uitteloo. n 5.
- P. Kulju kuihen uitteloo. e 55.
- Q. Yli puihen uitteloo. e 39.
- R. Hauki uittaa syvälle,  
lohi kauas karkottaa (kan-  
nattaa). f 43, j 52, i 17,  
29, x 9.
- S. Hauki sun syvälle viepi,  
kala kirja kiiättävi. j 123.
- T. Vie kiättää  
yhöksän meren ylite,  
merta puolta kymmenettä.  
f 38, g 1.
- U. Ulapoilen aukeallen,  
laajoille meren selille,  
joss'ei tunnu tuulen henki,  
eikä käy veen värinä. n 18.
- V. Ajaapi aalloillen,  
tuulen viijä, veen viijä,

- ahavaisen lennätellä. e 51.
- X. Etemmä ehähtelöopi  
ala aaltoin syviin,  
päälle mustiin mutiin,  
kipuisehen kellarihin. j 5.
- Y. — Luovoille vetääpi. j 273.
- Z. Kiiski kaivaa meren kariin.  
h 67.
30. Lohi siun viep koskeh kovah,  
siel on sugus, siel on hei-  
mos,  
siel on valtavanhempasi.  
j 203.
- 31 A. Hauki kaikki hajottelevi  
ihvenille ahvenille,  
kaikille meren kaloille. i 109.
- B. Lohi puistaa purstostansa,  
hauki suuri harjastansa  
kaikille veen kaloille. g 4.
- C. Hauki suuri hajottelevi,  
meren kaikille kaloille,  
meren mustille mujuille,  
ahvenille ruotasille. i 108.
32. Se sinun hyvästi viepi,  
hyvän hylkehen lihoihin,  
maksoihin merimateihin,  
kontion kovihin luihin,  
jalopeuran permuhuisin (poh-  
keisin),  
hirven harvoihin lihoihin.  
m 39, 52.
33. Kaiken ilman lintuisille.  
i 134.
34. Vatsahan valaskalolle. j 185.
35. Lohi puistaa purstoaan,  
se sinne perättömään,  
perin tietymättömään. g 25.
36. Korppi sinut kovihin viepi.  
g 1.
- 37 A. Sielläpä kala pureepi,  
harva hammas haukkoaapi.  
j 70.
- B. Se siun luinesi purevi,  
ruotinehe rouskuttavi. j 173.
38. Siell'on akka harvahammas,  
loukutteli leukojaan.  
Siihen mie kaikki pahat pai-  
nan. h 39.
39. Jostei näppäät näppöä,  
vesikursku kuiskuta. f 18.
- 40 A. Siellä tuuli tuuvittavi. i 29.
- B. Sekä laine laikkoaa. j 153.
41. Siellon voisiet vuotehesi,  
siivotut sinun sijasi. g 4.
42. Siell'on luutonta lihoa,  
sekä päätöntä kalaa j. n. e.  
j 75, 132, i 12, 13.  
syyvä miehen nälkähisen  
j. n. e. j 75, 132, 267,  
i 12, 13.
43. Siell'on hirvet hirtteessä,  
karhut rautakahleissa,  
oksissa metän otukset. j 144,  
267.
44. Siell'on muutkin murhamie-  
het j. n. e. j 103, 132,  
144, 267, i 12.

## XIV.

- 1 A. Karhun luita kalvamahan.  
g 4 riisi.
- B. Karhun louhikammarihin.  
j 28.
- C. Karhun rautakammarihin.  
j 173, 226.
- D. Karhun kirjokammarihin.  
j 176 noita, i 96 hullu.
- E. Karhun roankammarii(n).  
j 112.
- F. Kontion kivikotihin. j 173,  
176 noita, 226.
- G. Kipu kontion kotahan. j 285.
- H. Kontion kivikoloihin. j 28.
- I. Suuren kontion kolohon.  
j 281 syyskuu.
- J. Ukko kontion kotihin,  
akka karhun karsinahan.  
Se sinun luinesi purevi,  
ruotinesi rouhasevi. j 182  
horkka.
- K. Pistäi karhun pesään. j 281  
syyskuu.
- L. Mää sitten karhun pesään.  
e 94.
- M. Jos et saa yö sijaa,  
pistäänny karhun pesään.  
f 14.
- N. Niin pistäänny karhun pe-  
sään,  
kontion peri kotohon,  
lähe syyskuu siitä karhulle.  
Jos on vihanen karhu,  
ja perin julma perseeltä,  
ota häntä pöystä (?) kiini,  
ja veä villoihen sisään. e 36  
syyskuu.
- O. Pistä nyt siellä karhun pesää,  
vihkoinnu villain sissään.  
Karhu julma kaikilta kurilta,
- perin suuri perseeltään. e 17  
ähky.
- P. Karhun kauhean kitahan.  
n 32 riisi.
- Q. Karhun kiljuvan kitaan. g 43  
pistos, 54 ähky, i 109,  
111, m 67.
- R. Karhun kittaa makhoo. n 10.
- S. Karhun kiljuvan rekeen.  
g 30.
- T. Mustan karhun kaateseehen.  
x 32 ähky.
- U. Koiraskarhun karvan peähä.  
e 10 paise.
- V. Karhun kielen kantimihin.  
i 32 kupu.
- X. Kontioon käsketään. g 8  
rauta.
- Y. Kontion koviin kylkiin. l 2.
- Z. Kontion koviin luihin. g 12  
pistos, 32 pistos, 33 pis-  
tos, i 32 kupu, 153 pistos.
- Å. Kontion kovaan päähän. g 1.
- Ä. Kontion kivimäkehen. i 96.
- 2 A. Suen suureen kitahan. j 47.
- B. Mene suen suuhun. n 10  
verivamma.
- C. Suuhun juoksevan sutosen.  
j 270 riisi, m 29 riisi,  
71 hammas, n 1 riisi, 26  
riisi, 32 riisi.
- D. Suen suuhun, hamaran pää-  
hän. j 5.
- E. Syömähän suen lihoja,  
suen luita luhtomahan. g 4  
riisi.
- F. Suen ulvovan rekeen. g 30.
3. Jalopeuran kielen alle. n 32  
riisi.

4. Eli pettoin pannaan. g 8  
rauta.
- 5 A. Mene sie revon rekehen. j 5.  
B. Liitäte revon rekeen. f 56  
ruoste.  
C. Revon rekeen hyvähän. f 66  
riisi.  
D. Revon ruskian rekeen. g 1.  
E. Revon rääkyvän rekeen. l 54  
riisi.  
F. Revon juoksevan rekehen.  
g 4 riisi.  
G. Revon juoksevan rekehen,  
se sinun otäälle viepi,  
sekä kauan kannattavi. i 151.  
H. Repo (sinun) rannalle vetää,  
kivikkoihin kiiättää. f 56  
ruoste, 66 riisi, g 1.  
I. Revoll on reki matala. j 5.  
J. Tuonne reikkuvan rekehen.  
m 13 kalma.  
K. Revor\_räylätystilalle. j 112.  
L. Revoin räävynytä-tiloille. j 28.  
M. Revon kirppu kiieksehen.  
j 173.  
N. Revon reisiin koviin. h 67  
kohtaus.  
O. Ketun tappu-tanterillen.  
n 18.
- 6 A. Oravan ohimohille. i 108.  
B. Oraviin ohimoihin. h 67  
kohtaus.
7. Portimo kiven kolohon.  
m 29 riisi.
- 8 A. Kärppiin käpertelevihin.  
e 121 riisi.  
B. Kärpän kämmenen väliin.  
h 67 kohtaus.  
C. Kärpän kämmenpäelle. i 108.
- D. Kärppä kaivaa kiven rakoon,  
kahen kallion väliin. h 67  
kohtaus, i 108.  
kolmen hongan hoilamehen.  
i 108.  
E. Kärpäksi kiven kolohon.  
m 33 puu.
- 9 A. Sapsohon sinisen peuran. g 4.  
B. (Kisko) emäpeuran pohke-  
hita. g 4 riisi.  
C. Poropeuran pohkehesen.  
g 12 pistos.  
D. Poropeurain povehen. x 32  
ähky.  
E. Kesäpeuran kielen alle. n 1  
riisi, 26 riisi.  
F. Kesäpeuran kielen alle,  
Siell' on voiset vuoteesi,  
siasi sianlihaset. j 270 riisi,  
m 29 riisi, 71 hammas.  
Siellä itkeepi isäsi,  
valittaapi vanhempasi. m 29,  
n 26.  
G. Peuran paksuun pallioon.  
j 39 ammus.  
H. Petran paksun pallehille (pal-  
lioihin). i 142, 153 pis-  
tos, j 30 ammus.
- 10 A. Hirven harvoin (harvoin)  
lihoihin (lihoiin). g 12 pis-  
tos, 32 pistos, 33 pistos,  
i 153 pistos, j 30 ammus,  
39 ammus.  
B. Hirven harvalle liholle. g 1.  
C. Hirven harvalle lihalle. i 142.  
D. Hirven harvoin luhin. l 2.  
E. (Kisko) lapaluita Hien hir-  
ven. g 4 riisi.  
F. Hirven hiihtokankahillen  
(-allen). j 28, m 67 ham-  
mas, 69 ähky.

- G. Hirven hiihto kallioiden.  
e 59.
11. Poron poikimasioitten. e 59,  
n 18.
- 12 A. Lienetkø heporiis, niin män-  
köön hevosen reisluille.  
i 20.  
B. Hässytamma(n)hännä(n)alle,  
orii(n) suurel\_ieri(n) alle.  
j 267.
- 13 A. Pässin sarven käykyröön.  
g 7 siikanen.  
B. Päähän pässin kierosarven.  
j 270.
- 14 A. Mänej\_jäniksej\_jäpätys-  
maille. j 112.  
B. Jäniksen jäpimä maille. m 67  
hammas, 69 ähky.  
C. Jäniksen makaus maillen.  
n 18.  
D. Jänön juoksevan jälille. g 4  
riisi, h 64 tuli.  
E. Koukkupolven polkemille.  
g 4.  
F. Viskasin tuonne jäniksel sel-  
kään,  
jänis juoksoo jokeen,  
jovesta on yheksän munii,  
yheksän kahtehii,  
viskasin tuonne tuolle puo-  
len jokee. i 26 kivi.
- 15 A. Kissan kirjavan rekeen. f 7,  
h 27 räähkätauti, 40, 49  
lapsenkylvetys, j 113, i 2  
mielenvika, 17 raani, 108,  
110, 153.  
B. Kissan kirjavaa rekkee. h 23  
raani.
- C. Kirjava kissa rekkie. h 29  
lapsenkylvetys.
- D. Kissan kiittäviä rekkie. h 48.
- E. Kivut kissalle rekee. j 193.
- F. Riemin rautasen rakennan  
kissan kirjavan etehen.  
i 145.
- G. Kissan kirjavan hännälän.  
f 10 koi.
- H. Kissan kirjavan sivulle.  
j 132 raani, i 7 raani.
- I. Pure kirjavan kissan kinttu-  
luita. e 18 koi.
- J. Kissan\_kiljuvan ki(t)taan.  
j 267 riisi.
- K. Kissain kiukurtelevihin.  
e 121 riisi.
- L. Lienetkø kissariis,  
niin mänköön kissan mulk-  
kuloille. i 20.
- M. Kilon killin kinterillen,  
kilo tuonek kijättä  
kissan kirjavan rekähen.  
j 161 puhemies.
- 16 A. Koiriin koukertelevihin.  
e 121 riisi.  
B. Mustan koiran rattahille.  
h 27 räähkät.  
C. Mustan koiran hännän alle.  
j 5.  
D. Kärpøkoiran(?) hännän alle.  
j 267 riisi.  
E. Jospa lienet koiraruan,  
mene koiran karvain. i 13,  
j 132.  
F. Lienetkø koirariis,  
niin mänköön koiran kinttu-  
loille. i 20.  
G. Koirain kerä perään,  
kylän pitkin juokseviin,  
rannan rainelehtaviin. g 25  
riisi.

- 17 A. Sian kirjavan kitahan. g 40  
kärpänen.
- B. Sian suuren sieramihin. g 47.
- C. Sian mustan sierameen.  
j 226.
- D. Sian mustan sieramihin. g 33  
pistos, j 222 yskä, l 69  
kärpänen.
- E. Sian suolen sykkyrään. g 7  
siikanen.
- F. Porsaan rököttimihin (-meen).  
g 7, j 47, 222 yskä, l 69  
kärpänen.
- G. Röhkävän rököttimihin. g 40  
kärpänen.
- H. Porsaan jupottimiin. g 33  
pistos.
- I. Kotiporsahan poveen. j 226.
- J. Sieltä sinun sika situlle viepi,  
porsas paskahampahille,  
nurkan taka nuutamahan.  
l 69 kärpänen.
- K. Sika sun Manalle viepi,  
sonta raitille panoo. j 222.
- L. Se sinun sitoile viepi,  
sontaraitile panoo. j 226.
- M. Sikaan vika sinusta,  
ajos aina kyntävään,  
sika ei sitä sairastasi,  
sika ei pelkääsi sinua,  
maleksis matoin syöjä. e 58  
paise.
- 18 A. Keärmeen kirjavan ki(t)-  
taa(n). j 113.
- B. Kiima keärmiin kittaan.  
e 10 paise.
- C. Kärmehän kivun kitta. f 43  
pistos.
- D. Hyihen kiärmeihin kittaa.  
f 31.
- E. Käärmäiten käy kotiin. f 29.
- F. Kärmehän kivun kottan. f 43.
- G. Kermäin kivun kotta (?) f 55.
- H. Kiärmeen kivun kotoni. x 9  
salvuri.
- I. Kisko käärmehen kitoja. g 4  
riisi.
- J. Kieliksi kyyijien kitahan,  
häntä käreks kärmehille.  
f 74 tikku, vihne.
- K. Pistä kytitä käärmehiä  
vuoren rautasen raossa. n 15  
pistos.
- L. Kähäjävien käärmekin se-  
kaan. f 66.
19. Maon leuan maksan alle.  
h 10 mato.
- 20 A. Sisaliskoin sisään (sisen, si-  
säni). f 29, 31, 43, x 9.
- B. Sisaliskon silimän alla. e 10  
paise.
- C. Sisiliskoin sitehille. f 66 riisi.
21. Sammakon syvän lihhoiin,  
kurnamutin kuppeisiin. e 10  
paise.
- 22 A. Hyyte hylkeen lihaan. j 212  
siikanen.
- B. Ison hylkehen ihohon. x 30.
- C. Hyvän hylkehen ihohon. l 18  
rauta.
- 23 A. Kissan kirjavan veteä. i 108.
- B. Kissa kirjava vetävi (kiiät-  
tävi). i 2, 110, 145, 151,  
153.
- C. Kyllä (missä) kissa kiiät-  
tääpi. h 40, 42, 49.
- D. Kissa siun manalle viepi.  
j 35 pistos.
- E. Kissa sinun kiviin (kiville)  
viep. j 132, i 7.
- F. Kissa nuo kivee viep. j 193.

- 24 A. Repo (revon) rääkyin vetää, vuohen poika (pojan) voivotellen (voiputella). g 28 riisi, l 54 riisi.
- B. Karhu kiljuva vetää, kokko kiljuin vetää, susi ulvoin vetää. g 30.
- C. Hepo hirnuin vetää, lehmä ammuin vetää, repo rääkyin vetää,
- susi ulvoin vetää, kissa naukuin vetää, hiiri vinkuin vetää, käärmu suhaten vetää, karhu möräten vetää. j 105.
- D. ilves äläten vetää. j 105.
- E. Kissa reäkyiv\_ve(t)tää. j 113.
- aina*: Pimeeseen Pohjolaan, (tarkkaan Tapiolaan).

## XV.

- 1 A. Keskelle(n) kipumäkeä. e 65 pistos, 108, 110 käärmu, 117, 118 riisi, f 38, 55, g 56 ammus, 63, h 41 riisi, 44 kaulapahka, j 1 kopristus, 3 karhu, 26, 36, 102 tuli, 217 käärmu, i 19 tuli, 26 kivi, 110, 117, 131 arpa, 145, 151, l 19 synnytys, 52, m 4, 64, n 18, x 9 salvuri, 13 hammas.
- B. Kivut käskelle mäkiä. j 2.
- C. Keskellen kivun mäkeen. h 40.
- D. Kiijätä (kiijättää) kipumäelle. m 35, 45, 50.
- E. Lähetän kipumäelle. i 125 tuli, 126 kade, 128 kivi.
- F. Työnnän kivut kipumäelle. h 70 mato.
- H. Mää kipu mäelle. h 51.
- I. Ota hiiestä hevonen, jolla kiiätät kipumäkeä. l 30.
- J. Kipuvuoren kukkulalle (-ralle). e 67 riisi, 108, 110 käärmu, 134, f 55, 64,
- g 56 ammus, 63, h 40, 41 riisi, 70, j 3 karhu, 19 hammas, 26, 50 raani, 61 mato, 102 tuli, 113, 153, 205, 217 käärmu, 238, 241 mato, i 19 tuli, 110, 117, 131, 145, 151, l 19, 24 veri, 30, 52, m 45, 50, 72, n 18, x 9, 13.
- K. Kipuvuoren kukkuloille. j 223 rauta.
- L. Kivun vuoren kukkuralle. j 2 rauta.
- M. Kipuvuoren vukkuralle. e 117.
- N. Kipu vuoren kalliollen. g 23.
- O. Kipu vuoren valvannetta. e 65.
- P. Kipu vuoren kiukahalle. 112 mato.
- Q. Kivi vuoren kukkuralle. j 1 kopristus.
- R. Vaiva-vuoren kukkulalle. m 35.
- S. Kipukallion koloihin. n 32 riisi.



- T. Kipuvaaran kukkulalle. j 45,  
119, m 64, n 36, 39,  
x 20.
- U. Vaaran vankan liepehelle.  
n 36, 39.
- V. Vie kipusi Kipivaaran kuk-  
kulalle. m 61.
- X. Mene tuonne kipukiviin. h 71  
koi.
- Y. Kapuvuoren kaltehelle. h 44.
- Z. (Tuonne) vuoren kukkuralle.  
f 11, 108.
- 2 A. Porotyttö, Pohjan neito.  
i 28.
- B. Para tyttö, Pohjan neito.  
f 67 tuli.
- C. Tulen tyttö, Manalan neito.  
j 225 tuli.
- D. Tuli tyttö, Tuonen neito.  
i 14 tuli.
- E. Tulen neito tyttäresi. i 44.
3. Neity Maaria emonen.  
m 26.
- 4 A. Kipu tyttö (tytti) tuonen nei-  
to (neitsyt). f 52, 99,  
g 1, 2, 15, 17 tuli, 24,  
36, j 23, 26, 36, 61, 74  
rauta, 95, 97, 99, 169,  
172, 184, 192 mato, 196  
mato, 199 tuli, 201 rauta,  
202 rauta, 208, 271 tuli,  
272, i 42 tuli, 67 tuli,  
74 veri, 118 tuli, 127  
raani, 151, x 1, 17.
- B. Kippeen tyttö tuonen nejto.  
f 40 tuli.
- C. Kivun tyttö tuonen nejto.  
f 40, 38.
- D. Kipu tyttö, tuonen neitty.  
f 67.
- E. Lyhyt tyttö Tuonen neiti.  
j 179.
- F. Typö tyttö, tuonen neito.  
l 52.
- G. Kipu tytti Eukko tuonen.  
j 194.
- H. Lyhyt akka Tuonen tyttö  
(neito). j 3, 6.
- I. Kivutar on tuonen neiti.  
i 116.
- 5 A. — — Kivutar neito. n 29  
rauta.
- B. Kivutar kipuja neito. f 40.
- C. Kivuttar kipunen neito. f 38.
- D. Kivutar kipiä neito (neiti,  
neitok). f 72, m 20, x 33.
- E. Kivutar kipuun eukko. f 98,  
j 164.
- F. Kivutar kipujen vaimo. g 2.
- G. Kivutar hyvä emäntä. j 26  
lapsenvalvominen.
- H. Kivutar kipulan neito. i 96.
- I. Kipu tyttö. i 120.
- J. Kivun tyttö kivun neito.  
f 108, i 137.
- K. Kipu tyttö nuori neito. g 70  
rauta.
- L. Kipu tyttö kierrännäinen.  
j 83 kivi.
- M. Kipu tyttö pikkuruinen.  
j 102, 119 käärme, 120  
rauta, 122, 124, 127.
- N. Kipu tytti vuoren neito.  
j 131, 134, 137.
- O. Kipu tyttö terhen neito.  
j 164.
- P. Kipu tytti kijän (kijän) neito.  
g 54 ähky, m 35, 45.
- Q. Kirsti on kipuun neiti. g 49  
puu.
- R. Jesuksen kipunen neitsyt  
(neity). e 142 rauta, g 52.

6. Vammatar valio vaimo. j 26.
- 7 A. Äkäätär neito äijä. j 3.  
B. Kiputytti Äijön neiti. m 72.
- 8 A. Helmojansa heilutteli. e 142,  
j 102, 192.  
B. Heilautti helmojansa. j 61  
mato, 97.  
C. Vaaputteli vaatteitaan. j 97.  
D. Pereään pyörittää. j 102.  
E. Käsiää käärottää. j 192.
- 9 A. Kivuttar kipuja itki. f 40.  
B. Itkeä tyhyttelööpi. g 17,  
36, x 1.  
C. Itkeä tihuttelee (-levi). f 52,  
g 15, j 179.  
D. Itkekön kibulan neito  
päiviä kivuttomia,  
kivun tuntumattomia. g 56.  
E. Valittaapi vaikeasti. f 67  
tuli.  
F. Tuopa se voipi voitotella.  
g 54.
- 10 A. Kun ei nävy (näe) kivut tu-  
leva. f 52, g 15, 17,  
36, x 1.  
B. Kun näk kivut tulovan.  
j 208.  
C. Eikä vamat väilähävän (voi-  
lahavan). f 52, g 15, 36,  
x 1.
- 11 A. Tuonne tuo kipuja kuusi. g 2  
B. Tuopa huuta huikeasti. f 67.
- 12 A. Istuu porossa pohjin. (!) i 14.  
B. Polvin pyöriipi porossa. f 67.  
C. Kypenissä kyynäsvarsin.  
f 67, i 14.
- 13 A. Tuolla tulla tyhyttelöö.  
j 225.
- B. Käyä kyyberöitteleepi. i 74.  
C. Saapi käyä veräittelöö. j 225.
- 14 A. Pois pyhit pyhät kipusi.  
i 141, j 124, 127.  
B. Pyyhi pois pyhät kipenät.  
m 26 tuli.  
C. Pyhki pois pahat kipeät.  
m 30 mato.  
D. Pyhät saastat sammuttele.  
j 124, 127.  
E. Pyhät haavat varmentele.  
i 141.
15. Jauhata (-vi) kipukiveä,  
kipuvuorta väännättele (-ävi).  
j 26, 166.
16. Kivut puoha puohtimella,  
vaivat seulalla solitä. g 49  
puu, j 164.
- 17 A Istua kykyttelöö. j 83.  
B. Istuu kipumäellä. j 124,  
131, 134, 137, 164, 169,  
184, 194, 199, 272, i 137.  
C. Seiso kipumäellä. j 61.  
D. Istuivat keskellä kipumäkeä.  
g 2.  
E. Istuu kipumäjien kukkuloilla.  
i 28.  
F. Käy pitkin kipumäkeä. j 23.  
G. Pyöripi kipu mäellä. i 127  
raani.  
H. Joka istut kipukivellä  
joen kolmen juoksevassa,  
voin kolmen jakaimessa.  
j 26.  
I. Istuu kipukivillä (-vellä).  
g 1, 54, j 192, 271.  
J. Istui kipu keolla. j 201,  
202.  
K. Keskellä kipu kekoa. j 202.

- L. Istu meri kivellä. i 151.  
 M. Istu kipumajalla. j 127.  
 N. Istuu kipu kukkuralla. f 67.  
 O. Kipu tyttö mäellä istu. j 166.  
 P. Kipu paallen paneikse. f 67.  
 Q. Koskellä kipumäkeä. o 142, f 40, 95, 98, g 24, 70, j 6, 83 kivi, 99 kivi, 119 käärme, 120 rauta, 201 rauta, 208, i 67, 96 hullu, m 20, n 29.  
 R. Kipuvuoren kukkulalla (-ral-la). e 142, f 52, 98, 108, g 1, 15, 17, 36, 54, 70, j 6, 23, 61, 83, 95, 99, 124, 127, 131, 134 tuli, 164, 169, 184, 194, 199, 202 rauta, 271 tuli, 272, i 67 tuli, 74 veri, 96, 127, m 20, n 29, x 1.  
 S. Kipuvuoren kukkuloilla (-lta). j 208, i 103.  
 T. Kipuvaaran kukkuloilla. j 120, i 42.
- 18 A. Kipua kokoelee (keräelöö). j 271, i 74.  
 B. Kipuja kokoilee (kokoiloopi). f 52, g 15, 17 tuli, 36 tuli, j 97 tuli, 122, 164, x 1, 17.  
 C. Kipuja keräjlö. f 38.  
 D. Kipuja keräilee (-löö, -levät). g 1, 24, j 23, 95, 99, 120, 124, 127, 131, 134, 137, 169, 172, 184, 196, 199, 272.  
 E. (Sinä) kipuja keräele. j 119, l 52.  
 F. Kipujen keräleijä. j 74.  
 G. Kipuja keräilemässä. i 14 tuli.  
 H. Kipuja kyhailöö. i 42.
- I. Vaivoja vaihteloo. j 97.  
 J. Vaivoja vahaelee. j 119, 120.  
 K. Vaivoja vähhailöö. j 122.
- 19 A. Kirjokansi kainalossa. g 15, 17 tuli, 36 tuli, x 1.  
 B. Kipu kippanen kädessä. x 17.  
 C. Kipu vakka kainalossa. x 17.  
 D. Kipu(n) vakkanen käessä. f 52, j 102, 196.  
 E. Vaiva(n) vakkanen käessä. j 169, 184.  
 F. Kirjo vakkanen käessä. g 15, 17, 36, x 1.  
 G. Kipu siipi kainalossa. j 169, 184.  
 H. Siipi kultanen käessä. j 124, 127.  
 I. Rautakauha kainalossa. i 28.  
 J. Kultakauha kainalossa. j 124 sisilisko, 127.  
 K. Kipu kintahat käessä. f 67, j 23, x 17.  
 L. Kipukintoset kajessä. i 67.  
 M. Kipu vasta vakkasessa. j 102 tuli.  
 N. Kipukönkä (?) kainalossa. j 23.  
 O. Vaski vakka kainalossa. g 2.  
 P. Kirstu on kirjjava sylissä. g 2.
- 20 A. Kivut kääri kertohesi. f 72 rauta, g 2, j 164, 172, 201 rauta, 202 rauta, 272, i 96, x 20.  
 B. Kivut käärih kertohiisi. x 33.  
 C. Kivut kierrä kertoosi. g 49 puu, j 122.  
 D. Kipu kieri tertoiisi. g 52.
- 21 A. Vaivat vasten rintojansa (-jasi). e 142, f 72, j 77

- pistos, 92 tuli, 97 tuli,  
164, 169, 172, 184, 272,  
x 20.
- B. Vaivat vasta rintoos (-taasi).  
f 99, i 28.
- C. Vaivat vasta rinnaxes. f 40.
- D. Vaivat vasta rintohisi. j 166,  
201.
- E. Vaivat vasta rintojaasih.  
x 33.
- F. Vaivat vaskirintaas (-rintoi-  
his). j 122, 125, 202.
- G. Vammat vasta rintoisi. g 52.
22. Ota kivut sydämmehesi. g 2.
23. Kivut kisko ihteensä. j 97.
24. Kivut kääri yskähänsä.  
j 169, 184.
- 25 A. Kivut keärippäs kinttuusi.  
i 28.
- B. Kivut kinner-luihes. f 40.
- 26 A. Kivut helmaan kercä. i 44  
tuli.
- B. Helmoin kipu emännän. j 19.
- C. Heilottaren helmoin. g 1.
27. Vaivat vaateriepuhuusi. g 49  
puu.
- 28 A. Pane kivut kintaha. i 59, 60.
- B. Kivut paan (pane) kinttaa-  
seen. m 50 ajos, 72.
- C. Kivut kääri kintaahen. f 99.
- D. Kääri kivut kintahisen. j 74,  
77, 92 tuli, j 125 tuli,  
196.
- E. Kivut kisko kintaaseesi.  
j 225 tuli.
- F. Kerjööpä kivut kintasiin.  
i 67 tuli.
- G. Vaivat vaali kintahasen.  
j 196.
- H. Kivut kätke kinttahihin.  
m 34.
- I. Kivut poimoo kintasiinsa.  
m 45.
- J. Kinttaaseesi kivut poime.  
m 35 tuli.
- K. Kiviseen kintaaseen. j 95.
- L. Kirjavihin kintahisiin. i 14.
- M. Rautarukkasiin rakenna.  
m 34.
- N. Kivuttaren kintaaseen. g 24,  
j 36 mato, 77 pistos, 95,  
100 kivi, 102, 107, 131  
tuli, 134 tuli, 135 kää-  
me, 136 kääme, 169,  
184, 194, 207 kivi, 245  
tallitoukka, 271 tuli, i 19  
tuli, 42 tuli, 65 tuli, 118  
tuli, 138, l 12 mato, 52,  
x 17.
- O. Kivuttaren kintasihin. g 4  
riisi, j 102, 129.
- 29 A. Vaivat vanuta vanttuuseesi.  
j 225.
- B. Vaivat suuret vanttusiin.  
i 67.
- C. Vaivat vanttuihen sisähän.  
j 74.
- D. Vaskiseen (-siin) vanttuuseen  
(-tusiin). j 95, i 14.
- E. Vaivat vaskivanttuuseesi (-hi-  
si). m 34, 35 tuli, 45,  
50, 72.
- F. Vammattaren vanttuseen  
(-sella). j 131, 134 tuli,  
135, 136, i 74 veri.
- G. Vammottaren vanttuuseen.  
j 95.

- H. Vammuttaren (?) vanttuhise.  
i 103 suutelus.
- I. Vaimottaren vantuihen.  
j 129.
- J. Vaivattaren vanttuuseen.  
g 24, j 77 pistos, 107,  
169, 184, 194, i 42, l 12  
mato, x 17.
- K. Vaivottaren vanttuihen. g 1.
- L. Vaivuttaren vantusehen  
(vanttuihin). i 138, j 102,  
l 52.
30. Vammattaren valkamaille.  
i 82.
31. Voivittaren vuotesehen. g 4  
riisi.
32. Vavuttaren vaatteeseen.  
j 100 kivi, 102.
- 33 A. Vaivattaren varpahisen. f 40  
tuli.
- B. Varvattaren varpaise. f 31.
- C. Vaski varpaitten välihin. g 2.
- 34 A. Vammottaren vakkasehen.  
j 3, 6.
- B. Vaivattaren vakkaseen. j 36  
mato, 245, 271, i 65 tuli.
- C. Pikkuseen vakkaseen. g 24,  
j 80, 83, 164, 238, i 120  
niukahdus.
- D. Vaskisiin vakkasiin. f 98.
- E. Vaivat vaskivakkaseen (-kaa-  
sa). j 26, 192.
- F. Vaskisee vakkasee. j 122,  
199, 208, i 66 tuli, m 20,  
26.
- G. Sio silkkivakkasehen. i 127.
- 35 A. Kivut kippaseesa. j 208.
- B. Kivut kääri kippaasa (kip-  
posehen). j 192, m 20.
- C. Kirjavaan kippaseen. j 199.
- D. Kiviseen kippaseen. j 26.
- E. Kivuttaren kippasehen. j 3, 6.
- F. Kipuseh kippaseh. i 42 tuli.
- 36 A. Pikkuseen kattilaan. j 99.
- B. Kipuseen kattilaa(n). j 145.
37. Kirstuhunsa kirjavahan. g 2.
38. Pikariin pikkuseen. j 131,  
137.
- 39 A. Kultasee kuppisee. j 122,  
131, 137, i 66, m 26.
- B. Kuppihisi kultasehen. i 141.
- C. Pikkusehen kuppisehen.  
i 127.
- D. Vaski äärehen vatihin. i 141
- 40 A. Tammisee tynnörii. j 122.
- B. Vaskiseh vantehesen. i 42  
tuli.
- C. Vaskivanteen sissää. j 122.
41. Rautasen munan sisään. i 14.
42. Tuonne sorminahkasee. i 66.
43. Pane paikkahan pahahan.  
i 127.
44. Kipu käärmeeen kitaan.  
j 102.
45. Paa kivut kiven kitah. j 166.
46. Vie kivut kivuttarille,  
vaivat vammaan neitosille.  
m 34.

- 47 A. Kivutaren kinttuseen. h 1  
kivi.
- B. Kivuttaren kinteriin. f 31,  
40.
- C. Kivuttaren kinterille. i 125  
tuli, 126 kade, 128 kivi.
- D. Kivuttaren kintarihin. i 116.
- E. Kivuttaren kinkerelle. i 103  
suutelus.
- F. Pääjättären pään alle. g 4.
48. Rautaselle riehtilälle,  
pirun pihtien nenähän,  
Hiien hiilien sekahan,  
pahan vallan valkiahän.  
j 179.
- 49 A. Yhen sormen mäntävään.  
g 24, j 80, 99, 145, 199,  
208, 238, 245, i 120,  
127, l 52.
- B. Peukalon mahuttavaan. g 24,  
j 80, 83, 99, 145, 164,  
199, 208, 238, 245, i 120,  
127, l 52.
- C. Sormen mäntävään. j 83.
- D. Pienen sormen mäntävään.  
j 164.
- E. Yhen sormen mäntäväksi,  
peukalon mahuttavaksi.  
n 18.
- F. Kolmen sormen mäntäviin,  
peukalon mahtuviin. f 98.
- 50 A. Vioppä (viepi) juoksulla jo-  
kehen. f 72 rauta, g 52  
rauta, j 169, 172, 184,  
207 kivi, i 28, 96, 141,  
m 20, 30, 72, x 33.
- B. Juoksulla sinun jokeesi (jo-  
kehes). f 72, x 33.
- C. Viessä juoxulla jokeen. g 49.
- D. Jolla juoksuta jokehen. m 26  
tuli.
- 51 A. Samoten sarajan suuhun.  
j 169.
- B. Samoten Sarajoelle (-joke-  
hen). j 184, m 30.
- C. Samale sara jovahan. (?)  
i 141.
- D. Samalla sarajahisi. j 172.
- E. Sauska (?) sarapuroon. i 28.
52. Kanna koskeen hopusti.  
g 49.
53. Pyhän virran pyörtiöhön,  
johon kaikki joet tulloo,  
purot latvon lankioo.  
Siellä sammuu pyhät kipinät.  
m 26.
54. Syöxessös meren selille.  
g 49.
- 55 A. Johon (tuonne) tuskat tun-  
getaan. e 51, 142, f 67,  
98, g 42, 60, 70, j 74,  
119, 120, 131, 250, m 44,  
n 18, 29.
- B. Tuonne mä kipuja tunken.  
j 61.
- C. Tuonne (sinne) (on) tungen  
turmioita. g 54, x 1.
- D. Tuskat tuimat tunkotaan.  
j 26.
- E. Kunne mä tunken tuskapäitä.  
j 23.
- F. Kunne tungen turmioni.  
j 179.
- G. Tuonen tunkevi turmeita.  
i 116, 118.
- H. Sinne minä! tuskat tungen.  
m 16.
- I. Tuonne tungen tuimat tuskat,  
paiskoan pahat kipeet. j 217.
- J. Tuoho tuskat tummetaan.  
g 52.

- K. Johon pahat pakataan. e 140.
- L. Paha pakko pakataan. e 51.
- M. Sekä pahat painetahan. j 131.
- N. Pakko (pahat) päivät painetaan. f 67, g 42, 70, j 26, 74, m 44.
- O. Pakko (pois) pajnetaan. g 52, 60.
- P. Tuo kivut kiveen paino. i 65.
- Q. Minne painelen pahani. j 179.
- R. Johon pistot pistetään. g 69 pistos.
- S. Ajetaan tauvin armot. e 140.
- T. Tuonen paan pahoja. f 43.
- U. Johon panen pahat. x 9.
- V. Tuonemma panen pahoja. l 19.
- X. Tuonne minä kivut panen. l 12, 19.
- Y. Tuonne vammoja valitamma. i 74.
- Z. Tuonne (kunne) vaivoja valitan. j 102, 194, 205, 223, 238, 241, 245, i 65, 103, m 44, 45.
- Å. Tuonne vaivoja valutan (vajutan). j 61, 184.
- Ä. Tuonne (kunne) kipuja kiistän. j 102, 194, 245, i 42, 74, 103, x 1.
- Ö. Hämpä kiistoli kipuja. i 120.
- A,<sub>1</sub>. Tuonne mie kivut kerian. j 205.
- B,<sub>1</sub>. Tuonen kipuja kerävi. i 118.
- C,<sub>1</sub>. Käy kivut kereemässä. j 26, 36.
- D,<sub>1</sub>. Tuonnepa (minne) kipuja kiskon. j 169, 207, i 65.
- E,<sub>1</sub>. Kivut sinne kiskotaan. j 26.
- F,<sub>1</sub>. Tuonne kivut kirvottelen. i 44.
- G,<sub>1</sub>. Johon mie rautaroanin vihat tuiskoon. j 50.
- H,<sub>1</sub>. Tuonne vihoja viskon. i 42.
- I,<sub>1</sub>. Säkähät säikyttelen. i 44.
- J,<sub>1</sub>. Pahat vammat vallataan. j 26.
- K,<sub>1</sub>. Pahat tuskat (vaivat) paiskataan. g 69, j 119, 120.
- L,<sub>1</sub>. Pahat vaivat vajotan. f 98.
- M,<sub>1</sub>. Sinne vammat (vaivoja) valitan. g 63, j 169, i 65.
- N,<sub>1</sub>. Johon konnat koinetaan. e 55.
- O,<sub>1</sub>. Tuonne kivut kyvittelen. i 131.
- P,<sub>1</sub>. Sinne tuskat tuikeloin. i 137.
- Q,<sub>1</sub>. Sinne mie kivut puhelen. i 137.
- R,<sub>1</sub>. (Vaan) tuonne ma kipuja käsken. m 4, 44, 45, n 18.
- S,<sub>1</sub>. Tuonne kiihytän kiroja. tuonne nostan noijan nuolta. n 36.
- T,<sub>1</sub>. Kivut tuonne viijäksesi. j 26.
- U,<sub>1</sub>. Kivun tuonne vietäissä. m 64.
- V,<sub>1</sub>. Vammat vaivutellaksesi. j 26.
- X,<sub>1</sub>. Kivut kaikki saahakseen. j 102, 107.
- 56 A. Korennolla koivusella. e 51, 55, 140, 142, g 42, 52, 54, 60, 70, n 18, 29.
- B. Kangilla kattaisella. e 140.

- C. Tangolla tasaperällä. g 52.  
 D. Tangolla hopeisella. e 51.  
 E. Teräksellä telkkimellä. n 18.  
 F. Vaajan vaskisen nenällä.  
 n 18.  
 G. Härkkimellä hämmetään.  
 j 145.  
 H. Hierimellä hierotaa(n). j 145.
- 57 A. Mikä kaukoa näkyy. e 51,  
 55, 140 mätähaava.  
 B. Keto kaukoa näkyy. e 51,  
 55, 140 mätähaava.  
 C. Mikä keskellä ketoa. e 55,  
 140.  
 D. Mikä on kylän keskellä. e 51  
 hullu.  
 E. Mikä keskellä kiveä. e 55,  
 140.
- 58 A. Kylä on keskellä ketoa. e 51.  
 B. Kylä keskellä mäkee. g 60,  
 n 18.  
 C. Mäki on keskellä kylää.  
 e 142 rauta.  
 D. Keto keskellä kylää. n 18.  
 E. Kota keskellä mäkeä. g 70  
 rauta, n 29 rauta.  
 F. Lähe keskellä kotaa. g 70,  
 n 29.  
 G. Kipu keskellä mäkee. j 94,  
 i 42.
- 59 A. Kivi keskellä ketoa. e 55,  
 140, 142, g 52, 69, m 16  
 kalma, n 18.  
 B. Kivi on keskellä mäkeä.  
 f 67, 98 suola, 108, g 63,  
 j 19, 26, 61, 74, 82 veri,  
 102 tuli, 119 käärme, 120  
 rauta, 124 sisilisko, 127,  
 131 tuli, 194, 207, 217  
 käärme, 250 suoni, i 44  
 tuuli, m 39, 52, x 9, 17.
- C. Kivi ol käskällä mäkiä. f 43,  
 g 54.  
 D. Kivi on mäellä korkeella.  
 j 245.  
 E. Kiviin (kivien) keskellä mä-  
 keä. g 17, 36, x 1.  
 F. Kivipäse on kipu mäillä. g 60.  
 G. Kivi on suuri kukkulalla.  
 j 223.  
 H. Kivi keskellä kylee (-leä).  
 e 51, g 60 kuohari.  
 I. Kivi keskellä lähettä. g 70,  
 n 29.
- 60 A. Silemä keskellä kivvee.  
 f 108.  
 B. Reikä keskellä kiveä. e 51,  
 55, 140, 142, f 43, 98,  
 g 42, 52, 54, 60 kuohari,  
 69, 70, j 19, 26, 50 raani,  
 61, 74, 94 kivi, 250, i 42  
 tuli, 65 tuli, m 4, 16, 39,  
 52, n 18, 29, x 9, 17.  
 C. Kolo keskellä kivvee. g 63,  
 j 82, 107, 124, 127, 131  
 tuli, 194, 223.  
 D. Lauko keskellä kiveä. f 67  
 tuli.  
 E. Laukko keskellä kiveä.  
 j 119, 120, 207, i 44.  
 F. Rautavantehet ympärillä.  
 i 42, 65.
- 61 A. Käärme keskellä koloo. j 82  
 veri, 102, 107.  
 B. Käärme kirjava kivellä.  
 j 223 rauta, 238, 241  
 mato, 245 käärme.  
 C. Huutaa huhuiloo. j 223,  
 238, 241, 245.
- 62 A. Tuli reijässä palavi. m 39.  
 B. Sillä poltan sunkin vielä.  
 m 39.



- C. Siellä poltin sata miestä,  
tuhosin tuhat urosta. m 52.
- 63 A. Tuoss on reikeä yheksän.  
g 17, 36, x 1.  
B. Joka reikä keskimäinen.  
g 17, 36, x 1.  
C. Yhdeksän sylen (syllän) sy-  
vyys. f 98, j 19.  
D. Yhdeksän sylen syvyinen.  
g 17, 36, x 1.  
E. Kyynäräinen kymmenettä.  
f 98, j 19.
- 64 A. Joka (reikä) vääty väänti-  
mellä (-tiällä). e 55, f 98,  
g 63, j 26, 250, m 44  
rauta, 52, n 18.  
B. Se on vääty väänteellä.  
m 39.  
C. Joka ei ole väänetty vään-  
timellä. m 4.  
D. Puhkaistu purasimella. e 55,  
f 98, g 63, j 26, 250,  
m 39, 52, n 18.  
E. Puhkastu porasimella. m 4.  
F. Puhkostin purosimella. m 44.
- 65 A. Siellä kivut kirnutaa  
kirnussa kuparisessa,  
vaskivanteitten sisässä. h 44.  
B. Tuolla kivut kirnutaan. j 99.  
C. Jolla kipuja jauhetaan. f 108.
- 66 A. Siellä keittele kipuja. j 26.  
B. Siellä (jossa) kivut keite-  
tään. f 11, j 145, i 131,  
l 30.  
C. Kivut tuolla keitetään. j 82.  
D. Jolla keittävät kipuja. f 95.  
E. Ihe keitä kipujasi. f 98.  
F. Mie keitän sitten kipuja.  
i 151.
- G. Tuolla minä kipuja keitän.  
j 99.  
H. Tuolla keitä sie kipuja.  
j 136, 137.  
I. Keittä kivutar neito. g 70.  
J. Tuolla keittääpi kipuja. j 3, 6.  
K. Kipuloita keittämässä. i 137.  
L. Kattilat kivusta kiehuu.  
f 108.  
M. Kattila on kivuttarella,  
pata Väinön tyttärellä. f 95.
- 67 A. Kattilalla pienoisella. e 67  
riisi, 117.  
B. Pikkuisella (-ssa) kattilalla  
(-ssa). f 11 niukahdus,  
j 3 karhu, 6, 26, 82, 130.  
C. Rautasessa kattilassa. i 131.  
D. Yheksällä kattilalla. i 151.  
E. Pikarissa pikkusessa. j 136  
käärme, 137.  
F. Rautasessa riehtilässä,  
rautasen munan sisässä. j 82  
veri.  
G. Rautasen ratin nenässä.  
i 131.  
H. Kultasessa kuppisessa. j 136,  
137.  
I. Yhen keittimen selällä. i 151.
- 68 A. Peukalon mahuttavalla (-ssa).  
e 67 riisi, j 3, 6, 26,  
136, 137.  
B. Peukalon pään kokoisella.  
f 11.  
C. Yhen sormen mäntävällä  
(-ssä). e 117, j 3, 6, 26,  
136, 137.
69. Kitkavi kiviset korjat,  
paukko paasiset jalakset  
kipu mäelle mentähissä,  
kipuja veitähissä,

- varmoja taluttahissa. j 61  
mato.
70. Lyhyt akka lylleröinen  
jo tulta ryhytteleepi,  
jouvu pian ja välehen  
sata sarvea säkissä,  
tuhat muuta muskulata.  
Tuoll'on jo kontti selässä,  
syltä pitkä, kahta paksu,  
perä kolmea leveä.  
Tuohon mä tuskasi tungen.  
j 74 rauta.
71. Tuonne vaivoja valitan.  
Ukko vanha Väinämöinen  
tuolla päättään panoo  
kipusilla kintailla,  
vammasilla vanttuilla.  
Kivut kisko ihteensä. j 97  
tuli.
72. Kyllä minä kipuja annan,  
kannan kohta kontin täyden,  
sylin täydeltä syseän. j 119,  
120.
73. Nyt on kivut kiini pantu,  
vaivat vaajoihin sulettu,  
tammiin tasaperiin. j 199  
(kipuvuorelle).
- 74 A. Siell'on syttä syyäkseis,  
luita luukutellakseis. h 41.  
B. Siellä on luutonta lihoa,  
siellä päätöntä kaloa,  
(purra nälkäisen miehen).  
e 110.
- 75 A. Kuss on muutkin murhamie-  
het,  
ikuiset pahantekiät. i 116,  
118, l 30, n 39.  
B. Siellä on muitakin hyvijä.  
n 36, 39.  
C. Ikuiset pahantekiät,  
väkipojat polvuhiset. n 36.
76. Siellähän on vanha väki,  
ijankaiken istunut. n 39.
- 77 A. Josta puut päin (tyvin) pu-  
toovat (menevät), e 134,  
n 36.  
B. Hongat latvon lankiavat.  
e 134, n 36.  
C. Kanervat kukin katoovat.  
n 36.
78. Jossa on paikkansa pahoillen,  
pistoksillen pirtti kaunis.  
e 65.
79. Siellä omi kipuset koirat,  
Hallit hallankarvalliset,  
jotka ennen kivussa ulvoi,  
vaivoissansa valittivat. f 95.
80. Joss'on kaksi kattilaa,  
kolmaskin koukun nenässä.  
m 61.
81. Kussa ei käy karjan kynsi,  
kussa ei pistele pitehen sork-  
ka. h 70.

## XVI.

- 1 A. Tiehen syyhyn synnyttämät. e 57 paise.  
 B. Tiellen tietymättömälle. e 36, i 131, 137.  
 C. Teillen tietymättömille, kennenkään käymättömille. e 66.  
 D. Kun lienet tieltä tult, niin tielle mäne. h 45 kirkunpilaus.  
 E. Hyi, mene kohtaus koville teille. n 31.  
 F. Kolmen tien jakkaimillen. f 55.  
 G. Lappalaisen rantotielle. m 54.  
 H. Maantiellä teuhumassa. i 5 paise.  
 I. Me hiisi metsäteille. j 287 lehmänkohtaus.  
 J. Yhet käyvät soita myöten, toiset talvi teitä myöten, kolmannet veen napoja. i 136 kuohari.  
 K. Sivu sikoin teitä, poikki porsasten. e 82 käärme.  
 L. Talviselle taipalelle. e 36 syyhy.
- 2 A. Kujille kuhmut. f 26 raip-pamato.  
 B. Lähe kulta kulkemaan kullaista kujaa myöten, hopeaista kaivo tietä. f 88.
3. Menes tuonne sillan ale. h 70 mato.
4. Pitkään pihaan. x 9 salvuri.
5. Mene tuonne puusteli maaloil ahavil veräjil, rahvahan käymättömil, lakeil suoloil. i 27 kade.
- 6 A. Tarkkaan Tapiolaan. f 18 ruoste, 31, g 28 riisi, 30 riisi, 45 metsänenä, i 138, 142, 153, j 86 mato, 105, 197, i 2, 52 hammas, 97 ammus, 132, m 53 kontio, 68 rutto.  
 B. Taikahan tapiolahan. i 151 kalma.  
 C. Tarkkahan Tapilaan. h 67 kohtaus.  
 D. Mieluusaan Mehtolaan. g 45 metsänenä.  
 E. Micholaan, metsolaan, tarkkaan Tapiolaan, kellon kuuluun kylään, kellon kuuluun kottiin. m 47.  
 F. Niin sä männös mehtolahan, metän kuuluun kylään. m 69 ähky.
7. Jossa on muutki murhamiehet j. n. e. j 86.
8. Siellä itköö emosi, äpäreesi ähkyää, suruu hyvä sukusi. m 47.
9. Siell'on luutonta lihoo, paskatonta palleata, syyvä miehen nälkähisen j. n. e. m 53.
- 10 A. Suuhun (vatsaan) Antero Viipusen, jok on viikon maassa maanut,

- kauvan liekona levännyt,  
kulmil' on oravikuusi,  
pajupehko parran päällä.  
m 29 riisi, n 26 riisi, 32  
riisi.
- B. Suuhun Antero Vipusen,  
jok on viikon maassa maanu,  
kauan liekkona levännti.  
Othan on kasunnu orava-  
kuusi,  
paju pensas parram pääle.  
n 7 riisi.
11. Puske tuonne, jonne käsken,  
kirjokannen kynnyks alle,  
yhdeksän sylensyväälle. m 31  
pistos.
12. Vüölle vanhan Väinämöisen.  
n 7 riisi.
- 13 A. Jos uot vanhast miehest, ni  
mäne vanhua miehie. h 28.  
B. Jos uot nuorest, mene nuo-  
rie. h 28 puutunnainen.  
C. Jos uot punasest, mene pu-  
naisie. h 28 puutunnainen.  
D. Jos oot miehistä, mää mie-  
hiin. h 11 lapsenkylvetys.  
E. Ku lie miehen kirot, men-  
kööt miehee. h 42.  
F. Kun lienet miesten kirot,  
mennös metsäreisuillesi.  
h 60 raani.  
G. Kuin mjehistä niin mjehiin.  
x 14 silmä.  
H. Jos uot nuorest pojast, mene  
nuorie poikaa. h 28 puu-  
tunnainen.  
I. Jos oot pojist, mää poikiin.  
h 11 lapsenkylvetys.  
J. Kuin akoista, niin ackoin.  
x 14 silmä.  
K. Jos uot vanhast akast, mene  
vanhua akkaa. h 28 puu-  
tunnainen.
- L. Jos uot valkiast, mene val-  
kijia. h 28 puutunnainen.  
Jos uot punaisest, mene pu-  
naisie. h 28 puutunnainen.
- M. Jos oot akoista, mää akkoi-  
hin. h 11 lapsenkylvetys.
- N. Jos uot vanhast tytöst, mene  
vanhua tyttöy. h 28 puu-  
tunnainen.  
Jos uot nuorest, mene nuo-  
rie. h 28 puutunnainen.  
Jos uot punaisest, mene pu-  
naisie. h 28 puutunnainen.
- O. Jos oot tyttöloist, mene tyt-  
töloihin. h 11 lapsenkyl-  
vetys.
- P. Kuin tyttöistä, niin tyttöin.  
x 14 silmä.
- Q. Ku lie naisen kirot, men-  
kööt naisee. h 42.
- R. Kun lienet naisten kirot,  
saa'a naiset saunatautiin.  
h 60 raani.
- 14 A. Vittuhun vihaseen vaimon  
(piian). e 1, f 48 riisi,  
j 182 horkka, 226.  
B. Naisen virnaan vihaiseen.  
e 110 käärme.  
C. Virnahan vihaisen vaimon.  
e 121 riisi.  
D. Virsuhun vihaisen vaimon,  
pahan vaimon varpaillen.  
j 161 puhemies.  
E. Äkäpuskun helman alle.  
e 110 käärme.  
F. Äkäpuskun hännän alle.  
e 121 riisi.  
G. Ike puskan pärsisen. f 48.  
H. Äkäpuskan persehesen. e 1,  
j 226.

- I. Pahan porton persieen. e 62  
paise.
- J. Häkä huoran persieen. j 29  
löyly.
- K. Akka huorran hännän ala.  
e 62 paise.
- L. Pahan vaimon paaramen.  
f 13 ruoste.
- M. Tuonne huoran huohlameen.  
f 13 ruoste.
- N. Huoran hurstin ompelohon,  
porton paian poimehesen. g 3.
- O. Piian paksun persehesen,  
jossa miehet miekkeleksen,  
tasapoiat tappeleksen. j 182  
horkka.
- P. Verise(e)n persisen. f 51  
hammas.
- 15 A. Piian pitkissä hihoissa,  
naisten helmoissa hepaja.  
h 36.
- B. Naisten helmoille pahoille,  
verisille vaattehille,  
kalsuin kapisevihän,  
pahan vaimon vaatteihin.  
i 107 silmä.
16. Ota sitte paha omasi,  
verisissä siivissäsi,  
verisissä hurmehissa  
verityttären tyköö,  
verilapsen lanteelle. m 19  
riisi.
17. Yhen tyttären tyköhön.  
i 117.
18. Ala neien pellervoisen. j 276  
yskä.  
(Maan mustan manttiseen)
19. Typi tynkiin tyttärihin. h 1  
kivi.
- 20 A. Pyörimyllyn rattan kiass(a),  
rattahissa räiskyvissä. f 38.
- B. Rattaisin pyörivin. f 43 pis-  
tos.
- C. Rattahihen naukkuvihen.  
g 12 pistos.
- 21 A. Sarannoihin naukuvihin. f 15  
ähky, 43 pistos.
- B. Saranoille viereville. f 50  
pistos.
22. Uxille avatuille. f 50 pistos.
23. Linnan lingulle koville,  
väkirauan vääntämille. h 67  
kohtaus.
- 24 A. Teräksihin kiehuvihin. f 15  
ähky.
- B. Teräksihin lyötävihin. i 32  
kupu.
- C. Läpi yheksän teräksen. h 10  
mato.
- D. Harkkohin hakattavihin.  
i 32 kupu.
25. Kivut terän kinterille,  
vammat terän vanterille. i 91.
26. Heiluvi(i)n hierimi(i)n. f 55.
- 27 A. Pölkyn pyöryvän nenään.  
g 12 pistos.
- B. Pyöryväisen pölkyn päälle.  
h 16 karja.
28. Mene seippäin (-äihin ?)  
vinkuvihin. h 16.
29. Jalaksillen juoksevilla.  
m 29 riisi.

30. Likasille liistehille,  
paskasille reen pajuille. e 22  
riisi.
- 31 A. Tervapäähän tynnörihin.  
i 122.  
B. Tammiseen tynnyriin. j 213  
kalma.  
C. Tuomiseen tynnyriin. e 113,  
j 255 puu.  
D. Honkaseen tynnyriin. j 255.  
E. Kuusiseen tynnyriin. j 255.  
F. Leppäseen tynnyriin. j 255.  
G. Tuliseen tynnyriin. i 21.  
H. Rautaseen tynnyriin. h 58  
käärme, j 255.
32. Rautaseen ankkuriin. j 158  
riisi.
33. Rautaisehen halickoon. x 31  
hammas.
34. Rautasihin puolikoihen.  
i 115, 127 raani.
- 35 A. Rautaisihsen vantehisen.  
i 115.  
B. Rautavanteien sissään. e 113,  
j 158 riisi, 213, i 21  
riisi, 127.  
C. Rautavannetten sisässä. i 5  
paise.  
D. Rauta vanteitten rakohon,  
siellä sulle on vuoe tehty,  
mettä linnun untuvista,  
kokko linnun höyhenistä.  
n 16 matajainen.  
E. Vaskivannetten sisään (sisäs-  
sä). h 58 käärme, j 255  
puu, i 5 paise, 109.  
F. Kataja vannetten sisälle,  
koivu vannetten sisälle,
- pajuvannetten sisälle,  
haapa vannetten sisälle.  
j 255 puu.
36. Rautasen rahin nenään,  
hopijaisen pöyän päähän  
i 52 hammas.
37. Ennen kuin minä enneten si-  
nun manata nin kuin muna  
rautaisen sisäs. f 51.
- 38 A. Vaskise(e)n värtänä(ä)n. f 51  
hammas.  
B. Pyörivi(i)n värtinö(i)n. f 55.
39. Van jos lienet tervaruani,  
niin mene terva-altaihen.  
i 13.
40. Utuisen uutimen alle,  
sekä viien villa vaipan. i 64  
raani.
41. Vihat villalippahasen. i 93.
42. Tungete tuvan,  
piipun ihvehen imete. j 90  
siikanen.
43. Sysi hautaan syvään,  
terva hauvan huoppeiseen,  
jossa pala paha pakana,  
korvu konna kynsinesi. e 55.
44. Keit(t)o(o)n ka(l)lattomaan,  
joss on muutkin murhamie-  
het,  
pahimmat pahoin tekiät. f 38.
45. Akan änkän arkkuseen,  
kierosilimän kirstun alle,  
kesken soavun sarvinaan,

- kolomkuisen kulukun ala,  
rötkäleén rään sekkaan,  
hoamun hoaran pohjukkaan.  
e 10 paise.
- 46 A. Ilarihin ilkiähän. l 20 pakotus.  
B. Inarihin ilkiähän. f 94.  
C. Kolarihin karkeohan. f 94.  
D. Kalarihin karkiahan. l 20.
47. Tiijänpäs minä vielä sulle  
tilikun moata,  
sakaran Savon syväntä,  
miehen miekan käymätöntä,  
syömätöntä, lyömätöntä,  
sinne tien sulle sijan,  
siellä on voisiet vuoteet. e 49  
koi.
48. Kaala nälkä Kaskiseen,  
mää sivu Siutolasta,  
älä koske Korplahteen,  
älä tartu Taljamäkeen,  
vajella pois Valtoselta. h 17  
(leikkuuta lopetettaessa).
49. Mäne vielä sinne, johonka-  
mas sinua käsken,  
josson puut punaset, muut  
siniset,  
lehet lemmen karvalliset.  
f 108.
50. Mäne sine sihen man,  
jossa korpi koinettin,  
mustat linnut mulkuttin.  
f 46 vesihiisi.
51. Mene sinne jotta joudu,  
jossa velhot vettä juopi,  
tulikurkut mujottaapi. m 63.
- 52 A. Mene sinne maihi,  
kuin ei kuulu kussa ikänä,  
nävy sinä päivänä. i 45  
horkka.  
B. (Sinne) joss ei kirska aatran  
kieli,  
eikä karska virsun kanta.  
f 39 ruoste.  
C. Kus ej kirska karjan kynnet,  
ejkä raavat rysehi. x 13.  
D. Airottomaan venääsen,  
joss ei Ristin kansa vaella.  
x 2.
53. Minne minä sinun manaan,  
siellä on peipponen sillalla,  
västäräkki lainehella,  
senni on kynnet kylmämättä,  
pää pieni palelemata. l 37  
pakkanen.
- 54 A. Paikalle papilliselle. f 18  
ruoste.  
B. Paikalle papittomille. f 18  
ruoste, i 113 tuuli.  
C. Paikoille (paikkoihin) papit-  
tomille (papittomihin).  
j 76, 103, 129, 168 pis-  
tos, i 97 ammus, x 32  
ähky.  
D. Paikkoihin (paikoille) papit-  
tomihin (-mille),  
nimen tietämättömihin (-mil-  
le). i 75, 114 kupu.  
E. Ilmaan papittommaan. l 13  
hammas.  
F. Maihe on papittomihin. i 82.  
G. Paikkoin on papittomih,  
muien tietämättömih. i 102.  
H. Maille (maihiin) ristimättö-  
mille (-mihin). j 76, 103,  
129, 168 pistos, i 82, 97  
ammus.

- I. Maahan ristimättömmään.  
l 13 hammas.
- J. Kastamattomaan kartannoon.  
l 13 hammas.
- 55 A. Pane pakot paikkaan. i 59.  
B. Paikkaan mitä pahempaan.  
j 236 maahinen.
- 56 A. Etsi muuna elosiasi. h 66  
tuuli.  
B. Etemmä elosiasi. j 56, 203  
riisi.  
C. Etsi entinen siasi. h 67.  
D. Katso muuna (muulle) kar-  
tanosi. h 66, 67 koh-  
taus.  
E. Muuta muualle majasi. h 67  
kohtaus, j 56, 203 riisi,  
i 111.  
F. Mutta sinä hornan hiisi,  
meiltä kauvas matkustele.  
j 284 uudisleipä.
57. „Hiis vieköön sinun sinne,  
josta tulitkin.“ l 25.
58. Liesuun lihan märätös. e 61.
59. M(äne) sinne k(unne) käs-  
k(en),  
sullees leppämään,  
alaspäin huokumaan. f 12  
puu.
60. Tuonhan mie siun lähätän,  
kiikkolaane koikkolaane,  
suuren koikkolan taakse.  
h 18 kade.
61. Ota vinkula vihasi,  
heitä parveen pahaan. j 140  
raani.
- 62 A. Tupaan ovettoomaan,  
ihan ikkunattomaan. f 22  
ampiainen.  
B. Tikan uuteen tupaan,  
kauniisen kartannoon. h 58  
käärme.
- 63 A. Mää (tuonne) toiseen taloon.  
e 27 yskä, 84 yskä, l 62  
yskä.  
B. Määppäs nyt tuonne taloon  
toiseen. e 72 karhu.  
C. Juokse toiseen taloon. j 222  
yskä.  
D. Mene yskä toiseen taloon.  
e 41.  
E. Mäne yskä ympäri kyllee.  
e 123.  
F. Mäne yskä ukkolaan,  
ukkolasta eukkolaan. f 4.
- 64 A. Anna akkain rykiä. e 41,  
84.  
B. Anna ämmäin ähkytellä.  
e 27.  
C. Parta äijän paukutella. e 27.  
D. Partasuihen paukutella.  
e 41, 123.  
E. Anna koukkuleukain kokkee.  
e 123.
- 65 A. Siel' on voiset vuotehesi,  
siasi sianlihaset;  
tää!' on terva ruokanasi,  
pihka piimä topinasi. l 62.  
B. Siellä sulle on luuta purrak-  
ses,  
lihaa liikutellakses,  
lämmintä verta juuvakses.  
e 72 karhu.
- 66 A. Jos oot kylänen koira. f 81  
paise, 111, 112.



- B. Koita kyllään männä. f 111.  
 C. (Mene) kyläsille kynnyksille.  
 f 81 paise, 112 pistos.  
 D. Kymmenen kylän lävitse.  
 f 88 siikanen.  
 E. Mää sie yheksänteen kyllään.  
 j 51 kalma.  
 F. Panen yheksää kyllää,  
 lähätän yheksää talloo. h 20  
 raani.
67. Vieraille veräille. f 81 paise.
68. Muunne muuttaisit majasi,  
 ehtisit elosijasi,  
 perreesen vieraasen,  
 toiseen emon allaan. j 67  
 karjansuola.
- 69 A. (Viimeisen) Marian pojan tut-  
 kilmukseh. i 25 mato.  
 B. (Viimeisen) Maarian pojan  
 potkelmukseh. i 54.  
 C. (Viimeisen) Maarian pojan  
 tutkelmukseen. i 55 kal-  
 ma, 56.
- 70 A. Jumalan jakomäelle. m 39  
 syömätauti.  
 B. Jumalan joukon maille.  
 m 52.  
 C. Luojan leikkitanterille. m 39,  
 52.
71. Taivahallinen Jumala,  
 kiäri niihin liinoinhin,  
 joihin Jiessus kiärittihin  
 Pilatuksen piinan alla,  
 vaivan alla vaivattiin. e 4  
 pistos.
- 72 A. Mäneppäs nyt perkele öitä  
 viereviä. e 69 silmä, 73  
 luonnomosto, 117.
- B. Mäne öitä vieryviä. g 13,  
 j 67 karjansuola.  
 C. Päiviä pakenevia. e 69, 73,  
 117, g 13, j 67.  
 D. Nyt on kuun nousu, päivän  
 lasku. e 69, 73.
- 73 A. Venäjille verkkahousuin. f 15  
 ähky.  
 B. Tuonne riittä potkittelen  
 venäläisen viiksen päähän.  
 i 151.  
 C. Venäläisen veitsen päiksi.  
 i 137.  
 D. Vesi sun viepi Venäille,  
 verkkapankkoin vetäjille. f 66  
 riisi.
- 74 A. Viere kuin veran nukelma,  
 viere verka pöksylöihin,  
 kauppiasten kaatioihin. j 163  
 riisi.  
 B. Kauppamiesten kartanoille,  
 siell' on uutta, siell' on kystä,  
 syyvä miehen nälkäisenkin.  
 j 53 riisi.
75. Pakene pahainen mies,  
 mene muille markkinoille.  
 j 284 uudisleipä.
- 76 A. Tuppehen kolmijatkoon. m 4.  
 B. Tungeppa nyt saatana tup-  
 peen vihas,  
 ihan aivan ahtahasen. e 116  
 mato.
77. Mänes tuonne tuppe-ljah,  
 lennättele leppo-ljah. i 85  
 lapsenpäästö.
- 78 A. Polvin hyytä hyppimään,  
 s(i)ärin jä(ä)tä särkemä(ä)n,

- ri(i)tettä repäisemä(ä)n.  
j 161.
- B. Jeän kuorta järsimään. e 8  
koi.
- C. Kyllon jeätä pohjosessa,  
hyytä helvetin selässä  
sinun syytä syyväkses. e 8  
koi.
- D. Lisän kanssa liijan surma,  
enete emon repiä,  
sillä on vuorta vuoleksella,  
jeätä järsiä katalan,  
siksikun kyntesä kulluu,  
sormen peät halkeiloo  
aina jäitä järsiessä,  
kalutessa kallioita. e 97  
hammas.
- E. Koväisen kierän päälle. h 64  
tuli, j 101, 109.  
jossa on muutkin murhamie-  
het,  
ikuiset pahantekiät. j 101  
lapsensäikähdys, 109.
79. Yön syksysen syliin. j 101,  
109.
80. Panempa minä painaisen pak-  
kaseen. e 24.
81. Paan kesän keskelle rekeä,  
ite keskelle kese. e 77  
pakkanen.
- 82 A. Mää riiheen (riihiin) rikotta-  
vaan (-viin),  
ahokseen (-siin) puitavaan  
(-viin). j 212 siikanen,  
265 siikanen.
- B. Kuin lienet riihipakana,  
mäne riihen rikkasille. h 36.
83. Mänes piilosci pihalla,  
ulos ukon renkahissa,
- painu patsconah tyvellä.  
i 89.
84. Valitti vajalaan,  
päällä kultasen sormen. h 1  
kivi.
85. Ojate ajoa vasten,  
vasten rasvoo rakastu. j 264  
siikanen.
86. Käy W. N. ihoon,  
käsittömän kainalohon. j 260.
87. — Liittoleivillesi,  
mäne määrä mämmillesi.  
m 29 riisi.
88. Tuonne mä sinun perkelle  
manoan  
yhöksällä kynnyksellä,  
yhöksän yön pituissa,  
yhöksän neulan nenässä.  
e 70 koi.
89. Aina käyvän askelille. f 39  
ruoste.
90. Pitkään pisaan. j 244 noita.
91. Huaavattaren kittaan. f 55.
- 92 A. Nimismiehen niskan päälle,  
lautamiehen päälaille,  
papin poijan kaulukseen.  
g 42.
- B. Saata itselleen tuomarin lauk-  
kuun. i 60.
- C. Itselleen tuomarin loukkah.  
i 59.
- 93 A. Kusiaisten kunnan pesä,  
tunkisin tuonne sinutkin,

- vihojasi vimmapäinen  
asettelemaan ajaksi,  
kolomen päivän permetsillä,  
lupauksen luovunnalla. g 9  
rauta.
- B. Putoa punakeränä  
muurahaisien mukahan,  
mauriaisten maapesähän.  
h 61.
94. Hakuristin hartioille. e 115,  
71.
- 95 A. Mee kiukaan kiveen. l 10  
löyly.
- B. (Mäne) (tuonne) kiukuun  
(kiukajih) kiviin. j 68  
löyly, 234, i 57 löyly, 58.
- C. Kiven haavat kiukuaan. f 8.
- D. Kihnuttele kiukuvalla. h 25  
yskä.
- E. Työnnä kivut kiukuvalla.  
i 35 mato.
- F. Kirjavalle kiukahaalle. j 28.
- G. Kipu (kivut) kiukaan rako-  
hon. e 6 löyly, 92 löyly,  
f 89 pusku, 91 kivi, j 29  
löyly, 148 löyly.
- H. Poes kivut kiukoon kolloon.  
e 111 sauna.
- I. Saunan kiukoon koloon.  
e 110 käärme.
- J. Saunan kiukoon kiviin. l 8  
rauta.
- K. Kivut kiukan perille. i 93.
- L. Kiukaan rakoon kitumaan.  
l 67 heinäsirikka.
- 96 A. Pakot patsaihen päähä. i 57  
löyly.
- B. Pakko patsaan nenähän.  
e 6 löyly.
- C. Pane patsan nenneää. h 25  
yskä.
- 97 A. Pakko saunan karsinaan.  
f 91 kivi.
- B. Kivut seinän karsinaan.  
e 16.
- C. Sakot saunan sammalille.  
i 93.
- D. Löyly (savu) saunan sam-  
malii. j 29, 68 löyly,  
148, 216, 234, i 57, 58,  
l 8 rauta, m 28 löyly.
- E. Löyly (savu, savut) seinän  
sammaliin. e 16 löyly,  
92 löyly, 111, f 89  
pusku.
- 98 A. Kun liet sauna pakana,  
läpi saunan portahista.  
i 107.
- B. Kun lienet saunapakana,  
niin me saunaan. h 31  
paise.
- C. Mäne saunan lattialle,  
saunan lautaisen perille.  
h 36.
99. Liesiin kivettömiin. j 28.
100. Kun lienet miesten pakana,  
uunille urosten pakana  
i 107.
- 101 A. Kuolkat nojjat nuolisek.  
f 45.
- B. Käyköönpä nojjat nuoliisa.  
e 50.
- C. Itek noita nuolisak. f 68.
- D. Itte (itse) noiat nuolihinsa  
(nuolihise). g 72, i 154,  
j 146, 147, i 130, n 24.
- E. Menis noiat nuolihisa.  
j 162, 174.
- F. Mängää noiat nuolihesen.  
i 95.

- G. Vaan käykööt noijat noi-  
tiisa. j 154.
- H. Tietäjät teräkseensä (teräk-  
sihise, teräxinsä). g 72,  
j 146, 147, 154, 162,  
174, 252, i 130, 154.
- I. Tietäjät teräsrautoihese.  
i 95.
- J. Tietevet terexisek. f 45.
- K. Tietäjä teräksesäk. f 68.
- L. Tekiät teräksiisä. e 50.
- M. Tekiä teräksihinsä. n 24.
- N. Velhot (velehot) veihtrau-  
toisa (veittrautosek). e 50,  
f 45, g 72, j 146, 147,  
154, 162, 174, 252.
- O. Velho veihti rautasak.  
f 68.
- P. Itse velhot veitsihise. i 130,  
154.
- Q. Verhoittajat veitsehese.  
i 95.
- R. Katehet (kattet) kuraksi-  
hise (kuraxisek). f 45,  
i 130, 154.
- S. Kaiheet kuraksiisak. j 146,  
147.
- T. Tuimat tuppihinsa. g 72.
- U. Miehet pahat miekkoihisa.  
j 162, 174.
- V. Perkele omiin tekemiisa  
kahleisiisa. e 50.
- X. Väkevät omihes väkihese.  
i 95.
102. Vie pois vihais tästä,  
keltaisiin keuhkoi,  
makeihiin maksois,  
saata sappihin sisälle. j 4  
mato.
103. Kiäri partahasi pahaan,  
hampahasi pitkäposki. f 21  
koi.
- 104 A. Ota tuuli purjees. j 44  
yskä.
- B. Ota lempo omasesi. j 8  
ähky, n 27 ähky.
- C. Ota perkele omaisi. j 7.
- D. Viää viiletelläksesi. j 7, 8,  
44, n 27.
- E. Sinisiin siipiisi. j 7, 8,  
n 27.
- F. Kirjaviin kynsiisi. j 7, 8,  
44, n 27.
- G. Värjätyihin väskyisi. j 7,  
8, 44, n 27.
- 105 A. (Lähe) (mene) nikko niitee.  
f 79, g 21, 39, j 25.
- B. Niko niemeen. m 24.
- C. Toinen nikka tuoheen. j 25.
- D. Toinen tuomee. f 79, g 21,  
39, m 24.
- E. Kolmas koivu. f 79, g 21,  
39, j 25, m 24.
- F. Neljäs neitoo. f 79, g 21,  
39, j 25, m 24.
- G. Viies viitaa. f 79, g 21,  
j 25.
- H. Viides viittaa. m 24.
- I. Viijes vihaan. g 39.
- J. Kuuves kuuseen. g 21,  
39, j 25, m 24.
- K. Kuues kuutaa. f 79.
- L. Seihtemäs seipääse. f 79,  
g 21, m 24.
- M. Seihtemäs seipään nenään  
(päähän). g 39, j 25.
- N. Kaheksas kanton. m 24.
- O. Kaheksas kannon päähä.  
f 79, g 21, 39.
- P. Yheksäs yliselle. f 79,  
g 39, m 24.
- Q. Yheksäs uunin päälle. j 25.
- R. Kymmenes kynnykselle.  
f 79, g 39, m 24.

- 106 A. Pistä siipes simaan. j 214  
ampiainen, 218 ampiainen.  
B. Pistä piikkis piiloon. e 76  
ampiainen.  
C. Pistä nokkasi — — kop-  
pelon koloon. h 54 am-  
piainen.  
D. Sulkasi sulan kynään. j 218.  
E. Pistä piikkis pehmeroon,  
keihääs mämmöön mäkäse,  
l 29 ampiainen.  
F. Lennä nyt suin sulahan voi-  
hin,
- perin pohjan taikinaan,  
nenin mehtolan metehen.  
m 42 ampiainen.
- 107 A. Tuuli puolellen tupoa,  
taka puollen tallin nurkan.  
e 64.  
B. Tuulen puolellen tupoa,  
perä puollen pirtin seinän.  
e 59.
108. Tupiin tulittomiin. j 28.

## Wermlantilaiset toisinnot.

## Wermländische varianten.

- 1 A. Rutjan koskeen rumaan.  
2 paise, 3 mato, 10 pistos.
- B. Rutian koski rumi. 29 pühänenä.
- C. Rumaan Rutjan koskeen, veen väljään veteen. 17 paise.
- D. Rutian koskin kovin. 28 pistos.
- E. Kovän turjan kosken. 23 luuvalo.
- 2 A. Johon puut tyvin putovat, heinät latvoin langiavat. 2.
- B. Jonka put jurin puttu, heinät latvoin lanjkes. 23.
3. Siell on sūā sästämätä, ottoa ijartamata, lutointa lihoa, suoletonta pohkeata, Lapinmalla aukeilla. 26 hukka.
4. Pohjan kylmähän kylähän, jäinen kaivo kartanolla, jäinen kappa kaivossa, siellä on sinun kotisi. 81 itkettäjä.
- 5 A. Heiluvaan helvettiin. 9 rupeos, 10 pistos, 11 ähky, 17 paise, 21, 23 luuvalo, 29 pyhänenä.
- B. Heiluvaan helvettiin, jonek puut juurin putovat, heinät heilumata haloo (?). 1 koi.
- C. Paikkaan pahaan taikka aina helvettiin. 2 paise.
- D. Mähiten helvetin. 19 paise.
- E. Sitte sinä et saa olla siellä ennenkun tulet helvetin portin eteen, sitte siellä viskataan hyytösellä (?) kattilalla, verisellä kauhasella verta sinun silmillesi. 16 veri.
- 6 A. Lailyvään lähteeseen. 9 rupeos, 10 pistos, 11, 17, 23.
- B. Läülivin lähteisin. 19 paise, 29.
- C. Häilüvän lähtesen. 21.
- 7 A. Jonneka puut juurin putoo. 17.

- B. Jonneka püt jürte putoa. 29.
- C. Jonne püt tüvin putoa. 19.
- D. Jonne ennen puut päin pu-toivat. 10, 11.
- E. Honkat latvoin lankiavat. 10, 11.
- F. Heinät latvon lankijoo. 17.
- G. Heinät ladvoin lankia. 19.
- H. Heinä latvon lankio. 29.
- 8 A. Jos sie olet veestä, mene vettee. 30 rupi.
- B. Vein navoille. 10 pistos.
- C. Manoais vein navoilla. 15 rupeos.
- 9 A. Ja manoaisin virran koskeen. 15 rupeos.
- B. Kosken viekavan(?) virtaan. 9 rupeos.
- 10 A. Yli yheksän meren, meren puolen kymmenettä (-nelle). 4 karhu, 5 sätkä.
- B. Ültö thöksän meren, meren puolen kymmenettä. 29.
- C. Kannan sätkiä säkillään yhexän meren yliten, meri puolen kymmenettä. 12 sätky.
- D. Yltä meren mennäxeis, meren lientä nieltexois, yli yhexen meren, meren puolen kymmenen. 8 siikanen.
- 11 A. Hauvin harvan hampaasen. 5 sätkä, 9 rupeos.
- B. Hauvin suuren hampaseen. 10 pistos.
- C. Hauvin mustan hartioillen. 11 ähky.
- D. Suuren kalahauvin hampaa-seen. 15 rupeos.
- E. Hauven hirmusen kitaa. 28 pistos, 29 pyhänä.
- 12 A. Lohen kirjavan kitaan. 5 sätkä, 9 rupeos, 10 pistos.
- B. Kirjavan lohen kitaan. 11 ähky, 15 rupeos.
- C. Lohen punaise pursto. 28 pistos, 29.
13. Karhun kiljuvan kitaan. 17 paise, 21.
- 14 A. Kärmev\_yihäsäv\_vittun. 21.
- B. Kyyn navoillen. 9 rupeos.
- 15 A. Kylmän kallion koloon. 3 mato.
- B. Karannös kalliosen. 18 am-piainen.
- 16 A. Sinistä vuorten päällä. 4 karhu.
- B. Tuiman tunturin laelle. 31.
- 17 A. Sinisen kiven sisään. 14 riisi.
- B. Kiv(en) sinisen sivun. 4 karhu.
- C. Ala antura kivien. 10 pistos, 19 paise.
- D. Tuonne ala-antura kiviin. 16 veri.
- E. Anturan mullan ala, kiven ala. 9 rupeos.
- F. Kiviä kivistämään. 2, 14 riisi.
- G. Paasia pakottamaan, kivi kivut kestää, puas' kaik pahat kärsiön. 2.

- 18 A. Jos sie olët maasta, mene maahan. 30 rupi.  
 B. Tuonne ala-maihin. 16 veri.  
 C. Ültö puien alate maien. 19 paise, 21.  
 D. Ala moan, ala mannun, ristittä rikkomä, kastettua koataman, herran seä(r)tä särkemän. 24 koi.
19. Suon norolle, moan norolle, metisille mättäsille. 26 hukka.
20. Pellon pietanon perille. 14 riisi.
21. Synkään saloon, synkän salon syvytään. 8 siikanen.
22. Kännä pois pääsi lievestä merestä luotoon korpehen. 7 siikanen.
23. Viitahan vierailten mailten. 2 paise.
- 24 A. Kolm haaraisen raitaan. 1 koi.  
 B. Rupi puuhun, paise maahan, honkaan veen rähämät. 17 paise.  
 C. Puuhun poikimattomaan. 17 paise.
25. Jos sie olet ilmasta, mene ilmhaa. 30 rupi.
26. Mene tuulen teitä pitkin, ahavan reki-ratoja. 31.
- 27 A. Pilvi pirisemä. 28, 29.  
 B. Pilviin kivistäviin. 2 paise.  
 C. Pilven pitkän reunaan, jossa on hepo tehnyt varsoja, sielä on varsa kuollut, sielä sulle on luitonta lihoa, suonitonta pohkeata. 4 karhu.
- 28 A. Hattariin juoxsuviin. 2.  
 B. Tuonne ülös valgosen hattarin. 28, 29.
29. Tähtii tärisemä, kün navassa püörimän. 28, 29.
30. Miehen kuoleen povehen. 2 paise.
- 31 A. Miesten tappotanterilla. 11 ähky.  
 B. Jos manoaisin verisillä vainiolla, miehien tappo tanterillen. 15 rupeos.  
 C. Murhapaikoille. 15.
32. Sorkkiin sotahevoisten. 2, 11 ähky.
- 33 A. Sihen ison mehtän, jos ei yxkã muu sa asua. 1 koi.  
 B. Sihe järven jossa ei ükskã soua, sihe jol put jürin putoä, heinä latvol lanke. 25 paise.  
 C. Ei minä manoaan siihen ison järveen, jos ei yxkän venee souta, sen ison kiven ala sinä isossa järvessä. 1 koi.



- D. Nille maillen, jossa ei kukaan kumota,  
eikä päivä paista. 19 paise.
34. Kolmhaaraisen tiehen. 1 koi.
- 35 A. Vittuun vihaisen vaimon,  
jossa sinua kyrvin kynnetään j. n. e. 2 koi.  
B. Vaimon vihasen viittaen. 17 paise.  
C. Hienohelmaïin hipseisiin,  
partasuïjen panteisiin. 21.  
D. Allemännin huorain. 15 rupeos.
36. Keskellä kipumekeä,  
kipuvuoren kukkuroilla,  
siellä sulle on neito kiviusta tehty,  
ilman vyöllä vyöttämätä,  
panemata palkemella,  
kourin helmansa kokoo,  
kipuia toivoissa. 11 ähky.
37. Isenäis istumillen,  
emennäis voikirnuxelle. 9 rupeos.
38. Ala kaikkien kaupuntien. 21.
39. Sinisen sirkun kiiettällä,  
leivon mustan lenettällä. 11 ähky.
40. Tyhjistä oot tullut,  
tietemättömään pitää mässä.  
13 riisi.
41. Pahasta sinä ot tullu,  
pahan sun pitää. 21.
42. Pistä pili perkelellen,  
kiver\_rintän, pois paikastän.  
20 ammus.
43. Ambiainen, bimbiäinen,  
pistä pikkis rikkäins,  
noukkäns nogën,  
keihän kekäläsën. 18.
44. Mä tuonne aiantaa moata!  
Makoa siellä sihe kunne kolmaste päivä nouso: Nouse sitte kuta kahtomoa, päivää ihottomä. 27 turska.
45. Ihmisraukan ihoon,  
karvon emen kapean,  
emen tuoman ruumiseen.  
2 koi.
46. Minä manän sinut  
luojan luostarin oven lävite,  
josta kaikki htvät ülös nostetan,  
pahat alos painetan,  
vastasüntümät ülös havaitan.  
21.
47. Ulkopuolmaisën veran tä,  
kuta kokottamä,  
päiveä ilahtomä. 22 turska.
48. Tuhanteen tuikareen,  
ehkä saalla peräseinä(?) lähätin. 6 pistos.
- (Kirotaan)
49. Ühöksällä orilla tähön märän alta,  
ühöksällä veljeksellä tähön nimellisellä. 29.
- 50 A. Jost etsäs pois pääse,  
ennen kuin mä sinun tulen ylös nostamaan

- |  |  |
|--|--|
| yhexän miehen kansa,<br>yhen vaimon väillä. 2 paise.<br>B. Jost et pääsis päivinä,<br>etkä iljänä ikänä. 15. | vīnese tuomiosē. 29.<br>B. Ikuisehen tuomio päivään.<br>13.    |
| 51 A. Siellä sen pitä olla kütckettü   | 52. Ota korpkuuset sauvokxens,<br>vesi haot venexäns. 4 karhu. |
-

# Venäjän-Karjalan toisinnot. Russisch-karelische varianten.

## I.

- 1 A. Pimeähän Pohjolahan. 4 kriisi, 5, 20 pistos, 23 pistos, 24, 30 riisi, 64 ammus, 81, 84, 87 tuli, 93 karhu, 94 karhu, 98 riisi, 99 ammus, 103 vatsatauti, 104 suutelus, 105 silmäys, 110 ammus, 115, 126, 128 hammas, 154 noita, 156 painajainen, 176, 180 ammus, 181 riisi, 190 pakkänen.
- B. Tuoll' on sinun siasi pi-  
miessä pohjolassa. 168,  
169.
- C. Pohjolahko juossaksesi. 88  
karhu.
- D. Poikki Pohjolan joesta. 64  
ammus, 111.
- E. Portin Pohjolan sizäh. 180  
ammus, 181 riisi, 189.
- F. Pitkän Pohjolan pidoh,  
kubehella kuuluzalla,  
suurella suzi-salolla. 179  
mato.
- G. Ettei sykkö seisattuisi  
ennenkuin pohjolan perillä.  
137 karhu, susi.
- H. Se sun viepi pohjolahan,  
pohjan tyttöin tyköhön,  
poikasien poskipäille. 149  
silmä.
- 2 A. Pohjan pitkähä perähä. 13  
karja, 49, 173 kalma.
- B. P[ohjan] p[itkille] p[erille].  
59 tuli.
- C. Pohjan peltojen perille. 94  
karhu.
- 3 A. Pitkän (pitän) pohjosen pe-  
rällä. 100 pistos, 125  
hammas.
- B. Pimiähä pohjosehe. 100,  
125, 155.
- C. Pohjosehen mennäksesi. 172  
karhu.
- D. Päivättömäh pohjosehe. 191  
suutelus.
4. Mengiä työ pohjosil puolil.  
187.
5. Menkää maille pohjaisille.  
182.
6. Pitkään pimentolaan. 173  
kalma.

7. Lumivoaran kukkulalla. 87 tuli.
8. Paksuhun Palehtolah. 81.
- 9 A. Miesten syöpähä kylähä. 20 pistos, 23 pistos, 24.  
 B. Miehen syöjäh kyläh. 99 ammus, 104 suutelus, 126, 156.  
 C. Miehen syömäh sijah. 93.  
 D. Miest[en] seurahan kyläh[än]. 81.  
 E. Ihmisten syöjäh sijaah. 155 synnytys.  
 F. Urošten upottavahan. 20 pistos, 24.  
 G. Urošt[en] upott[ajille]. 81.  
 H. Urohön upottajah. 93, 99, 104, 126.
- 10 A. Lapin moaha laugiaha. 13 karja.  
 B. Lapin laajahan salohon. 49.  
 C. Lapin järvehen syvähän. 173.  
 D. Lapin lagi-kangahilla. 179 mato.
11. Päivän paistamattomahe. 105.
12. Tarkkahan Tapiolahan. 64 ammus, 84, 93 karhu, 98 riisi, 99 ammus, 103 vatsatauti, 104 suutelus, 128 ammus, 154 noita, 176.
- 13 A. Siell' on luutonta lihoa. 4, 13, 20, 30, 94, 126, 128, 155, 172, 187.  
 B. Siellä on luutonta lihoa. 103.  
 C. Suonetonta pohkijota. 4, 13, 20, 103, 128, 172.  
 D. Kieletöntä pohkiota. 155.  
 E. Siel' on peätöntä kaloa. 30, 94, 126, 187.  
 F. Siellä on peätöntä kaloa. 103.  
 G. Syyvä miehen nälkähisen, haukata halunalasen. 4, 13, 20, 88, 94, 103, 115, 126, 128, 172.
14. Joss on muutkin murhamiehät j. n. e. 84, 104, 105, 156.
- 15 A. Sinne hirvet (hirvi) hirtetynä. 20, 23, 88, 110, 115, 181.  
 B. Jalo(t) peura(t) jaksettuna. 20, 23, 88.  
 C. Jalopetra jaksettuna. 115.  
 D. Poropetra hirtettiin. 30.  
 E. Pedra jalloin jaksettiin. 110, 181.  
 F. Hiien hirvi jaksettiin. 30.
16. Kunne uupu musta ruuna, vaipu valkea hevone. 4.
17. Sielä miehet mettä juoppi, šimaista sivalluttauppi. 13.
18. Kunne puut tyvin mänöy, kuuset latvoin lankieu. 98.
19. Siel' on ontta ollaksesi, perä peppuroijaksesi. 180, 181, 189.

## II.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1 A. Turjan koskehe kovahe. 2 mato, 77, 81, 82 tuli, 84, 95 mato, 137 karhu, susi.</p> <p>B. Turjan koskehe tuliseh. 98 riisi.</p> <p>C. Turjan koskehen kovahan, ala kopron korkeimman, keskellä kosken kiviksi. 85 noita, 171 noita.</p> <p>D. Turjan mustahan merehen. 162 hammas.</p> <p>E. Tuolle puolen turjan niemen, siell' on ohto synnyttänyt, siell' on lapset ristimättä. 54 käärme.</p> <p>F. Tyrjän koskeen kovaan. 173 kalma.</p> | <p>siell on tulinen kivi, kivi hal-lekkah. 177 ammus.</p>  |
| <p>2 A. Rutjan koskehen rumahan, Huruskohon huutavahan. 83.</p> <p>B. Rutjan koskehen kovahan, palavahan pyörtehesen. 49.</p> <p>C. Ruijon koskeen,</p>   | <p>3. Inarihin ilkiähän, alahnohon ahtahasen. 83.</p> <p>4. Kinahmehen kauheaan. 137.</p> <p>(Turja, manalanjoki)</p> <p>5 A. Johon puut tyvin tulovi (menevät). 2, 33, 84, 95, 137, 161.</p> <p>B. Johon puut päjin putoovat. 49.</p> <p>C. Latvoin lakkapäät petäjät. 84.</p> <p>D. Perin vierivät petäjät. 49.</p> <p>E. Hongat latvon lankiaivat. 49, 137.</p> <p>F. Heinät latvon lankieli. 2, 33, 84, 95, 161.</p> <p>G. Kanervat kukin katoovat. 2, 95, 161.</p> <p>H. Kanervoin kukat katoovat. 84</p> |

## III.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1 A. Tuonne helvetin tuleen. 173.</p> <p>B. Mänkää huuteh helvettiin, parkuuh pahaah kylääh. 155 synnytys.</p> <p>C. Mene Hiisi Helvettiin, vuorehen pahan tekiän. 45 rauta.</p> <p>D. Menköön (juokse) hiisi helvettiin, perkeleh pimentölähä. 16, 66.</p> <p>E. Juoska hiit helvettiin, perkeleet pimentölähä. 152.</p> | <p>F. Tuonne siuda tarvitah hiideh helvettiin. 179 mato.</p>                  |
| <p>2 A. Pahan vallan valkiahahan. 118 kade, 173 kalma.</p> <p>B. Tuohon tuimaan tuleen. 118.</p>   | <p>3 A. Hiien porstuan perille. 78.</p> <p>B. Hiien hiili hinkaloon. 118.</p> |
| <p>4. Vesi hiitten hinkalohon. 129 vesi, 140, 158 vesihiisi.</p>   |   |

- |   |  |
|---|--|
| <p>5. Lemmon leppi-lähtehese,<br/>Kalian kaivohon syvään. 173.</p> <p>6. Alle kolme Perkeleen. 43<br/>rutto.</p> <p>7. Ota piru pihtim[esi],<br/>Hiien lempo lentim(esi),<br/>vie se — —<br/>Syöjättären nännin al(le). 65<br/>pistos.</p> <p>8 A. Tuonen mustahan jokehen.<br/>33 hammas.</p> <p>B. Viepi Tuonen mustaan jokee.<br/>121 tuli.</p> <p>C. Tuonne mustahan jokehen.<br/>161 pistos.</p> <p>D. Tuonne mussassa jovessa,<br/>päivän paistamattomassa,</p> | <p>kuun kumottamassa. 168<br/>paise.</p> <p>9 A. Manalan alantehesen (alente-<br/>teh). 33, 161.</p> <p>B. Itse menköön manalle,<br/>itse tulkoon tuonelahan. 139.</p> <p>C. Mänet myrkänä Manalle,<br/>tavoin toisin Tuon(elahan).<br/>67.</p> <p>D. Menet manalan Manalle,<br/>veren tuskin Tuonelahan. 71.</p> <p>10 A. Mene kalma kallijohon. 134<br/>kalma.</p> <p>B. Mene kalma karsinaan. 136<br/>kalma.</p> <p>11. Alle kylmän kynnyshirren,<br/>alle kauhean katoksen. 136.</p> |
|---|--|

## IV.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. Kirkon kirjavan sivulle<br/>(-hun). 58, 151.</p> <p>2 A. Tuhat malkosen malohe (ma-<br/>raahe). 2 mato, 95.</p> <p>B. Tuhat malkosen majahi. 17<br/>löyly, 176.</p> <p>C. Tuhat lavan lappehille. 33<br/>hammas.</p> <p>D. Sata lauvan lappielle (-ehe).<br/>2 mato, 17 löyly, 95 mato.</p> <p>E. Satamalkojen malohon. 33<br/>hammas.</p> <p>F. Satamalkosen majahan. 151.</p> <p>3. A(lle) kaihon kattolauan. 81.</p> | <p>4 A. Kuuen kirkkomaan sisähän.<br/>42.</p> <p>B. Kirkkomaijen kinterille,<br/>vaikka vanhohon lihohon.<br/>166 syntymä.</p> <p>5 A. Tuonne kuollehten kohuille<br/>(-lla). 2 mato.</p> <p>B. Männös kuolian kohtuhun.<br/>166.</p> <p>C. M(enes) kuolenvan kohull.<br/>70</p> <p>D. Kuollehen kotihin. 30 riisi,<br/>33 hammas, 42, 98 riisi,<br/>105 silmäys, 176.</p> <p>E. Tuonne kuolletten kotiin.<br/>173.</p> |
|---|---|

- |  |  |
|--|--|
| <p>F. Ikimännehen iholle (-lla, -ohon). 2, 42, 70, 98, 105, 176.</p> <p>G. Katonehen kartanolle (-hon). 30 riisi, 33 hammas, 42.</p> <p>H. Katonetten kartanoon. 173.</p> <p>6. Manalaisen maksan päälle. 42.</p> <p>7 A. Kalmalaisen kantapäih. 70.<br/>B. Kalmalaisen kartanohon. 98 riisi, 176.</p> <p>8. Siell' on luutonta lihoa j. n. e. 98.</p> | <p>9 A. Eipä sinne tuulet tuule, eipä sinne viimat vieri, eipä sinne soa satehet. 42.</p> <p>B. Eikä sinne soasa tietä, eikä sinne viere vihmat. 33.</p> <p>10. Siellä papit pauhoavi, teinipojat teutoavi. 58.</p> <p>11. Siellä on maatkin makeamat, ahot noista armahamat. 151.</p> |
|--|--|

## V.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1 A. Männös miesten sotikevoilla, sinne silma tarvitahan, siell' on luutointa lihoa, suonetonta pohkijota. 5.</p> <p>B. Suurill sotak(evoille), m(iesten) tap(potanterille), siell on luita luistoasi, pääkaluja kaivoasi, liha uusi syöäxesi, veri u(usi) juoax(es). 67.</p> | <p>2 A. Sorkkihin sotihevosen (-ten). 26, 134 hevosalma.</p> <p>B. Kapelih on vainovarsan. 26.</p> <p>C. Kavijoihin vaino varsan. 134 hevosalma.</p> <p>3 A. Tykin suuren suun eteen. 173 kalma.</p> <p>B. Rautakirnujen kitaan. 173.</p> |
|--|---|

## VI.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1 A. Männös kot'ihe. 17 löyly.</p> <p>B. Pyris perkele kotihis. 184.</p> <p>C. Silma konna kotihisi vuote-tahaa. 3 tuli.</p> <p>D. Kodihizi hiien (-tten) koira (konna). 15, 16 ammus, 21.</p> <p>E. Mene konna kotihisi. 65</p> | <p>pistos, 99 ammus, 130 suutus.</p> <p>F. Konnallen kotihin männä. 64 ammus.</p> <p>G. Kotihis(i) on konna mennä. 69.</p> <p>H. Kotihis(i) konna mennös. 132, 146, 164.</p> |
|---|--|

- I. Kotihisi mennässäsi. 48, 128  
hammas.
- J. Kotihin männäksesi. 154  
noita.
- K. Illat itki ikkunoissa,  
valkutti vajojen päissä,  
kotihi se koiroah,  
käsillä kaskyläistä. 104  
suutelus.
- L. Sillan silkistä rakenna,  
puna-lankan portahista,  
hiien koira kotihi männäk-  
ses. 5.
- M. Viekkös perkele omasi,  
kodon konna kotiahansa,  
vaston vauha valkamaansa.  
83.
2. Isolahas mennäkesi. 66.
- 3 A. Ilgiän izändihizi. 15, 130  
suutelus, 146, 164.
- B. Isäntiäs etsimäh. 111.
- C. Ilmi etsinet isäsi,  
emäsi etehen tuonet. 71.
- D. Isäntäsi iltaselle (-lla). 15,  
24, 65 pistos, 69, 76, 81,  
109, 154 noita, 164.
- E. Isäntihis iltasella. 111.
- F. Isäntänsä iltaruulle. 83.
- G. Isännälles iltaseksi. 184.
- H. Isäntäsi istumilla. 48, 138.
- 4 A. Emäntiäs noutamah. 111.
- B. Emäntäsi aamusille (-lla).  
15, 109.
- C. Emäntihis oamusella. 111.
- D. Emäntäsi einhelle. 24, 65  
pistos, 81, 83, 154 noita,  
164.
- E. Emännälles murkinaksi. 184.
- F. Em(äntäsi) murk(inalle). 69.
5. Muun perehen murginalle  
(-lla). 15, 24, 83, 109.
6. Muoris murkinamuruille.  
164.
7. Veljes puolipäiväsille. 69.
8. Poikas puolipäiväis(eksi).  
184.
9. Hiien (-tten) herja heimohoizi.  
15, 16 ammus.
10. Sukuhusi säätyhyysi,  
Lietolahan langohosi,  
Väinölähän anoppihisi. 165  
rauta.
- 11 A. Pahan moahaza paate. 15.
- B. Pahan maahasi paeta. 64.
- C. Maillas paha pakene! 99  
ammus.
- D. Maahasi paha pakene. 132,  
146.
- E. Paha maillesi pakene. 164.
- F. Ilkiö isäsi maille. 154 noita.
12. Kattohoise moan kavala. 21.
- 13 A. Nouse päällä nostajasi. 34  
mato.
- B. Käys päällä käskiäsi. 34 mato.
- C. Käskiäsi kämmenille. 76,  
80, 115, 135 mato, 138,  
164.
- D. Tekiäsi tienohille. 76, 135  
mato, 138.
- E. Paniasi parmahille. 76, 80,  
81, 115, 164.
- F. Lukiasi luumuruilta. 76.
- G. Lukiasi luupaloille. 164.
- H. Yskähän ylentäjäsi. 80.
- I. Laatiäsi lahjuksille. 81.



- J. Kielillä kehottajas. 115.  
 K. Haltiasi hartioilla. 48.
- 14 A. Siellä sun itkee isäsi. 48.  
 B. Isäntäs on itkemässä. 65, 164, 170.  
 C. Muoris murehtimassa. 164, 170.  
 D. Emäntäis mur(ohtimassa). 65.  
 E. Äitis hengen lähtöä tekee. 48.
15. Kynsin kirkon kynnyksellä. 48.  
 Polvin kalma portahalla. 48.
- 16 A. Verisissä vaattehissa. 48, 164.  
 B. Verisillä vuotehilla, hurmehuisilla sioilla. 164.  
 C. Hurmaisissa ovissa. 48.  
 D. Hurmehuisissa sovissa. 164.  
 E. Verisellä mättähällä, verisillä kyynelillä. 170 pistos.
17. Siell' on luutonta lihoa j. n. e. 3, 24, 109.  
 Syyvä miehen nälkähisen j. n. e. 24, 109.
18. Siell' on muutki murhamiehet, entiset pahantekijät. 99.
19. Vihanta vainio on maatakses, peällä piehtaroiakses. 3.
- 20 A. Ot'omas peri-pahasse vaskizeh on vattsahasse. 8 ampiainen, 92 tuli.  
 B. Kuldazeh on kulkkuhusse. 8 ampiainen, 92 tuli.  
 C. Maan neiti, manulan tyttö, ota viinana vihasi, oluena omat pahasi kultasihin kupusihin, vaskisehen vatsaihen. 97 metsännenä.  
 D. Juo viinassa vihasi, oluessa omat pahasi kupuhusi kultaschen, vaskisehen vatsahasi, paisu pakko päivihisi, halkie kipeihisi. 163 kääreme.  
 E. Suuhusi (-nsa) omat sanasi. 74 kade, 75 kade.  
 F. Päähäsi omat kätesi, ajatukset alle vyösi. Maatukkahat maxohisi, koitukkahat keuhkohisi, vaihtukkahat vatsahasi, vasemehen kantapäähäsi. 74 kade.  
 G. Päähänsä pahat kätensä, ajatukset itschensä. Mitä suustansa sanoa, sisästä syämmehensä, vatsahansa voitukkahen, pernoihinsa piettykähän, keuhkohinsa kertykkähän. 75 kade.

## VII.

- 1 A. Vieri vetehen takaisin. 149  
silmät.
- B. Vetehe on vetini hiisi. 17  
löyly, 176.
- C. Sie vetret veestä lienet,  
sie vetret vetehen vieri. 31,  
52.
- D. Kuin sie vieno veistä lienet,  
sie vieno vetehen mene (vie-  
ri). 129 vesi, 141 maa-  
hinen.
- E. Jos olet veestä vierrynt,  
niin vieno vetehen vierrös.  
166 syntymä.
- F. Kun lienöö maires veestä  
tullu,  
vienon vetehen vieri,  
vejen liivih lipua,  
vejen aaltoih ajate,  
lumme korjuhu kotihi,  
korte koaren kainaloh. 158  
vesihiisi.
- G. Lummekorjuhten kotih(in),  
umpilammin lumpehisi. 176.
- H. Vieno vieköön veteen,  
lummeh koirain kotiin. 140.
- I. Lumeneh koivasen kotihin.  
129 vesi.
- J. Jos sä lienet veen herja,  
mene vienoon vetehen,  
allina ajelemahan,  
laklosina laulamaan. 144  
metsänenä.
- K. Kuin lienet vetinen koira,  
vetehesi mennäxes,  
rannat saukkona samao,  
matchina maat vaella. 69.
2. Veen emennen luokse,  
veteinen otti pojaksi. 25.
3. Men'ös vesihien hiihtomaille,  
vesi kehnon keihähin. 96  
vesihinku.
- 4 A. Pohjattomah on merehe.  
2 mato, 82 tuli.
- B. Yheksän meren ylitse. 22  
karhu, 23 pistos, 24, 93  
karhu, 156 painajainen,  
188.
- C. Meripuolen kymmenettä. 22,  
23, 24, 93, 156.
- D. Tuoll' on sinun kotisi,  
9 meren syvyessä. 169.
- E. Suurelle meren selälle. 49.
- F. Ulapalle aukialle. 49.
5. Lampihin nimettömähän,  
syyvä kaikilla kaloilla,  
ihvenillä ahvenilla,  
kiiskillä vejen kaloilla. 12  
riisi.
6. Tahi lampihin lamata,  
josta velhot vettä juovat,  
tulikulkut tuikuttavat. 133  
pistos.
7. (Kulkea) joen suita järven  
päitä. 162.
8. Alle mustien murien. 81.
- 9 A. Kosken keskelle kiviksi. 26.
- B. Korvalle tulisen kossen. 178  
rauta.
- C. Korvalle tulisen kosken,  
kussa on kivi tulinen,  
siell on m. m(urham.) 59  
tuli.

- (Vuori, meri)
10. Siell' on luutointa lihoa j. n. e.  
2, 22, 33, 185.  
Syyvä miehen nälkähisen  
j. n. e. 2, 21, 22.  
Siell' on muutkin murhamie-  
het j. n. e. 86, 88, 184.
- 11 A. Siell' on hirvi (-et) hirtet-  
tynä,
- jalopetra jaksettuna j. n. e.  
22, 33, 185.
- B. Siell' on hirvi, siell' on härkä,  
siell' on harmoa havukka.  
156.
12. Siel' on kuuta leikatahan,  
talie taputetahan. 21.

## VIII.

- 1 A. Yli tunturin tuo. 111.  
B. Tuiman tunturin laelle (-lla).  
30 riisi, 33 hammas, 86  
karhu, 185 metsä.  
C. Tuiman tunturin lähelle. 184.  
D. Tuiman tunturin lo'ailla. 88  
karhu.  
E. Tuhman tunturin lajella.  
2 mato.  
F. Tuonne tunturin lailla. 167  
pistos.  
G. Mäne kuuta noutamahan,  
talie tavottamahan,  
tuiman tunturin lakalta,  
vaškivoaran liepeiltä. 21.
- 2 A. Vaaran vaskisen sisähän.  
134 hevosalma.  
B. Vaaran rautasen rakohon.  
32 pistos, 77.  
C. Vankan vaaran liepehelle.  
2 mato, 86, 88 karhu,  
116 tuli.  
D. Vaaroihin korkiuulle. 182.  
E. Voaran vaskisen la'elle,  
kuparisen kukkurall(e),  
joss on tulta tuuvit[eltu]. 81.
3. Tuolle puolen tuomivaaran.  
143 rauta.
- 4 A. Vašten varvi-kkomäkiä! 21.  
B. Pohjaspuolelle mäkiä. 6 tuli.  
C. Pohjaspuolelle mäkiä,  
jossa puu pesän pitäu,  
kana lapsen kasvattau. 87  
tuli.
5. Tuoll' on sinun kotisi  
termän suuren takana. 169.
- 6 A. Rautasihin kallijoihin. 145  
painaajainen.  
B. Vaarovan kallio peäällä,  
korkialla korpakalla. 167  
pistos.  
C. Kahden kallivon välihin,  
kunne e ihminen katto,  
päivä e pasta. 177 ammus.
- 7 A. Vuorihin teräksisihin. 145  
painaajainen.  
B. Kohti vuorta korkeinta. 21.  
C. Vuorihin, vaaroihin,  
kivihin, kantoihin. 133 pis-  
tos.

- |  |   |
|--|---|
| <p>D. Kivistä kantoja kiviä, vuoria alaperiä. 126.</p> <p>8 A. Kivehen halusi voija, ottahos kivi kipusi. 39 sisilisko.</p> <p>B. Kivut menköhön kivihiin, kiviä kivistämäh(än), paasia palelem(ahan). 57 löyly.</p> <p>C. Kibiät kivihi mängä kiviä kivistämäh. 112.</p> <p>D. Tuolla on sinun siasi, alla on ala kivien. 159 pakkänen.</p> <p>E. Kivut kien al. 183 löyly.</p> | <p>F. Kiiltävän kiven sisään. 173 kalma.</p> <p>9. Kivut panen kivisen lattion ala. 177 ammus.</p> <p>10. Kivikannon kainalohon. 32, 77.</p> <p>11. Vain kuin hatturaunioista, männös hatturaunivoh. 105 silmäys.</p> <p>12. Kynsin kylmähän kivehen, hampahin vezihakohon. 44, 46, 55, 102 karhu, 153 karhu.</p> |
|--|---|

## IX.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1 A. Kivut maahan kirvokkohon. 35 puu, 51, 184.</p> <p>B. Pakot maahan painukohon. 184.</p> <p>C. Vammat maahan vaipuohon. 35, 51.</p> <p>D. Kun lienoo maires moasta tullu, maires moaha mäne. 158 vesihiisi.</p> <p>E. Kuin sie mairis maasta lienet, niin sie mairis maaha mene. 129 vesi.</p> <p>F. Kun lienet moasta mairehesta, männös maahan mairehesen. 53.</p> <p>G. Kuin sä lienet maasta tullut, niin maahan sinun manoan. 141 maahinen.</p> | <p>H. Maaemohon jalkohoini, yheksän sylen syväh. 26.</p> <p>I. Maaha maahiset vajoo, vetehen vesilliset. 129 vesi.</p> <p>J. Alle maan alle mannon 43 rutto.</p> <p>K. Mannuh marjamättähä. 73.</p> <p>2 A. Vieös maalle mansikax, maalle mansikattomal. 73.</p> <p>B. Mäne moalla mansikaksi, moalla mansikattomalla. 38 ajos.</p> <p>C. Mäne moalla muurameksi, moalla muuramettomalla. 38 ajos.</p> <p>3. Kuin sä lienet maan herja, mene maahan matoseksi, tahi käänny käärmeheksi syömähän maan jyviä,</p> |
|--|---|

- |  |   |
|--|---|
| <p>maistelemaan maltahia. 144<br/>metsännenä.</p> <p>4. Takaraivoin tantereh. 102<br/>karhu, 153 karhu.</p> <p>5 A. Peltoh(on) perikivex. 73.<br/>B. Peltoh(on) saviperähän. 122.</p> <p>6. Heitä hietaan vihasi,<br/>karehmasi kankaaseen,<br/>maan mustaan muraan. 142<br/>rauta.</p> <p>7. Nurmelle mesi nukalle,<br/>maalle marjan varsikolle.<br/>162 hammas.</p> <p>8. K(ivut) aavoill(e) ahoil(le).<br/>68 rauta.</p> <p>9. Neuvon sulle neljä tietä,</p> | <p>syvän maille synkejöille,<br/>korven kolkon kainaloihen,<br/>jossa ei miestä milloinkana.<br/>ihmistä sinä ikänä. 148.</p> <p>10 A. Kivut soille, kivut maille.<br/>68 rauta.<br/>B. Mene suolle muurameksi,<br/>sieltä kilvoim poimitaan<br/>vaskilaitoin vatihin,<br/>kultalaitoin kupposihin. 147.<br/>C. Minä laulan lappalaisen<br/>toki suohon suolivöistä,<br/>niittyhyn nisälihoista,<br/>kankahiin kainaloista. 46,<br/>55 noita.</p> <p>11. Tuoll' on sinun kotisi,<br/>heiluvassa hettehessä,<br/>läikkyvässä lähteessä. 169.</p> |
|--|---|

## X.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Puihin pahkat kasvakkaa,<br/>malkehet kiven maloihin. 38<br/>ajos.</p> <p>2. Jukasihin juurikoih(in),<br/>kapasih(in) kannikkoih(in). 79<br/>noita.</p> <p>3. Lepän oksille levitä,<br/>närehille noppaa. 119 mato.</p> <p>4. Tuolla on sinun siasi<br/>paju pehkon persessä. 159<br/>pakkanen.</p> <p>5 A. Mäne kolka koivikossa,<br/>mäne mäiskä männikössä,<br/>pelmuu petäjikössä. 60 pakka.<br/>B. Mäne tuonne männikköön,</p> | <p>kyllä männikkö vetää. 107<br/>lempi.</p> <p>6 A. Viskoo mets(ähän) vihasi. 119<br/>mato.<br/>B. Metsihin pimeihin. 182.</p> <p>7. Metsän on hiisi mettösohhe.<br/>17 löyly.</p> <p>8. Kun sä lienet metsän herja,<br/>mene metsähän mavoksi,<br/>tahi käeksi kukkumahan. 144<br/>metsännenä.</p> <p>9. Kuin l(ienet) mezäinen k,<br/>korvet konteina huhota,<br/>oravina kuus(en) oxsat,<br/>kärp(äsinä) kiven lom. 69.</p> |
|---|--|

## XI, XII.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1 A. Tuskat tuulelle (-ille) yletkö. 62 löyly, 184.</p> <p>B. Nouses tuska tuulen teille (-llä). 31, 35 puu, 51.</p> <p>C. Mene tuska tuulen tielle. 128 hammas.</p> <p>D. Menes tuulen teitä myöten. 131 päänkivistys.</p> <p>E. Kun liet tullut tuulen tietä, ahavan rekiratoa, niin mene tästä tuulen tielle. 132.</p> <p>F. Mene tuulen tuppuroihen. 149 silmä.</p> <p>G. Nouse tuulen taivosehen. 159 pakkanen.</p> <p>H. Nouse tuska tuulen päälle. 165 rauta.</p> <p>I. Jos olet tullut tuulen päältä, männös tuska tuulen päälle. 166 syntymä.</p> <p>J. Tuulen tutjuteltavaksi. 2 mato, 167 pistos.</p> <p>K. Tuulen tuuviteltaviksi. 128 hammas.</p> <p>L. Siellä tuulen tuuvitella. 49.</p> <p>2 A. Ahavan ajeltavaksi (-iksi). 2 mato, 128 hammas, 131, 167 pistos.</p> <p>B. Ahavallen antaukohon. 62 löyly.</p> <p>C. Ahavoilleni päivilleni. 191 suutelus.</p> <p>D. Ahavan ajorekehen. 132, 149.</p> <p>E. Mengäh, tuulel ahaval, Pohjolan puolell. 186.</p> | <p>3 A. Vilun ilman vietäväksi. 2, 131.</p> <p>B. Vilun ilman viuhteltavaksi. 167 pistos.</p> <p>4 A. Auer pilvihin ajahe. 159 pakkanen, 165 rauta, 166 syntymä.</p> <p>B. Ukko ylinen jumala, auki pilviä pitele, päästä puskut taivahalle, puskut pilvihin puhalla. 43 rutto.</p> <p>C. Tauti taivosen navalle (nevalle). 31, 165 rauta.</p> <p>5. Kun tuima tulesta lienet, niin tuima tulehen mennös. 160 tuli.</p> <p>6. Sepän hiilien sekahan asetän alasmelle, panen paljalle lujasti. 61.</p> <p>7. Tuhkihisi tuimeletze, kätketze kypenihisi, porohisi peitteletze. 160 tuli.</p> <p>8. Tuolahan jovel on tuline kivi, minä paan siun sil kivele. On tuolahan joves tulinen kalivo, sinne mie sinut ajani, päin kallivoh seissomaha. 187.</p> |
|---|--|

## XIII.

- 1 A. Lohem purstohom merehe.  
19 veri.  
B. Purstohon lohi punasen. 25,  
30 riisi.  
C. Purstohon lohen punasen.  
33 hammas, 59 tuli.  
D. Suolehen lohen punasen.  
162 hammas.
- 2 A. Meri hauvin hartioihin. 162  
hammas.  
B. Hauvin suolen soilukkahan,  
kolmantehen koukerohon.  
162 hammas.
- 3 A. Uios vask(inen) matikko  
kultaisen matchen suusta  
työnnöksiä työntämäh(än). 66.  
B. Uios vaskinen vasikka  
kultasen matikan suusta  
työnnöksiä työntäess. 152.
- 4 A. Suuhu rautasen matche.  
2 mato, 82 tuli, 95.  
B. Maksoll' on merimatehen. 2.  
C. Maksaa merimatehe. 4 krii-  
si, 12 riisi, 25, 30 riisi,  
33 hammas, 95 mato, 162  
hammas.  
D. Maksoihē meri-matchen.  
7 hammas.  
Siell' on voissa vuotiesi,  
sijasi sijan lihassa  
maksassa merimatehen. 98  
riisi.  
E. Maxohin merimatehen,  
meren aivan auttehesen. 82  
tuli.
- 5 A. Merinauvan nauttehesi.  
2 mato, 95 mato.  
B. Merikonnan koukkuloihen.  
4 kriisi.  
C. Merikoiran koukkoloihin  
(koukkoloihin). 30 riisi,  
33 hammas.  
D. Merisonkan suolen peähä  
(-ssä). 12 riisi, 98 riisi.  
E. Merilampahan lapohin. 30  
riisi.
- 6 A. Meri-siijan sieramiliē. 7 ham-  
mas.  
B. Sappihin siliän siian. 30, 33.
- 7 A. Merikampalon kalahan (-ssa).  
12, 98.  
B. Meri kampalon sisähän. 162  
hammas.
8. Vesi maksan matkelmoihe,  
vesi sappien perihin,  
vesi sammakon sanoihin. 96  
vesihinku.
9. Tavinuujan untuvihin. 33  
hammas.
10. Korpın kiiltävän kitahan,  
joka pilvissä pysyvi,  
alla taivosen asuvi. 42.
11. Mäne linnun, kalan evässä  
kolmannen kokon sulassa.  
103 vatsatauti.

## XIV.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1 A. Kontiin kivikoloihe. 17 löyly, 30 riisi, 176.<br/>         B. Karhun louhikammarihin. 123.<br/>         C. Karhun kirjo kartanohe. 17 löyly, 176.<br/>         D. Kivi, karhun kartanohe. 16 ammus.<br/>         E. Kivi, karhun (karjan) kartanohon,<br/>         siellä miehet mettä juovat, simoa simertelevät. 66, 152.<br/>         F. Karhun kannan pään sijoille. 125 hammas.<br/>         G. Kontion koviin luihin. 21, 133 pistos, 176.<br/>         H. Kontion koville luille. 125 hammas.<br/>         I. Karhun viijä viijakkohon. 133.</p> | <p>2 A. Hirven harvoisen lihoihen. 21.<br/>         B. Hirven harvoihin lihoihen. 77, 133, 176.<br/>         3 A. Hiien hirven lautaseh. 50 ammus.<br/>         B. Sapsoh sinisen peuran, lapaluuhun Hiien hirv(en). 67.<br/>         4. Sapsoh sinisen petran. 50.<br/>         5. Meripetran pernan alle. 77.<br/>         6. Poron poigima sioilla, hirven tappu tanderilla. 13 karja.<br/>         7. Oraviksi hongan oksiin, kärppäkä kiven kolohon. 162 hammas.</p> |
|---|---|

## XV.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1 A. Kipu kipumäellen. 47.<br/>         B. Kipu vuoren kukkulallen. 47.<br/>         C. Kipuvuoren kintereillä, siellä on muutkin murhamiehet. 137 karhu.<br/>         2. Pikkasehen kattilahan, yhen sormen mentävähän, peukalon mahuttuvahan. 47.<br/>         3 A. Kibu tütti, Tuonen neidi. 90 tuli.<br/>         B. Kibu tütti, kivun neiti. 176.<br/>         C. Hyvötar kivutar neiti. 1 tuli.<br/>         D. Kipuhutar neiti nuori,</p> | <p>neiti nuori, vaimo vanha. 11 pakkanen.<br/>         E. Kivutar hyvä emäntä, Vammatar valio vaimo. 68 rauta.<br/>         F. Kipu tytti, neiti Kiire. 29 tuli.<br/>         G. Kipu tytti, neiti Kiiri. 37 rauta.<br/>         4. Neitsyt Moarie emone. 9 mato, 18 tuli, 28 ähky, 121 tuli.<br/>         5. Oi Ukko ylijumala, vanha Taatto taivahinen. 27 tuli.</p> |
|---|--|



- 6 A. Se tuolla kipuja itki,  
se tuolla vaivoja valitti. 28  
ähky, 36 mato.
- B. Se ikäh kipuja itki. 1 tuli.
- C. Neiti itki kipumäellä. 27.
- D. On neiti Kipumäellä,  
lyhykäinen, kaunokainen. 36  
mato.
- E. Kipuvuoren kukkulalla. 27.
7. Kinnas tuonne kiepottele  
Kipuvuoren kuk(kulalle). 68  
rauta.
- 8 A. Kuren vaaran kukkulalla.  
178 rauta.
- B. Kure\_(kuhu)\_vaaran kukku-  
lalle. 63 tuli.
9. Sielä on kipujen (kibuine)  
neiti,  
joll' on suu satoa syltä,  
kieli kuusi kyynärea. 63  
tuli, 178 rauta.
- 10 A. Ota sulka suusta luojan. 68  
rauta.
- B. Sivalla simanen siipi. 121  
tuli.
- C. Siipi vyöltä V(äinämöi)sen.  
68 rauta.
- D. Vyöltä v(anhan) V(äinämöi)-  
sen,  
3 jatkosta tupesta. 121 tuli.
11. Pyyhi p(ois pyhät kipunat).  
68.
- 12 A. Vies kinnas Kivuttarelle.  
1 tuli.
- B. Tuo(s) kinnas Kivuttarelta.  
29 tuli, 37 rauta, 124  
tuli.
- C. Vie kivut Kivuttarelle. 11  
pakkanen, 164, 176.
- D. Vantut Vaivattarelta. 29  
tuli, 37 rauta, 124 tuli.
- E. Vanttu vaivotettarelle. 1 tuli.
- F. Vaiva(t) vamman neitoselle  
(-lla). 11 pakkanen, 164,  
176.
- 13 A. Pyhät saastat sammuttele  
Kivuttaren kukkarohon. 28  
ähky.
- B. Vammattaren vaattheesen.  
28.
- 14 A. Kivut keäri kerohoissi. 90  
tuli.
- B. Vammat vasta rindohoissi.  
90 tuli.
- 15 A. Poime kivut kindahissa.  
9 mato, 72 käärme.
- B. Pyyhi kivut kinttahasi. 11  
pakkanen, 18 tuli, 165.
- C. Kivut pyhi(t) kinttahasen.  
120 kuohari, 121 tuli.
- D. Panes kivut kinttahasi. 27  
pistos, 68 rauta.
- E. Pane kivut kintahisin. 41  
mehiläinen.
- F. Kivut kätke kinttahiin. 164.
- G. Pane kivut kintahaah. 176.
- H. Vammat suuret vanttuh(usi).  
68 rauta.
- I. Vaivat vanttuhun nenähi. 11  
pakkanen, 165 rauta.
- J. Vaivat vanttuheen terihve.  
9 mato, 72 käärme.
- K. Vaimon vanttuhun nenäh(än).  
176.
- L. Vaivat vaskivanttuhuse. 18  
tuli, 120 kuohari, 121  
tuli.

- M. Vaivat vaski vanttuhihin. 164.
- N. Vaivat vanttuhun sisähän. 27 pistos.
- O. Rauta rukkasih rakenna. 164
16. Tunge tuškat turvakoihes. 9 mato, 72 kääreme.
- 17 A. Vie kivut kiven sisällä. 176.
- B. Vie (lyö, pane) kinnas kiven sisähän. 29, 37 rauta, 41 mehiläinen, 124 tuli.
- C. Sizäll' on kiven sinizen. 9 mato, 72 mato.
- D. Kiven kirjavan sisähe. 1 tuli, 11 pakkanen, 27 pistos, 29, 164.
- E. Kiven kirjavan selällä. 2 mato.
- F. Paaen paksun palleahan. 1 tuli, 11, 27 pistos, 29, 164.
- G. Paaen paksun lappiella. 176.
- H. Paksun paen palliella. 2.
- I. Vantut paaen kainalohon. 29.
- J. Vantut paaen palliohon. 124.
- K. Katkoan kiven kaheksi. 1.
- L. Halkoa kivi kaheksi. 41.
- M. Poasi kolmeksi palaksi. 1, 41.
- 18 A. Sini-mättähän sizällä. 9 mato.
- B. Mättähän sini sisäl. 72 mato.
- 19 A. Vierettäh kiven merehe. 1.
- B. Kivi vieretä merehen. 27, 37, 41.
- C. Leto-lietoh on merehve. 9, 72.
- 20 A. Vieppä juoksulla jokehe. 9 mato, 18 tuli, 72 kääreme.
- B. Samalla sarajahve. 9.
- C. Pohjaha porahtakohot. 18.
21. Vie tuonne käsen kivi kirsolle mäelle, vahan vankan liepehellä. 120 kuohari.
22. Tulen tundomattomahve. 9.
23. Tuulen tuntumattomahan. 72.
- 24 A. Päivän tietämättömähän. 27.
- B. Päivän paistamattomahve. 9, 72.
- C. Päivän näkymättömäksi. 48.
- 25 A. Kuun kuulumattomahan (-ksi). 27, 48.
- B. Kuun, päivän tietämättömäksi. 41.
- 26 A. Ei kivi (kivet) kipuja itke. 2, 11, 27, 29, 37, 68, 120, 176.
- B. Paasi (paaet) vammoja (vaimoja) valita. 27, 29, 37, 120.
- C. Vuoret ei vammoja valita. 2.
- D. Kivet huutavat kipuja, paaet päiviä pahoja. 145.
- 27 A. On kivi kipumeällä. 11 pakkanen.
- B. Kipuvuoren kukkulalla. 11.
- 28 A. Reik on keškellä kive. 11.
- B. Kesellä kibukiveä. 178.
- C. On reikä kiven sisällä. 19 veri.
- 29 A. Kirkon korkuseen kivehen. 143 rauta.

- B. Kivi kirkon suurukainen. 27  
pistos, 36 mato, 41 me-  
hiläinen.
- C. Paasi Lemmon laajukainen.  
27, 36 mato, 41.
- 30 A. Johon tuskat tungetaan. 143.  
B. Siihen pakot painetaan. 143.  
C. Sinne vaivoja valitan. 36.  
D. Tuonne kiinnitän kipuja. 41.
- 31 A. Se on veäntty veäntimellä.  
11, 19 veri.  
B. Reijän veännän veäntijällä.  
178 rauta.  
C. Reiän väännän vääntim(illä).  
63 tuli.  
D. Reikä on väätty väänt(imel-  
lä). 120.  
E. Johon on reikä väätty vään-  
tijällä. 143 rauta.  
F. Puhkastu purasimella. 11,  
120, 143.  
G. Puhatt' om puhasimella. 19  
veri.
- H. Puhkasen purasimella. 63  
tuli, 178.
- I. Oi ukko ylijumala,  
väännäs loukko vääntehellä,  
puhkase purasimella. 27 pis-  
tos.
- 32 A. Koivusen korenon kanssa.  
143 rauta.  
B. Kanssa vaskisen vasaran.  
143.  
C. Kera kuusisen kurikan. 143.
33. Annas kahtoa kokia,  
kenen kynnet kilpistyyvi,  
kenen varpahat väsyvyi,  
nostessa nokimäkiä,  
Kipu-vuorta kiivetessä.  
Ori kuoli, ostin toisen.  
Tie vyöry, reki vapisi,  
nostessa noki mäkiä,  
Kipuvuorta kiivetessä. 173  
kalma.

## XVI.

- 1 A. Mäne, noita, nuolihis. 113.  
B. Mänis noida nuolihise. 14,  
91.  
C. Itše noita nuolihinse. 23  
pistos.  
D. Itse noijat nuolihise. 101  
metsämies, 127.  
E. Ite noita nuoliisah. 117  
karja.
- 2 A. Tietäjä teräksihise. 14, 23  
pistos, 108, 117.
- B. Tietäjät teräksihise. 101,  
127.
- 3 A. Vihas miekka veitšeheš. 113.  
B. Vihasnikka veittsheze. 14.  
C. Velho veittiši-rautohoina. 23  
pistos, 91, 117.  
D. Velho mängäh veitšehe. 108.  
E. Velhot veitsi rautoihinsa.  
127.
4. Itse noiat noivuvo,  
käsi kannus kääntyvö,

- omihinsa miekkohinsa,  
tekenöihinsä terih,  
luomihinsa kahleisin. 119.
5. Kavoš teihi kantohoisi,  
hupene räpähihisi. 20 pistos.
6. Kooliin kuparisehen,  
vaskilaitahan vatihin,  
siellä muutkin murhamiehet.  
161 pistos.
7. Männiis tästä kunne käsken  
sillasta ikuhisešta,  
siel' on luutointa lihoa j. n. e.  
23 pistos.
8. Lähe majan muutantahan  
isommille istumille,  
avarammille aloille. 150 vedenhaltija.
9. Ollet naien sukiema,  
männös naien lempehesen.  
42.
- 10 A. Summass on sinun sukusi,  
väänässä sinun väkesi,  
siell' on sinun siasi. 173 kalma.
- B. Summasta olet suvettu,  
tehty tietämättömästä,  
niin sumpah suvete,  
tiete tietämättömäh. 38 ajos.
- 11 A. Sammakon (sampahon) jalan  
juurehen,  
kirjokannen uskalehen. 53.
- B. Puske tuonne jonne käsken  
kirjokannen kynnyksalle,  
9 sylen syvälle;  
siell' on muutkin murhamiehet  
j. n. e. 161 pistos.
12. Lienet hinku hinkalosta,  
mennös hinku hinkalohon,  
hinku hinkalon perästä  
hinku hinkalon perähän. 160 tuli.
13. Jo kuuksi hevon kusehe,  
talveks tallin sillan alla. 89 pakkanen.
14. Sykysyisehen sumuhun. 59 tuli.
15. Paukuvahan pakkasehen,  
kons' on metsä huutehessä.  
59 tuli.
16. Kevät kierille jälestä. 59 tuli.
17. Kuin lienet savu herja,  
mene savuhun saloa. 149 silmä.
18. Käyös kuin keheä myö(ten),  
astu päivän askeleita. 67.
19. Käyös kymmenen kyleä,  
kylä puolen kymmenettä.  
164.
20. Yli pyytäjän yheksän,  
pellolta perättömältä,  
niitulta nimettömältä. 111.
21. Lennä suin sulahan voihin,  
nokin metsolan metehen,  
purston Pohjan taikinahan.  
40 ampiainen.
22. Vieree vihnessä venyvä,  
Jumalan jallan juureen,  
Jesuksella kengän kantaan.  
114 kivi.

- 23 A. Mängäh kibut kiukoan peräh. 106.  
 B. Pakot patzahien al. 183 löyly.  
 C. Tuskat tulisen patsahan peäh. 177 ammus.  
 D. Patvisehe patsahahe. 106.
- 24 A. Teille tietämättömille. 182.  
 B. Tielle tutkamettomall(e). 79 noita.  
 C. Mänes tiehe tietämättömäh, ponteeh perättömäh, kust ei kuu kuule, päivä neä. 157.  
 D. Mat'alle ponnettom(alle). 79.
25. Kun ollet kotoni koira, pure luita pöyän alla. 42, 156 painajainen.
26. Paikoille papittomille, maille ristimättömille. 182.
- 27 A. Tuonne syöjän syövyttelen: kolm' on kuohua merellä, tuli kunki kuohun päässä, mies kunki tulen eessä, kuss' on hirvi, kuss' on härkä kuss' on pää valaskaloa. 30 riisi.  
 B. Kolm' on kuohua meressä, tuli kunki kuohun päässä, mies kunki tulen nenässä, sill' on vartahat käessä, kussa hirvi kussa härkä, kussa pää valaskaloa, ne on paistia parahat syyvä miehen nälkähisen. 33 hammas, 67, 70.

## Inkeriläiset toisinnot Ingermanländische varianten

- 1 A. Tuopahan (lohi) sitte vuoro(o)lle vettää?  
joss ei käyä karjan kynnet,  
eikä raavaat rapehi,  
ei helskä hevoista rauvata.  
Helskäät Hiton hevoiset. 8.
- B. (Sinne) missä ei kraksa karjan kapia,  
eikä helskä heppoisen rauta. 73.
- C. Sinne mie sinuisen saatan,  
kuss ei paista kuu ei päivä. — —  
Kuss ei kassu karjan kabja,  
ei helkä heppoisen rauta. 46  
rauta?
- D. Ajan niitylle nimettömälle,  
kannan kasvamattomalle,  
vesan noisemattomalle,  
missä ei käynt karjan jalka,  
helkkänt hepoisen rauta. 72.
- E. (Teille tuntemattomille),  
kussa ei kassu kaaran kapia,  
ja helkä heppoisen rauta. 74  
poltto.
- F. (Yheksän meren yli)  
kuss ei kraksa ravvan kapja,  
ei helkä hevosen rauta. 28  
hyle.
- G. (Yheksän meren yli)  
miss'ei kazva ravvan kabjot,  
ei helkä heposen rauta,  
liivakolla ei lipaja. 85 hyle.
- H. Pohja penkeren perrään,  
sylen kymmenen syvvee,  
kuss ei käijä karjan kynnet.  
eikä raavaat rapehe. 1.
- 2 A. Pohjan penkereen perään  
(-lle). 43 pirtinluku, 45.
- B. Pohjan pitkän piinalaa,  
läpi maan Lappalaa. 50, 57.
- C. Pimiää (on) pohjaseen. 18  
kade, 22, 24.
- D. Pimiää (pimeiseen) Pohjosee(n). 23, 32.
- E. Sitt mie hylätän Pappein  
pohjaseen. 32.
- F. Pimiään (pimeiseen) pohjolaan. 28 kade, 29, 33,  
72, 75.
- G. Pimiää Pohjolaa,  
korkiaa kallahassee. 84 ruusu.
- H. Lapin moalle laitan,  
pimiää Pohjolaa. 59.
- I. Perälää ja pohjolaa. 73.
- J. Mäne päin Pohjolaa,  
männe suuree vuoree. 77 ruusu.
- K. Tuonne Pohjolan tuppiaan. 33.

- L. Kivikontti selkähäis  
käymään pitkin Pohjolan  
mäkkee. 5 kade, 13 kade.
- M. Mäne tuonne  
api (?) miesten Pohjolaan.  
47.
- 3 A. Mäne pois Pohjanmaan pen-  
keren perille. 37 pirtin-  
luku.  
B. Pohjanmaan penkereen pe-  
rille,  
siell'on luuin lattiat laastu,  
ja luuin pöyät pesty. 36  
ruoste.
4. Tuonne mie sun paha lähe-  
tän  
Rutjan koskeen syvvään. 34  
riisi.
5. Siell on ranta suossaksees,  
hiekkä helsytelläksees. 23.
- 6 A. Siel poikais pottoo,  
vaivaises vankuttaa. 33.  
B. Siellä itköö isäs. 29, 33,  
50, 57.  
C. Pahon parkuupi emos. 50,  
57.  
D. Valittaa vanhempais. 29.  
E. Vaeltaa vanhempais. 33.  
F. Siel on viisi veikkojais,  
seitsemän setäsi lasta. 50.  
G. Isäntäis on iltasella,  
muu pere murkinalla  
verisillä vuoteilla. 32.  
H. Verisissä vaattehissa. 50,  
57.
7. Siel on voisiet vuotees,  
sias on sian lihaiset. 29.
8. Siel' on kolkkona kotis,  
autiona kartanois. 29.
- 9 A. Siel on luita syyäkses,  
pääromua purtakses. 33.  
B. Syyvä miehen nälkähisen  
j. n. e. 29, 33.
10. Siell on hyvä ollakseis j. n. e.  
29.
11. Missä linnut lenteleet,  
harakat sokotteleet,  
kuivan kuusen kukkurassa,  
latvassa nimettömässä. 75.
- 12 A. Käskijäis kämmenille. 1.  
B. Käskyjäis kämmen päälle.  
16 kade.  
C. Työntäjäis työleille. 1.  
D. Tekiäis tienohille. 5 kade,  
10, 11 noita, 16 kade.  
E. Paniais parmahille. 5, 10,  
11.  
F. Kertojais kerroksille. 16  
kade.  
G. Mäne kiin kerruujiss,  
nemin neuvonantajaas. 32.
- 13 A. Isännäas iltaselle,  
emännäas aamuselle. 32.  
B. Ets'isäntäis, noua emäntäis.  
11.  
C. Etsi isännäis, etsi emännäis,  
perusta pereen mieheis. 66  
ähky.  
D. Etsi siä emäntäas,  
peri perentäas. 73.  
E. Etsi isäntäs, etsi emäntäs,  
peri peremiehes. 80 ajos.  
F. Isännäis uotteloot,  
emännäis halajaat,

- kiviss kintahiss,  
savisiss' saappahiss. 66 ähky.
- 14 A. Tulit koist, mää kotiin. 66.  
B. Mää koira kotihees,  
paha maahais pakkee. 11.  
C. Kotihes kutsutaa,  
majoilles mainitaa. 55, 52.  
D. Reholt aittaa repäse  
kottiis mennessääs,  
vielt vitast välist,  
seitsemält seipäält. 33.  
E. Kyl mie tunnen siun kottiis:  
kultanen sin kottiis,  
hopiainen huonehesi,  
kalanluinen kartanoisi,  
vaskinen elomajasi. 55.
15. Mää ilkiä isäs maalles  
yhöksää tietä myöten,  
yhtä tietä olet tänne tullut.  
40 pelastus.
16. Oot veestä, mää vettee. 54,  
60, 67.
- 17 A. Yli yheksän meroisen. 75.  
B. Yheksän meren ylitse. 3, 33,  
48 mato, 49 hyle, 50, 64,  
67, 70 lapsenitku, 72, 73,  
80 ajos, 82 hyle, 85 hyle.  
C. Puolen merta kymmenettä.  
48, 49, 72, 82, 85.  
D. Yli puolen kymmenettä. 3.  
E. Yheksän meren ylitse,  
siel on siule teltat tehty,  
siel on siule patjat pantu,  
siel on vuonnat voitiinnet,  
vasikkaiset vaipunet.  
Siell on luutointa lihoo,  
siell on päätöntä kalaa,  
siell on päätöin pääskyläinen,  
siell on silmätöin silava. 61.
- F. Yheksän meren ylitsek,  
siel on luutonta lihhoa,  
ja päätöntä kalloa.  
Siel on heppoiset heittyneet,  
i vasikkaiset vaipuneet. 63.  
G. Pohjoispuoleen merreen. 67,  
H. Pohjoispuolelle merroja (me-  
roja). 64.  
I. Tuonne meren syvyyteen.  
25.  
J. Selville meren selille. 39  
riisi.  
K. Meren selkiän selällen. 44  
riisi.  
L. Sinisen meren sissää,  
siel ol hauta rautapohja. 48  
mato.  
M. Meren vaahan valkeahan. 71  
hyle.  
N. Meren mustiin mutiin. 8.  
O. Meren mustaan muttaan. 44  
riisi.  
P. Meren mustaan muttaan,  
sinisen saven sissään. 71  
hyle, 76 hyle.  
Q. Syssään meren syvvää,  
siel on jäät iän ikkäiset,  
korvet korpin karvalliset.  
Kiven kierrän kaglahais,  
paaen paan jalkahais,  
meren pohjaa porotan. 72.
- 18 A. Lakehille lainehille. 39.  
B. Lakkeille laineillen,  
allot asettamaan,  
rauhniot rakentamaan. 44  
riisi.
19. Kuohuu kohisevaa. 73.
- 20 A. Virtoin viliseviin. 6.  
B. Virtaan vipisövään. 66 äh-  
käykset.



- 21 A. Koskiin kohiseviin. 6.  
 B. Kosken kiehuvan kitahan.  
 71 hyle.  
 C. Kosken kuohuvan merelle.  
 11 noita.
- 22 A. Järveen järeisövään. 66.  
 B. Järven järinehesse. 73.
- 23 A. Jokeen jorisovaan. 66.  
 B. Joen näks (?) näprähiin. 6.
24. Hylkeheksi mää hyppimään,  
 kajavaksi kaljumaan,  
 sorsoisiksi soroin jokkeen. 68.
25. Seitsenkartoisen selälle,  
 Lavvassaaren lappealle. 68.
26. Ruokoon rohiseviin,  
 kaisloin kahiseviin. 34 riisi.
- 27 A. Hauve suure hartehille. 56.  
 B. Hauinpas sitte suure har-  
 teille. 8.  
 C. Purstoo lohen punaisen. 56.  
 D. Lohen purttoon punaisen. 8.  
 E. Tuonne vihhaishi viskaan,  
 lohkesin lohi punanen. (?)  
 55.  
 F. Hauvin suuren harteille,  
 purstoon lohen punaisen,  
 lohi sun että viepi,  
 hauki kauvas kannattaa  
 kaikille meren kaloille,  
 selvälle meren selälle. 34  
 riisi.  
 G. Tul sin Näkki näppäjää,  
 lohi musta nielasoo. 56.
- 28 A. Kiiskin kirjavan kittaän,  
 kiiski sun kaijaa karille. 32.  
 B. Kiiskihin kino perille,  
 ahvenille ruotasille. 34 riisi.
29. Suuhun suen ulvovaisen. 3.
30. Karhun kiljavan kittaän. 3.
31. Jänön juoksevan jälille. 26  
 paise.
32. Kärmeen kiehuvaan kittaän.  
 44 riisi.
33. Lohikäärmeen kitaan. 76  
 hyle.
34. Linnun lentävän siipeen. 26  
 paise.
- 35 A. Kirjavan kissan kittaa. 51  
 maannenä.  
 B. Kissan kirjavan (kirjavaa)  
 rekkeen. 18, 22, 24, 40,  
 43.
- 36 A. Korian kukon rattaeseen. 43.  
 B. Kukon mustan (mustaa) rat-  
 tahille (ratsahalle). 22,  
 24, 40, 51.  
 C. Kukon mustan rattahille,  
 siellä on rantaa juossaksesi.  
 18.  
 D. Kyll siun kukko kannattaa,  
 kissa kirjava vettä. 51.
- 37 A. Kirjavan kiven kittaa. 73.  
 B. Kiven kirjavan sissään. 62,  
 63, 64, 68.  
 C. Kivee kiiltävän rakkoo. 78.  
 D. Paksun paaen lappeaan (kai-  
 naloon). 62, 63, 64, 68.  
 E. Kiven kiljuvan sissään. 67.  
 F. Kolmen kiven kollamoi,  
 seitsemän kiven porriuu. (?)  
 73.  
 G. Kiven alle kiikoman. 62.  
 H. Pakene paha onni,  
 suurena kiven kitaa. 75.

- I. Pellolle kiven perrii. 79.
- J. Mie siun poltan  
maaperä kiven pääll. 81 koi.
- K. Kiven alla on siun kottiis.  
kannon alla kartanoos. 63.
- L. Kipukivvii kivistämmää.  
kiveijuurist kiintiimää. 59.
- M. Kiven juuret kivestelemään,  
poasiot pakottelemaan. 45.
- N. Kiviä kivistämmää. 35 pai-  
se, 41, 58, 69.
- O. Paasia pakottammaa. 35, 41,  
58.
- P. Paasia pakottammaa,  
haavon päitä halkomaan. 35.
- Q. Paasuui pakottammaa. 69.
- R. Kivellä on kipu kovempi,  
vasarassa vaikeampi. 63.
- S. Kivess on kipu parempi,  
paajess paha lujempi. 2.
- T. Kivess on kivut kovemmat,  
maass on vaivat vaikeammat.  
66.
- U. Kivellä on kivut kovemmat,  
vasaralla on vaivat suuret.  
Sieltä kivellä kiinnitetään,  
vasaralla vaivataan.  
Siell on luutonta lihhaa,  
siell on päätöntä kallaa,  
siell on silmiä sisavan,  
siell on hännätöin harakka,  
siell on päätöin pääskyläin.  
64.
38. Kahen kallion (kalliin) väl-  
liin. 3, 33, 73.
- 39 A. Viien vuoren viiveloon. 33.  
B. Viien vuoren viilannus (?). 3.  
C. Vuoriin perättömään. 4.  
D. Ala vuoren vaskireunan. 11.  
E. Vuorihin veri äkämät. 42.
- 40 A. Oot maasta, mää maahan.  
67.
- B. Tulit maast Maariaisen,  
mää maahan Maariaisen. 66.
- C. Jos oot maasta mairehesta,  
mäne maahan mairehen. 65.
- D. Maahan kolmeen syyveää(n),  
yhäksää on kyynäre(hen).  
18 kade, 21.
- E. Yheksän moan manteren ala.  
53 koi.
- F. Mie painan painajaisen  
ala maan, ala mannisen,  
ala atran mustan mullan. 11.
- G. Ala atsan, musta mulla. 58.
41. Hiekoille heliseville. 52 hy-  
le, 55.
42. Somero(i)lle juokseville. 52,  
55.
- 43 A. Suollen sammalettomallen.  
66.  
B. Mäne soille puuttomille. 39  
riisi.  
C. Saatan suoho sammalii. 74  
poltto.  
D. Saatan suoho sammalii,  
suon mustii muttii,  
märästehesse männikköö. 72.  
E. Suolle sammalettomalle,  
pellole perättömälle,  
sinne siulle teltat tehty,  
sinne siulle patjat pantu,  
sinne vuoe vuoveteltu.  
Siell on siule syöväkses,  
siell on siulle juovakses,  
sinne ku vuonnat vuovunnet,  
vasikkaiset vaipuneet.  
Siell on silmätöin silava,  
siell on hännätöin harakka,  
siell on siun ihana ilma. 62.
- F. Pelloillen perättömillen,  
suollen sammalettomallen,

- siel on siullen teltti tehty,  
teltti tehty, patja pantu,  
liina vuoee vuoettu.  
Siel on siivetöin sissava,  
siel on päätöin pääskyläin,  
ja hännätöin harakka. 63.
44. Ahhoille vesattomille. 39.
45. Pehkulolla arolla,  
kasvattomilla vesoilla. 75.
46. Puskut mie pellolle puhalan. 61.
- 47 A. Korpeen kohisevaan. 66.  
B. Korpeen kohisemaan. 67.
- 48 A. Kuusiin kuivaneihin, 14 kohta-  
taus.  
B. Kuusii kuhisevvi. 35 paise.  
C. Kuivan kuusen kukkaroo. 73.  
D. Läpi kuusen juuriin. 83  
lapsen korvatauti.  
E. Kuusen koskosen (keskusen)  
tykköö,  
siel on hyvä ollakses,  
siel korea ellääkses. 50, 57.  
F. Kuuse-koskee kovvaa. 69  
jouhimato.  
G. Kuivan kuusen kukkuraa,  
latvaa lahon pettääjän.  
Siihe mie siulta suolet sur-  
von,  
maksais maaha kaan. 72.
49. Mäntyi mähäsevvi. 35 paise.
- 50 A. Mä kovvaan koivuun,  
tasa-latvaan honkaan,  
pitkiä vissoja kiertämään.  
38 leini.  
B. Pusken koivuin kovviin. 14  
kohtaus.
- C. Käy kovvaan koivuun. 39  
riisi, 44 riisi.
51. Halennehen haapaseen. 14  
kohtaus.
52. Otsaan omenapuuhuun.  
Siellä voisit vuotees,  
sias on sianlihaset. 31 kakla.
- 53 A. Honka juurien lävitse. 62.  
B. Pajujuuret paisumaa,  
lepäijuuret lehhomaa,  
hoavajuuret hautumaa,  
tammejuuret taittumaa,  
koivujuuret kuivumaa,  
puujuuret puttoilemaa. 59.
- 54 A. Puun puskat, maan muskat.  
42.  
B. Paan puuhu pintaa,  
metsää hakosen alla. 78 lap-  
sentauti.
- 55 A. Jos oot tuska tuulen tuoma,  
aha vien vetämä,  
ota tuul puurteheiss,  
ahava vennoisees. 7.  
B. Tuuleen tohisommaan. 67.  
C. Tuulehaa miekin siun työn-  
nän. 54.  
D. Ku oot (tut) tuulest, mää  
tuulee. 54, 60, 67.  
E. Tulit tuulest jumalan,  
mäne tuuleen jumalan. 66  
akkäykset.  
F. Mäne tuulehen Jumalan. 65.  
G. Tuulen virmaan väkkeen.  
2 mato.  
H. Tuulla pohjasen väkkeen,  
tuulisen tuiskutella.  
Ota tuuli purimees,  
ahavainen antimees.

- Mäne tuulissa tuhaten,  
petäjissä piehtaroin. 33.
- I. Mäne hongissa hohaten,  
ja koivuissa kohaten. 47.
- 56 A. Ahavaiselle annan. 54.  
B. Ahavaisen (olkapäälle).  
2 mato.  
C. Ahavallen aurinkoin. 65  
mato.  
D. Ahavaisen mene armollisen.  
66.
- 57 A. Ylös taivaan tasalle. 7.  
B. Ammun tauvet taivosen. 61.  
C. Kuuen taivoisen takkaaks.  
64.  
D. Kahen taivaan ta'oitse. 70  
lapsenitku.
58. Läpi kuun alaitse (läpi) päi-  
vän. 7, 83.
59. Pilviin pihis(emmään). 67.
- 60 A. Kipu vuorelle vetäikse. 2.  
B. Keskellen kipumäkeä. 27  
tuli, 34 riisi.  
C. Kipuvuoren kukkuralle.  
2 mato, 27 tuli, 34 riisi.
61. Siellä kivut keitetään. 27,  
34.
62. Rautaisella kattilalla. 27,  
34.
63. Sormen pääsen mäntävällä.  
34.
64. Rautasen ranin nenällä,  
sisästä kivuttomaks,  
päältä tuntumattomaks. 27.
65. Kipu tyttö Tuonen neito  
jo kerä kivut kerälle,  
kipu kinttaat käessä,  
vaivoja valitessa. 34.
- 66 A. Kun liet tultu miehen suusta,  
niin m(e)ää (jälleen) miehen  
suhun. 19, 20, 22.  
B. Kun lie tullut naisen suusta,  
mää naisen suuhu. 20, 22.  
C. Suusta ulos sieramist sissään.  
19, 22.  
D. Suustas syvämmehies,  
syvämmest sierammeen. 19.  
E. Kun oot (tut) miehiist (mie-  
hest),  
mäne miehii (miehee). 54,  
60, 67.  
F. Kun oot akoist (naisest),  
mäne akkoi (naisce). 54, 60.  
G. Ku oot vanhoist akkoloist,  
mää vanhoi akkoloii. 60.  
H. Ku oot tut tyttöloist (pojist),  
mäne tyttöloi (poikii). 54.
- 67 A. Kirkon kiiltävän tykköö. 50,  
57.  
B. Ikilavan lappisehen. 50.  
C. Hikilavan lukkasee. 57.
68. Siel on muutkin murhamie-  
het,  
ikuiset pahantekkiit,  
siel on luutoint lihhaa,  
kyvetöintä kyyven (kyyne)  
päätä,  
syyvä miehen nälkäisen,  
haluta halunalaisen. 50, 57.
69. Suureen sota väkkeen. 9 suu-  
telus.
70. Sorkkiin sotahevosen,  
sotavarsan varpaihen,

- siel on muutkin murhamiehet,  
polkuset pahantekkiit. 31  
kakla.
- 71 A. Sa'on saunan salvamee. 80.  
B. Sa'on saunan lämpymää,  
tuhannen tuan sissee. 79.  
C. Ku oot saunast, mäne saunaa. 54, 60.  
D. Kunnepas sitt raanin rauvut-  
telen.  
Sanop sauna lautasilla,  
saunamaahan mainittelen,  
saunan kiukoan kiville.  
Panen mie pahan tulleen.  
Pääst ei paha paikolleen.  
Pant on paska kahleisin. 15  
raani.
72. Ala kielen kirkonkellon. 11.
73. Ala viien villiveitse,  
pyöriäisen pölkyn päähän.  
11.
74. Myllyyn mäa myrisemään.  
62.
75. Päin rautatynnyriin. 39 riisi,  
44 riisi.
- 76 A. Jällele jälettömille,  
yksi öisellä oroilla,  
yksi öistä jäätä myöten. 46,  
74.  
B. Tielle tuntemattomalle. 46.  
Tielle tietämättömälle,  
telolle perättömälle. 66.
77. Mie saatan siun toiselle (sille)  
maalle. 48 mato, 49.
78. Muuta muuanne majasi,  
etemmäks elo sijasi,  
kaottele kartanos. 28.
- 79 A. Mist olet tullut, sinne mää-  
kii. 80 ajos.  
B. Kusta siä tulit, sinne mää.  
73.  
C. Mää sinne, mist oot tult,  
siell' on porstuvat punaset,  
kätevämmät pääanalukset. 79.
80. Vie tuo kylästä, mäa kylään.  
66.
81. Häävin pahhaan kylään. 35  
paise.
82. Jos olet kyläinen koira, huut'  
ulos haukkumaan. 41.
83. Mee kussa huorat huntuja  
huuhtoot,  
pahat naiset paitoja pessööt.  
77.
84. Mee tielle tervaskannoks. 77  
ruusu.
85. Miss on viisi viikatetta,  
kaheksan kassarii,  
— kuusi kirvest. — —  
Miss on päätöin pääskyläin,  
ja on siivetöin sisävä, (?)  
ja on hännätöin harakka,  
sinne kiistä kipuis. 66.
86. Seitsemän seurakuntaa,  
yhöksän linnan lienehi,  
miss ei kuu kuulek,  
eikä päivä näekkä,  
selkie ei sinä ikännä. 55.
87. Ku oot vasonseipäis, mäa  
vasonseipäisiin. 60.
88. Mene sinne kunne käsken:  
syömään kalluumaan,  
lukemaan luistamaan,

- |   |   |
|---|---|
| <p>musta veriset, valkea veriset,<br/>sara heinän päähköset,<br/>muun heinän kukkaiset. 16<br/>kade.</p> <p>89. Itse noita nuolehii,<br/>velhon veitsirautahii,<br/>tietäjän teräksihhee. 17.</p> <p>90. Vaskisiin valjasiin,<br/>rautasii rahkehii.<br/>Veän mä kärmet veäksi,<br/>kyytä pistän seipääksi,<br/>jost on ammon lingottele.<br/>Tien he mie tulisen tarhan,<br/>poik partaan panelen.<br/>Linnaan jalattomaan. 4.</p> <p>91. Kun tulloo jäinen matka,<br/>mie sinun jänön lähetän.<br/>Kun tuloo vetonen matka,<br/>mie sinun venon lähetän. 12.</p> <p>92. Kyllä minä siulle kyyin näy-<br/>tän,</p> | <p>reen rauasta rakennan,<br/>joll' on hyvä männäkses. 40.</p> <p>93. Jos liet tullut turkki päällä,<br/>kyll sie pajatta pakiat. 61.</p> <p>94. Yksi tie tullakseis,<br/>9 pois männäkseis.<br/>Vasten tuulen tullakseis,<br/>myöten tuuli männäkseis. 66.</p> <p>95. Jost et pääse päivinäsi,<br/>selkiä sinä ikänä j. n. e. 1,<br/>3, 4, 6, 8, 11, 12, 18,<br/>21, 22, 23, 24, 25, 28,<br/>29, 32, 37, 43, 47, 51,<br/>59, 67, 72, 84.<br/>siksi ilmoseks ijäksi. 5, 13.</p> <p>96. Et sie sieltä pois pääse,<br/>kun kukolla kynnetää,<br/>kanall astuvoitettii. 78.</p> <p>97. Ennenkun kuu ylös nousoo.<br/>aurinko alas laskiaa. 81.</p> |
|---|---|

## Virolaiset tosinnot. Estnische varianten.

### I.

1. Metsast oled sa tulnud,  
kivi kandude alla peab sa. Th.  
Sõmer. Saaremaa. 168.
2. Puru puida, raiu aida,  
kaiva kivi kandusi. Th. Sõmer.  
Saaremaa. 1133.
3. Kannu ala kaoma. P. Kool-  
meister. 1888. H. III. 10.  
504.
4. Saksa viha käigu  
metsa puid ja kivi kandu mõõ-  
da. A. Suurkask. Wiljandi.  
1895. H. I. 7. 268.
5. Kannule kaljuma,  
toorele puule mädanema. T.  
Jakobsson. Põltsamaa. H.  
II. 26. 1059.
6. Kannu taadõ,  
puu taadõ,  
puhmu taadõ. S. Keerd. Rää-  
pinä. 1891. H. II. 32. 911.
7. Tõine jagu kandu. J. Mägi.  
Tartu-Maarja. 1890. H. II.  
29. 521.
8. Mine metsa, kuuse, põesa. V.  
Tasa. Saaremaa. 1709.
9. Viha mõtsa. Madis Mitt. Võn-  
nu. 1889. H. III. 16. 252.
10. Kaogo mõtsa puuhe. W. I.  
283.
11. Metsa sisse, näri haava,  
näsi hoava puud,  
viska viha vahtra sisse. M.  
Aitsam. Wigala. 1894. H.  
III. 18. 406 ja Suurkask.  
Wiljandi. 1895. H. I. 5.  
505.
12. Paijo, mõtsa,  
pu külge, halja hava ladva.  
J. Rebbane. Hargala. 1890.  
H. IV. 3. 954 ja 955.
13. Kuiva kuuse otsa. A. Rosen-  
bach. Kolga-Jaani. 1893.  
H. II. 49. 986.
14. Kuivale kuuzele. Set. 1. (Pas.  
H) 51 ja 47) Bl. 23 b. W.  
I. 528 ja W. I. 282. 1.
15. Pikka pedajade, kuiva kuuste  
(manauspaikkaa tarkoitettu,  
vaikka genetiivi). P. Kool-  
meister. Sangaste. 1888.  
H. III. 503.
16. Alli uaba,  
kõverasse kuuske,  
lõnga leppä. J. Valk. Kuu-  
salu. 1892. H. II. 34. 179.

- |  |  |
|--|--|
| <p>17. Sarrapuu puhmole. 47) Bl. 6 a ja 9 a. W. I. 493 ja 499 ja 295. 2.</p> <p>18. Tare takka tamme, kõveratte kõiva, haljale haava. J. Pähn. Hargla. 1890. H. II. 32. 194.</p> <p>19. Nurri paiju. 14) Bl. 16 a. — W. II. 307.</p> <p>20. Puu sisse. Peeter Kangur. Saarde. 1889. H. II. 22. 1045 ja Suurkask. Wiljandi. 1895. H. I. 7. 263.</p> <p>21. Minge männikusse, karates kaasikusse, kukutes kuusikusse, tantsides tammiku, lippades leppiku, sagades saariku. Fr. Peeters. Kaarma. 1891. H. II. 41. 385.</p> | <p>22. Mingo kuhm kuusele, paistus pädaka juurele. Kreutzwald und Neus Mythische und Magische Lieder der Ehsten S. 87.</p> <p>23. Vii sa valu vaarikusse, pikka piina pihlakasse, tõbe viga toomingasse, kahjolist kadakasse. Kreutzwald und Neus S. 70.</p> <p>24. Valo vägi vaarikussa, pakitus paksema põesasse. Kreutzwald und Neus S. 87.</p> <p>25. Paeo alla ma paneksin, võsandikko võerutaksin. Kreutzwald und Neus S. 70.</p> <p>26. Põgene põõsa, raba, soose. V. Tasa. Saaremaa. 1772.</p> <p>27. Läbi aotse aia. P. Koolmeister. Sangaste. 1888. H. III. 10. 513.</p> |
|--|--|

## II.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. Maast tulnu, maha mingu. P. Koolmeister. Sangaste. 1888. H. III. 10. 509.</p> <p>2. Maa alle mo manavad. Ussi hambad maha mingu. E. Bachman. Liiganuse. 1889. H. III. 1. 637.</p> <p>3. Mine mööda maa. M. Aitsam. Wigala. 1894. H. III. 18. 406 ja Suurkask. Wiljandi. 1895. H. I. 5. 505.</p> <p>4. Üheksa sülda alla maa, üheksa küünart kaljussa. Kreutzwald und Neus S. 75.</p> <p>5. Mätta sisse, maa sisse. S. Keerd.</p> | <p>Räpina. 1891. H. II. 32. 911.</p> <p>6. Üle muatse muru. P. Koolmeister. Sangaste. 1888. H. III. 10. 513.</p> <p>7. Mingu mülla, mätta, mütsakulõ. G. Seen. H. II. 36. 119. 134.</p> <p>8. Kulu ala kujuma, mätta ala mäaku. P. Koolmeister. 1888. H. III. 10. 504.</p> <p>9. Toora turbade. J. Pähn. Hargla. 1890. H. II. 32. 194.</p> <p>10. Muhud mudasse. Karl Bender.</p> |
|--|---|



- |  |   |
|--|---|
| <p>Uue-Vändra. 1889. H. IV.<br/>1. 607.</p> <p>11. Mustale mullale. W. I. 286.<br/>2 ja 47) Bl. 156. W. I. 512<br/>ja Set. 1. (Past. H) 49.</p> <p>12. Pahas ma ristin sind<br/>üle põllu pendra. J. Mägi.<br/>Tartu-Maarja. 1890. H. II.<br/>29. 521.</p> <p>13. Rabbasu lauku,<br/>haljale hainale. 47) Bl. 6 a ja</p> | <p>9 a — W. I. 493 ja 499 ja<br/>W. I. II. 295. 2. ja Set. 1.<br/>49 ja W. I. 282. 2.</p> <p>14. Lakka laande. Koolmeister.<br/>Sangaste. 1888. H. III. 10.<br/>503.</p> <p>15. Suure soo ja lageda raba pääle.<br/>A. Rosenbach. Kolga-Jaani.<br/>1893. H. II. 49. 986.</p> <p>16. Sambelehe jäämä. W. I. 296.<br/>2 ja 47) Bl. 14 a. W. I. 509.</p> |
|--|---|

## III.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Mingu se viha vee sisse. V.<br/>Tasa. Saaremaa. 1703.</p> <p>2. Jooskja vette. Madis Mitt.<br/>Võnnu. 1889. H. III. 16.<br/>252.</p> <p>3. Merest tulnu, merde mingu.<br/>P. Koolmeister. Sangaste.<br/>1888. H. III. 10. 509.</p> <p>4. Vaalu valu, aalu aigus,<br/>tagane üle punatse mere,<br/>üle Jordani jõe. H. Kosesson.<br/>Tarvastu. 1892. H. I. 3.<br/>314.</p> <p>5. Minge üle mere kümmenesse,<br/>sial on kivist voodid, rauast<br/>sängid rabatud, teraksest on<br/>tehtud padjad. J. Esken.<br/>Kuusalu. 1893. H. IV. 6.<br/>138.</p> <p>6. Kivvi kerrima. 47) Bl. 14 a.<br/>— W. I. 509 ja W. I. 296. 2.<br/>Kitsi kivvi. 45) Bl. 3 b. —<br/>W. I. 450 ja J. Reppane.<br/>Hargla. 1890. H. IV. 3.<br/>954, 955 ja 45 Bl. 16 a. W.</p> | <p>II. 307 ja Set. 1. (Past. H)<br/>41 ja J. Pähn. Hargla. 1890.<br/>H. II. 32. 194.</p> <p>7. Kiskja kivi sise. Madis Mitt.<br/>1889. H. III. 16. 252.</p> <p>8. Kivi taadõ. S. Keerd. Rápina.<br/>1891. H. II. 32. 911.</p> <p>9. Kivile kiljuma. T. Jakobsson.<br/>Põltsamaa. H. II. 26. 1059.</p> <p>10. Üks jagu kivi. J. Mägi. Tartu-<br/>Maarja. 1890. H. II. 29.<br/>521.</p> <p>11. See (kibe) mingu kivi külge.<br/>Suurkask. Wiljandi. 1895.<br/>H. I. 7. 263 ja Peeter Kan-<br/>gur. Saarde. 1889. H. II.<br/>22. 1045 ja V. Viitman.<br/>Koeru. 1889. H. II. 13.<br/>248.</p> <p>12. Kive alle killistagu. E. Bach-<br/>man. Lüganuse. 1889. H.<br/>III. 1. 637.<br/>Kivi ala kinni. P. Koolmeister.<br/>Sangaste. H. III. 10. 504.</p> <p>13. Kivi alla kikerda,</p> |
|---|--|

- |   |  |
|---|--|
| <p>vare alla vaibu. V. Tasa. Saaremaa. 1642.</p> <p>14. Saagu sa kivile, kannule. J. Ainson. Paistu. 1889. II. 25. 904.</p> <p>15. Haljale kivile. W. I. 282. 2 ja 1 ja 47) Bl. 23 b. W. I. 528 ja Set. 1. (Past. H.) 51.</p> <p>16. Kirriväle kivile, kivi pääle, kivile. W. I. 295. 2 ja 47) Bl. 6 a ja 9 a. W. I. 493 ja 499.</p> <p>17. Verrevehe pilvi kuioma, kaoma. 45) Bl. 3 b. —</p> | <p>W. I. 450 ja Set. 1. (Past. H.) 41.</p> <p>18. Kolmas jagu tuulde. J. Mägi. Tartu-Maarja. 1890. H. II. 29. 521.</p> <p>19. Tuulest tulnu, tuulde mingu. Koolmeister. Sangaste. 1888. H. III. 10. 509.</p> <p>20. Mingu tühja tuule sisse. Th. Loiken. Saaremaa. 457.</p> <p>21. Seitsme taeva tähe voli ala. J. Ainson. Paistu. 1889. II. 25. 904.</p> <p>22. Valu tulle. Madis Mitt. Võnnu. 1889. H. III. 16. 252.</p> |
|---|--|

## IV.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. Tühjä tuppe, vananaise vakka. 45) Bl. 3 b. W. I. 450 ja Set. 1. (Past. H.) 41 ja J. Pähn. Hargla. 1890. H. II. 32. 194.</p> <p>2. Peavalu parsile, aju valu ahju peale. K. Loiken. Saaremaa. 328.</p> <p>3. Kihelkonna keriku juurde. J. Pähn. Hargla. 1890 H. II. 32. 194.</p> <p>4. Üle tihiksa keriku, üle tihiksa kabeli. J. Mägi. Tartu-Maarja. 1890. H. II. 29. 521.</p> <p>5. Pakõ suurte suhu. J. Pint. Samara. 1889. H. II. 33. 632 ja Koolmeister. Sangaste. 1888. H. III. 10. 503.</p> <p>6. Issand, aja sina kuradit välla läbi peltsepuubi, läbi terave kirve, läbi terave mõõga.</p> | <p>Koolmeister. Sangaste. 1888. H. III. 10. 503.</p> <p>7. Mine kurja vaimu kubesse, sandi saadana saba alla. Th. Loiken. Saaremaa. 460.</p> <p>8. Löö leede ja pane padaje. V. Viitmann. Koeru. 1889. H. II. 13. 248.</p> <p>9. Mingu koolja kontidesse, mädanegu haua põhjas. Loiken. Saaremaa. 452.</p> <p>10. Mine senna, kus sind saadud, kasi senna, kus sind tehtud, selle kaela, kes sind teinud. Loiken. Saaremaa. 450.</p> <p>11. Mingu su kaju oma sisse, kadugu su kaela luude sisse. Loiken. Saaremaa. 456.</p> <p>12. Hunti hullu, metsa kolli, kadugu su kaju karvadesse. Loiken. Saaremaa. 457.</p> <p>13. Kost oldd tulnu, sinna mingu.</p> |
|--|--|

- 29) Bl. 15 b. W. I. 128 ja W. I. 296. 3 ja 48) Bl. 1 a. W. I. 545 ja Karl Bender. Uue-Vändra. 1889. H. IV. 1. 607 ja E. Kitzberg Halliste. 1890. H. II. 22. 662 ja Sömer Saaremaa 168 ja Loiken Saaremaa 452.
14. Säält värist varovast, uksest ja aknest kust sä välla oled tulnu, säält mine sisse tagasi, ole koer kodus paigal, söö oma peremehega ühes lauas. Peeter Kangur. Saarde. 1889. H. II. 1041—1042. E. Kitzberg. Halliste. 1889. H. II. 22. 627, D. Arak. Puhja. 1889. H. II. 30. 125, Koolmeister. Sangaste. 1890. H. III. 22. 175, Suurkask. Wiljandi. 1895. H. I. 7. 269, Anton Pihlak. Kolga-Jaani. 1890. H. III. 7. 859.
15. Jobu ma tahha so meresse viisata,  
kost sä ei kuule kukke hääle,  
vaese mehe vasika hääle,  
tõise talu tõlva hääle. P. Troon. Rõngu. 1887. H. IV. 4. 636 ja J. Jänes. Sangaste. 1888. H. II. 31. 915.
16. Lõülü piule, lõülü maile,  
lõülü kuumile kivile,  
lõülü seinä sammaluille. J. Esken. Jamburi. 1895. H. IV. 6. 519.



# Ainesluettelo.

## Quellenverzeichnis.

---

### Länsi-suomalaiset muistiinpanot.

### Die westfinnischen Aufzeichnungen.

a **Varsinais-Suomi.** 1 Marttila (A. Hilden 107).

b **Satakunta.** 1 Nakkila (J. E. Vesterlund 26), 2—3 Pori (A. Grönfors 7—8), 4 Porin maaseurukunta (J. E. Vesterlund 43), 5 Ahlainen (J. E. Vesterlund 6), 6—8 Poomarkku (H. J. Elers 1, 7, 12), 9—14 Siikainen (H. Granqvist 31, 44, 45, 47, 48, 49), 15 Metsämaa (A. Lindqvist 585), 16—17 Kokemäki (N. Järvinen 59, H. J. Sallgén 22), 18—22 Tyrvää (A. H. Ojansuu 14, V. Ruusu 37, E. Kullaa 30, 53, 54), 23 Kauvatsa (H. Massa 12), 24—26 Mouhijärvi (N. Järvinen 52, 56, Vähätykki 18), 27 Lavia (V. Kievari 175), 28 Hämeenkyrö (M. Mattila 2), 29—31 Ikaalinen (B. A. Paldani 24, 31, 33), 32—33 Ikaalinen (V. Korhonen 52, 54) 34—35 Ikaalinen (K. J. Soutio 68, A. Laiho 369), 36 Ikaalinen (Isokyrö) (H. Brandt 314), 38—39 Kankaanpää (A. Laiho 365, 381), 40—41 Kankaanpää (J. E. Vesterlund 7, 8), 42 Jämijärvi (A. Laiho 372), 43—44 Honkajoki (Paldani 77, 83), 45—48 Parkano (Paldani 25, 26, 30, 39), 49—50 Parkano (J. V. Lehto 24, J. J. Mikkola 5), 51 Karvia (Paldani 76), 52—53 Lempäälä (Helsingin suomalaisen Alkeisopiston konventti LII, 129, 132), 54—55 Ylöjärvi (Paldani 22, 23a), 56—58 Eräjärvi (J. Tyyskä 57, 59, 61), 59 Teisko (Hankala 3), 60 Keuruu (I. Alkula 2).

c **Uusimaa.** 1 Kirkkonummi (K. A. Lindström 10), 2—4 Siuntio (J. Valve 62, 63, 64), 5 Vihti (J. Valve 93), 6 Artjärvi (Hj. Anttila 280), 7 Anjala (E. Hollstén 14), 8—9 Vehkalahti (Antti Rytönen 84, K. G. Sohlman 122), 10 Sippola (Antti Rytönen 1873).

d **Etelä- ja Keski-Häme.** 1 Tammela (Degerström 19), 2—3 Renko (Degerström 17, Tallimäki 26), 4—6 Vanaja (Hj. Anthoni 4, A. Neovius 787, K. Kallio 19), 7 Kärkölä (K. F. Andersson 3), 8—9 Kuhmoinen (Jyväskylän lyseon konventti 93, 98), 10 Längelmäki (E. A. Ekman 281), 11—13 Heinolan pitäjä (K. F. Andersson 9, Juho Kauppi 3, 6), 14—16 Sysmä (Jyväskylän lyseon konventti 150, 161, L. Lilius 148), 17—19 Hartola (J. Öfverling 360, 363, 381), 20—22 Luhanko (Vaasan lyseon konventti XIX, 53, 59, L. Lilius 153), 23—25 Joutsa (K. F. Heideman ja K. V. Palmroth 31, 175, 206).

k **Etelä-Pohjanmaa.** 1—6 Isojoki (J. R. Kortnesniemi 9, 10, 16, 17, 27, 45), 7 Isojoki (A. O. Arho 22), 8—16 Teuva (S. Korpela 137, 138, 153, 157, 204, 205, 216, 229, 231), 17 Jalasjärvi (S. Koski 2), 18 Jalasjärvi (Laihia) (Brandt 417), 19 Kurikka (Laihia) (Brandt 431), 20—21 Ilmajoki (Rasku 21, H. A. Sallmén 9), 22—25 Ilmajoki (T. S. Risku 15, 16, 39, 47), 26—35 Ilmajoki (S. Pirilä 13, 14, 26, 41, 65, 71, 111, 132, 139, 158), 36 Ilmajoki (Laihia) (Brandt 393), 37 Peräseinäjoki (Jalasjärvi) (S. Koski 5), 38 Jurva (S. Korpela 145), 39—45 Laihia (Brandt 13, 29, 76, 96, 102, 429, 503), 46—48 Laihia (J. Kotkanen 457, 464, 468), 49 Laihia (M. Nurmio 981), 50 Laihia (Jurva) (M. Tarkkanen 434), 51 Isokyrö (Nurmio 713), 52 Ylistaro (Laihia) (Brandt 394), 53 Ylistaro (Nurmio 1759), 54—55 Lapua (J. M. Rosnell 42, 43), 56 Vöyri (Nurmio 1015), 57—61 Yli-Härmä (E. E. Takala 81, 83, 88, 93, 105), 62—63 Ala-Härmä (Nurmio 599, 717), 64 Töysä (Nurmio 712), 65—67 Lappajärvi (J. Fellman I: 14, 15, 30), 69—76 Lappajärvi (J. Fellman III: 71, 48, 51, 54, IV: 67, 60, 61, 66), 77—78 Korttesjärvi (Fellman I: 22, 27), 79—81 Korttesjärvi (J. N. Lahtinen 2, 4, 5), 82—85 Veteli (Vaasan lyseon konventti V: 1, 7, 11, 13), 86 Kälviä (H. A. Reinholm 266), 87 Lestijärvi (Yrjö Wichmann, Suomi, kolmas jakso, 6 osa, v. 1893, s. 21).

### Itä-suomalaiset muistiiapanot.

#### Die ostfinnischen Aufzeichnungen.

e **Pohjois-Häme.** 1—3 Laukaa (Jyväskylän lyseon konventti 8, 9, 168), 4—5 Laukaa (J. Räisänen 116, 118), 6—7 Laukaa (L. Lilius 16, Nurmio 232), 8—10 Saarijärvi (J. Tanholin 466, 468, 481), 11—12 Saarijärvi (Kuopion lyseon toverikunta XXII: 4, 10 a), 13 Karstula (Jyväskylän lyseon konv. 163), 14—20 Karstula (K. Krohn I, 24 j, XXIV, 147 j, XL, XLVII, 4250, 4251 a, 4279), 21—23 Karstula (A.

Jäntti 14, K. J. Varvikko 268, 304), **24—30** Kivijärvi (Krohn 3515, 3519, 3607, 3610, 3652, 3653, 3658), **31—40** Kivijärvi (Krohn 3707, 3789, 3848, 3957 c, 4102, 4120, 4025, 4131, 4138, 17002), **41** Kivijärvi (Pihtipudas) (V. Nyberg 4), **42** Kivijärvi (J. Gummerus ja G. Ranni 731), **43—46** Kivijärvi—Viitasaari (E. Rudbäck 24, 26, 26 b, 27), **47** Viitasaari (Z. Topelius 1222. 22. 92), **48** Viitasaari (Kivijärvi) (Krohn 2522), **49—51** Viitasaari (O. H. Moisio 255, 260, 261), **52—58** Viitasaari (Tanholin 51, 53, 169, 170, 196, 245, 246), **59—65** Viitasaari (Tanholin 287, 467, 495, 504, 512, 576, 581), **66** Viitasaari (J. Storek 1), **67—74** Viitasaari (Rautalampi) (G. Laitinen 141, 142, 146, 155, 159, 166, 167, 320), **75—83** Pihtipudas (Krohn 15455, 15567, 15568, 15578, 15646, 15708, 15953, 15955, 15998), **84—94** Pihtipudas (Krohn 16048, 16349, 16356, 16374, 16383, 16387, 16403, 16439, 16456, 16524, 16611), **95—97** Pihtipudas (Tanholin 247, 435, 439), **98** Pihtipudas (Pihtiputaan kirjall. seura 324), **99—107** Pihtipudas (Gummerus ja Ranni 472, 601, 655, 656, 657, 750, 751, 761, 1017), **108** Hankasalmi (J. Räisänen 119), **109** Hankasalmi (Nurmio 233), **110—111** Hankasalmi (W. Manninen 8 a, K. Ekberg 143), **112—113** Hankasalmi (Elin Festén 28, 29), **114—118** Rautalampi (E. V. Vallin 3, 4, 6, 15, 16), **120** Rautalampi (J. G. Oksanen 10), **121—122** Rautalampi (V. Manninen 1, K. Ekberg 2), **123** Rautalampi (Kuopion lyseon konv. XXII, 1), **124—128** Rautalampi (A. Kanninen 174, 175, 180, 181, 183), **129—135** Rautalampi (J. Jalkanen 8, 10, 28, 109, 114, 117, 121), **136—137** Vesanto (Tanholin 408, 412), **138—139** Vesanto (A. Jäntti 18, K. J. Halonen 6), **140—142** Keitele (Tanholin 588, A. Lyytinen 8, 12).

f **Etelä-Savo.** **1** Luumäki (A. Ellonen 14), **2—9** Savitaipale\*<sup>1</sup> (Ch. Europaeus F 77, 80, 90, 104, 107, 110, 122, 154), **10—12** Suomenniemi (Europaeus F 206, 207, 212), **13** Ruokolahti (M. Pennanen 194), **14** Mäntyharju (Krohn XXIII, 136 j), **15—16** Mäntyharju (A. F. Ahlman 15, 22), **17—18** Mäntyharju (A. Kytö 1, 3), **19** Mäntyharju (Sippola) (Antti Rytkönen 99), **20** Mäntyharju (J. Hotinen 3), **21** Hirvensalmi (A. Tanttu 133), **22** Mikkelinpitäjä (K. V. Vidbom 115), **23** Kangasniemi\* (Tuntematon, numero?), **24—25** Jäppilä (A. Kinnunen 245, 247), **26—27** Puumala (V. Juutilainen 21. 28), **28—38** Juva (C. A. Gottlund 329 b, 330, 332, 345, 356, 357, 359, 361, 369, 379, 384), **39—49** Juva (Gottlund 387, 389, 392, 394, 416, 419, 423, 426, 429, 430, 431), **50—60** Juva (Gottlund 446, 448, 473, 527, 528, 543, 547, 544, 554, 555, 701), **61—71** Juva (Ahlman 33, 35, 36, 42, 52, 54, 56, 57, 58, 60, 62), **72** Juva (Pieksämäki) (H. R. von Schröter: Finnische Runen s. 22), **73** Juva (Rantasalmi) (A. Lampinen 2), **74—75** Juva (T. Pasanen 513, 518), **76** Juva (G. Schadewitz 2), **77—81** Juva (E. Fabritius 29, 63, 67, 70, 74), **82—83** Haukivuori (O. Hynninen

27, 36), **84—85** Joroinen (A. Kinnunen 258, 262), **86—87** Pieksämäki\* (J. V. Roschier 3, 4), **88—91** Pieksämäki (O. Hynninen 12, 13, 26, 30), **92—97** Pieksämäki (H. Tepponen 26, 92, 93, 94, 97, 102, 116), **98** Kerimäki (N. Laitinen I, 25), **99** Kerimäki (A. J. Sjögren IV, 37), **100—101** Kerimäki (Eino Karttunen 5, 15), **102—103** Kerimäki (S. Siren 105, 116), **104** Rantasalmi! (Gottlund 465), **105** Rantasalmi (Rafael Hertzberg, Bidrag till Finlands Kulturhistoria på 1600-talet, 1192), **106—107** Rantasalmi (V. Lavonius VIII: 65, 67), **108—110** Rantasalmi (Kuopion lys. konv. XVIII: 4, 6, 12), **111—112** Rantasalmi (A. Vesterlund 8, S. Ahonen 11).

g **Pohjois-Savo.** **1** Varkaus (I. Savolainen, ilman numeroa kokoelmassa), **2—4** Leppävirrat (Ahlman 96, vihko 3 lehti 29, 103), **5—6** Suonenjoki (J. Langinen 6, 114), **7** Karttula (Gottlund 583), **8** Karttula (Tanholin 339), **9** Karttula (V. Ronkainen 4), **10—14** Kuopionpitäjä (Gottlund 437, 536, 570, 572, 579), **15** Kuopio (A. I. Arvidsson 488 a, 4), **16** Tuusniemi (Krohn 9,300), **17** Maaninka (Sjögren 444), **18** Pielavesi (Nivala) (Krohn 3,104), **19—21** Pielavesi (Nousiainen 5, Fr. Tikkanen 112, 113), **22—23** Pielavesi (Tanholin 566, 567), **24—27** Nilsä (Krohn 10,490, 10,491, 10,494, 10,563), **28** Nilsä (Kaavi) (Krohn 10,996), **29—35** Nilsä (Krohn 11,043 d, 13,429, 13,647, 13,696, 13,773, 14,303, 14,327), **36** Nilsä (Arvidsson 488 a 2), **37—38** Nilsä (P. Ollilainen 296, P. Kallio 41), **39—41** Lapinlahti (L. Lilius 57, J. V. Hirvonen 9, 12), **42—47** Kiuruvesi (Arvidsson C I 1, VI 1, VI 2, VI 3, VI 5, VII 2), **48—53** Kiuruvesi (Arvidsson C VIII 5, XII 3, XII 7, XII 8, XV 1—d, XV 5), **54** Kiuruvesi (Arvidsson ja Crohns n:o 41 eli hyllyn ja sen lokeron mukaan I. E. 2. 10), **55** Kiuruvesi (Arvidsson 488 e 3 eli hyllyn ja sen lokeron mukaan G. 1. 5), **56** Kiuruvesi (Arvidsson I. G. 1. 6. 2), **57—58** Kiuruvesi (Sjögren 436, 435), **59** Kiuruvesi (Krohn 14,694), **60** Iisalmi (Arvidsson ja Crohns A. II. s. 7, n:o 12), **61—63** Iisalmi (Krohn 8,935, 14,424, 14,641), **64** Iisalmi (V. Ruotsalainen 11 b), **65** Iisalmi (P. Ruotsalainen 3), **66—67** Iisalmi (K. Ignatius 1, 6), **68—69** Iisalmi (S. Snellman 17, 62), **70** Iisalmi (Arvidsson ja Crohns A II s. 1, n:o 10), **71** Iisalmi (Arvidsson ja Crohns I. G. 1. 6. 7), **72** Pohjois-Savo (Arvidsson C VII 7).

h **Etelä-Karjala.** **1—4** Virolahti (E. Raussi 4, 7 b, 15 b, 16), **5—8** Viipurinpitäjä (O. Saari 10, 11, 13, 15), **9** Kuolemajärvi (O. Saari 4), **10—12** Uusikirkko (O. Saari 2, S. Seppälä 62, 63), **13** Muolaa (H. A. Reinholm 251), **14** Heinjoki (Reinholm 246), **15** Antrea (Rein-

<sup>1</sup> Tähti merkinä siitä, ettei paikan määräys ole aivan varma.



holm 248), **16** Jääski (Reinholm 244), **17** Kirvu (M. Pennanen 184), **18—25** Sakkula (A. Neovius 63, 64, 118, 125, 127, 405, 430, 719), **26** Räisälä (Fr. Saukko 51), **27—30** Raisälä (E. Väkiparta 3, 10, 151, 160), **31** Kaukola (L. Lilius 448), **32** Käkisalmi (I. J. Heinonen 115), **33—40** Hiitola (A. Meron 3, 6, 9, 11, 18, 23, 29, 30), **41—44** Hiitola (I. J. Heinonen 84, 94, 113, 122), **45—48** Kurkijoki (O. Matikainen 10, 14, 15, J. E. Vierimaa 25), **49—50** Parikkala (Helsingin suom. Alkeisopiston konv. XXXVII: 18, 22), **51—53** Parikkala (E. Väkiparta 9, J. Räisänen 135, 142), **54** Parikkala (Hartola) (L. Lilius 150), **55—56** Parikkala (L. Lilius 151, 152), **57** Parikkala (Hartola) (L. Lilius 172), **58** Parikkala (M. Pennanen 114), **59—63** Parikkala (M. Anttonen 2, 8, 12, 20, 42), **64—68** Jaakkima\* (Lönnrot R 241, 243, 244, 300, 309), **69** Jaakkima (Europaeus F 189), **70** Jaakkima (Salmi) (Krohn 1,960), **71—73** Imatran Juustilan seudut (Rautalampi) (A. Tiitinen 8, 6, 5).

i **Itä-Karjala**. **1** Uukuniemi (M. Pennanen 102), **2—4** Sortavala (Hj. Basilier 16, 17, A. O. F. Lönnbohm 1,064), **5** Ruskeala\* (Lönnrot R 736), **6—8** Ruskeala (Basilier 193, 200, 213), **9** Ruskeala (Lönnbohm 1,196), **10** Ruskeala (Pälkjärvi) (P. Massinen 39), **11—13** Soanlahti (Pälkjärvi) (P. Massinen 12, 17, 18), **14—17** Impilahti (Krohn 5,080, 5,084, 5,169, 5,334), **18—19** Impilahti (Basilier 25, 205), **20—21** Impilahti (J. Langinen 106, A. Tiitinen 63), **22** Salmi (Europaeus H 157), **23—27** Salmi (Krohn 7,816 a, 7,830, 7,837, 8,047, 8,056), **28** Salmi (Basilier 40), **29—37** Suistamo (Europaeus G 395, 396, 460, 469, 478, 486, 508, 519, I 43), **38—48** Suistamo (Krohn 7,350, 7,362, 7,363, 7,366, 7,432, 7,475, 7,473, 5,538 a, 7,537, 7,535, 5,601), **49—60** Suistamo (Krohn 5,620, 7,622, 7,623, 7,653, 7,836, 7,842, 7,844, 7,845, 7,870, 7,921, 7,928 b, 7,929), **61—62** Suistamo (Basilier 139, 174), **63—66** Suistamo (O. Relander 25, 33, 149, 276), **67** Suistamo (Lauri Soini 141), **68—71** Suistamo (I. Härkönen 87, 334, 343, 1,040?), **72** Korpiselkä (Europaeus I 61), **73—74** Korpiselkä (Krohn 7,121, 7,293), **75** Korpiselkä (Relander 108), **76—80** Korpiselkä (Basilier 104, 141, 144, 145, 146), **81—87** Korpiselkä (I. Härkönen 1,914: 1, 3, 5 ja sitten n:o 130, 189, 227, 306), **88—90** Korpiselkä (W. Potschtareff 9, 18, 19), **91—92** Korpiselkä (G. Wrede 3, 8), **93—99** Suojärvi (Europaeus G 565, 568, H 3, 46, 48, 50, 51), **100—101** Suojärvi (Krohn 5,793, 5,862), **102—104** Suojärvi (Basilier 100, 101, 108), **105** Suojärvi (I. Härkönen 610), **106—113** Itä-Karjala\* (R. Polén 49, 50, 56, 58, 60, 63, 68, 70), **114—121** Itä-Karjala\* (R. Polén 71, 72, 73, 76, 79, 88, 90, 95), **122—130** Itä-Karjala\* (Z. Sirelius 5, 55, 82, 152, 154, 157, 160, 167), **131—137** Itä-Karjala\* (Sirelius 192, 197, 217, 219, 227, 228, 213), **138—144** Itä-Karjala\* (R. Polén 5, 6, 9, 12, 23,

27, 38), **145—151** Itä-Karjala\* (Polén 40, 41, 42, 44, 46, 47, 48), **152—155** Itä-Karjala\* (Sirelius 173, 175, 176, 184).

j **Pohjois-Karjala.** **1—2** Kesälahti (Gottlund 452, 456), **3—8** Kesälahti (Lönnrot S 170, 175, 195, 196, 197, Q 15), **9—10** Kesälahti (Antti Rytönen 716, 1,368), **11—14** Kesälahti (M. Pennanen 13, 20, 26, 29), **15** Kesälahti (L. Lilius 446), **16—17** Kitee (Gottlund 340, 343), **18—25** Kitee (Lönnrot S 141, 183, 185, 186, 184, 189, 193, 241), **26—28** Kitee (J. Lonkainen 9, 22, 61), **29—33** Kitee (Lönnbohm 1,269, 1,349, 1,358, 1,567, 1,566), **34** Kitee (J. H. Hakulinen 16), **35—41** Kitee (Pennanen 32, 37, 45, 49b, 58, 62, 67), **42—43** Kitee (G. A. Brander 21, 23), **44—45** Kitee (Holopainen 9, 12), **46—49** Kitee (M. Havukainen 3, 38, 39, 43), **50—51** Kitee (E. V. Vallden 4, 5), **52—60** Kitee (Savokarjal. Osakunta 140 c, 145, 149, 148, 152, 159, 163, 168, 175), **61** Kitee (tai Rääkkylä) (Polén 21), **62—63** Rääkkylä (Pennanen 71, 89), **65—68** Rääkkylä (A. Hyvärinen 41, 45, 54, 63), **69—74** Liperi (M. A. Europaeus I 5, III s. 1, III s. 4, III s. 9, III s. 13, I s. 14—17 n:o 11), **75** Liperi (Rautavaara) (Krohn 11,118), **76—79** Kaavi (J. V. Roschier 6, 8, 12, 16), **80—89** Kaavi (Krohn 10,712, 10,713, 10,903, 10,990, 10,991, 12,009, 12,245 c, 12,389, 12,390, 12,391), **90—99** Kaavi (Krohn 12,393, 12,394, 12,408, 12,410, 12,467, 12,493, 12,494, 12,509, 12,901, 12,960), **100—109** Kaavi (Krohn 12,710, 13,150 a, 13,122, 12,714, 13,152, 13,161, 13,164, 13,168, 13,172, 13,173), **110—111** Kaavi (A. Vartiainen 5, 126), **112—114** Kaavi (Hakulinen 92, 100, 107), **115** Kaavi (E. J. Hyvärinen 1,958), **116—117** Polvijärvi (Frans Kärki 28, 43), **118** Kuusjärvi (P. Ollilainen 320), **119—121** Kontiolahti (A. Puhakka 1, 7, 14), **122—127** Kontiolahti (Antti Rytönen 651, 653, 673, 679, 1,489, 1,490), **128** Pälkjärvi (Tohmajärvi) (Lönnrot S 246), **129** Pälkjärvi (A. V. Floman 1), **130** Pälkjärvi (H. Laitinen I 17), **131—133** Pälkjärvi (J. Riikonen 1, 9, 13), **134—138** Pälkjärvi (P. Massinen 11, 13, 14, 15, 42), **139** Tohmajärvi (Gottlund 580), **140—141** Tohmajärvi (J. Lonkainen 70, 74), **142—152** Tohmajärvi (Hakulinen 1, 4, 42, 49, 56, 57, 61, 85, 91, 99, 105), **153** Tohmajärvi (V. Heinonen 3), **154** Kiihtelysvaara\* (Roschier 30), **155—157** Kiihtelysvaara (V. Puustinen 38, Antti Rytönen 706, 1,048), **158** Kiihtelysvaara (Hakulinen 7), **159—161** Ilomantsi (Gottlund 112, 378, 703), **162—164** Ilomantsi (Lönnrot Q 30, 345, 348), **165—169** Ilomantsi (Europaeus G 79, 268, 666, 667, 671), **170—174** Ilomantsi (Europaeus H 128, 170, 177, 178, 195), **175—176** Ilomantsi (Europaeus Fol. III 1 n:o 11, Fol. III 1 n:o 12), **177—183** (A. E. Ahlqvist B 94, 117, 197, 224, 193, 235, 269), **184—185** Ilomantsi (Ahlqvist 294, 303), **187—191** Ilomantsi (Ahlqvist B 321, 327, 328, 335, 337), **192—194** Ilomantsi (H. Laitinen I: 15, 18, 31), **195—197** Ilomantsi (Krohn 6,921,

7,113, 8,577), **198—202** Ilomantsi (A. Tiitinen 56, 57, 58, 59, 70), **203—204** Ilomantsi (Relander 84, 86), **205** Ilomantsi (Kuopion lyseo III 30), **206** Ilomantsi (Jyväskylän lys. konv. 144), **207** Eno (Roschier 26), **208** Eno (Antti Rytönen 719), **209—216** Juuka (Krohn 11,576, 11,596, 11,617, 11,618, 11,625, 11,629, 11,630, 11,644), **217—224** Juuka (Krohn 11,652, 11,736, 11,737, 11,809 a, 11,814, 11,891, 11,910, 12,663), **225** Juuka (M. Nurmio 2,887), **226—228** Pielisjärvi (A. J. Sjögrenin painetusta kok. 154, 206, 382), **229—230** Pielisjärvi (Lönnrot S 47, Q 328), **231—233** Pielisjärvi (Krohn 8,634, 8,863, 8,946), **234—235** Pielisjärvi (J. Ryyänen 1, 10), **236** Pielisjärvi (U. Karttunen 68), **237—242** Rautavaara (Krohn 11,151, 11,156, 11,182, 11,136, 11,137, 11,242), **243—248** Rautavaara (Krohn 11,291 a, 11,291 b, 11,300, 11,326, 11,348 c, 11,436 b), **249** Rautavaara (P. Ollilainen 306), **250—251** Nurmes (Lönnrot A II 3. 10, A II 3. 14), **252—255** Nurmes (Krohn 9,135, 9,343, 9,351, 10,070), **256—263** Nurmes (M. Nurmio 1,201, 1,202, 1,216, 1,239, 1,740, 1,744, 1,811, 2,751), **264—265** Nurmes (P. Ollilainen 32, 290), **267—268** Nurmes (Hakulinen 40, P. Ikonen 118), **269** Pohjois-Karjala (Lönnrot Q 411), **270—277** Pohjois-Karjala\* (Lönnrot R 525, 531, 681, 700, 792, 795, 799, 802), **278** Pohjois-Karjala\* (Lönnrot U b 7), **279—281** Pohjois-Karjala (H. (?) Laitinen 2, 3, 22), **282—287** Savo ja Pohjois-Karjala (S. Ryyänen 2, 35, 49, 56, 65, 66).

**1 Keski-Pohjanmaa.** **1** Sievi (Krohn 3,167 a), **2** Kalajoki (O. Peterson II), **3** Merijärvi (E. F. Rautell 449), **4** Oulaisten p. (Rautell 265), **5—7** Vihanti (Rautell 141, 143, 268), **8—9** Siikajoki (Gottlund 560, 561), **10—11** Paavola (Rautell 216, 234), **12—16** Paavola (Z. Topelius 1,222 a. 19. 6, 1,222. 19. 7, 1,222. 19. 8, 1,222. 19. 13, 1,222. 19. 15), **17** Paavola (O. Petterson III), **18—21** Rantsila tai naapuripitäjät (Th. Reinus XXXVII: 1, XXXVII: 8, 9, 23), **22—23** Reisjärvi (Vaasan lys. konv. III: 9, 12), **24** Reisjärvi (J. Cajan 9), **25** Reisjärvi (J. E. Vierimaa 13,577), **26—28** Reisjärvi (Krohn 600, 624, 653), **29** Haapajärvi (Krohn 2,958 b), **30** Nivala (Santavirta 9), **31—37** Pyhäjärvi (Krohn 1,803, 1,985, 2,308 b, 2,346, 2,353, 2,579, 2,583), **38—39** Pyhäjärvi (M. Uljua 3, 4), **40—41** Kärämäki (Krohn 799, 13,588), **42—44** Kärämäki (E. Keränen 87, 270, 274), **45** Haapavesi (Krohn 1,498), **46—51** Piippola (Krohn 830, 831, 835, 853, 1,120, 1,122 b), **52—53** Piippola (Kaavi) (Krohn 11,222, 11,123, 11,293), **55** Piippola (E. Keränen 191), **56** Kärämäki (E. Keränen 192), **57—59** Piippola (E. Keränen 214, 242, 281), **60** Pulkkila (Kärämäki) (E. Keränen 189), **61** Kestilä (Krohn 1,164 a), **62—63** Liminka (E. F. Rautell 146, 233), **64—66** Tyrnävä (Rautell 155, 156, 235), **67—68** Oulu (A. Leino 1,026, 1,028), **69** Muhos (P. E. Snellman 16), **70—73** Muhos (H. Meriläinen 4 läh.:

124, 208, 216, 318), **74** Ali-Kiiminki (K. Auer 29), **75—76** Oulun lääni (O. Petterson XVIII, V).

m **Itä-Pohjanmaa**. **1—6** Säräisniemi (Krohn 870, 873, 874b, 904, 906, 910), **7—9** Paltamo (R. v. Becker 650 b 2, 650 b 4, 650, A II 5), **11** Paltamo (A. J. Sjögren 393), **12** Paltamo (A. Laiho 341), **13—14** Kajaani (N. Karjalainen 3, 17), **15—16** Sotkamo (Z. Topelius 1,222. 19: 1, 2), **17—18** Sotkamo (H. R. Aspelin 13, A II 21), **19** Sotkamo (Roschier 7), **20** Sotkamo (Krohn 027), **21—22** Sotkamo (P. Ollilainen 12, 13), **23** Kuhmoniemi (K. A. Pfaler 9), **24** Kuhmoniemi (R. Engelberg 13), **25** Ristijärvi (A. Härkönen M 20), **26** Hyrynsalmi (Krohn 420), **27—28** Puolanka (H. Meriläinen 4 läh. 302, 2 läh. 479), **29** Suomussalmi (Z. Topelius 1,222. 15. 3), **30** Suomussalmi (Sjögren 404), **31—34** Suomussalmi (C. Saksa U 2, 5, 8, 10), **35** Suomussalmi (H. Meriläinen 4 läh. 376), **36—42** Suomussalmi (S. Joukki 1,590: 45, 46, 48, 50, 51, 54, 61), **43—45** Kianta (Krohn 524, 564, 571), **46—51** Kianta (A. V. Komulainen 6, 14, 15, 16, 17, 22), **52** Kianta (H. Meriläinen 2 läh. 571), **53** Kianta (A. Härkönen M 31), **54** Pudasjärvi (Rautell 164), **55—57** Kuusamo (K. Auer 41, 42, 43), **58—60** Kuusamo (H. Meriläinen 4 läh. 26, 424, 425), **61** Kuusamo (E. Tuovila 6), **62—64** Kuusamo (G. Laitinen 3, 5b, 25), **65—66** Kajaanin puoli (J. Mustakallio 37, 47), **67—70** Kajaanin kihlakunta (Lönnrot A II 3. 53, A II 8. 23, A II 8. 24, A II 8. 31), **71—72** Kajaanin kihlakunta (A. Härkönen M 24, 17).

n **Pohjois-Pohjanmaa**. **1** Simo (L. Kviickström 5), **2** Simo (M. Latva 92), **3** Kemi (Tornio) (C. Ehrström b s. 10. 11. n:o 2), **4—6** Tornio (Viitasaari) (Krohn 16,641, 16,646, 16,653), **7—8** Muonionniska (Väinö Salminen 272, 275), **9** Muonio (G. A. Andersson 65), **10—13** Tervola (Salminen 178, 180, 184, 205), **14—17** Rovaniemi (J. V. Murman T 32, 33, 47, 42), **18** Rovaniemi (Arvidsson C II 9), **19** Kemijärvi (J. V. Murman 6), **20** Kemijärvi (K. Auer 67), Sodankylä (G. A. Andersson 71), **22—26** Sodankylä (Murman T 14, 15, 16, 17, 23), **27—29** Pohjois-Suomi (ehkä Sodankylä) (J. F. Liljeblad 17, 11, 3), **30—32** Kittilä (G. A. Andersson 17, 32b, 92), **33—34** Kittilä (Murman T 27, 31), **35** Kittilä (Salminen 245), **36—42** Pohjois-Suomi (H. Meriläinen 1 läh. 42, 55, 56, 61, 140, 309, 312), **43—44** Pohjois-Suomi (J. F. Liljeblad 18, 62).

x **Paikka tuntematon**. **1** (v. Z n:o 2), **2—7** (Gottlund 476, 477, 495, 513, 515, 520), **8—12** (Gottlund 524, 685, 727, 715, 713), **13—14** (Europaeus F 197, 198), **15—16** (Tuntematon, hyllyn mukaan I F 9. 9. 1, I F 9. 9. 5), **17—18** (Lönnrot Q 227, 213), **19** (Lönnrot, hyllyn mukaan

I G 4. 4. 101), **20** (Lönnrot, hyllyn mukaan I G 4. 4. 106), **21** (Arvidsson C II 2, samoin Becker sivu 61), **22** (Arvidsson C II 5, samoin Becker s. 70), **23** (Arvidsson C II 11, samoin Becker s. 81), **24** (Arvidsson C II 18, vrt. Beckerin irtonaisia runokäsikirj. 4), **25** (Beckerin lisäyksiä Gananderiin s. 12), **26** (Beckerin lis. Gananderiin s. 21 ja 22), **27** (Beckerin lis. Gananderiin s. 29), **28** (Becker s. 42), **29** (Beckerin lis. Gananderiin s. 110), **30** (Beckerin lis. Gananderiin s. 108), **31—33** (Arvidsson C X 2, XVII 1, IX 1).

### Vermlantilaiset muistiinpanot (ja yleensä Ruotsi ja Norja).

#### Die wermländischen Aufzeichnungen.

o **1—7** Vermlanti (Gottlund 753, 762, 768, 775, 776, 777, 779), **8—15** Vermlanti (Gottlund 780, 781, 788, 792, 793, 794, 797, 799), **16—17** Vermlanti (Krohn 17,212, 17,244), **18—23** Vermlanti (Väinö Salminen 572, 581, 587, 589, 594, 601), **24—29** Vermlanti (Salminen 612, 621, 622, 629, 631, 632), **30** Ruotsi, Pajala (Salminen 279), **31** Koutokeino, Norjan rajalla) H. Meriläinen 7 läh. 1,432).

### Venäjä-Karjalan ja Aunuksen muistiinpanot.

#### Die russisch- und olonetz-karelischen Aufzeichnungen.

p, q **1** Viena, Sappovaara (A. Berner 34), **2** Kollola (A. Berner 55), **3—6** Keskimäinen Venäjän-Karjala (Yrjö Blomstedt 33, 25, 16, 20), **7** Kostamus (A. A. Borenius II 127), **8** Liedma (Borenius II 176), **9** Haikola eli Jouhkola (Borenius II 3), **11** Latvajärvi (Borenius III—IV 76), **12** Viena (Borenius III—IV 88), **13** Omelia (Borenius III—IV s. 131, n:o 23), **14—15** Omelia (Borenius III—IV s. 127 n:o 16, III—IV s. 125), **16** Akonlahti (Borenius I 110), **17** Latvajärvi (Borenius III—IV 32), **18—19** Vuonninen (Borenius II: 100, 92), **20—24** Uhtue (Borenius II: 63, 47, 42, 37, 41), **25—26** Vienan lääni (J. Fr. Cajan 8, 84), **27—33** Vienan lääni (M. A. Castrén 11 b I: s. 8, n:o 12, s. 22 n:o 15, s. 25 n:o 17, s. 30 n:o 18, s. 32 n:o 19, s. 35 n:o 21 e, s. 38 n:o 22), **34—40** Vienan lääni (Castrén v. 11. b. I: s. 41 n:o 23 b, s. 42 n:o 24, s. 44 n:o 26, s. 46 n:o 27, s. 51 n:o 28, s. 57 n:o 31, s. 66 n:o 39), **41—42** Vienan lääni (Castrén v. 11. b. I: s. 68 n:o 41, s. 69 n:o 42), **43—48** Vienan lääni (Castrén v. 11. b. III: s. 37 n:o 84, s. 42 n:o 106, s. 43

n:o 107, s. 46 n:o 115, s. 49 n:o 122, s. 49 n:o 123), **49** Vienan lääni (Castrén v. 11. b. IV n:o 131), **50—52** Vienan lääni (Castrén v. 11. b. V: n:o 165, 173, 176), **53** Vienan lääni (Castrén v. 11. b. 167), **54** Vienan lääni (Castrén v. 11. b. irt. runoja 155), **55** Viena (Castrén A I 6, hyllyn mukaan I E 5. 4), **57—58** Tuusaja, Kivo, Lentiera (Europaeus G 38, 48), **59—62** Repola (Europaeus G 5, 18, 21, 30), **63—64** Repola, Omelia (Europaeus K 7, 9), **65** Repola, Tiiksijärvi (Europaeus K 23), **66—68** Akonlahti (Europaeus K 65, 82, 83), **69** Kontokki, Pirttilahti (Europaeus K 122). **70** Vuokkiniemi (Europaeus K 136), **71** Vuonninen, Lusmalahti (Europaeus K 166, **72—77** Uhtue (Europaeus K 227, 228, 236, 238, 245, 260), **78** Vuosma, Tuhkala (Europaeus K 261), **79—82** Kiestinki, Miinoa (Europaeus K 283, 284, 289, 298), **83** Kivijärvi (J. Fellman I 38), **84—85** Vuokkiniemi (Fellman I 40, III 49), **86** Vuokkiniemi (A. Genetz 9), **87** Akonlahti (A. Genetz 12), **88** Tollonjoki (Genetz 13), **89** Koivujärvi (Genetz 53), **90—91** Luvajärvi (Genetz 58, 59), **92** Viena (Genetz 80), **93** Kenttäjärvi (I. K. Inha 44), **94** Ohta (Inha 143), **95** Kollola (Inha 254), **96—97** Ahvenjärvi (S. Joukki 1,590: 55, 56), **98—99** Uhtue (K. Karjalainen I: 28 (124), 34 (122)), **100—101** Latvajärvi (K. Karjalainen I: 52 (123), II: 105 (86)), **102—104** Akonlahti (Karjalainen I: 56 (97), 73 (132), 78 (142)), **105** Venehjärvi (Karjalainen 124 (128)), **106** Saarenpää (U. Karttunen 112), **107—108** Roukkula (Karttunen 138, 142), **109** Omelia (Karttunen 154), **110** Luovutsaari (Karttunen 196), **111—113** Lentiera (Karttunen 212, 214, 215), **114** Himola (Krohn 6,600), **115—117** Akonlahti (Lönnrot A II 2: 6, 15, 31), **118** Venäjän-Karjala (Lönnrot A II 3. 46), **119** Latvajärvi (Lönnrot A II 6. 90), **120—121** Lonkka (Lönnrot A II 5: 9, 37), **122—123** Venäjän-Karjala (Lönnrot A II 7: 6, 13), **124** Viena (Lönnrot Q 242), **125** Kontokki (I. Marttini 68), **126** Kivijärvi (I. Marttini 86), **127—131** Vuokkiniemi (I. Marttini 76, 77, 84, 241, 289), **132—135** Venäjän-Karjala (H. Meriläinen 4 läh. 61, 77, 135, 178), **136—137** Vuonninen (Meriläinen 4 läh. 238, 244), **138** Venäjän-Karjala (Meriläinen 4 läh. 257), **139** Latvajärvi (Meriläinen 4 läh. 262), **140—142** Pistojarvi (Meriläinen 4 läh. 317, 331, 337), **143** Venäjän-Karjala (Meriläinen 4 läh. 343), **144** Jyskyjärvi (Meriläinen 4 läh. 420), **145—146** Suvanto (Meriläinen 4 läh. 431, 438), **147** Venäjän-Karjala (Meriläinen 2 läh. 572), **148—149** Pirttilahti (Meriläinen 6 läh. 844, 847), **150** Kokkosalmi (Meriläinen 6 läh. 1,044), **151** Venäjän-Karjala (Meriläinen 10 läh. 2,351), **152** Venäjän-Karjala (J. Mustakallio 75), **153—154** Akonlahti (V. Pfaler 4, 6), **155** Uhtue (E. F. Rautell 963), **156—158** Vuokkiniemi (Rautell 970, 972, 976), **159—164** Venäjän-Karjala\* (I. Saksa 1,993: 6, 9, 15, 25, 21, 32), **165—166** Vuokkiniemi (J. A. Sjögren 415, 416), **167—169** Pirttilahti (Sjögren 423, 425, 429), **170** Vienan lääni (Topelius 1,222. 8. 2), **171—172** Vuokkiniemi (Topelius 1,222. 12. 4, 1,222. 18. 1), **173**

Venäjä-Karjala (Topelius 1,222. 18. 5), **176** Vuokkiniemi (M. Varonen II 52), **177** Aunus (Basilier<sup>1</sup> 162), **178** Aunuksen lääni (A. Berner 8), **179** Himola (A. A. Borenius I E. 24), **180—181** Lubasalmi (Borenius E I: 26, 33), **182** Veskelys (Europaeus H 70), **183** Veskelys (I. Härkönen 589), **184—185** Tulomajärvi (Europaeus H 76, 78), **186—187** Tulomajärvi (I. Härkönen 62, 505), **188** Tulomajärvi (Krohn 5,542), **189—190** Himolan Lubasalmi (Krohn 6,603, 6,605), **191** Säämäjärvi (I. Härkönen 585).

### Inkeriläiset muistiinpanot.

#### Die ingermanländischen Aufzeichnungen.

s **1—8** Vuole (Fr. A. Saxbäck 337, 338, 345, 358, 359, 360, 361, 363), **9—17** Vuole (Saxbäck 364, 368, 369, 370, 376, 378, 379, 383, 384), **18—24** Lempaala (A. Neovius Paraskelta 169, 216, 1,168, 1,174, 1,183, 1,198, 1,263), **25** Toksova (F. M. Pajula 249), **26—34** Kelttu (Saxbäck 768, 1,009, 1,013, 1,010, 1,014, 1,016, 1,017, 1,011), **35—40** Pohjois-Inkeri (V. Alava 75, 77, 78, 79, 80, 81), **41—46** Pohjois-Inkeri (Alava 147, 149, 155, 157, 179, 462), **47** Markkova (Saxbäck 1,040), **48—49** Vibje (Väinö Salminen 1,068, 1,070), **50—56** Liissilä (Salminen 1,079, 1,080, 1,089, 1,092, 1,100, 1,105, 1,109), **57—60** Liissilä (Salminen 1,114, 1,121, 1,128, 1,132), **61—62** Tönttölä, Hevaan varrella (O. Groundstroem 94, 114), **63—65** Hevaa, Vepsä (V. Porkka 1, 4, 7), **66** Hevaa (Alava 1,194), **67** Medussi (V. Porkka 2), **68** Tyrö (Porkka 28), **69—70** Tyrö (P. Putkonen 164, 158), **71** Keski-Inkeri (H. Laitinen 19), **72—74** Soikkola (Porkka 6, 9, 99), **75—76** Soikkola (J. Länkelä IV: XXXV ja IV s. 24, 19), **77—80** Narvusi (Alava 197 (187),<sup>2</sup> 204, 219 (209), 221 (211)), **81—84** Narvusi (Alava 225 (215), 226 (216), 228 (218), 230 (220)), **85** Länsi-Inkeri, Kosemkina (V. Tarkiainen 623).

<sup>1</sup> Venäjän-Karjalan tosinnot olen järjestänyt kerääjien mukaan aakkoselliseen järjestykseen; muistiinpanot 177—191 ovat kuitenkin myöhemmin liitetyt mukaan, jotenka aakkosellinen järjestys tässä kohdin särkyi.

<sup>2</sup> Numeroidut kahdella tavalla.





### Berichtigungen.

Seite	9 Zeile	15 von unten	steht	1 A	lies	1 A . . .
"	19	"	"	"	6 A und 7 A, B	" 7 A, B
"	23	"	oben	"	1 D, G, K, L	" 1 D, J, K
"	"	"	"	"	1 F, P	" 1 F
"	"	"	"	"	1 K, L, P	" 1 J, K, O
"	"	"	"	"	voipannattu	" vorpannattu
"	"	"	"	"	5 A . . .	" 4 A . . .
"	27	"	"	"	kaskeen	" koskeen
"	"	"	"	"	den Mond	" das Fett
"	"	"	"	"	das Reutfeld	" den Wasserfall
"	33	"	unten	"	(B, C)	" (1 C)
"	39	"	"	"	F	" F, 1
"	"	"	"	"	53	" 52
"	"	"	"	"	lies VII, 2 S, 3 Q, VIII, 5 C, 14 J, 34 D, E, X, 37 C	
"	41	"	24, 25 von oben	steht den	lies dem	
"	"	"	31	"	" die Löwen	" die edlen Tiere
"	42	"	5, 10	"	" der Löwe	" das edle Tier
"	43	"	2	"	" lempi	" lempo
"	47	"	6—7	"	lies „terin miekan seisovahan, keihään karehtivahan“, „wo das Schwert auf der Spitze steht, wo das Speer — ? —“	
"	48	"	17—18, 21	wie Seite	41—2.	
"	51	"	17 von oben	steht	1 E, F	lies 1 D, E
"	52	"	13	unten	" (10 L)	" (10 F)
"	"	"	14	"	lies „seili kiiltävä“, der „glänzende Segel“.	
"	54	"	18	"	steht sotalauta, Kriegsbrett	lies satalaiva, Hundertschiff
"	69	"	14	oben	" 29, 30, 31	" 30, 31
"	79	"	6	unten	" XII	" XIV



## Mémoires de la Société Finno-ougrienne I—XXVII,1.

- I. 1890. VIII + 187 s. **K. B. Wiklund**, Lule-lappisches wörterbuch. Fmk. 4: —
- II. 1891. IV + 107 s. **August Ahlqvist**, Wogulisches wörterverzeichnis. Fmk. 2: 50.
- III. 1892. 57 s. + 1 tafel. **G. Schlegel**, La stèle funéraire du Teghin Giogh et ses copistes et traducteurs chinois, russes et allemands. Fmk. 2: 50.
- IV. 1892. 69 s. **O. Donner**, Wörterverzeichnis zu den Inscriptions de l'Hénissef. Fmk. 2: 50.
- V. 1894—96. 224 s. **Vilh. Thomsen**, Inscriptions de l'Orkhon déchiffrées par —. Fmk. 7: 50
- VI. 1894. X + 111 s. + 30 tafeln. **Axel Heikel**, Antiquités de la Sibérie occidentale. Fmk. 5: —
- VII. 1894. XIV + 243 s. **Aug. Ahlqvist's** wogulische sprachtexte nebst entwurf einer wogulischen grammatik. Herausgegeben von Yrjö Wichmann. Fmk. 5: —
- VIII. 1894. III + 193 s. **Joos. J. Mikkola**, Berührungen zwischen den westfinnischen und slavischen sprachen. I. Slavische lehnwörter in den westfinnischen sprachen. Fmk. 5: —
- IX. 1896. XV + 142 s. + 2 tafeln. **Gustav Schlegel**, Die chinesische Inschrift auf dem uigurischen Denkmal in Kara Balgassun. Übersetzt und erläutert von —. Fmk. 7: 50.
- X.1. 1896. X + 319 s. **K. B. Wiklund**, Entwurf einer urlappischen lautlehre. I. Einleitung, quantitátsgesetze, accent, geschichte der hauptbetonten vokale. Fmk. 7: 50.
- XI. 1898. V + 20 + 120 s. **Berthold Laufer**, Klu<sub>6</sub>bum bsdu<sub>6</sub> pai sñiñ pò. Eine verkürzte Version des Werkes von den hunderttausend Naga's. Ein Beitrag zur Kenntniss der tibetischen Volksreligion. Einleitung, Text, Übersetzung und Glossar. Fmk. 5: —
- XII. 1898—99. 120 s. **H. Vambéry**, Noten zu den alttürkischen Inschriften der Mongolei und Sibiriens. Fmk. 3: —
- XIII. 1899. 162 s. **J. Qvigstad** und **K. B. Wiklund**, Bibliographie der lappischen litteratur. Fmk. 5: —
- XIV. 1899. 236 s. + 4 tafeln. **Hugo Pipping**, Zur Phonetik der finnischen Sprache. Untersuchungen mit Hensen's Sprachzeichner. Fmk. 7: 50
- XV.1,2. 1900—02. VIII + 34 + (31) + VII + 77 s. **A. H. Francke**, Der Frühlings- und Wintermythus der Kesarage. Beiträge zur Kenntnis der vorbuddhistischen Religion Tibets und Ladakhs. Zus. Fmk. 8: —
- XVI.1. 1901. V + 398 s. **O. Kallas**, Die Wiederholungslieder der estnischen Volkspoésie. I. Folkloristische Untersuchung (mit einer Karte). Fmk. 10: —
- XVII. 1902. IV + 219 s. **G. J. Ramstedt**, Bergtscheremissische Sprachstudien. Fmk. 6: —
- XVIII. 1902. 144 + IV s. **Johann Wasiljev**, Übersicht über die heidnischen Gebräuche, Aberglauben und Religion der Wotjaken in den Gouvernements Wjatka und Kasan. Fmk. 4: —
- XIX. 1903. XV + 128 s. **G. J. Ramstedt**, Über die konjugation des Khalkha-mongolischen. Fmk. 4: —
- XX. 1903. XV + 312 s. **Konrad Nielsen**, Die quantitátsverhältnisse im Polmaklappischen. Fmk. 7: 50
- XXI. 1903. XXVIII + 171 s. **Yrjö Wichmann**, Die tschuwassischen lehnwörter in den permischen sprachen. Fmk. 5: —
- XXII. 1903. XVII + 123 s. **H. Paasonen**, Mordvinische lautlehre. Fmk. 4: —

- XXIII. 1905. XVIII + 304 s. **K. F. Karjalainen**, Zur ostjakischen lautgeschichte. I. Über den vokalismus der ersten silbe. Fmk. 7: 50.
- XXIV. 1905. 90 s. **Konrad Nielsen**, Die quantitätsverhältnisse im Polmaklappischen II. Nachtrag und register. Fmk. 2: 50.
- XXV. 1908. XVIII + 200 s. **Antti Aarne**, Vergleichende märchenforschungen. Fmk. 6: —
- XXVI. 1908. LXIV + 209 s. **Armas Launis**, Lappische Juoigosmelodien. Fmk. 10: —
- XXVII<sub>1</sub>. 1909. 154 s. **G. J. Ramstedt**, Kalmückische sprachproben. Erster teil. Kalmückische märchen I. Fmk. 6: —
- XXVIII. 1909. 111 + 155 s. **O. J. Brummer**, Über die Bannungsorte der finnischen Zauberlieder. Fmk. 7: —

---

Alleiniger vertreter für's ausland:

**OTTO HARRASSOWITZ**

Buchhandlung und Antiquariat

in

LEIPZIG.



Preis Fmk. 7: —